

HOCHSCHULE BONN-RHEIN-SIEG

Bachelorthesis zur Erlangung des akademischen Grades
„Bachelor of Science (B.Sc.)“

im Studiengang Technikjournalismus/PR

Vertiefungsrichtung: Ingenieurwissenschaften

Fachbereich: Elektrotechnik, Maschinenbau und Technikjournalismus

Webvideos zu Technikthemen: Zwischen Journalismus und PR

Deliah Michely

Matrikelnummer: 9019561

deliah@michely.com

Erstprüferin: Prof. Dr. Susanne Keil

Zweitprüferin: Prof. Dr. Katharina Seuser

Sankt Augustin, 16. Januar 2017

INHALTSVERZEICHNIS

1.	EINLEITUNG	5
2.	THEORETISCHE GRUNDLAGEN	8
2.1	ENTWICKLUNG DES NUTZWERTJOURNALISMUS	8
2.2	ENTWICKLUNG VON YOUTUBE	9
2.3	AUSWAHL EINES GEEIGNETEN FOTOGRAFIE-KANALS	11
2.4	BESCHREIBUNG DES KANALS VALUETECHTV	13
2.4.1	ZIELGRUPPE DES KANALS VALUETECHTV	17
2.5	DEFINITION DER BEGRIFFE	18
2.6	FORSCHUNGSSTAND	21
2.6.1	HYPOTHESE	25
3.	FORSCHUNGSDESIGN	26
3.1	METHODE DER QUALITATIVEN INHALTSANALYSE	26
3.2	AUSWAHL DER VIDEOS	27
3.3	KATEGORIENSYSTEM	32
3.3.1	UNABHÄNGIGKEIT VON HERSTELLERN	32
3.3.2	OFFENLEGUNG, NACHVOLLZIEHBARKEIT UND OBJEKTIVITÄT	32
3.3.2.1	SACHKUNDE UND DIE RELEVANZ VON LABORTESTS	34
3.3.3	PRODUKTVERGLEICHE	37
3.3.4	EMPFEHLUNGEN	38
3.3.5	SCHLEICHWERBUNG	39
3.3.6	ÜBERSICHT ÜBER DAS KATEGORIENSYSTEM	42
4.	ANALYSE DER PRODUKTTESTS	43
4.1	INTRO UND LOGO	43
4.2	HINWEISE ZUR GENUTZTEN AUSSTATTUNG	45
4.3	OBJEKTIVTEST: „TAMRON 90 MM F/2.8 DI VC USD MAKRO (F017) IM TEST - NEU VS. ALT (F004) [DEUTSCH]“	46
4.3.1	OFFENLEGUNG, NACHVOLLZIEHBARKEIT UND OBJEKTIVITÄT	46
4.3.1.1	TESTKRITERIEN	46
4.3.1.2	TESTERGEBNISSE	48
4.3.1.3	SACHKUNDE DER VERGLEICHSFOTOS	53
4.3.2	PRODUKTVERGLEICHE	55
4.3.3	EMPFEHLUNGEN	56

4.3.4	SCHLEICHWERBUNG	56
4.3.4.1	ERWÄHNUNG UND SICHTBARKEIT VON PRODUKTEN	56
4.3.4.2	KRITISCHE BERICHTERSTATTUNG	60
4.3.4.3	SPRACHE	61
4.3.4.4	VERWENDUNG VON PR MATERIAL	63
4.3.5	DISKUSSION DER ANALYSE	64
4.4	OBJEKTIVTEST: „SAMYANG AF 50 MM F1.4 FE - SAMYANGS AUTOFOKUS- PREMIERE IM TEST [DEUTSCH]“	67
4.4.1	OFFENLEGUNG, NACHVOLLZIEHBARKEIT UND OBJEKTIVITÄT	67
4.4.1.1	TESTKRITERIEN	67
4.4.1.2	TESTERGEBNISSE	68
4.4.1.3	SACHKUNDE DER VERGLEICHSFOTOS	74
4.4.2	PRODUKTVERGLEICHE	76
4.4.3	EMPFEHLUNGEN	78
4.4.4	SCHLEICHWERBUNG	78
4.4.4.1	ERWÄHNUNG UND SICHTBARKEIT VON PRODUKTEN	78
4.4.4.2	KRITISCHE BERICHTERSTATTUNG	82
4.4.4.3	SPRACHE	82
4.4.4.4	VERWENDUNG VON PR MATERIAL	83
4.4.5	DISKUSSION DER ANALYSE	83
4.5	KAMERATEST: „CANON EOS 80D (vs. 70D) – VERBESSERTE MITTELKLASSE- DSLR IM TEST UND VERGLEICH [DEUTSCH]“	87
4.5.1	OFFENLEGUNG, NACHVOLLZIEHBARKEIT UND OBJEKTIVITÄT	87
4.5.1.1	TESTKRITERIEN	87
4.5.1.2	TESTERGEBNISSE	89
4.5.2	PRODUKTVERGLEICHE	93
4.5.3	EMPFEHLUNGEN	94
4.5.4	SCHLEICHWERBUNG	94
4.5.4.1	ERWÄHNUNG UND SICHTBARKEIT VON PRODUKTEN	94
4.5.4.2	KRITISCHE BERICHTERSTATTUNG	98
4.5.4.3	SPRACHE	98
4.5.4.4	VERWENDUNG VON PR MATERIAL	99
4.5.5	DISKUSSION DER ANALYSE	100
4.6	KAMERATEST: „SONY A6300 - DIE VOLLE LADUNG 4K IM MAGNESIUM-GEHÄUSE [DEUTSCH]“	103

4.6.1	OFFENLEGUNG, NACHVOLLZIEHBARKEIT UND OBJEKTIVITÄT-----	103
4.6.1.1	TESTKRITERIEN-----	103
4.6.1.2	TESTERGEBNISSE-----	105
4.6.2	PRODUKTVERGLEICHE-----	112
4.6.3	EMPFEHLUNGEN-----	114
4.6.4	SCHLEICHWERBUNG-----	114
4.6.4.1	ERWÄHNUNG UND SICHTBARKEIT VON PRODUKTEN-----	114
4.6.4.2	KRITISCHE BERICHTERSTATTUNG-----	117
4.6.4.3	SPRACHE-----	118
4.6.4.4	VERWENDUNG VON PR MATERIAL-----	122
4.6.5	DISKUSSION DER ANALYSE-----	123
4.7	ZUSAMMENFASSUNG DER DISKUSSIONEN-----	128
4.7.1	OFFENLEGUNG, NACHVOLLZIEHBARKEIT UND OBJEKTIVITÄT-----	128
4.7.2	PRODUKTVERGLEICHE-----	130
4.7.3	EMPFEHLUNGEN-----	130
4.7.4	SCHLEICHWERBUNG-----	131
4.7.5	AUFFÄLLIGKEITEN IM TEST DER SONY KAMERA-----	133
4.7.6	HYPOTHESENBESPRECHUNG-----	134
5.	FAZIT-----	136
5.1	WEITERE MÖGLICHE FORSCHUNGSFELDER-----	140
6.	LITERATURVERZEICHNIS-----	142
7.	ANLAGEN-----	149
7.1	ANLAGENVERZEICHNIS-----	149
8.	ERKLÄRUNG ZUR BACHELORTHESIS-----	191

TABELLENVERZEICHNIS

TABELLE 1: PLAYLIST "DSLR-, DSLM- UND KOMPAKTKAMERAS" -----	15
TABELLE 2: PLAYLIST "OBJEKTIVE" -----	16
TABELLE 3: PLAYLIST "OBJEKTIVE" NACH ANSCHLUSSMÖGLICHKEIT -----	17
TABELLE 4: VIDEOS DER PLAYLISTE "DSLR-, DSLM- UND KOMPAKTKAMERAS" -----	30
TABELLE 5: VIDEOS DER PLAYLISTE "OBJEKTIVE"-----	31
TABELLE 6: KATEGORIENSYSTEM -----	42

1. Einleitung

„Die Relevanz von Nutzwertjournalismus wird weiter steigen.“¹

Wie Brandstetter prognostiziert, steigt der Bedarf an Nutzwertjournalismus, weil sich die Lebenszyklen von Produkten verkürzen. Da es den Redaktionen an Zeit und Sachkunde fehlt, sind sie nicht in der Lage Nutzwertjournalismus adäquat umzusetzen.²

Laut Pipper stehen Fach- und Special-Interest-Zeitschriften in der Kritik, weil die Nähe zu Anzeigenkunden die Berichterstattung beeinflussen kann. Da Anzeigen eine hohe Einnahmequelle sind, haben Anzeigenkunden eine Machtposition, aus der sie eine positive Berichterstattung über ihre Produkte und Dienstleistungen fordern können. Wird ihren Forderungen entsprochen, sind Abschlüsse für Anzeigen wahrscheinlicher. Daher führt der Druck der Anzeigenkunden zu einem sogenannten Zweckjournalismus.³ Als Hauptprobleme des Zweckjournalismus sieht Weise die fehlende Kritik und Kontrolle durch die Journalisten und somit die Vernachlässigung klassischer Medienaufgaben⁴.

Da die Relevanz von Nutzwertjournalismus steigt und etablierte Redaktionen diesen Bedarf nicht decken können, stellt sich die Frage, wer an ihrer Stelle Nutzwertjournalismus in Zukunft liefern wird. Neben Fach- und Special-Interest-Zeitschriften steht den Verbrauchern auch das Internet als Informationsquelle zur Verfügung.

„Problematisch ist im Internet die häufige Vermischung von Nutzwert-Beiträgen mit Produktwerbung. Während es für die Kennzeichnung von Werbebotschaften etablierte Standards in der Offline-Welt gibt, können sich Onlineangebote im Internet über solche Standards hinwegsetzen und PR- und Werbebotschaften im Gewand von Nutzwertbeiträgen verbreiten.“⁵

Für Verbraucher ist es daher oft schwer einzuschätzen, ob es sich um Unternehmenskommunikation oder um eine unabhängige Quelle handelt.

¹ Brandstetter (2015): 225

² Vgl. Brandstetter (2015): 225 ff.

³ Vgl. Pipper (2008): 75 f.

⁴ vgl. Weise (2008): 63

⁵ Lilienthal et al. (2014): 37

Unternehmen haben das Internet als Kommunikationsmittel für sich entdeckt. Zahlreiche Fachbücher gehen auf die Bedeutung und Nutzbarkeit von Videoplattformen für die Unternehmenskommunikation ein⁶.

Statistiken zeigen, dass Youtube eine der meistgenutzten Videoplattformen in Deutschland ist⁷. Youtube bietet die Möglichkeit mit selbst produzierten Videos Geld zu verdienen. Der Youtuber⁸ hat keinen Einfluss darauf, welche Art von Werbung zu seinen Videos geschaltet wird, da Youtube das Anzeigengeschäft abschließt.⁹ Nur wenn die Zuschauer mit der Werbung interagieren, verdient der Youtuber¹⁰.

Investigative Recherchen des Report Mainz deckten auf, dass bekannte Youtuber aus kommerziellen Gründen Werbung und redaktionelle Inhalte miteinander vermischten und nicht ausreichend kennzeichneten¹¹. Laut Quandt wünschen sich Konsumenten jedoch unabhängige Berichterstattung nach journalistischen Regeln¹². Daraus ergibt sich die Frage, ob andere Youtuber redaktionelle Inhalte und Werbung besser trennen.

In der Fotografie-Szene von Youtube finden sich viele Kanäle, die Produkttests veröffentlichen. Aber auch Unternehmen haben die Fotografie-Szene auf Youtube für sich entdeckt. So geben manche Betreiber eines Kanals offen zu, dass sie Produkte kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen, um darüber zu berichten, wie zum Beispiel Stephan Wiesner¹³. Teilweise arbeiten sie mit Herstellern auch eng zusammen, um Produkte zu verbessern. So hat Stephan Wiesner mit dem Hersteller Cosyspeed an einer Tasche für Kameras gearbei-

⁶ vgl. Kapitel 2.6 Forschungsstand 21 f.

⁷ vgl. Nielsen, BLM (2015)

⁸ Anmerkung: Als Youtuber werden Nutzer von Youtube bezeichnet, die Videos auf einen sogenannten Kanal hochladen.

⁹ vgl. Youtube (o.J.): YouTube-Partnerprogramm – Überblick. Online unter: <https://support.google.com/youtube/answer/72851> [Abrufdatum 19.09.2016]

¹⁰ vgl. Youtube (o.J.): Werbung auf YouTube schalten. Online unter: <https://www.youtube.com/yt/advertise/de/> [Abrufdatum 10.11.2016]

¹¹ vgl. ARD, Report Mainz (2014)

¹² vgl. Quandt (2010): 220

¹³ vgl. Wiesner, Stephan (29.06.2014): Youtube Video „Produkt Review Cosyspeed Camslinger“. Online unter <https://www.Youtube.com/watch?v=hziQtjOucfE> [Abrufdatum 19.09.2016]

tet¹⁴. Benjamin Jaworskyj vermarktet mehrere Filter für die Fotografie über den Anbieter Phorex¹⁵.

Die vorliegende Bachelorthesis setzt sich mit der Problematik auseinander, ob Produktbewertungen auf Youtube nutzwertjournalistisch sein können, wozu zunächst ein Kategoriensystem zur Identifikation von Nutzwertjournalismus entwickelt wird. Mithilfe der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse und dem Kategoriensystem, werden vier Produkttests des Fotografie-Kanals Value-TechTV untersucht, welcher auf den ersten Eindruck unabhängiger erscheint. Die Forschungsfrage lautet daher: **Zählen die Produkttests des Kanals ValueTechTV zum Nutzwertjournalismus?**

¹⁴ vgl. Wiesner, Stephan (09.02.2016): Youtube Video „DE: Kameratasche Cosyspeed Camslinger Outdoor – Vorstellung Prototyp“. Online unter: <https://www.Youtube.com/watch?v=zp9hgozlG0U> [Abrufdatum 19.09.2016]

¹⁵ vgl. Jawoskyj, Benjamin: Youtube Video „WAS IST EIN ND FILTER / GRAUFILTER ?“ Online unter: <https://www.Youtube.com/watch?v=m--YrKlkj4E>;

Youtube Video „So benutze ich Verlaufsfilter - Landschaftsfotografie - Phorex by #jaworskyj“. Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=KzLQPqKrhqg>;

Youtube Video „5 GRÜNDE FÜR EINEN POLFILTER“. Online unter: <https://www.Youtube.com/watch?v=IKFN5JtzmlE> [Abrufdatum 29.09.2016]

2. Theoretische Grundlagen

2.1 Entwicklung des Nutzwertjournalismus

Wie Weise ausführt, entstanden nach dem 2. Weltkrieg Special-Interest-Zeitschriften. Durch den wirtschaftlichen Aufschwung in den 1950er Jahren, hatten die Konsumenten erstmals die nötige Zeit und das Geld, um sich technische Geräte zu leisten. Zeitschriften richteten sich dann an Konsumenten mit privaten Interessen. 1966 erschien die erste Zeitschrift, die unabhängige Gerätetests durchführte.¹⁶

Seit der Entwicklung der Special-Interest-Zeitschriften hat sich die Anzahl der technischen Zeitschriften vervielfacht, wodurch sich die Themen spezialisierten und zunahmen¹⁷. Nutzwertjournalismus trifft den Geschmack der Leser, er bietet ihnen Mehrwert und wird daher gelesen, wie Klickraten im Internet zeigen¹⁸.

Laut Brandstetter werden Verbraucherthemen in Zukunft immer mehr an Relevanz gewinnen, da sich die Produktlebenszyklen verkürzen. Jedoch fehlt es den Redaktionen oft an Zeit und Sachkunde, sodass Nutzwertthemen nicht adäquat umgesetzt werden können. PR-Agenturen haben dieses Problem erkannt und drängen immer weiter in den Bereich vor. Die Redaktionen sind bei der Recherche oft nicht kritisch genug und nutzen das PR-Material. Langfristig reduzieren die Verlage so ihre Glaubwürdigkeit.¹⁹

„Die Abhängigkeit von Anzeigenkunden bringt einen als Zweckjournalismus beklagten Stil hervor, der notgedrungen die Bedürfnisse der Industriekunden bediene.“²⁰

„Der Werbekunde möchte regelmäßige und möglichst positive Testberichte seiner Produkte, nur dann werden Abschlüsse möglich.“²¹

¹⁶ Vgl. Weise (2008): 59

¹⁷ vgl. Weise (2008): 61

¹⁸ vgl. Brandstetter (2015): 13

¹⁹ Vgl. Brandstetter (2015): 225 ff.

²⁰ Pipper (2008): 75

²¹ Pipper (2008): 76

Verlage verdienen über das Anzeigengeschäft. Obwohl das Trennungsgebot den Einfluss von Anzeigenkunden auf die Berichterstattung unterbinden soll, zeigt die Realität, dass Werbung wahrscheinlicher in einem anzeigefreundlichen Umfeld erscheint. Pipper nennt dies einen Zweckjournalismus.²² Ob sich Magazine kritischen Nutzwertjournalismus leisten können, ist daher fraglich²³.

2.2 Entwicklung von Youtube

Der „Internet-Boom der 1990er Jahre“²⁴ und die Digitalisierung von Bild- und Tontechnik haben Weblogs²⁵ und Podcasts²⁶ möglich gemacht. Sowohl Einzelpersonen, als auch öffentliche Kommunikatoren, Unternehmen und Politik, haben diese Kanäle für sich entdeckt²⁷. Neben Weblogs und Podcasts stehen heute auch Videoplattformen dem Konsumenten als Informationsquelle für Nutzwertthemen zur Verfügung. Zahlreiche Fachbücher gehen auf die Bedeutung und Nutzbarkeit von Videoplattformen für die Unternehmenskommunikation ein²⁸. Aus diesem Grund ist es nötig, Kriterien zur Unterscheidung von PR oder Werbung und Nutzwertjournalismus im Bereich der Videoplattformen aufzustellen.

Youtube ist eine der meistgenutzten Videoplattformen in Deutschland²⁹. Sie wurde 2005 von Jawed Karim, Steve Chen und Chad Hurley gegründet, die den Wunsch hatten, Videos im Internet verfügbar zu machen. Am 23. April 2005 luden sie das erste Video hoch. Obwohl sie nicht sehr erfolgreich waren, kaufte Google 2006 Youtube für 1,65 Milliarden Dollar.³⁰

²² Vgl. Pipper (2008): 75 f.

²³ vgl. Brandstetter (2015): 227; Pipper (2008): 76

²⁴ Diemand et al. (2007): 3

²⁵ Anmerkung: Ein Weblog, auch Blog genannt, ein im Internet geführtes Tagebuch (vgl. Kollmann, Springer Gabler Verlag (o.J.)).

²⁶ Anmerkung: Als Podcast werden Audio- oder Videobeiträge bezeichnet, die online abonniert werden können (vgl. Markgraf, Springer Gabler Verlag (o.J.)).

²⁷ vgl. Diemand et al. (2007): 3 f.

²⁸ vgl. Kapitel 2.6 Forschungsstand 21 ff.

²⁹ vgl. Nielsen, BLM (2015)

³⁰ Vgl. Markwald (12.02.2015)

Auf Youtube kann jeder angemeldete Benutzer kostenlos Videos hochladen und anschauen, dennoch wird es auch kommerziell genutzt³¹. Das Youtube Partnerprogramm erlaubt es Youtubern, Videos zu kommerzialisieren, indem Youtube Anzeigen einschaltet. Durch diese Anzeigen verdienen sowohl Youtube, als auch der Youtuber. Der Youtuber hat jedoch keinen Einfluss darauf, welche Art von Werbung zu seinen Videos geschaltet wird.³² Nur wenn die Zuschauer mit der Werbung interagieren, verdient der Youtuber³³.

Eine weitere Einnahmequelle können Kooperationen mit Unternehmen, zum Beispiel in Form von ausreichend gekennzeichneten Produktplatzierungen, sein. Wie Produktplatzierungen und Kooperationen mit Unternehmen gekennzeichnet werden müssen, definieren die Medienanstalten³⁴. Sie haben die Aufsicht über Youtube, da die Plattform zu den fernsehähnlichen Telemedien zählt und somit auch unter das Telemediengesetz fällt.³⁵ Rechtlich gesehen müssen sich somit auch die Youtuber an die Trennung von Werbung und redaktionellen Inhalten halten. Die Landesmedienanstalten gehen jedoch nur in geringem Maße gegen Schleichwerbung auf Youtube vor. So erhoben sie den Vorwurf der Schleichwerbung gegen den Comedian Kanal von Y-Titty und die Beauty und Lifestyle Youtuberin Nilam M. Farooq, welche als Daaruum bekannt ist. Sie sollen Werbung in ihren Videos nicht ausreichend gekennzeichnet haben.³⁶ Zu einer Sanktion oder einem entsprechenden Verfahren kam es jedoch nicht³⁷.

Eine Studie im Auftrag von Google hat herausgefunden, dass Youtuber Fangemeinden ähnlich wie klassische Stars aus TV, Film und Musik haben, die auch dieselbe Vorbildfunktion besitzen. Youtube-Stars werden jedoch als au-

³¹ vgl. Döring (2014b): 32

³² vgl. Youtube (o.J.): YouTube-Partnerprogramm – Überblick. Online unter: <https://support.google.com/youtube/answer/72851> [Abrufdatum 20.09.2016]

³³ vgl. Youtube (o.J.): Werbung auf YouTube schalten. Online unter: <https://www.youtube.com/yt/advertise/de/> [Abrufdatum 10.11.2016]

³⁴ Anmerkung: Die Medienanstalten ist eine länderübergreifende Geschäftsstelle. Sie koordiniert und organisiert die Arbeit der einzelnen Landesmedienanstalten. (Vgl. Die Medienanstalten (o.J.): Über uns. Online unter: <http://www.die-medienanstalten.de/ueber-uns.html> [Abrufdatum 26.10.2016])

³⁵ Vgl. Böhm (20.10.2015)

³⁶ Vgl. Sagatz (26.03.2014)

³⁷ Vgl. Böhm (20.10.2015)

thentischer und glaubwürdiger wahrgenommen und erreichen teilweise mehr jugendliche Zuschauer, als Kinofilme oder Fernsehsender.³⁸

In der Fachliteratur wird die Kommerzialisierung von Youtube, von Döring auch Professionalisierung genannt, als kritisch eingeschätzt. Den Einfluss von Youtube-Stars auf junge Konsumenten untersucht Döring in ihrer Forschung im Bereich der Medienpädagogik. Als ein Problem sieht sie verdeckte Produktplatzierungen, den Reiz von Produktempfehlungen der Youtube-Stars und die Konsumkultur.³⁹

Durch die Erkenntnisse der oben genannten Fachliteratur und der Beiträge in den Medien stellt sich die Frage, ob Youtuber aus anderen Themenbereichen, als Comedy, Lifestyle und Beauty, die Trennung von redaktionellen Inhalten und Werbung besser berücksichtigen. Die Auswahl fällt auf einen Fotografie-Kanal, der sich hauptsächlich mit Produkttests beschäftigt.

2.3 Auswahl eines geeigneten Fotografie-Kanals

Auf Youtube gibt es einige bekannte Fotografie-Kanäle die entweder von einer Einzelperson oder von einer Gruppe betrieben werden. Acht von Ihnen sind im deutschsprachigen Raum besonders bekannt und werden daher im Folgenden kurz charakterisiert um den geeigneten Kanal für die Analyse zu finden.

Einer der bekanntesten Youtuber der deutschsprachigen Fotografie Szene ist Benjamin Jaworskyj, den 188.244 Zuschauer⁴⁰ abonniert haben. In seinen Videos beschäftigt er sich hauptsächlich mit Tipps und Tricks zum Fotografieren. Zusätzlich stellt er auch Produkte vor und bewertet diese. Während er in älteren Videos oft Canon Kameras zeigt, sind in neueren Videos vorwiegend Sony Kameras zu sehen.⁴¹

Pavel Kaplun setzt seine Schwerpunkte auf das Fotografieren und die Bildbearbeitung. Abonniert haben ihn 56.707 Zuschauer⁴⁰. In älteren Videos

³⁸ Vgl. Google (2015): 11

³⁹ Vgl. Döring (2014a): 31

⁴⁰ Stand vom 07.07.2016

⁴¹ Vgl. Jaworskyj, Benjamin (o.J.): Übersicht des Youtube Kanals Benjamin Jaworskyj. Online unter: <https://www.youtube.com/user/jaworskyjpictures> [Abrufdatum 27.09.2016]

berichtet er von Erfahrungen mit Canon und Nikon Produkten, in den neueren Videos sind hauptsächlich Sony Kameras und Objektive vertreten.⁴²

Den Kanal des Schweizer Fotografen Stephan Wiesner haben 39.901 Zuschauer⁴⁰ abonniert. Er zeigt neben Sony auch Canon und Nikon Produkte. Jedoch geht es bei ihm, wie auch bei Kaplun und Jaworskyj, hauptsächlich darum, die Fotografie zu lernen. Die Produkte werden nur vorgestellt und bewertet, wenn der Betreiber sie selbst verwendet oder verwendet hat. Wiesner, Kaplun und Jaworskyj sind in erster Linie Fotografen.⁴³

Die Fotografen Calvin Hollywood⁴⁴, mit 85.415 Abonnenten⁴⁰, und Alexander Heinrichs⁴⁵, mit 41.545 Abonnenten⁴⁰, veröffentlichen Anleitungen zur Fotografie und Bildbearbeitung. Produkttests produzieren sie kaum.

Der Kanal Blende 8 besitzt über 70.000 Abonnenten⁴⁰ und ist damit der zweitgrößte deutsche Fotografie-Kanal. Er wird vom Rheinwerk Verlag, ehemals Galileo Press, unterstützt. Der Kanal veröffentlicht im Jahr etwa 10 Videos. Inhaltlich beschäftigt sich der Kanal mit Tipps zur Fotografie.⁴⁶

Auch MarcusFotos.de mit knapp 40.000 Abonnenten⁴⁰ legt sein Hauptaugenmerk auf Anwendungstipps und veröffentlicht meist wöchentlich neue Videos. Bei Kamerateams zeigt er Canon und Nikon Produkte, vereinzelt auch Pentax. Nur bei Fotozubehör zeigt er auch verschiedene Hersteller.⁴⁷

Stefan Traumflieger ist ein recht kleiner Youtube Kanal, wenn man die Abonnentenzahlen von knapp 11.000⁴⁰ Zuschauer betrachtet. Pro Monat veröffentlicht er bis zu drei Videos. Inhaltlich geht er intensiv auf Canon Produkte ein, zeigt jedoch auch vereinzelt Sony oder andere Hersteller. Objektive und Kame-

⁴² Vgl. Kreativstudio Pavel Kaplun GmbH (o.J.): Übersicht des Youtube Kanals Pavel Kaplun. Online unter: <https://www.youtube.com/user/kaplunphoto> [Abrufdatum 27.09.2016]

⁴³ Vgl. Wiesner, Stephan (o.J.): Übersicht des Youtube Kanals Stephan Wiesner. Online unter: <https://www.youtube.com/user/fotografietutorial> [Abrufdatum 27.09.2016]

⁴⁴ vgl. Hollywood, Calvin (o.J.): Übersicht des Youtube Kanals Calvin Hollywood. Online unter: <https://www.youtube.com/user/Calvinhollywood> [Abrufdatum 27.09.2016]

⁴⁵ vgl. Heinrichs, Alexander (o.J.): Übersicht des Youtube Kanals Alexander Heinrichs Photographie. Online unter: <https://www.youtube.com/user/ah0photo> [Abrufdatum 27.09.2016]

⁴⁶ Vgl. Rheinwerk Verlag GmbH (o.J.): Übersicht des Youtube Kanals Blende 8. Online unter: <https://www.youtube.com/user/blende8> [Abrufdatum 27.09.2016]

⁴⁷ Vgl. Fotografieren mit MarcusFoto.de/Boos, Marcus (o.J.): Fotografieren mit MarcusFotos.de. Online unter: <https://www.youtube.com/user/marcusboos78> [Abrufdatum 27.09.2016]

ras testet er im Labor, einen Teil davon kann man über die Webseite⁴⁸ abrufen. Für ausführliche und vollständige Tests und Vergleiche von Produkten muss jedoch ein Mitgliedsbeitrag gezahlt werden.⁴⁹

Der Kanal ValueTechTV wird von Matthias Proske und seinen Redakteuren betrieben und besitzt 34.508 Abonnenten⁵⁰. Der Kanal veröffentlicht hauptsächlich Produkttests verschiedener Hersteller sowie Berichte von Technik-Messen. Im Gegensatz zu den Kanälen der Fotografen Jaworskyj, Kaplun und Wiesner steht bei ValueTechTV nicht im Mittelpunkt, ob der Betreiber des Kanals die getesteten Produkte benutzt. Neben hochpreisigen Produkten, wie einer Canon EOS 5Ds mit einem Wert von über 3.000 Euro⁵¹, zeigt und bewertet ValueTechTV auch Produkte für Einsteiger, wie zum Beispiel die Nikon D3300 für weniger als 400 Euro⁵¹. Damit ist ValueTechTV der einzige bekannte deutschsprachige Youtube Kanal, der in seinen Videos hauptsächlich Produkte aus dem Kamerabereich testet und dabei auf mehrere Kamerahersteller eingeht.⁵² Diese Bachelorthesis konzentriert sich daher auf die Analyse von Videos aus dem ValueTechTV Kanal.

2.4 Beschreibung des Kanals ValueTechTV

Der Kanal ValueTechTV wurde am 22.04.2011 gegründet und er gehört zur Webseite ValueTech, welche von Matthias Proske als Chefredakteur geführt wird. Unterstützt wird er durch den Redakteur Jan Ramon Fischer und die beiden Volontäre Philipp Schultze und Robert Lühje. Laut Impressum ist ValueTech „ein Anbieter von Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnik“⁵³. Zu ValueTech gehört nicht nur ein Youtube Kanal, sondern auch

⁴⁸ vgl. Gross, Stefan (o.J.): Webseite Traumflieger-Fotographics. Online unter: www.traumflieger.de [Abrufdatum 27.09.2016]

⁴⁹ Vgl. Stefan Traumflieger/Gross, Stefan (o.J.): Übersicht des Youtube Kanals Stefan Traumflieger. Online unter: <https://www.youtube.com/user/Stefantraumflieger> [Abrufdatum 27.09.2016]

⁵⁰ Stand vom 27.09.2016

⁵¹ Stand vom 27.06.2016, Preis abgerufen über Amazon.de

⁵² Vgl. ValueTechTV/Proske, Matthias (o.J.): Übersicht des Youtube Kanals ValueTechTV. Online unter: <https://www.youtube.com/user/ValuetechTV> [Abrufdatum 27.09.2016]

⁵³ ValueTech/Proske, Matthias (o.J.): Impressum. Online unter: <http://www.valuetech.de/Impressum/> [Abrufdatum 05.10.2016]

eine Webseite mit aktuellen News⁵⁴, sowie ein Forum⁵⁵ und die Präsenz in den sozialen Medien Facebook⁵⁶, Instagram⁵⁷ und Twitter⁵⁸.

Der Hauptteil des Kanals ValueTechTV beschäftigt sich mit Tests von Kameras und Objektiven verschiedener Hersteller (157 Videos). Ein kleinerer Teil beschäftigt sich mit Foto- und Videozubehör (29 Videos), Unboxing⁵⁹ (46 Videos), Smartphones und Tablets (58 Videos), Tipps zum Fotografieren (37 Videos) und Neuigkeiten von verschiedenen Foto-, Computer- und Technikmessen (insgesamt 142 Videos im Zeitraum von 2012 bis 2016), wobei durchschnittlich neun bis zehn Videos pro Messe produziert wurden.⁶⁰

Diese Bachelorthesis konzentriert sich auf Produkttests von Kameras und Objektiven, da in Berichten von Messen, Hands-On, Unboxing und Tipps und Tricks Videos generell selten Kaufberatungen enthalten sind. Die Produkttests von PC, Smartphone, Tablet und Zubehör bilden nicht den Hauptteil des Kanals und werden daher nicht in die Analyse eingeschlossen.

Die Videos des Kanals ValueTechTV sind nach Themengebieten in sogenannten Playlisten organisiert. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Videos in der Playlist „DSLR-, DSLM- und Kompaktkameras“⁶¹ des Youtube Kanals ValueTechTV aufgeteilt nach Herstellern⁶².

⁵⁴ vgl. ValueTech/Proske, Matthias (o.J.): Startseite. Online unter: <http://www.valuetech.de/> [Abrufdatum 05.10.2016]

⁵⁵ vgl. ValueTech/Proske, Matthias (o.J.): ValueTech-Community-Forum. Online unter: <https://www.valuetech.de/forum/> [Abrufdatum 05.10.2016]

⁵⁶ vgl. ValueTech/Proske, Matthias (o.J.): ValueTech auf Facebook: <https://www.facebook.com/ValueTechDE> [Abrufdatum 05.10.2016]

⁵⁷ vgl. ValueTech/Proske, Matthias (o.J.): ValueTech auf Instagram: <https://www.instagram.com/valuetechde/> [Abrufdatum 05.10.2016]

⁵⁸ vgl. ValueTech/Proske, Matthias (o.J.): ValueTech auf Twitter: <https://twitter.com/ValueTechDE> [Abrufdatum 05.10.2016]

⁵⁹ Anmerkung: Als Unboxing werden Videos bezeichnet, die sich mit dem Entpacken und dem ersten Eindruck von Produkten befassen.

⁶⁰ Stand vom 27.09.2016

⁶¹ Anmerkung: „DSLR“ steht für „Digitale Spiegelreflexkamera“, „DSLM“ steht für „Digitale spiegellose Systemkamera“ (vgl. Esen (2015): 304 f.).

⁶² Stand vom 27.09.2016

Hersteller	Anzahl der Videos ⁶³	Art der Kamera
Canon	33	19 DSLR-Kameras
		5 DSLM-Kameras
		8 Kompaktkameras
		1 Videokamera
Nikon	23	19 DSLR-Kameras
		1 DSLM-Kamera
		3 Kompaktkameras
Canon und Nikon Vergleich	7	DSLR-Kameras
Canon, Sony, Olympus Vergleich	1	Kompaktkameras von Canon, Sony und DSLM-Kamera von Olympus
Sony	9	4 DSLM-Kameras
		3 SLT-Kameras ⁶⁴
		2 Kompaktkameras
Samsung	9	7 DSLM-Kameras
		2 Kompaktkameras
Panasonic	6	5 DSLM-Kameras
		1 Kompaktkamera
Pentax	5	DSLR-Kameras
Olympus	4	DSLM-Kameras
Sigma	4	1 DSLR-Kamera
		3 Kompaktkameras
Fujifilm	2	DSLM-Kameras
Casio	2	Kompaktkameras
JVC	1	Camcorder
Lytro	1	Lichtfeldkamera ⁶⁵

Tabelle 1: Playlist "DSLR-, DSLM- und Kompaktkameras"

In der Playlist „DSLR-, DSLM- und Kompaktkameras“ von ValueTechTV befinden sich 107 Videos. Produkte von Canon sind mit 33 Videos vertreten, davon gehen 19 Videos auf DSLR-Kameras ein. Produkte von Nikon sind mit insgesamt 23 Videos nicht so häufig vertreten wie Canon, jedoch behandeln ebenfalls 19 Videos DSLR-Kameras von Nikon. 8 Videos gehen auf Canon Kompaktkameras ein. Das sind deutlich mehr Videos, als es zu Kompaktkameras des Herstellers Nikon gibt. Auch im DSLM-Kamera-Bereich gibt es mehr Videos zu Produkten von Canon als zu Nikon. In 7 Videos werden Spiegelreflexkameras von Canon und Nikon miteinander verglichen. Kameras von Samsung und Sony werden in jeweils 9 Videos getestet. Die anderen Hersteller

⁶³ Anmerkung: Kein Video wurde doppelt gezählt.

⁶⁴ Anmerkung: „SLT“ steht für „Single Lens Translucent“ und beschreibt eine Kamera mit feststehendem und teildurchlässigen Spiegel (vgl. Wanke (2016)).

⁶⁵ Anmerkung: Eine Lichtfeldkamera ist in der Lage ein dreidimensionales Bild aufzunehmen (vgl. Kehrhahn (2016)).

sind seltener vertreten. Kameras von Canon und Nikon wurden am häufigsten getestet. Dies könnte sich aus der Markführerschaft beider Hersteller für Spiegelreflexkameras erklären⁶⁶. Den Markt der DSLM-Kameras teilen sich Olympus, Panasonic, Fujifilm und Sony.

Tabelle 2 zeigt die Anzahl der Videos in der Playlist „Objektive“ des Kanals ValueTechTV aufgeteilt nach Herstellern.

Hersteller	Anzahl ⁶⁷
Sigma (für Canon, Nikon, Sigma)	14
Sigma (für Olympus, Panasonic, Sony)	1
Sigma (für Sony)	1
Tamron (für Canon, Nikon, Sony)	12
Canon	9
Tokina (1 für Canon und Nikon, 1 für Nikon)	2
Vergleich Canon, Sigma und Tamron	2
Vergleich Canon und Sigma	1
Vergleich Sigma und Tamron	1
Nikon	1
Olympus (für Olympus und Panasonic)	1
Panasonic (für Olympus und Panasonic)	1
Samyang (für Canon, Nikon, Sony, Olympus, Fujifilm, Panasonic, Pentax, Samsung)	1
Samyang (für Sony)	1
Fujifilm	1
Lomography (für Canon und Nikon)	1

Tabelle 2: Playlist „Objektive“

In der Playlist „Objektive“ von ValueTechTV befinden sich 50 Videos⁶⁸, wobei der Hersteller Sigma mit 14 Videos dominiert. Danach folgt Tamron mit 12 Videos. Knapp gefolgt von Canon mit 9 Videos. Nur ein Video testet ein Objektiv von Nikon. Die Hersteller Sigma, Tamron, Tokina, Samyang und Lomography sind Dritthersteller, die Objektive für verschiedene Kamerasysteme der unterschiedlichen Hersteller produzieren.

2012 startete Sigma drei neue Produktlinien von Objektiven⁶⁹. Tamron startete 2015 mit der Erneuerung der Super Performance Objektivreihe⁷⁰. Dies

⁶⁶ vgl. Schulz (2013)

⁶⁷ Anmerkung: Kein Video wurde doppelt gezählt.

⁶⁸ Stand vom 27.09.2016

⁶⁹ vgl. Zimmermann, S. (2012)

⁷⁰ vgl. Theiß (2015)

könnte die große Überzahl an Tests von Sigma und Tamron Objektiven erklären.

Tabelle 3 zeigt die Anzahl der Videos in der Playlist „Objektive“ des Youtube Kanals ValueTechTV aufgeteilt nach den Kameras für die sie produziert werden.

Anschlussmöglichkeit	Anzahl⁷¹
Videos mit Objektiven für Canon Kameras	42
Videos mit Objektiven für Nikon Kameras	35
Videos mit Objektiven für Sony Kameras	19
Videos mit Objektiven für Sigma Kameras	18
Videos mit Objektiven für Olympus und Panasonic Kameras	4
Videos mit Objektiven für Fujifilm Kameras	2
Videos mit Objektiven für Pentax und Samsung Kameras	1

Tabelle 3: Playlist "Objektive" nach Anschlussmöglichkeit

Es ist deutlich, dass vor allem Objektive für Spiegelreflexkameras der Hersteller Canon und Nikon getestet werden. Auch Besitzer von Kameras der Hersteller Sony und Sigma finden viele für sie relevante Videos.

Die Tabellen 1 bis 3 zeigen somit, dass der Kanal Produkte von verschiedenen, miteinander konkurrierenden Herstellern bewertet und testet. Dies kann ein Hinweis darauf sein, dass die Berichterstattung unabhängig von Herstellern stattfindet.

2.4.1 Zielgruppe des Kanals ValueTechTV

Insgesamt richtet sich der Kanal an Einsteiger und Fortgeschrittene in der Fotografie sowie Technikinteressierte. Darauf deutet die Kanalbeschreibung:

„Unser Motto: Wir machen Videos, für Dich! Auf ValueTechTV werden Dir viele Themen aus dem Bereich Fotografie & Technik erklärt - Und das so, dass es jeder verstehen kann.“⁷²

Insgesamt bedient der Kanal Zuschauer, die Interesse an einem Kauf von Produkten aus dem Fotografie- und Technikbereich haben. Jedoch werden die Videos auch von anderen Kanälen konsumiert, die sich mit der Fotografie auseinandersetzen. So ist zum Beispiel das Video „Canon EOS 750D & 760D - Lang erwartetes Einsteiger-DSLR-Update im Test [Deutsch]“ in der Favoritenlis-

⁷¹ Anmerkung: Videos wurden doppelt gezählt.

⁷² ValueTechTV/Proske, Matthias (o.J.): Kanalinfo. Online unter: <https://www.Youtube.com/user/ValuetechTV/about> [Abrufdatum 27.09.2016]

te des Kanals Blende 8, dem Video-Podcast Kanal des Rheinwerk Verlags⁷³. Fotografieren mit Marcusfotos.de führt ValueTechTV unter dem Reiter Kanäle auf⁷⁴. Hier kann der Betreiber eines Kanals Youtuber anderer Kanäle verlinken. Die Betreiber der Kanäle Blende 8 und Fotografieren mit Marcusfotos.de können als Berufsfotografen bezeichnet werden, da sie sich beruflich mit der Fotografie auseinandersetzen. Somit zeigt sich, dass der Kenntnisstand der Zielgruppe weit gestreut ist. Daher kann der ValueTechTV Kanal sowohl dem Special-Interest-Bereich als auch dem online Pendant einer Fachzeitschrift zugeordnet werden.

Eine umfassendere und genauere Analyse der Zielgruppe anhand der mit ValueTechTV interagierenden Benutzer wäre möglich. Jedoch wurde eine solche Analyse in dieser Bachelorthesis aufgrund der zeitlichen Begrenzung nicht durchgeführt.

2.5 Definition der Begriffe

Nutzwertjournalismus, Verbraucherjournalismus und ihre Synonyme

Der Begriff Verbraucherjournalismus ist nicht eindeutig definiert. Oft werden die Begriffe Verbraucherjournalismus, Nutzwertjournalismus, Ratgeberjournalismus oder Servicejournalismus synonym verwendet.⁷⁵ Welchem Begriff Produkttests und Produktvergleiche zugeordnet werden können, ist nicht eindeutig. Nach Eichelkamp ist Nutzwertjournalismus folgendermaßen zu definieren:

„Das maßgebliche Unterscheidungsmerkmal des Nutzwertjournalismus gegenüber anderen journalistischen Formen ist seine dominierende Kommunikationsabsicht, die den Rezipienten in einer Handlungsabsicht unterstützt.“⁷⁶

Zusätzlich verfügt der Nutzwertjournalismus häufig über drei Funktionen: Rat geben, Orientierung verschaffen und Hinweise liefern. Zur Orientierungsfunktion

⁷³ vgl. Blende 8/Rheinwerk Verlag GmbH (o.J.): Playlist „Mag ich“. Online unter: <https://www.Youtube.com/playlist?list=LLPUnZJT1qzyFd-D3wITDODA> [Abrufdatum 05.10.2016]

⁷⁴ vgl. Fotografieren mit MarcusFoto.de/Boos, Marcus (o.J.): Angesagte Kanäle. Online unter: <https://www.Youtube.com/user/marcusboos78/channels> [Abrufdatum 05.10.2016]

⁷⁵ Vgl. Brandstetter (2015): 14

⁷⁶ Eichelkamp (2004): 16

zählt Eichelkamp unter anderem auch Produkttests.⁷⁷ Der Servicejournalismus wiederum ist dem Nutzwertjournalismus zuzuordnen und definiert sich durch seine Kürze. Der Übergang zwischen Service- und Nutzwertjournalismus ist jedoch fließend.⁷⁸

Brandstetter nimmt keine Differenzierung zwischen den Begriffen serviceorientierter Journalismus und Nutzwertjournalismus vor, sondern definiert wie folgt:

„Serviceorientierter Journalismus bzw. Nutzwertjournalismus weist auf Sachverhalte, Probleme oder Missstände hin und versorgt den Leser mit ausgewogenen Informationen und gegebenenfalls Handlungsempfehlungen, die in befähigen, zu seinem Vorteil zu handeln.“⁷⁹

Brandstetter wie Eichelkamp, definieren Nutzwertjournalismus also über seine Funktion, den Rezipienten in einer Handlungsabsicht zu unterstützen. Der Unterschied liegt darin, dass Brandstetter dem Nutzwertjournalismus auch zuschreibt, dass er bei Problemen und Missständen eingreift und den Rezipienten mit Informationen versorgt. Diese Funktion schreibt Eichelkamp dem Verbraucherjournalismus zu. Für Eichelkamp ist Verbraucherjournalismus gleichzusetzen mit einem Journalisten, der „die Funktion des Verbraucherschützers übernimmt“⁸⁰. Den Verbraucherschützer definiert er auf folgende Weise:

„Ihr Hauptmotiv ist es, Schaden vom Verbraucher in seiner Rolle als Vertragspartner gegenüber Handel, Industrie und öffentlichen Stellen abzuwenden. Sie werden nicht aktiv, wenn kein Schaden entsteht.“⁸¹

Brandstetter gibt für den Verbraucherjournalismus eine Definition, die der des Nutzwertjournalismus sehr ähnlich ist:

„Verbraucherjournalismus weist auf Sachverhalte, Missstände oder Probleme hin, versorgt den Leser mit ausgewogenen Informationen und gegebenenfalls Handlungsempfehlungen, die ihn befähigen, in seiner

⁷⁷ Vgl. Eichelkamp (2004): 16 f.

⁷⁸ Vgl. Eichelkamp (2004): 17

⁷⁹ Brandstetter (2015): 15

⁸⁰ Eichelkamp (2004): 18

⁸¹ Eichelkamp (2004): 18

Funktion als Verbraucher im Wirtschaftsleben zu seinem Vorteil zu handeln.“⁸²

Für Brandstetter liegt der Fokus des Verbraucherjournalismus stärker auf dem Verbraucher im Wirtschaftsleben und schließt somit auch Produktvergleiche mit ein⁸³. Die Begriffe Nutzwert- und Verbraucherjournalismus verwendet Brandstetter in ihrem Buch jedoch synonym⁸⁴.

Ratgeberjournalismus ist laut Eichelkamp ein nicht mehr zeitgemäßer Begriff für Nutzwertjournalismus, da er die Ratgeberfunktion zu sehr in den Mittelpunkt rückt und andeutet, dass der Journalist dem Rezipienten nicht gleich-, sondern übergestellt ist⁸⁵. Brandstetter ist der Meinung, dass der Begriff zu stark einschränkt, da sie Nutzwertjournalismus als Chance begreift, die Relevanz täglicher Ereignisse für den Rezipienten heraus zu arbeiten⁸⁶.

Diese Arbeit konzentriert sich ausschließlich auf Produkttests und Produktvergleiche. Da Eichelkamp eine eindeutigere Definition liefert und Produkttests und Produktvergleiche dem Nutzwertjournalismus zuschreibt, verwendet diese Arbeit den Begriff Nutzwertjournalismus.

Produkttest

Bei Produkttests führen einer oder mehrere Tester eine Funktionsprüfung eines oder mehrerer Produkte durch. Es kann sich entweder um einen Volltest handeln, bei dem der Gesamteindruck eines Produkts beurteilt wird, oder um einen Partialtest, bei dem einzelne Funktionen oder einzelne Faktoren eines Produkts beurteilt werden. Des Weiteren erfolgt eine Unterteilung in Verwenderprodukttest und Warentest. Bei einem Verwenderprodukttest prüft ein Verwender das Produkt auf seine Funktionen. Bei einem Warentest wird das Produkt mithilfe von technischen Hilfsmitteln geprüft.⁸⁷

⁸² Brandstetter (2015): 16

⁸³ vgl. Brandstetter (2015): 15

⁸⁴ vgl. Brandstetter (2015): 16

⁸⁵ vgl. Eichelkamp (2004): 17

⁸⁶ vgl. Brandstetter (2015): 15

⁸⁷ Vgl. Wübbenhorst, Markgraf, Springer Gabler Verlag (o.J.)

Public Relations

Im weitesten Sinne versteht man unter dem Begriff Public Relations oder auch kurz PR eine interessensgeleitete Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Fasst man den Begriff enger, so geht die Kommunikation von einer Organisation aus, und dient hauptsächlich der friedlichen Konfliktbewältigung und dem organisierten Meinungs Austausch.⁸⁸

Werbung

Bei der Werbung handelt es sich ebenfalls um eine Form der Kommunikation. Ziel dieser Kommunikation ist es, die Meinung zu beeinflussen und so zu einer verhaltensrelevanten Einstellung zu führen. Die Werbung ist Instrument des Marketings.⁸⁹

Marketing

Die Aufgabe des Marketings ist es, ein Unternehmen auf die Bedürfnisse des Marktes auszurichten und so dem Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil zu sichern.⁹⁰

2.6 Forschungsstand

Der Bereich der Produktbewertungen auf Videoplattformen aus journalistischer Sichtweise wurde in der Forschung bislang nicht untersucht. Es handelt sich hierbei um ein sehr spezielles Forschungsgebiet. Strategien zur Identifikation von Nutzwertjournalismus im Online-Bereich gibt es bisher nicht. Neuberger, Nuernbergk und Rischke ermittelten Kriterien zur Identifikation von journalistischen Angeboten im Internet und schlossen dabei Fachzeitschriften, Publikumszeitschriften im Special-Interest-Bereich und spezialisierte Nachrichtenagenturen oder Informationsdienste im Online-Bereich aus⁹¹. Da der ValueTechTV Kanal eher dem Special-Interest-Bereich zuzuordnen ist, können

⁸⁸ Vgl. Reisewitz, Springer Gabler Verlag (o.J.)

⁸⁹ Vgl. Schulz, Springer Gabler Verlag (o.J.)

⁹⁰ Vgl. Kirchgeorg, Springer Gabler Verlag (o.J.)

⁹¹ vgl. Neuberger et al. (2009): 202

die Kriterien in dieser Arbeit nicht angewandt werden⁹². Um den Kanal ValueTechTV dem Nutzwertjournalismus zuordnen zu können, muss zuerst ein geeignetes Kategoriensystem zur Bewertung der Inhalte nach nutzwertjournalistischen Regeln entwickelt werden⁹³.

Marketing auf Youtube

Das Kapitel „Entwicklung von Youtube“⁹⁴ zeigt, dass auf der Videoplattform eine Vermischung von redaktionellen Inhalten und Werbung stattfinden kann. Daraufhin deuten zusätzlich auch die zahlreichen Titel der Fachliteratur, die sich mit den Möglichkeiten und Chancen des Marketings über soziale Medien, zu denen auch Youtube zählt, beschäftigen. Auch Titel, die sich speziell mit Youtube als Plattform beschäftigen, sind vorhanden. So beschreibt beispielsweise Göbel welche Effekte nutzergenerierte Markenbotschaften auf die Markenwahrnehmung haben⁹⁵. Esch, von Einem, Gawlowski, Isenberg und Rühl gehen darauf ein, wie soziale Medien eingesetzt werden können, um Konsumenten an die Marke zu binden⁹⁶. Als Vorteil der Plattform Youtube sieht Hein besonders die zielgenaue Ausrichtung der Marketingmaßnahme auf die Zielgruppe, sowie die geringen Kosten im Vergleich zu klassischen TV Spots⁹⁷. Dabei machen sich die Unternehmen die Authentizität und Meinungsführerschaft der Youtuber und ihre Reichweite zunutze⁹⁸.

Einfluss von online Produktbewertungen

Statistiken zeigen, dass ein großer Teil der Konsumenten die Bewertungen und Hinweise anderer Kunden gerne wahrnehmen.⁹⁹ Vor allem vor dem Kauf eines Produkts der Unterhaltungselektronik nutzen potenzielle Käufer die

⁹² vgl. Kapitel 2.4.1 Zielgruppe des Kanals ValueTechTV S. 17

⁹³ vgl. Kapitel 3.3 Kategoriensystem S. 32 ff.

⁹⁴ vgl. Kapitel 2.2 Entwicklung von Youtube 9 ff.

⁹⁵ vgl. Göbel (2013): 1

⁹⁶ vgl. Esch et al. (2012): 147-165

⁹⁷ vgl. Hein (2014): 1, 20

⁹⁸ vgl. Hein (2014): 34

⁹⁹ vgl. Deutsche Post DHL, TNS Infratest (2011)

Onlinerecherche sehr häufig¹⁰⁰. Die Recherche dient dabei vor allem dazu, eine effiziente wirtschaftliche Entscheidung zu treffen, und auch um detaillierte Produktinformationen zu erhalten¹⁰¹.

Hader bestätigte in seiner Studie, dass die Bewertung von anderen Nutzern eines Produkts einen Einfluss auf die Zahlungsbereitschaft potenzieller Kunden hat, wenn die Bewertungen vor der direkten Produkterfahrung gelesen wurden. Die Zahlungsbereitschaft verschob sich dabei in die Richtung, in die die Bewertungen der anderen Nutzer deuteten. Untersucht hat Hader die Bewertungen in Online-Verkaufsportalen.¹⁰² Forschungen oder Statistiken, die untersuchen, ob Bewertungen auf Videoplattformen wie Youtube einen Einfluss auf die Kaufentscheidung haben, gibt es nicht. Jedoch kann durch die Vorbildfunktion, welche bekannte Youtube Stars einnehmen, davon ausgegangen werden, dass ein gewisser Einfluss durch Youtuber vorhanden ist¹⁰³.

Einfluss von Anzeigenkunden

Wie Special-Interest-Zeitschriften über ihre Anzeigenkunden berichten und ob die Anzeigenkunden einen Einfluss auf die Berichterstattung ausüben, untersuchte Riedel in seiner Diplomarbeit. Mithilfe der quantitativen Inhaltsanalyse untersuchte Riedel die Ausgaben der Special-Interest-Zeitschriften Alpin, Bergsteiger und Outdoor, aus dem Bereich des Bergsports.¹⁰⁴ Riedel untersuchte alle Ausgaben des Jahres 2011¹⁰⁵. Er fand heraus, dass der Zusammenhang zwischen Anzeigenkunden und der Berichterstattung nicht ganz offensichtlich ist. So zeigte sich, dass in den drei Outdoor-Zeitschriften kein Zusammenhang zwischen großem Anzeigenvolumen von Unternehmen und einer hohen Anzahl an Erwähnungen dieser Unternehmen im redaktionellen Teil besteht¹⁰⁶. Ein schwacher Zusammenhang bestand zwischen der Anzeigenschaltung einer Marke und ihrer Erwähnung im redaktionellen Teil eines Heftes. Die größte Kor-

¹⁰⁰ vgl. TNS Infratest, Würdinger (2009): 7

¹⁰¹ vgl. TNS Infratest, Würdinger (2009): 17

¹⁰² Vgl. Hader (2009): 65

¹⁰³ vgl. Kapitel 2.2 Entwicklung von Youtube S. 9 ff.

¹⁰⁴ Vgl. Riedel (2012): 42 ff.

¹⁰⁵ vgl. Riedel (2012): 47

¹⁰⁶ vgl. Riedel (2012): 83 f.

relation fand er im Bergsteiger Magazin, wo bei 40 Prozent der Erwähnungen eine Anzeige des Unternehmens in derselben Heftausgabe zu finden war.¹⁰⁷ Die Zeitschriften berichteten im Durchschnitt pro Ausgabe mehr als zwei Mal explizit über einen Anzeigenkunden¹⁰⁸. Riedel fand heraus, dass bis auf eine Ausnahme alle Experten Mitarbeiter von Anzeigekunden waren. Ein Zusammenhang zwischen Anzeigenvolumen und Anzahl der Expertenauftritte konnte jedoch nicht nachgewiesen werden.¹⁰⁹ Laut Riedel wurden überwiegend Produkte von Anzeigenkunden getestet, lediglich in der Alpin stammten nur 48 Prozent der getesteten Produkte von Anzeigenkunden.¹¹⁰

Eine leicht positive Korrelation zwischen Anzeigenvolumen und positiver Berichterstattung konnte Riedel im Outdoor Magazin feststellen¹¹¹. Schlechte Wertungen der Produkte traten in sehr geringem Maße auf und wurden relativiert, indem andere positive Eigenschaften hervorgehoben wurden.¹¹²

Insgesamt stellte Riedel also fest, dass die Berichterstattung über Anzeigenkunden positiv war. Dabei machte es keinen Unterschied, ob der Anzeigenkunde viele oder wenige Anzeigen schaltete. Negative Testergebnisse traten in geringem Maße auf und wurden durch positive Eigenschaften des Produkts relativiert. Nicht untersucht hat Riedel die Beilagen, welche er als Sonderwerbformen deklariert.¹¹³

Relevanz der Bachelorthesis

Die Forschungslandschaft zeigt, dass die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit journalistischen Online-Angeboten noch ganz am Anfang steht. Trotz der thematischen Nische dieser Bachelorthesis hat sie eine Relevanz. Die Studien, Statistiken und das große Interesse von Unternehmen an Youtubern als Meinungsführern deuten darauf hin, dass Youtuber einen Einfluss auf ihr Publikum und deren Kaufentscheidungen haben können.

¹⁰⁷ Vgl. Riedel (2012): 84

¹⁰⁸ vgl. Riedel (2012): 85 f.

¹⁰⁹ Vgl. Riedel (2012): 87

¹¹⁰ Vgl. Riedel (2012): 87 f.

¹¹¹ vgl. Riedel (2012): 85

¹¹² Vgl. Riedel (2012): 88

¹¹³ Vgl. Riedel (2012): 93 f.

Sowohl für Journalisten, Youtuber, Unternehmen und Rezipienten sind Strategien zur Identifikation von Nutzwertjournalismus sinnvoll. Vor allem im Bereich der Produktbewertungen sollten diese Strategien angewendet werden, damit Rezipienten unabhängige Produkttests identifizieren und konsumieren können.

2.6.1 Hypothese

Riedel fand heraus, dass schlechte Bewertungen der Produkte in sehr geringem Maße auftraten und durch positive Eigenschaften relativiert wurden. Bei keinem negativen Urteil wurde offen vom Kauf abgeraten.¹¹⁴

Der Betreiber eines Youtube Kanals muss sich nicht um die Beschaffung von Anzeigen kümmern, da dies durch das Youtube Partnerprogramm geschieht¹¹⁵. Dies könnte auf eine größere Distanz zu Anzeigenkunden hinweisen, sofern der Betreiber des Kanals von Unternehmen nicht unterstützt wird. Somit müsste eine kritische Bewertung von Produkten möglich sein.

Aus dem Forschungsstand und den gesammelten Informationen entwickelt sich folgende Hypothese:

- Der Youtube Kanal ValueTechTV bewertet Produkte kritisch.

¹¹⁴ Vgl. Riedel (2012): 88

¹¹⁵ vgl. Youtube (o.J.): YouTube-Partnerprogramm – Überblick. Online unter: <https://support.google.com/youtube/answer/72851> [Abrufdatum 12.10.2016]

3. Forschungsdesign

3.1 Methode der qualitativen Inhaltsanalyse

Das Forschungsfeld dieser Bachelorthesis wurde bisher nur wenig wissenschaftlich untersucht. Forschungen über die Social Media Plattform Youtube beschäftigen sich mit der medienpädagogischen Sichtweise auf das Medium¹¹⁶. Eine etablierte Methode oder ein Kategoriensystem, um nutzwertjournalistische Inhalte von Marketinginhalten oder werbenden Inhalten zu unterscheiden, gibt es nicht. Daher stellt diese Thesis zuerst ein Kategoriensystem auf deduktive und induktive Weise auf. Mit dessen Hilfe ist es möglich zwischen, Nutzwertjournalismus und Produktwerbung oder Produktmarketing zu unterscheiden.

Um die Forschungsfrage dieser Bachelorthesis zu beantworten, wird die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring gewählt. Diese ermöglicht es, das Material eingehend und systematisch zu analysieren¹¹⁷. Die Inhaltsanalyse eignet sich hierfür im Besonderen, da als Untersuchungsgegenstand keine Person oder Gruppen von Personen befragt wird, wie es in Experteninterviews oder Gruppendiskussionen der Fall ist. Das Untersuchungsmaterial besteht aus Videos, welche öffentlich zugänglich sind. Die Analyse der Videos ist somit zeitlich uneingeschränkt und nachvollziehbar. Die Analyse kann zu jedem Zeitpunkt überprüft und reproduziert werden. Zusätzlich eignet sich die qualitative Inhaltsanalyse, da sie es ermöglicht, große Textmengen zu bearbeiten¹¹⁸. Zudem kann das Untersuchungsmaterial intensiver betrachtet werden, als bei quantitativen Analysen. So können Argumentationsketten an die Oberfläche geholt und analysiert werden. Dadurch kommt diese Forschungsmethode der Realität näher, als es die Analyse einer Grundgesamtheit könnte.¹¹⁹

Um die Videos analysieren zu können, müssen diese zunächst in ein Drehbuch zurückgeführt werden. Die Videos sind nicht wie Kurzfilme oder Reportagen aufgebaut. Die Bewegtbilder dienen dazu, den Produkttest zu

¹¹⁶ vgl. Kapitel 2.2 Entwicklung von Youtube S. 9 ff.

¹¹⁷ vgl. Mayring (2002): 114 f.

¹¹⁸ vgl. Mayring (2002): 121

¹¹⁹ Vgl. Meyen et al. (2011): 143 f.

illustrieren und greifbarer zu machen. Dramaturgie und Szenengestaltung spielen daher keine entscheidende Rolle. Dennoch ist bei der Rückführung in ein Drehbuch große Sorgfalt geboten. Vor allem bei der Beschreibung der Bilder muss darauf geachtet werden, Marken oder Produkte, die eventuell nicht journalistisch eingebunden sind, genau zu dokumentieren. Das Gesprochene muss vollständig und wörtlich niedergeschrieben werden, was bedeutet, dass alle Unvollständigkeiten und Wiederholungen belassen werden. Nonverbale Merkmale oder Auffälligkeiten werden in Klammern angegeben, beispielsweise wenn der Sprecher eine Geste wie Kopfschütteln macht.

3.2 Auswahl der Videos

Bevor die eigentliche Analyse der Videos begonnen werden kann, müssen zuerst geeignete Videos ausgewählt werden. Im Rahmen dieser Bachelorthesis sollen insgesamt vier Videos analysiert werden. Im Folgenden wird das Auswahlverfahren beschrieben.

Der Kanal ValueTechTV sortiert seine Videos in verschiedene Playlists. Diese Playlists ordnen die Videos den verschiedenen Themengebieten zu. Die umfangreichste Playlist „DSLR-, DSLM- und Kompaktkameras“ enthält 107 Videos¹²⁰. Die nächste große Kategorie „Smartphones und Tablets“ beinhaltet 58 Videos¹²⁰. Danach kommt die Kategorie „Objektive“ mit 50 Tests¹²⁰ von Objektiven für Systemkameras. 46 Videos¹²⁰ zeigen das sogenannte „Unboxing“: kurze Videos, bei denen Produkte ausgepackt werden. Oft äußert der Youtuber erste Gedanken und Meinungen zu dem Produkt. Die gezeigten Produkte werden anschließend in einem weiteren Video getestet. Andere Kategorien beschäftigen sich mit PCs und Notebooks, Zubehör für die Fotografie und Videografie, Gewinnspielen, Audioprodukten, Tipps zum besseren Fotografieren oder Neuigkeiten von verschiedenen Technikmessen, zum Beispiel der „COMPUTEX 2016“ oder „IFA 2015“. Diese Playlists beinhalten jedoch jeweils weniger als 36 Videos¹²⁰. Vier der Playlists wurden von Unternehmen unterstützt: „CP+ 2016 | präsentiert von EIZO“, „CP+ 2015 | präsentiert von Toshiba“, „photokina 2014 |

¹²⁰ Stand vom 27.09.2016

präsentiert von SanDisk“ und „12 Tipps für bessere Fotos | präsentiert von Toshiba“. ¹²¹

Zusätzliche Playlists sortieren Videos nach bestimmten Produkten. So sammelt zum Beispiel die Playlist „Nikon D7200“ alle Videos zur dieser Kamera. Diese Videos zur Nikon D7200 finden sich jedoch auch in der Playlist „DSLR-, DSLM- und Kompaktkameras“ und „Unboxing“ wieder. ¹²²

Am stärksten frequentiert ist die Playlist „DSLR-, DSLM- und Kompaktkameras“ mit 192.944 Aufrufen ¹²⁰. Danach folgt „Objektive“ mit 172.662 Aufrufen ¹²⁰. Obwohl die Playlist „Smartphones und Tablets“ mehr Videos beinhaltet, als „Objektive“, wird sie mit gerade mal 19.267 Aufrufen ¹²⁰ sehr wenig frequentiert. Somit sind die größten und am häufigsten aufgerufenen Playlists „DSLR-, DSLM- und Kompaktkameras“ und „Objektive“. Die Auswahl der Videos beschränkt sich daher auf Videos dieser Playlists. Aus beiden Playlists sollen jeweils zwei Videos analysiert werden.

Nach der Auswahl der Playlists müssen nun Auswahlkriterien für die Videos festgelegt werden. Ein Auswahlkriterium der Videos ist die Aktualität. Die Videos sollten zum Zeitpunkt der Bachelorthesis aktuell sein. Daher kommen nur Videos in die Auswahl, die im Zeitraum vom 1. April bis 19. September 2016 veröffentlicht wurden.

Zudem sollen die Videos in sich abgeschlossen sein. In manchen Videos bezieht sich der Tester auf ein vorhergegangenes Video. Ein Beispiel wäre das Vergleichsvideo der „Canon EOS 1300D vs. Nikon D3300 – Duell der Einsteiger-DSLR-Kameras [Deutsch]“ ¹²³. Manche Argumente des Testers beziehen sich auf Erkenntnisse oder Testergebnisse aus Videos, die sich nur mit einer

¹²¹ Vgl. ValueTechTV Kanal: Playlists. Online unter: <https://www.youtube.com/user/ValuetechTV/playlists> [Abrufdatum 29.09.2016]

¹²² Vgl. ValueTechTV Kanal: Playlist Nikon D7200. Online unter: <https://www.youtube.com/playlist?list=PLbilCV5e-3LFukSt5WGC2ma9MRmxlcqKo> und ValueTechTV Kanal, Playlist DSLR-, DSLM- und Kompaktkameras. Online unter: <https://www.youtube.com/playlist?list=PL2A2E17A14F39538F> [Abrufdatum 29.08.2016]

¹²³ ValueTechTV Kanal (22.05.2016): Canon EOS 1300D vs. Nikon D3300 – Duell der Einsteiger-DSLR-Kameras [Deutsch]. Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=bQFFe6aeq3E> [Abrufdatum 29.09.2016]

der beiden Kameras beschäftigen.¹²⁴ Daher kann ein Vergleichsvideo nicht einzeln betrachtet und analysiert werden. Als Grundlage für den Vergleich dienen also die Videos zu den einzelnen Produkten. Können die Videos der einzelnen Produkte nicht dem Nutzwertjournalismus zugeordnet werden, so kann auch der Vergleich der Produkte kein Nutzwertjournalismus sein.

Auch gekürzte Videos, wie zum Beispiel das Video zur Nikon D500, sind von der Auswahl ausgeschlossen, da Teile des Tests fehlen. Die vollständige Version müsste über Amazon gekauft werden und ist somit nicht für alle Zuschauer frei verfügbar. Die Verbreitung von Videos über Amazon ist noch neu und nur wenige Videos können dort käuflich erworben werden. Ob sich die Verbreitung über Amazon etabliert, ist daher noch unklar. Manche Videos sind laut Betreiber werbefrei und früher verfügbar, andere sollen mehr Inhalte bieten als Videos auf Youtube.¹²⁵ Da die Videos auf Youtube kostenlos sind, erreichen sie mehr Zuschauer. Daher werden in dieser Bachelorthesis nur Videos von der Plattform Youtube analysiert.

Tabelle 4 zeigt die Videos der Playlist „DSLR-, DSLM- und Kompaktkameras“, welche zwischen dem 1. April und 19. September 2016 veröffentlicht wurden. Sie sind aufgeteilt nach den Ergebnissen der Kriterien Aktualität, Vollständigkeit und Aufrufe der Videos.

Videos der Playliste „DSLR-, DSLM- und Kompaktkameras“			
	Veröffentlichung zwischen 01.04.2016 und 19.09.2016	Vollständigkeit	Aufrufe ¹²⁶
Test der Panasonic Lumix DCM-G81	Ja 19.09.2016	Ja	5.772
Test der Canon 80D	Ja 03.07.2016	Ja	23.168
Test der Nikon D500	Ja 12.06.2016	Nein	18.862
Test der Sony A6300	Ja 05.06.2016	Ja	14.278

¹²⁴ Vgl. ValueTechTV Kanal (22.05.2016): Canon EOS 1300D vs. Nikon D3300 – Duell der Einsteiger-DSLR-Kameras [Deutsch]. Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=bQFFe6aeq3E> [Abrufdatum 29.09.2016]

¹²⁵ Vgl. ValueTechTV/Proske, Matthias (2016): ValueTechTV auf Amazon „ValueTechTV - Kameratests (DSLR, DSLM)“, 1. Staffel 2016. Online unter: https://www.amazon.de/Sony-Alpha-6300-a6000-Nachfolger-Magnesium/dp/B01FTETG10/ref=sr_1_1?s=instant-video&ie=UTF8&qid=1472462315&sr=1-1&keywords=ValueTechTV [Abrufdatum 29.09.2016]

¹²⁶ Stand vom 21.09.2016

Vergleich der Canon 1300D und Nikon D3300	Ja 22.05.2016	Nein	15.909
Test der Canon 1300D	Ja 08.05.2016	Ja	19.882

Tabelle 4: Videos der Playliste "DSLR-, DSLM- und Kompaktkameras"

Wendet man die Kriterien der Aktualität und der Vollständigkeit auf die Playliste der „DSLR-, DSLM- und Kompaktkameras“ an, so bleiben vier Videos übrig: Da nur zwei Videos aus dieser Playliste analysiert werden können, muss die Auswahl erneut eingeschränkt werden. Eine Auswahl nach einer positiven Bewertung mit dem „Daumen nach oben“ wäre möglich, jedoch benutzt der Betreiber die „Daumen nach oben“ in manchen Fällen auch als Rückmeldung für sich, ob ein bestimmtes Video oder ein Produktvergleich von seinen Zuschauern gewünscht ist¹²⁷. Daher ist eine Auswahl der Videos nach „Daumen nach oben“ nicht sinnvoll.

Die Anzahl der Aufrufe zeigt, wie oft ein Video angeklickt wurde. Die Anzahl der Aufrufe kann also als Indiz für das Interesse der Zuschauer gelten. Man kann annehmen, dass ein Großteil der Zuschauer, die ein Video anklicken, es sich auch ansieht. Videos mit vielen Aufrufen haben also tendenziell mehr Zuschauer gesehen. Der Test der Canon EOS 80D wurde 23.168 mal aufgerufen. Am zweithäufigsten, mit 19.882 Aufrufen, wurde der Test der Canon EOS 1300D angeklickt. Auf dem dritten Platz liegt der Test der Sony A6300 mit 14.278 Aufrufen. Um herauszufinden, ob verschiedene Marken unterschiedlich dargestellt oder bewertet werden oder ob unterschiedlich viel Werbung im Test gemacht wird, soll die zweite Auswahl auf ein Video über ein Produkt eines anderen Herstellers als Canon fallen. Der Test der Canon EOS 1300D wird somit aus der Auswahl ausgeschlossen. Von den Tests über Produkte von anderen Herstellern als Canon ist der Test der Sony A6300 mit 14.278 Aufrufen am häufigsten angeklickt worden. Somit fallen folgende zwei Videos in die Auswahl:

- „Sony A6300 – Die volle Ladung 4K im Magnesium-Gehäuse [Deutsch]“
- „Canon EOS 80D (vs. 70D) - verbesserte Mittelklasse-DSLR im Test und Vergleich [Deutsch]“

¹²⁷ vgl. S. 178

Tabelle 5 zeigt die Videos der Playlist „Objektive“, welche zwischen dem 1. April und 19. September 2016 veröffentlicht wurden. Sie sind aufgeteilt nach den Ergebnissen der Kriterien Aktualität, Vollständigkeit und Aufrufe der Videos.

Videos der Playliste „Objektive“			
	Veröffentlichung zwischen 01.04.2016 und 19.09.2016	Vollständigkeit	Aufrufe ¹²⁸
Sigma 30 mm f/1.4 DC DN	Ja 18.09.2016	Ja	3.978
Sigma MC-11 - Objektivadapter	Ja 11.09.2016	Ja	4.931
Panasonic Leica 100-400 mm OIS	Ja 21.08.2016	Ja	5.068
Samyang AF 50 mm F1.4 FE	Ja 14.08.2016	Ja	12.597
Tamron SP 24-70 mm f/2.8 Di VC USD	Ja 26.06.2016	Ja	10.400
Tokina AT-X 14-20 mm f/2 Pro DX	Ja 15.05.2016	Ja	8.118
Tamron SP 85 mm f/1.8 Di VC USD	Ja 01.05.2016	Ja	10.070
Canon EF 24-70 mm f/4L IS USM	Ja 10.04.2016	Nein	10.716
Tamron 90 mm f/2.8 Di VC USD Makro	Ja 03.04.2016	Ja	12.644

Tabelle 5: Videos der Playliste "Objektive"

Wendet man die Kriterien der Aktualität und Vollständigkeit auf die Playlist mit den Objektivtests an, so bleiben acht Videos in der Auswahl. Da jedoch insgesamt nur zwei Videos mit Objektivtests analysiert werden sollen, wird auch hier die Auswahl durch die Anzahl der Aufrufe weiter eingeschränkt. Unter den Videos aus dem gewählten Zeitraum wurde der Test des Tamron 90 mm Makro Objektivs mit 12.644 Aufrufen am häufigsten aufgerufen. Dicht dahinter liegt der Test des Samyang 50 mm Objektivs mit 12.597 Aufrufen. Somit fallen folgende zwei Videos in die Auswahl:

- „Samyang AF 50 mm F1.4 FE - Samyangs Autofokus-Premiere im Test [Deutsch]“
- „Tamron 90 mm f/2.8 Di VC USD Makro (F017) im Test - Neu vs. Alt (F004) [Deutsch]“

¹²⁸ Stand vom 21.09.2016

Die hier getroffene Auswahl an Ausgangsmaterial für die Analyse kann aufgrund der kleinen Stichprobe keine Aussage über den gesamten Kanal von ValueTechTV machen. Die Stichprobe ist nur für den gewählten Zeitraum repräsentativ. Die Auswahl wurde so gewählt, dass vor allem Produkttests, die viele Zuschauer erreicht haben, bevorzugt ausgewählt wurden. Die Auswahl orientiert sich somit nicht an journalistischen Qualitätskriterien. Dies ist wichtig, da so das Ergebnis nicht durch vorherige Ausschlussverfahren positiv verfälscht wird.

3.3 Kategoriensystem

Dieses Kapitel geht auf Bewertungskriterien der Fachliteratur ein und klärt, ob mit ihrer Hilfe zwischen Journalismus und Werbung oder PR unterschieden werden kann.

3.3.1 Unabhängigkeit von Herstellern

Die Unabhängigkeit des Testers oder des Testlabors vom Hersteller ist bei Produkttests wichtig. Der Tester sollte neutral sein, was bedeutet, dass er keine Sach- oder Geldleistungen des Herstellers erhalten darf¹²⁹. Jedoch kann dies durch eine Analyse von Produkttests nicht nachgewiesen werden, außer der Tester gibt im Produkttest offen zu, dass er Leistungen des Herstellers erhalten hat. Macht der Tester keine Angaben, ob er Leistungen des Herstellers erhalten hat, kann man nicht davon ausgehen, dass der Tester unabhängig vom Hersteller ist.

Bei der Analyse von Produkttests kann die Unabhängigkeit vom Hersteller somit nicht zweifelsfrei bestimmt werden, dazu wären andere Untersuchungsmethoden nötig. Daher wird die Unabhängigkeit von Herstellern in dieser Bachelorthesis nicht untersucht.

3.3.2 Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität

Die Offenlegung der Testkriterien ist ein entscheidendes Merkmal von Nutzwertjournalismus. Die Kriterien, nach denen das Produkt bewertet und empfohlen wird, müssen offen gelegt werden. Sie sollten auch objektiv und

¹²⁹ vgl. Brandstetter (2015): 200 ff.

nachvollziehbar sein.¹³⁰ Werden Testkriterien nicht offen gelegt, so weiß der Verbraucher nicht, was beurteilt wurde, und kann folglich den gesamten Test nicht nachvollziehen und nicht einschätzen, wie relevant der Test für ihn ist.

Ein weiteres oft genanntes Kriterium für gute Produkttests ist die Objektivität. Der Konsument erwartet vom Journalisten eine objektive Berichterstattung. Dies ermöglicht ihm das finanzielle Risiko der Entscheidung zu reduzieren.¹³¹ Eichelkamp erklärt Objektivität folgendermaßen:

„Objektiv werden die Beiträge dadurch, dass jeder Leser selbst nachvollziehen kann, wie der Journalist zu seinem Ergebnis gekommen ist. Dazu muss dieser dem Leser so weit wie möglich die Gründe, Kriterien, ihre Gewichtung, relevante Informationsquellen und so weiter offenlegen.“¹³²

Ist ein Test für den Zuschauer nachvollziehbar, dann ist der Test so objektiv, wie er sein kann. Die Nachvollziehbarkeit ist somit ein Mittel, um journalistische Objektivität zu identifizieren. Nachvollziehbar ist ein Testergebnis dann, wenn dem Zuschauer dargelegt wird, wie der Tester zu dem Ergebnis gekommen ist. Dies bedeutet, dass positive und negative Aussagen und Bewertungen eines Produkts nachvollziehbar belegt und begründet sein müssen¹³³. Das wiederum, dass sofern es möglich ist, eine Demonstration, Beispielfotos oder Vergleichsfotos gezeigt werden müssen. Eine rein mündliche Bewertung wird nur akzeptiert, wenn die Bewertung durch Video- oder Fotomaterial nicht nachvollziehbarer gemacht werden kann. Zum Beispiel wenn der Tester die Haptik eines Produkts bewertet. Hier sollte der Tester angeben, was eine gute oder negative Haptik für ihn ist.

In der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ muss somit geprüft werden, ob die Testkriterien offengelegt wurden und es nachvollziehbar ist, warum diese Kriterien gewählt wurden. Zusätzlich müssen die Bewertungen des Testers so nachvollziehbar sein, wie es durch ein Video möglich ist.

¹³⁰ Brandstetter (2015): 74 f.

¹³¹ Vgl. Quandt (2010): 220

¹³² Eichelkamp (2004): 20

¹³³ vgl. Bartoschek, Wolff (2010): 97

3.3.2.1 *Sachkunde und die Relevanz von Labortests*

In der Literatur werden oft Labortests vorausgesetzt. Ein Labor muss immer unabhängig sein und mit Sachverstand arbeiten¹³⁴. Bei vielen Fotozeitschriften werden Labortests für die Bewertung von Objektiven und Kameras herangezogen. Wenn Labortests mit Sachverstand durchgeführt werden, sind die Tester und die Redaktion rechtlich gegen den Hersteller abgesichert¹³⁵. Unter Fotografen ist umstritten, wie relevant diese Labormessungen für die fotografische Praxis sind. Eine wissenschaftliche Untersuchung, ob Labortests nötig sind, um die Qualität einer Kamera oder eines Objektivs zu bewerten, gibt es nicht.

Labortests zählen zu den sogenannten Warentests. Jedoch zählen auch Verwenderprodukttest zu den Produkttests.¹³⁶ Im Falle von ValueTechTV werden keine Warentests, sondern Verwenderprodukttests durchgeführt. Somit entfällt die Sachkunde von Labormessungen. Die Sachkunde der Verwenderprodukttest wird in der Regel durch die Nachvollziehbarkeit des Tests sichergestellt. Denn ist der Test nicht nachvollziehbar, so ist auch nicht sichergestellt, dass sachkundig getestet wurde. Im Falle von Objektiven verwendet ValueTechTV Vergleichsfotos, um zum Beispiel die Schärfe der Objektive zu bewerten. Diese Vergleichsfotos benötigen Sachkunde, welche sicherstellt, dass die Fotos miteinander vergleichbar sind. Folgende Punkte sollen daher die Sachkunde bei Objektivtests sicherstellen:

- Der Bildinhalt und der Bildausschnitt bei einem Objektivvergleich sollten möglichst ähnlich sein. So wird sichergestellt, dass bei einer vergrößerten Ansicht ein Vergleich der Detailauflösung möglich ist.
- Wenn Objektive miteinander verglichen werden, sollten sie beide an dieselbe Kamera montiert werden. So kann man sicherstellen, dass der Sensor keinen Einfluss auf die Testergebnisse hat. Sensoren mit hoher Pixeldichte haben höhere Ansprüche an das Auflösungsvermögen des Objektivs¹³⁷. Sie sind somit besser geeignet, um das Auflösungsvermö-

¹³⁴ vgl. Brandstetter (2015): 200 ff.

¹³⁵ vgl. Brandstetter (2015): 201 f.

¹³⁶ Vgl. Wübbenhorst, Markgraf (o.J.)

¹³⁷ vgl. Banek, Banek (2010): 50

gen eines Objektivs zu beurteilen, als ein Sensor mit geringer Pixeldichte.

- Die Fotos sollten bei möglichst ähnlichen Lichtbedingungen aufgenommen werden. Regen, Dunst oder Staub in der Luft reduzieren die Auflösung und sollten daher gemieden werden. Wechselt das Wetter stark, zum Beispiel von Sonnenschein auf starke Bewölkung, nehmen die Kontraste ab, was den Schärfeeindruck beeinflussen kann.¹³⁸ Werden Vergleichsfotos von Sonnenschein und starker Bewölkung vermischt, so sind die Fotos nicht mehr miteinander vergleichbar.
- Der ISO Wert, die Lichtempfindlichkeit des Sensors¹³⁹, sollte bei miteinander verglichenen Fotos gleich sein. Bei steigenden ISO Werten reduziert sich die Auflösung¹⁴⁰.
- Die Schärfe kann von der verwendeten Blende beeinflusst werden¹⁴¹. Wenn die Qualität bei bestimmten Blendenwerten verglichen werden soll, dann sollten die Blendenwerte für jedes Foto angegeben werden. Die Verschlusszeit muss angepasst werden, um ein korrekt belichtetes Bild zu erhalten. Die Verschlusszeit sollte nicht zu lange ausfallen, damit das Bild nicht verwackelt. In der Regel gilt, dass die Verschlusszeit den Kehrwert der Brennweite betragen sollte (Verschlusszeit = $1 / \text{Brennweite}$)¹⁴².
- Um Verzeichnungen eines Objektivs zu beurteilen, sollten Objekte fotografiert werden, die viele gerade Linien beinhalten, zum Beispiel Gebäude oder Wände mit Ziegelsteinen¹⁴³. Durch Vorher-Nachher-Fotos oder Angaben über die Korrektur eines Bildbearbeitungsprogramms können die Verzeichnungen bewertet werden. Moderne Bildbearbeitungsprogramme, die Rohdateien eines Bildes (RAW-Format) verarbeiten können, haben eine Funktion um die Verzeichnungen eines

¹³⁸ Vgl. Banek, Banek (2011): 180 f.

¹³⁹ vgl. Michely (2016): 39

¹⁴⁰ vgl. DuChemin (2015): 29

¹⁴¹ vgl. Banek, Banek (2010): 49

¹⁴² vgl. Michely (2016): 38

¹⁴³ vgl. Banek, Banek (2010): 50 f.

Fotos zu korrigieren. Das Programm zeigt in der Regel die Korrektur anhand eines oder mehrerer Regler an, welcher auch einen Zahlenwert angibt.

- Vignettierungen, auch Randabschattungen genannt, treten verstärkt bei Offenblende auf¹⁴⁴. Sie können beurteilt werden, wenn der Tester Vorher-Nachher-Fotos zeigt oder Angaben über die Korrektur gibt. Moderne Bildbearbeitungsprogramme, die Rohdateien eines Bildes (RAW-Format) verarbeiten können, haben eine Funktion um die Vignettierung eines Fotos zu korrigieren. Das Programm zeigt in der Regel die Korrektur anhand eines Reglers an, welcher auch einen Zahlenwert in Belichtungsstufen angibt.
- Chromatische Aberrationen sind Abbildungsfehler an Übergängen von hellen zu dunklen Flächen¹⁴⁵. Sie können daher beurteilt werden, wenn starke Kontrastkanten fotografiert werden, da sie dort verstärkt auffallen.

Anhand von sachkundig angefertigten Vergleichsfotos kann der Tester also die Schärfe eines Objektivs einschätzen. In der Fotografie-Szene gebräuchlich ist die Angabe, dass ein Objektiv um eine Blendenstufe¹⁴⁶ besser oder schlechter auflöst als ein anderes. Die Schärfe des Bildes nimmt in der Regel zu, wenn die Blende um ein oder zwei Stufen geschlossen wird¹⁴⁷. Wenn ein Objektiv bei einem Blendenwert von 2.8 ähnlich scharf abbildet, wie ein vergleichbares Objektiv bei einem Blendenwert von 4, dann löst das erste Objektiv eine Blendenstufe besser auf. Die Leistung kann auch in halben oder drittel Blendenstufen beurteilt werden. Eine genauere Beurteilung ist nicht möglich, da moderne Objektive die Einstellung der Blende nur in Halben- oder Drittelstufen ermöglichen¹⁴⁸.

Daher liegt dieser Analyse als Kriterium, ob es sich bei den Produkttest um Nutzwertjournalismus handelt, nicht die Frage zugrunde, ob unter Laborbe-

¹⁴⁴ vgl. Banek, Banek (2010): 51

¹⁴⁵ vgl. Banek, Banek (2013): 52

¹⁴⁶ Anmerkung: Eine Blendenstufe bedeutet eine Halbierung oder Verdopplung des einfallenden Lichts. Diese Logik ist auch auf die Verschlusszeit anwendbar. Verdoppelt man die Dauer der Verschlusszeit, so fällt doppelt so viel Licht auf den Sensor. (Vgl. Banek, Banek (2010): 92 f.)

¹⁴⁷ vgl. Banek, Banek (2010): 49.

¹⁴⁸ vgl. Banek, Banek (2010): 92 f.

dingungen getestet wurde, sondern die Art und Weise wie der Test durchgeführt wurde. Vergleichsfotos müssen sachkundig durchgeführt werden. Andere Testkriterien beruhen größtenteils auf subjektiven Eindrücken und Erfahrungen und werden daher durch die Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ überprüft.

3.3.3 Produktvergleiche

Laut Brandstetter sollten bei Vergleichen die Produkte eine ähnliche Ausstattung, einen ähnlichen Preis haben oder durch andere Kriterien vergleichbar sein¹⁴⁹. Sehr günstige und sehr teure Fahrradhelme seien demnach nicht vergleichbar¹⁵⁰. Im Bereich von Kameratests wäre es somit nicht zulässig eine sehr günstige Kamera, zum Beispiel eine Kompaktkamera, und eine sehr teure Kamera, zum Beispiel eine Spiegelreflexkamera, miteinander zu vergleichen. Ein zulässiger Vergleich wäre es jedoch, aus demselben Preisbereich stammende Kompaktkameras nach den gleichen Kriterien zu bewerten oder Produkte mit ähnlichen Funktionen miteinander zu vergleichen.

Laut Brandstetter muss ebenfalls offengelegt werden, nach welchen Kriterien ein Anbieter ausgewählt wird¹⁵¹. Dies soll sicherstellen, dass Anbieter nicht grundlos aus einem Produktvergleich ausgeschlossen werden und der Produktvergleich für den Konsumenten nachvollziehbar ist.

In den Produkttests dieser Analyse geht es nicht vorrangig um Produktvergleiche, sondern um die Bewertung einzelner Produkte. Im Verlauf der Analyse zeigte sich, dass diese Forderung hier nicht angewandt werden konnte. Warum ein Produkt für Vergleiche ausgewählt wurde, konnte durch die Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ sichergestellt werden.

Zusätzlich müssen laut Brandstetter bei Vergleichen die Bewertungskriterien klar formuliert werden¹⁵². Auch diese Forderung wird durch die Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ sichergestellt, denn ist ein

¹⁴⁹ vgl. Brandstetter (2015): 127 f.

¹⁵⁰ vgl. Brandstetter (2015): 201

¹⁵¹ vgl. Brandstetter (2015): 124 ff

¹⁵² vgl. Brandstetter (2015): 124 ff

Vergleich nachvollziehbar, so ist eindeutig welche Aspekte eines Produkts miteinander verglichen werden.

Bei der Analyse der Videos stellte sich die Frage, ob sichergestellt werden muss, dass die miteinander verglichenen Produkte auch selbst getestet wurden. Jedoch stellte sich während der Analyse heraus, dass nicht in jedem Fall ein Produkt beim Vergleich auch getestet werden musste. Zum Beispiel können Preise ohne vorherige Tests miteinander verglichen werden. Wichtig ist jedoch, dass die Produktvergleiche nachvollziehbar sind. Die Nachvollziehbarkeit der Vergleiche wird daher ebenfalls in der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ geprüft.

3.3.4 Empfehlungen

Viele Leser und Zuschauer wünschen sich eine Empfehlung am Ende eines Beitrages. Ob Journalisten am Ende eines Beitrages eine Empfehlung geben sollen, ist umstritten.¹⁵³ Laut Weise enthalten sich Journalisten oftmals jeglicher Bewertung, da ihnen das Detailwissen fehlt¹⁵⁴. Eichelkamp ist der Meinung, dass Nutzwertjournalismus dem Nutzer Empfehlungen und Orientierung geben sollte, wobei sich Eichelkamp nicht auf Produkttests beschränkt¹⁵⁵. Laut Brandstetter können Journalisten nur Ratschläge und Empfehlungen geben, wenn sie Produkte oder Dienstleistungen getestet haben und ein Sieger ermittelt wurde. Empfehlungen ohne Tests kommen einer Werbung gleich.¹⁵⁶

Empfehlungen durch den Journalisten sind also erlaubt, sofern das Produkt selbst getestet wurde. Im Falle der Videos des Kanals ValueTechTV muss also jede Empfehlung durch einen Test des Produkts begründet sein. Auch wenn andere Produkte nach einem Test erwähnt werden, muss sichergestellt werden, dass diese erwähnten Produkte in anderen Videos des Kanals getestet wurden. Ansonsten handelt es sich um Werbung.

¹⁵³ Vgl. Brandstetter (2015): 73 f.

¹⁵⁴ vgl. Weise (2008): 60

¹⁵⁵ vgl. Eichelkamp (2004): 22

¹⁵⁶ Vgl. Brandstetter (2015): 73 f.

3.3.5 Schleichwerbung

Schleichwerbung und Produktplatzierung sind ein Problem unter Youtubern welches auch in den Medien diskutiert wird.¹⁵⁷

Ein Produkt zu nennen wirkt wie eine Aufwertung. Wenn ein Produkt besonders hervorgehoben wird und es keine sachlichen Argumente gibt, handelt es sich um Schleichwerbung.¹⁵⁸ Produkte müssen also in die redaktionelle Berichterstattung eingebettet werden, eine bloße Erwähnung ist mit Schleichwer-Schleichwerbung gleichzustellen. Ähnlich wie die Erwähnung eines Produkts gilt auch die Abbildung eines Produkts, wenn die Marke oder der Produktname sichtbar ist, als Schleichwerbung. Häufig wird dies Produktplatzierung genannt. Es handelt sich dabei jedoch um eine Form der Schleichwerbung.¹⁵⁹ Daher fasst diese Arbeit jegliche Erwähnungen und Abbildungen von Marken und Produkten unter dem Begriff Schleichwerbung zusammen. Genannte oder sichtbare Produkte und Marken müssen in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden sein, damit sie nicht als Schleichwerbung eingeordnet werden¹⁶⁰. Um herauszufinden, ob eine Marke oder ein Produkt redaktionell eingebunden ist, sollte sich der Redakteur oder der Rezipient fragen:

„Hätte der redaktionelle Textbeitrag auch ohne die werbenden Elemente für den Leser einen Sinn gemacht?“¹⁶¹

Die Testfrage von Dietmar Wolff kann auch allgemein auf alle redaktionellen Beiträge angewandt werden.

Zu werbenden Elementen gehören auch positive Aussagen, die nicht belegt oder begründet sind. Ob positive Aussagen nachvollziehbar begründet sind, wurde jedoch schon in der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“¹⁶² behandelt. Eine erneute Analyse in dieser Kategorie ist somit nicht nötig. Ebenso verhält es sich bei nicht nachvollziehbaren Vergleichen mit anderen Produkten. Sind die Vergleiche nicht nachvollziehbar, so wurden

¹⁵⁷ vgl. Kapitel 2.2 Entwicklung von Youtube 9 ff.

¹⁵⁸ Vgl. Brandstetter (2015): 73 f.

¹⁵⁹ Vgl. Bartoschek, Wolff (2010): 72

¹⁶⁰ vgl. Bartoschek, Wolff (2010): 96 ff.

¹⁶¹ Wolff (1997): 28

¹⁶² vgl. Kapitel 3.3.2 Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität 32 ff.

sie auch nicht in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden. Sind Produkte nicht redaktionell eingebunden, handelt es sich um Schleichwerbung. Die Ursache des Problems ist allerdings die fehlende Nachvollziehbarkeit. Wäre sie gegeben, dann wäre das Produkt auch redaktionell eingebunden. Deshalb werden nicht nachvollziehbare Vergleiche in der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ bewertet.

Zusätzlich darf über einzelne Produkte berichtet werden, wenn das Produkt eine Neuheit ist oder es ein Alleinstellungsmerkmal besitzt¹⁶³. Wenn nur ein Hersteller oder ein Produkt erwähnt wird, dann muss ein Alleinstellungsmerkmal gegeben sein.

„Denn hat ein Erzeugnis keinen Mitbewerber, kann durch eine exklusive Nennung auch keine Benachteiligung eines anderen Herstellers vorliegen“¹⁶⁴

Es ist keine Schleichwerbung, wenn Produkte verschiedener Hersteller besprochen werden und diese Auswahl, „eine gewisse Bandbreite der Produktpalette widerspiegelt“¹⁶⁵. Der Presserat deutet es als Schleichwerbung, wenn ein Produkt detailliert und unkritisch vorgestellt wird¹⁶⁶.

Laut Weise ist es die Aufgabe der Medien, Informationen bereit zu stellen, die Meinungsbildung zu fördern und Kritik, beziehungsweise Kontrolle zu üben, wobei vor allem letzteres nicht immer gegeben sei¹⁶⁷. Daher ist auch eine kritische Berichterstattung eine Voraussetzung für Nutzwertjournalismus.

In unabhängigen Tests darf die Sprache nicht werblich sein¹⁶⁸. Werblich ist eine Sprache dann, wenn Teile des Berichts aus Pressemitteilungen oder Werbetexten stammen könnten. Kriterien dafür sind Kraftausdrücke und Emotionen¹⁶⁹. Positive Aussagen müssen belegt werden und die Sprache sollte sachlich und nicht werbend sein¹⁷⁰. Wenn PR-Material unverändert übernom-

¹⁶³ vgl. Bartoschek, Wolff (2010): 97

¹⁶⁴ Bartoschek, Wolff (2010): 89

¹⁶⁵ Bartoschek, Wolff (2010): 97

¹⁶⁶ vgl. Bartoschek, Wolff (2010): 97 f.

¹⁶⁷ vgl. Weise (2008): 63

¹⁶⁸ vgl. Bartoschek, Wolff (2010): 93 ff.

¹⁶⁹ vgl. Pipper (2008): 77

¹⁷⁰ vgl. Bartoschek, Wolff (2010): 97

men wird, handelt es sich um Schleichwerbung. PR-Material muss immer als Quelle genannt werden, wenn es übernommen wird¹⁷¹. Zusätzlich sollten PR-Texte „durch eigene Recherchen ergänzt“ und “mit einem Hinweis auf die Quelle versehen sein“¹⁷². PR Material kann jedoch nur als solches identifiziert werden, wenn das PR Material als Quelle genannt wird oder die Sprache auf PR und Werbesprache hindeutet.

Kontaktadressen und Hinweise auf Bezugsquellen und ähnliche Serviceinformationen zählt der Presserat in vielen Fällen schon zu Schleichwerbung. Im Falle von Fachzeitschriften sieht der Presserat dies jedoch anders und erlaubt die Nennung von Adressen, da sie dort als Leserservice gelten.¹⁷³ Laut Schümchen verschmelzen heutzutage die Grenzen zwischen technischen Fachzeitschriften und technischen Special-Interest-Zeitschriften in manchen Fällen¹⁷⁴. Der ValueTechTV Kanal hat eine weit gestreute Zielgruppe, vom Einsteiger bis zum Berufsfotografen.¹⁷⁵ Daher kann der ValueTechTV Kanal sowohl dem Special-Interest-Bereich als auch dem online Pendant einer Fachzeitschrift zugeordnet werden. Hinweise auf Bezugsquellen werden daher auch in dieser Analyse als Serviceinformation gewertet.

In dieser Analyse muss also geprüft werden, ob die genannten oder gezeigten Produkte in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden sind. Wenn über einzelne Produkte berichtet wird, muss sichergestellt sein, dass sie ein Alleinstellungsmerkmal besitzen. Mehrere Produkte oder Hersteller dürfen sichtbar sein oder genannt werden, wenn sie eine gewisse Bandbreite der Produktpalette widerspiegeln. Die Vorstellung eines Produkts darf nicht detailliert und unkritisch erfolgen. Die Sprache sollte keine Kraftausdrücke und Emotionen enthalten, da dies in Werbetexten und Pressemitteilungen üblich ist. Falls PR Material identifiziert werden kann, muss es als solches gekennzeichnet sein und sollte durch eigene Recherchen ergänzt werden.

¹⁷¹ vgl. Bartoschek, Wolff (2010): 39 ff.

¹⁷² Bartoschek, Wolff (2010): 46

¹⁷³ Vgl. Bartoschek, Wolff (2010): 100

¹⁷⁴ vgl. Schümchen (2008): 60

¹⁷⁵ vgl. Kapitel 2.4.1 Zielgruppe des Kanals ValueTechTV S. 17

3.3.6 Übersicht über das Kategoriensystem

Zum Schluss der Kategorienbildung ergibt sich somit eine übersichtliche Tabelle mit eindeutigen Analyseschritten:

Kategoriensystem			
1	Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität		
	Werden Testkriterien offen gelegt?	Ist nachvollziehbar, warum diese Kriterien gewählt wurden?	Ja: Journalismus Nein: Werbung
	Sind die Testergebnisse nachvollziehbar?	Ja: Journalismus Nein: Werbung	
	Wurden Vergleichsfotos sachkundig angefertigt?	Ja: Journalismus Nein: Werbung	
2	Produktvergleiche		
	Sind miteinander verglichene Produkte vergleichbar?	Ja: Journalismus Nein: Werbung	
3	Empfehlungen		
	Werden Empfehlungen gegeben?	Wurden die Produkte der Empfehlungen selbst getestet? (z.B. in anderen Videos des Kanals)	Ja: Journalismus Nein: Werbung
4	Schleichwerbung		
	Besitzen die getesteten Produkte ein Alleinstellungsmerkmal oder zeigen sie eine gewisse Bandbreite der Produktpalette?		Ja: Journalismus Nein: Werbung
	Werden zusätzlich einzelne Produkte genannt oder gezeigt?	Sind die Produkte in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden?	Ja: Journalismus Nein: Werbung
	Wird das Produkt kritisch betrachtet?	Ja: Journalismus Nein: Werbung	
	Ist die Sprache neutral und sachlich?		Ja: Journalismus Nein: Werbung
	Wurde gekennzeichnetes PR-Material verwendet?	Wurde das PR-Material durch eigene Recherche ergänzt?	Ja: Journalismus Nein: Werbung

Tabelle 6: Kategoriensystem

4. Analyse der Produkttests

4.1 Intro und Logo

Die vier analysierten Videos haben ein Intro¹⁷⁶ und ein dauerhaft sichtbares Logo von ValueTechTV gemeinsam.

Das Intro ist etwa sieben Sekunden lang. Es startet mit einem Detailfoto von einer Kamera in einem kleinen Fenster. Die Marke der Kamera ist nicht sichtbar. Hinzu kommt ein Fotofenster mit einer anderen Kamera, welches etwa eine Sekunde lang sichtbar ist. Wird das Video pausiert, ist die Marke und das Modell der zweiten Kamera sichtbar (Marke Fujifilm, Modell X-A1). Die Marke ist verkehrt herum sichtbar und nur in der Vollbildansicht an einem Computermonitor lesbar. Die Modellbezeichnung ist auch in der verkleinerten Ansicht des Videos lesbar.

Dann erscheint ein weiteres Fotofenster von einem Smartphone, für etwa eine halbe Sekunde. Stoppt man das Video, so ist ein Windows-Logo auf dem Smartphone auch in verkleinerter Ansicht des Videos sichtbar. In der Vollbildansicht und wenn das Video pausiert wird, ist die Marke Nokia auf dem Smartphone lesbar. Während die Fotos nacheinander eingeblendet werden, zieht eine weiße Linie um die Fotos einen Rahmen.

Ein animierter Schwenk wird ausgeführt. Es erscheinen nacheinander drei Videofenster. Das erste Videofenster zeigt Herrn Proske während er eine Kamera hochhält und auf sie deutet. Marken oder Modellbezeichnungen sind auch nicht in der Vollbildansicht lesbar. Das zweite Videofenster zeigt eine andere Person wie sie ein Smartphone hochhält. Auch hier ist keine Marke lesbar, auch nicht in der Vollbildansicht. Das dritte Videofenster zeigt Herrn Proske, wie er eine Außentasche an einem Rucksack untersucht. Auch hier ist keine Marke in der Vollbildansicht sichtbar. Wieder zieht eine weiße Linie einen Rahmen um die Videofenster.

¹⁷⁶ Anmerkung: Bei einem Intro handelt es sich um eine Videosequenz, die den Inhalt des Kanals kurz zusammenfasst.

Dann wechselt das Bild und zeigt nun die Buchstaben „VT“, das Logo von ValuTech, in Blau, Grün, Gelb und Orange. Eine Bunte Linie zieht einen Rahmen um die Buchstaben. Das Intro-Video ist mit Musik hinterlegt.

Die Sichtbarkeit der Marke Fujifilm könnte als Schleichwerbung gewertet werden. Die Lesbarkeit der Marke ist eingeschränkt, da sie nur in Vollbildansicht sichtbar ist, für eine Sekunde gezeigt wird und verkehrt herum lesbar ist. Der Modellname ist auch in der verkleinerten Ansicht sichtbar. Die Kamera Fujifilm X-A1 wird in einem Video von ValueTechTV getestet¹⁷⁷. Das Foto gleicht dem Vorschaubild des Videos „Fujifilm X-A1 – Günstige Systemkamera im Unboxing [Deutsch]“¹⁷⁸.

Die nächste sichtbare Marke ist das Windows Logo, das nur für eine halbe Sekunde sichtbar ist. Auch hier ist die Sichtbarkeit der Marke also eingeschränkt. In der Vollbildansicht und wenn das Video pausiert wird, ist die Marke Nokia auf dem Smartphone lesbar. Bei dem gezeigten Smartphone handelt es sich wahrscheinlich um das Nokia Lumia 930, da dieses Gerät in einem Video von ValueTechTV¹⁷⁹ und in einem Testbericht auf der Webseite von ValuTech getestet wird. Das Foto in dem Intro-Video gleicht dem Foto aus dem Bericht¹⁸⁰.

Weitere Markennamen sind nicht identifizierbar. Nun könnte argumentiert werden, dass die sichtbaren Marken nicht eine „gewisse Breite der Produktpalette“¹⁸¹ darstellen und dass es sich somit um Werbung handelt. Da die beiden Produkte vom Kanal getestet wurden und die Sichtbarkeit der Marken und Modellbezeichnungen aufgrund der kurzen Anzeigezeit und ihrer geringen Größe eingeschränkt sind, wird dies nicht als Schleichwerbung, sondern als Werbung in eigener Sache gewertet. Somit ist das Intro-Video dem Journalismus zuzuordnen.

¹⁷⁷ vgl. ValueTechTV (16.03.2014): Fujifilm X-A1 – DSLM mit guten Low-Light-Fähigkeiten im Test [Deutsch]. Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=XpLXKCm-Siw> [Abrufdatum 28.09.2016]

¹⁷⁸ vgl. Proske (2014)

¹⁷⁹ vgl. ValueTechTV (24.10.2014): Nokia Lumia 930 – High-End-Smartphone mit Windows Phone 8.1 im Test [Deutsch | 1080p50]. Online unter: https://www.youtube.com/watch?v=MSInpq-3_gw [Abrufdatum 28.09.2016]

¹⁸⁰ vgl. Trulson (2014)

¹⁸¹ Bartoschek, Wolff (2010): 97

Eine kleine Version des „VT“ Logos ist während der vier analysierten Videos in der rechten unteren Ecke des Videos sichtbar. Das Logo ist verknüpft mit der Übersichtsseite des ValueTechTV Kanals auf Youtube. Hierbei handelt es sich somit um Eigenwerbung von ValueTechTV und nicht um Schleichwerbung.

4.2 Hinweise zur genutzten Ausstattung

In allen vier analysierten Videos erscheint gegen Ende des Videos eine Bauchbinde, mit Angaben über die zum Dreh der Videos verwendete Ausstattung. Dabei handelt es sich stets um die Kamera „Panasonic Lumix G70“ und das Objektiv „Canon EF 24-105mm F4L IS USM“¹⁸². Im Test der Canon Kamera wurde das Objektiv „Canon EF 24-105mm F4L IS USM“ auch in die Berichterstattung eingebunden, da es im Test des Videoautofokus verwendet wurde¹⁸³. Jedoch ist auch hier eine erneute Erwähnung des Objektivs nicht nötig.

Laut Brandstetter zählt die Erwähnung zur Schleichwerbung, da das für den Dreh verwendete Equipment für den Zuschauer nicht relevant ist. Auch ohne diese Erwähnungen ergeben die Produkttests Sinn.¹⁸⁴ Jedoch sehen die Medienanstalten¹⁸⁵ die Erwähnung des verwendeten Equipments unter bestimmten Voraussetzungen unkritischer. In ihrem Leitfaden erklären sie unter Ausstatterhinweise, dass die Erwähnung technischer Produkte, mit denen ein Video gedreht wurde, nicht als Werbung gezählt wird. Es spielt dabei keine Rolle, ob die Produkte von Herstellern zur Verfügung gestellt wurden oder selbst gekauft sind. Das Dokument geht dabei nur auf Erwähnungen des Equipments in der Infobox¹⁸⁶ des Videos ein.¹⁸⁷ Auf Rückfrage der Autorin dieser Bachelor-

¹⁸² vgl. S. 159, S. 167, S. 178, S. 189

¹⁸³ vgl. 172

¹⁸⁴ Vgl. Kapitel 3.3.5 Schleichwerbung S. 39

¹⁸⁵ Anmerkung: Die Medienanstalten koordiniert und organisiert die Arbeit der einzelnen Landesmedienanstalten. Sie ist eine länderübergreifende Geschäftsstelle. (Vgl. Die Medienanstalten (o.J.): Über uns. Online unter: <http://www.die-medienanstalten.de/ueber-uns.html> [Abrufdatum 26.10.2016])

¹⁸⁶ Anmerkung: Die Infobox ist ein Kasten unter dem Video, in dem der Videoproduzent weitere Informationen für den Zuschauer bereitstellen kann.

¹⁸⁷ Vgl. Die Medienanstalten (o.J.): 5

thesis stellt sich heraus, dass diese Erwähnungen zum Schluss des Videos nicht werblich sein dürfen:

„Wenn die Texteinblendung zurückhaltend gestaltet ist und keine werbliche Formulierung enthält wird man sie jedoch auch als kurze Texteinblendung an den Schluss des Videos platzieren können.“¹⁸⁸

Zusätzlich sollte die Einblendung nur kurz erfolgen. Die Ausstattungshinweise zum Schluss der Videos werden ungefähr 3,6 Sekunden angezeigt¹⁸⁹. Dies kann als kurz eingestuft werden. Werbliche Formulierungen werden nicht verwendet. In den vier Videos zeigt die Bauchbinde den Text:

„Gefilmt mit

Panasonic Lumix G70

Canon EF 24-105mm F4L IS USM“¹⁹⁰

ValueTechTV hält sich hier also an die Vorgaben der Medienanstalten.

4.3 Objektivtest: „Tamron 90 mm f/2.8 Di VC USD Makro (F017) im Test - Neu vs. Alt (F004) [Deutsch]“

4.3.1 Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität

4.3.1.1 Testkriterien

Der Tester unterteilt den Vergleich in sechs Kategorien: „Design und Verarbeitung“, „Bildschärfe“, „Autofokus“, „Bildstabilisator“, „Preis“ und das „Fazit“, die zusätzlich in Teilaspekte aufgeteilt sind.

So enthält die Kategorie „Design und Verarbeitung“ die äußerlichen Merkmale des Objektivs, das Gewicht, die verwendeten Materialien und den Widerstand des Fokusringes. Zusätzlich wird das neue Objektiv im Vergleich zu seinem Vorgänger beurteilt.¹⁹¹ Da es sich um ein Makroobjektiv handelt, bei dem manuelles Fokussieren öfter von Nöten ist, als in anderen Bereichen der Fotografie, ist die Bewertung des Fokusringes ein nachvollziehbares Kriterium. Die Größe des Filtergewindes kann einen Einfluss auf die Kaufentscheidung haben, falls der kaufinteressierte Fotograf Filter verwenden möchte. Auch das

¹⁸⁸ siehe E-Mail im Anhang S. 190

¹⁸⁹ vgl. S. 159, S. 167, S. 178, S. 189

¹⁹⁰ S. 159, S. 167, S. 178, S. 189

¹⁹¹ Vgl. S. 151 f.

Gewicht kann je nach Vorlieben des Fotografen einen Einfluss auf die Kaufentscheidung haben. Die Auswahl beider Kriterien ist somit nachvollziehbar. Ob eine Fokusskala vorhanden ist, kann für den Fotografen wichtig sein. Die Fokusskala zeigt dem Fotografen auf welche Entfernung er scharf gestellt hat. Vor allem bei Landschaftsaufnahmen und bei der Makrofotografie ist eine Fokusskala hilfreich, da bei diesen Arten der Fotografie häufig manuell fokussiert wird. Da es sich hier um ein Makroobjektiv handelt ist eine Bewertung der Fokusskala nachvollziehbar. Das Aussehen des Objektivs fällt je nach Vorlieben des Fotografen mehr oder weniger ins Gewicht, daher ist es ebenfalls ein nachvollziehbares Kriterium. Die Verarbeitungsqualität und die verwendeten Materialien sind ein wichtiges Kriterium. Objektive werden in der Regel mehrere Jahre verwendet. Minderwertige Qualität bei der Verarbeitung könnte andeuten, dass sich das Objektiv durch mehrjährigen Gebrauch stärker abnutzt als ein gut verarbeitetes Objektiv. „Design und Verarbeitung“ ist somit eine nachvollziehbare Kategorie.

In der Kategorie „Bildqualität“ nennt der Tester die Teilaspekte Bildschärfe in der Mitte des Bildes bei verschiedenen Blendenöffnungen und Bildfehlern, wie die chromatische Aberration und Vignettierung¹⁹². Die Bildqualität ist für viele Fotografen ein sehr entscheidendes Kriterium beim Kauf eines Objektivs und ist daher ein nachvollziehbares Kriterium. Der Tester bewertet die Verzeichnungen des Objektivs nicht. Eine Begründung wird nicht gegeben.

Eine weitere Kategorie ist der „Autofokus“¹⁹³. Obwohl es sich bei dem Produkt um ein Makroobjektiv handelt, welches häufig manuell fokussiert wird, kann ein Autofokus oft hilfreich sein. Zum Beispiel wenn der Fotograf sich bewegende Insekten fotografieren will oder falls das Objektiv ebenfalls in der Porträtfotografie verwendet wird. Somit ist der „Autofokus“ ein nachvollziehbares Kriterium.

Die Kategorie „Bildstabilisator“ ist ein nachvollziehbares Kriterium¹⁹⁴, da er längere Verschlusszeiten ermöglicht, welche je nach Vorlieben des Fotografen wichtig sein können.

¹⁹² vgl. S. 153 ff.

¹⁹³ vgl. S. 156

¹⁹⁴ vgl. S. 157 ff.

Die letzten Kategorien „Preis“ und „Fazit“¹⁹⁵ spielen ebenfalls eine Rolle bei der Kaufentscheidung und sind daher nachvollziehbar. Die Testkriterien wurden offengelegt und sind nachvollziehbar, wie es im Journalismus gefordert wird.

4.3.1.2 Testergebnisse

Der Tester vergleicht das Objektiv mit dem Vorgängermodell und zeigt die Designveränderung des Herstellers. Der ehemals goldene Ring sei durch einen champagnerfarbenen Ring ersetzt worden. Zusätzlich habe sich die Position des Ringes verändert. Der Zuschauer kann diese Unterschiede begutachten, da ein Foto mit beiden Objektiven nebeneinander gezeigt wird. Die Unterschiede der farbigen Ringe sind deutlich sichtbar. Auch sichtbar ist, dass die Oberfläche des neuen Objektivs anders ist, sie wirkt glatter und etwas glänzender. Es ist nachvollziehbar, dass der Tester das Design des neuen Objektivs als schicker und moderner bezeichnet.¹⁹⁶

Der Tester vergleicht die Größe der Fokusskalen beider Objektive und gibt an, dass das neue Objektiv eine größere Fokusskala besitzt. Anhand des Videos kann der Zuschauer die Unterschiede sehen¹⁹⁷.

Weiter gibt der Tester an, dass sich die Größe des Filtergewindes im Vergleich zum Vorgänger vergrößert habe. Während das vorherige Objektiv einen Filterdurchmesser von 58 mm besitzt, habe das neue Objektiv einen Durchmesser von 62 mm¹⁹⁸. Die Größe des Filtergewindes kann am Objektiv selbst ablesen werden, daher ist ein Nachmessen nicht nötig. Bei genauerem Hinsehen und Pausieren des Videos kann man einen Unterschied in der Größe des Filtergewindes erahnen, dies reicht jedoch nicht aus um die Nachvollziehbarkeit sicherzustellen. Der Unterschied der Filtergewinde muss für den Zuschauer deutlich sichtbar sein, dies könnte ein Foto sicherstellen.

Die Größe des Filtergewindes schätzt der Tester als „immer noch recht klein“¹⁹⁹ ein. Der Hersteller Canon würde bei einem vergleichbaren Objektiv ein

¹⁹⁵ vgl. S. 158 ff.

¹⁹⁶ Vgl. S. 151

¹⁹⁷ vgl. S. 153 f.

¹⁹⁸ vgl. S. 152

¹⁹⁹ S. 152

Filtergewinde von 67 mm verbauen. Dem kundigen Zuschauer ist bewusst, dass der Tester hier vom Canon EF 100 mm f/2.8L IS USM Makroobjektiv spricht, welches ein Filtergewinde von 67 mm besitzt. Dem unkundigen Zuschauer fehlt jedoch hier der konkrete Vergleich. Die Einschätzung des Testers ist somit nicht nachvollziehbar.

Die Angaben des Testers zu den drei Schaltern am Objektiv können anhand des eingblendeten Fotos nachvollziehbar überprüft werden. In dem Foto wird deutlich, dass sich das Design der Schalter leicht verändert hat. Der Funktionsumfang der Schalter hat sich jedoch nicht geändert, wie an der Beschriftung zu erkennen ist. Dies bestätigt auch der Tester.²⁰⁰

Die Verarbeitungsqualität des neuen Objektivs bezeichnet der Tester als hochwertiger. Da der Tester das neue Objektiv in den Händen hält, traut man seinem Urteil. Ein gezeigtes Foto soll die Einschätzung unterstreichen.²⁰¹ Jedoch muss sich der Zuschauer ansonsten auf die Angaben des Testers verlassen. Ein Video, beziehungsweise Foto, kann diese Angaben nicht zweifelsfrei überprüfbar machen. Die Angaben des Testers sind daher so nachvollziehbar wie möglich.

Laut Tester sei der Widerstand des manuellen Fokusrings vergleichbar mit anderen Makroobjektiven²⁰². Da der Tester das Objektiv sowie seinen Vorgänger in den Händen hält, traut der Zuschauer ihm eine Einschätzung zu. Jedoch muss sich der Zuschauer auf die Angaben des Testers verlassen. Ein Video, beziehungsweise Foto, kann diese Angaben nicht nachvollziehbarer machen.

Die Angabe des Testers, dass das Gewicht beider Objektive „ziemlich auf einem Niveau“²⁰³ sei, erfolgt aufgrund der subjektiven Einschätzung des Testers. Da er beide Objektive in den Händen hält, traut man ihm eine korrekte Einschätzung zu. Jedoch hätte der Tester die Objektive auf einer Waage wiegen können, um die Einschätzung für den Zuschauer nachvollziehbar zu

²⁰⁰ Vgl. S. 152

²⁰¹ Vgl. S. 151

²⁰² vgl. S. 153

²⁰³ S. 152

machen. Ebenfalls möglich gewesen wäre es, die Angaben des Herstellers mit dem Hinweis auf die Quellen zu nutzen.

Der Tester gibt an, dass das alte Makroobjektiv von Tamron nicht ganz die Bildqualität des Canon 100 mm L Makroobjektives erreiche²⁰⁴. Diese Angabe wird nicht durch ein Vergleichsfoto oder durch den Verweis auf einen vergleichenden Test des Kanals nachvollziehbar gemacht. Die Nachvollziehbarkeit der Einschätzung ist somit nicht gegeben. Später erklärt der Tester, dass das neue Makroobjektiv nun in der Leistung dem des Canon 100 mm L Makroobjektives gleiche²⁰⁵. Zwar kann der Zuschauer aus der Argumentation herleiten, dass das neue deutlich schärfere Makroobjektiv von Tamron in der Leistung an das Canon Objektiv heran kommen könnte. Jedoch fehlen auch hier Vergleichsbilder oder der Verweis auf einen vergleichenden Test für die Nachvollziehbarkeit.

Der Tester vergleicht die Bildschärfe des neuen Makroobjektivs mit seinem Vorgänger, indem er Vergleichsbilder in einem Bearbeitungsprogramm zeigt. In der Vollbildansicht ist ablesbar, dass es sich um 200 Prozent vergrößerte Ausschnitte handelt. Ebenso sind die Einstellungen ablesbar. Es werden immer zwei Fotos nebeneinander angezeigt. Eine Bauchbinde gibt an, dass das linke Foto von dem neuen Objektiv stammt und das rechte von seinem Vorgängermodell. Zusätzlich gibt die Bauchbinde die verwendeten Blenden für beide Fotos an. Der Bildausschnitt der Fotos zeigt ein Ornament von einem Gebäude, welches sich nahtlos ineinanderfügt. Die ersten beiden Fotos entstanden bei Blende 2.8. Der Unterschied in der Schärfe ist deutlich sichtbar, auch in der verkleinerten Ansicht auf einem Computermonitor. Dann wechselt das Foto vom Vorgängermodell. Es zeigt weiterhin denselben Bildausschnitt, jetzt jedoch, wie die Bauchbinde angibt, bei einer Blende von 4. Die Schärfe ist nun vergleichbar mit der Schärfe des linken Bildausschnittes vom neuen Objektiv bei Blende 2.8. Beide Vergleichsbilder wechseln und zeigen, dass das neue Objektiv bei Blende 4 ähnlich scharf ist, wie das Vorgängermodell bei Blende 5.6. Die

²⁰⁴ vgl. S. 153

²⁰⁵ vgl. S. 155

Schlussfolgerung des Testers, dass das neue Objektiv um eine Blende²⁰⁶ besser auflöst und insgesamt auch beim Abblenden schärfer ist als das Vorgängermodell, ist somit durch die Vergleichsbilder nachvollziehbar.²⁰⁷

Um die chromatischen Aberrationen beurteilen zu können wird ebenfalls ein Vergleichsbild vom alten und vom neuen Objektiv gezeigt. Die Vergleichsbilder zeigen dasselbe Objekt, eine Hausecke mit Ornamenten. Bei beiden Kameras wurden dieselben Einstellungen von Verschlusszeit, ISO-Wert und Blendenwert vorgenommen. Wie in Vollbildansicht zu sehen ist wurden die Bildausschnitte auf 400% vergrößert. Die chromatischen Aberrationen sind in geringem Maße sichtbar. Das Vergleichsfoto des Vorgängermodells zeigt etwas stärkere chromatische Aberrationen. Der Tester bewertet diese Bildfehler als unproblematisch und minimal. Der Tester argumentiert weiter, dass chromatische Aberrationen auch an der Canon EOS 5Ds nur minimal zum Rand hin auftreten würden.²⁰⁸ Die Kameras Canon EOS 5Ds und 5DsR besitzt einen Vollformatsensor mit 50 Megapixeln und zählen damit zu den hochauflösenden Sensoren²⁰⁹. Je mehr Pixel ein Sensor besitzt, desto kleiner werden die einzelnen Pixel, sofern die Sensorgröße nicht verändert wird. Dies bedeutet, dass ein hochauflösender Sensor auch höhere Ansprüche an das Objektiv stellt. Objektivfehler werden so deutlicher sichtbar.²¹⁰ Die Argumentation des Testers ist daher nachvollziehbar. Die Einschätzung des Testers zur chromatischen Aberration ist nachvollziehbar, da sie in den Vergleichsfotos nur in geringem Maße sichtbar sind und die Vergleichsfotos sehr stark (400%) vergrößert wurden.

Die Einschätzung des Testers, dass die Randabschattung „absolut ok“²¹¹ seien kann der Zuschauer nachvollziehen, da das Beispielbild nur leichte Randabschattungen zeigt. Der Tester erklärt, dass sich die Randabschattung im Vergleich zum Vorgängermodell um 0,2 Blendenstufen verbessert hätte und dies im direkten Vergleich sichtbar sei. Diese Einschätzung der Verbesserung

²⁰⁶ Anmerkung: Eine Blendenstufe bedeutet eine Verdopplung oder Halbierung der Lichtmenge (vgl. Banek, Banek (2010): 92 f.).

²⁰⁷ Vgl. S. 154 f.

²⁰⁸ Vgl. S. 156

²⁰⁹ vgl. Jordan (2015)

²¹⁰ Vgl. Hoffmann, Sieber (2014)

²¹¹ S. 156

wird nicht durch Vergleichsfotos nachvollziehbar gemacht. Der Vergleich der Randabschattung vom neuen und alten Objektiv ist somit nicht nachvollziehbar.²¹²

Der Tester gibt an, dass der Autofokus beim neuen Modell etwas schneller und präziser arbeite. Er erklärt, dass der Autofokus des Vorgängermodells oft leicht gepumpt habe und daher nicht so schnell gearbeitet hat. Der Tester unterstützt seine Erklärungen mithilfe von Handgesten, die verdeutlichen, was er meint, wenn er über den pumpenden Autofokus des Vorgängermodells spricht. Das neue Objektiv habe dieses Problem nicht mehr. Insgesamt bewertet der Tester den Autofokus als „minimal optimiert“²¹³. Die Argumentation ist verständlich. Den Autofokus des Objektivs im Sucherbetrieb zu zeigen ist sehr schwierig, da dazu durch den Sucher gefilmt werden müsste. Daher reicht in diesem Fall die Erklärung des Testers für die Nachvollziehbarkeit aus. Die Bewertung des Autofokus ist somit nachvollziehbar.²¹⁴

Der Tester spricht über die Effektivität des Bildstabilisators im Vergleich zu seinem Vorgängerobjektiv. Bei Objekten in Entfernungen von mehreren Metern sei keine Verbesserung zu bemerken. Jedoch sei der Stabilisator im Makrobereich effektiver. Andere Objektive, wie auch das Vorgängermodell seien im Makrobereich nicht so effektiv. Der Tester gibt an, dass ihm im Makrobereich bei Verschlusszeiten von 1/100 Sekunde und manchmal auch bei 1/60 Sekunde scharfe Bilder mit dem neuen Objektiv gelungen seien. Ein Beispielfoto bei einer Verschlusszeit von 1/100 Sekunde zeigt ein scharfes Bild. Somit ist die Angabe, dass mit dem neuen Objektiv bei 1/100 Sekunden ein scharfes Makrofoto möglich ist, nachvollziehbar. Dass das Vorgängermodell im Makrobereich Verwacklungen nicht so gut kompensieren kann, wird nicht durch ein Beispielfoto bewiesen. Die Nachvollziehbarkeit dieses Vergleichs ist somit nicht gegeben.²¹⁵

Die beiden nächsten Kriterien sind der Preis und die Verfügbarkeit. Der Tester geht auf die UVP, die unverbindliche Preisempfehlung, des neuen Ob-

²¹² Vgl. S. 156

²¹³ S. 156

²¹⁴ Vgl. S. 156

²¹⁵ Vgl. S. 157

ektivs bei Markteinführung und kurz nach Markteinführung ein. Er erklärt, dass der Hersteller Tamron die Preisempfehlung oft recht hoch ansetzte und der Preis schnell sinken würde. Zum Zeitpunkt der Videoaufnahmen habe der Preis des neuen Tamron Makroobjektivs laut Tester zwischen 730 und 750 Euro gelegen. Zur Zeit der Bachelorthesis liegt der Preis dieses Objektivs ebenfalls um die 750 Euro²¹⁶. Der Tester erklärt, dass das Vorgängermodell mit um die 400 Euro ein gutes Preis-Leistungsverhältnis aufweise. Die Verfügbarkeit des Vorgängermodells sei jedoch eingeschränkt und werde weiter sinken, da es laut Hersteller nicht mehr produziert werde. Den Preis des neuen Objektivs von knapp über 700 Euro, fast der doppelte Preis des Vorgängermodells, hält der Tester jedoch für zu hoch, obwohl das neue Objektiv gute Leistung vollbringe. Für das neue Objektiv würde der Tester zwischen 500 und 600 Euro ausgeben. Der Tester empfehle daher weiterhin das Vorgängermodell bis der Preis des neuen Objektivs sinkt oder das Vorgängermodell nicht mehr verfügbar ist. Die Bewertung und Einschätzungen des Testers sind nachvollziehbar erklärt.²¹⁷

4.3.1.3 Sachkunde der Vergleichsfotos

Der Tester verwendet in seinem Test keine Messwerte aus anderen Quellen. Testergebnisse wurden subjektiv ermittelt.

Die Lichtbedingungen der Vergleichsfotos über die Bildschärfe beider Objektive sind vergleichbar. Dies zeigen die bei Vollbildansicht ablesbaren Einstellungen: Beim Schließen der Blende um eine Stufe wurde die Verschlusszeit um eine Stufe verlängert, während der ISO Wert sich nicht verändert. Somit kann ein Einfluss des ISO Wertes auf die Bildqualität ausgeschlossen werden. Die Verschlusszeiten bleiben stets über 1/500 Sekunden und wären somit auch scharf, wenn die Fotos aus der Hand angefertigt worden wären. Links neben den Vergleichsfotos ist in der Vollbildansicht sichtbar, dass außer einer leichten Belichtungskorrektur nach unten bei den Fotos vom neuen Objektiv keine Ein-

²¹⁶ Versandhaus Amazon (o.J.): Tamron F017N SP 90mm F/2.8 Di Macro, 1:1 VC USD Nikon Kamera-Objektive. Online unter: https://www.amazon.de/gp/product/B01C2HH7ZE/ref=as_li_tl?ie=UTF8&camp=1638&creative=19454&creativeASIN=B01C2HH826&linkCode=as2&tag=vtntyoutube-21&th=1 [Abrufdatum 26.09.2016]

²¹⁷ Vgl. S. 158 ff.

stellungen an den Fotos vorgenommen wurden.²¹⁸ Ob die Belichtungskorrektur auch bei den Fotos vom Vorgängermodell angewendet wurde ist nicht sichtbar. Da die Helligkeit der Vergleichsfotos jedoch vergleichbar ist, kann davon ausgegangen werden, dass entweder bei allen Fotos eine leichte Belichtungskorrektur nach unten vorgenommen wurde, oder dass die Lichtbedingungen sich leicht verändert haben und somit eine Anpassung der Belichtungskorrektur nötig war um gleiche Verschlusszeiten, Blendenwerte und ISO Werte zu erhalten. Da jedoch an den Fotos erkennbar ist, dass beide ähnlich starke Schatten aufweisen, hätten die leichten Veränderungen in der Lichtintensität keine Auswirkungen auf die Schärfe des Bildes. Nur wenn deutlich unterschiedliche Lichtbedingungen bei der Aufnahme geherrscht hätten, wie zum Beispiel eine starke Bewölkung ohne klare Schatten auf einem Foto und starker Sonnenschein auf dem anderen Foto, wäre ein Einfluss auf die Schärfewirkung möglich²¹⁹. Die Vergleichsfotos der Bildschärfe zeigen dasselbe Objekt bei derselben Vergrößerung von 200 Prozent. Ein Vergleich der Detailauflösung ist somit möglich.

Mit welchem Kameramodell die Fotos aufgenommen wurden, ist nicht sichtbar. Jedoch kann der Zuschauer in der Vollbildansicht sehen, dass beide Dateien die Endung „.CR2“ besitzen, welche Canon als RAW-Dateiformat nutzt²²⁰. Dies gilt für alle gezeigten Vergleichsfotos. Da der Tester während des gesamten Video das neue Objektiv an einer Canon EOS 5Ds R montiert hat und die Beispielbilder ebenfalls mit diesem Kameramodell aufgenommen wurden, kann davon ausgegangen werden, dass die Vergleichsfotos ebenfalls mit diesem Kameramodell angefertigt wurden. Eine Klarstellung seitens des Testers wäre jedoch hilfreich und würde die Nachvollziehbarkeit der Sachkunde der Vergleichsfotos sicherstellen. Sofern also für alle Vergleichsbilder dasselbe Kameramodell benutzt wurde, wäre die Vergleichbarkeit der Schärfe und somit die Sachkunde sichergestellt.

Die Vergleichsfotos zur Beurteilung der chromatischen Aberrationen zeigen dieselbe Hausecke mit Ornamenten bei 400% Vergrößerung, wie in der

²¹⁸ Vgl. S. 154

²¹⁹ vgl. Kapitel 3.3.2.1 Sachkunde und die Relevanz von Labortests S. 34

²²⁰ vgl. Schulz (2016)

Vollbildansicht sichtbar ist. Die Aufnahmeparameter – ISO Wert, Blende und Verschlusszeit – sind bei beiden Fotos gleich. Dies ist in der Vollbildansicht ablesbar. Somit waren die Lichtbedingungen bei der Aufnahme vergleichbar. Der Bildausschnitt ist fast auf den Millimeter gleich.²²¹ Ein Vergleich der chromatischen Aberrationen ist also möglich. Die Fotos für den Vergleich der chromatischen Aberrationen wurden mit Sachkunde aufgenommen. Genau wie bei den Vergleichsfotos für die Bildschärfe, ist auch bei diesen Vergleichsfotos in der Vollbildansicht ablesbar, dass die RAW Dateien die Endung „.CR2“ besitzen, welche von Canon als Dateiformat verwendet wird.

Zur Beurteilung der Vignettierung werden keine Vergleichsfotos, sondern ein Beispielfoto gezeigt. Die Nachvollziehbarkeit des Beispielfotos wurde daher im Kapitel 4.3.1.2 Testergebnisse²²² beurteilt.

4.3.2 Produktvergleiche

In dem Video vergleicht der Tester ein neues Makroobjektiv des Herstellers Tamron mit dem Vorgängermodell. Beide Objektive tragen die Produktbezeichnung „Tamron 90 mm f/2.8 Di VC USD Makro“. Beide Objektive sind Makroobjektive mit einer Brennweite von 90 mm und einer Offenblende von 2.8. Die Hauptmerkmale eines Objektivs – Brennweite und Offenblende – sind also gleich. Somit sind beide Objektive vergleichbar.

Mehrfach erwähnt der Tester ein Konkurrenzprodukt, das „Canon EF 100 mm 2,8 L IS USM Macro Objektiv“. Mündlich vergleicht er sowohl das Vorgängermodell als auch das neue Makroobjektiv von Tamron mit dem Canon 100 mm L Objektiv. Auch bei dem Canon Produkt handelt es sich um ein Makroobjektiv mit Offenblende von 2.8. Jedoch besitzt es eine etwas längere Brennweite von 100 mm. Der Brennweitenbereich von 85 mm bis 105 mm wird in der Literatur als kurze Telebrennweite zu einer Gruppe zusammengefasst²²³. Die Bildwirkung eines 90 mm Objektivs und eines 100 mm Objektivs sind vergleichbar. Größere Unterschiede liegen bei den Preisen vor. Das Canon

²²¹ Vgl. S. 156

²²² vgl. S. 48

²²³ vgl. Eibelshäuser (2005): 82

Makroobjektiv kostet etwas mehr als 800 Euro²²⁴, das neue Tamron etwas mehr als 700 Euro²²⁵ und das alte Tamron Objektiv liegt etwas über 400 Euro²²⁶. Vom Preis ähneln sich somit das neue Makroobjektiv von Tamron und das Objektiv von Canon. Während das alte Makroobjektiv von Tamron im Preis deutlich unter den anderen beiden Objektiven liegt. Dennoch sind alle drei Objektive für denselben Einsatzzweck konzipiert worden. Ihre Spezifikationen – Brennweite und Offenblende – sind vergleichbar.

4.3.3 Empfehlungen

Gegen Ende des Videos spricht der Tester eine eingeschränkte Empfehlung aus. Er erklärt, dass das alte Tamron 90 mm Makroobjektiv jahrelang die Kaufempfehlung des Kanals war. Getestet wurde es in einem anderen Video des Kanals²²⁷. Das neue Tamron 90 mm Makroobjektiv sei ein „würdiger Nachfolger“²²⁸, jedoch recht preisintensiv. 500 – 600 Euro würde er jedoch problemlos für das neue Objektiv ausgeben wollen. Da empfohlene Produkte selbst getestet wurden, bewegt sich der Tester hier im journalistisch erlaubten Rahmen.

4.3.4 Schleichwerbung

4.3.4.1 Erwähnung und Sichtbarkeit von Produkten

Mehrfach werden einzelne Produkte in dem Video genannt. Der Tester startet mit dem zu testenden Objektiv, dem Tamron 90 mm f/2.8 Di VC USD Makro (F017). Dieses genannte Produkt besitzt ein Alleinstellungsmerkmal, da es neu

²²⁴ vgl. Verkaufsportal Amazon (o.J.): Canon EF 100 mm 2,8 L IS USM Macro-Objektiv (67 mm Filtergewinde, bildstabilisiert) schwarz. Online unter: https://www.amazon.de/Canon-Macro-Objektiv-Filtergewinde-bildstabilisiert-schwarz/dp/B002NEFLD2/ref=sr_1_sc_1?ie=UTF8&qid=1475488930&sr=8-1-spell&keywords=caon+100+L [Abrufdatum 03.10.2016]

²²⁵ vgl. Verkaufsportal Amazon (o.J.): Tamron F017E SP 90 mm F/2.8 Di Macro, 1:1 VC USD Canon Kamera-Objektive. Online unter: https://www.amazon.de/Tamron-F017N-90mm-Macro-Kamera-Objektive/dp/B01C2HH826/ref=sr_1_2?ie=UTF8&qid=1475489028&sr=8-2&keywords=tamron%2B90&th=1 [Abrufdatum 03.10.2016]

²²⁶ vgl. Verkaufsportal Amazon (o.J.): Tamron SP 90mm F/2.8 Di VC USD Makro-Objektiv 1:1 für Canon. Online unter: https://www.amazon.de/Tamron-90mm-2-8-USD-Makro-Objektiv/dp/B00A2I0N2A/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1475489028&sr=8-1&keywords=tamron+90 [Abrufdatum 03.10.2016]

²²⁷ vgl. ValueTechTV (08.06.2014): Tamron SP 90 mm f/2.8 Di VC USD Macro - Das beste Makro-Objektiv bis 500 Euro? Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=h3Tm0W355CM> [Abrufdatum 19.09.2016]

²²⁸ S. 159

in den Handel gekommen ist. Das Video wurde am 03.04.2016 veröffentlicht. Auf Amazon ist das genannte Objektiv seit dem 24.02.2016²²⁹ verfügbar. Es handelt sich somit um ein neues Objektiv, welches auch in einem journalistischen Beitrag genannt werden darf. Zusätzlich ist dieses Objektiv in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden, da der Testbericht ohne das Objektiv keinen Sinn mehr ergeben würde.

Zusätzlich zu dem neuen Tamron 90 mm Makroobjektiv wird sein Vorgänger erwähnt und gezeigt. Das neue Objektiv wird wiederholt gegen die Leistungen und Merkmale des Vorgängers verglichen. Somit ist auch das alte 90 mm Makroobjektiv in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden. Dies bestätigt auch der Titel des Videos „Tamron 90 mm f/2.8 Di VC USD Makro (F017) im Test - Neu vs. Alt (F004)“²³⁰.

Während des Videos sieht der Zuschauer, dass das neue Makroobjektiv an einem Kamerabody montiert ist. Der Kamerabody ist in jeder Einstellung zu sehen, in der der Tester zu sehen ist, da das neue Objektiv dauerhaft an dem Kamerabody montiert ist. Jedoch ist nicht in jeder dieser Einstellungen der Markenname des Kamerabodys zu sehen. Erst als der Tester die Objektive auf die filmende Kamera richtet, ist der Schriftzug „Canon“ deutlich lesbar, auch in der verkleinerten Ansicht auf einem Computer Monitor. In der Vollbildansicht kann der Zuschauer auch die Modellbezeichnung des Kamerabodys lesen. Es handelt sich um das Modell „EOS 5Ds R“ von Canon. Die Modellbezeichnung ist während des gesamten Videos nur in der Vollbildansicht lesbar. Getestet wurde dies auf einem 24 Zoll großen Monitor. Bei Beispielbildern gibt eine Texteinblendung an, dass es sich bei dem Kamerabody um das Modell Canon EOS 5Ds R handelt. Das Modell besitzt einen Vollformatsensor mit 50 Megapixeln und zählt damit zu den hochauflösenden Sensoren²³¹. Der Tester gibt in seinem Forum an, dass sich der 50 Megapixel Vollformatsensor in etwa so ver-

²²⁹ Verkaufsportal Amazon (o.J.): Tamron F017N SP 90mm F/2.8 Di Macro, 1:1 VC USD Nikon Kamera-Objektive. Online unter: https://www.amazon.de/Tamron-F017N-90mm-Macro-Kamera-Objektive/dp/B01C2HH7ZE/ref=sr_1_4?s=ce-de&ie=UTF8&qid=1470658154&sr=1-4&keywords=tamron+90mm [Abrufdatum 08.08.2016]

²³⁰ S. 150

²³¹ vgl. Jordan (2015)

hält, wie ein APS-C-Sensor²³² mit 22 Megapixeln²³³. So können Zuschauer mit einer APS-C-Kamera einordnen, wie sich das getestete Objektiv an ihrer Kamera verhalten würde. Für den Zuschauer kann somit relevant sein, mit welcher Kamera die Beispielfotos und Vergleichsfotos angefertigt wurden. Somit ist das zu sehende Kameramodell in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden.

Zu Beginn des Videos steht der Tester auf dem Vorplatz eines Bahnhofes. Der Schriftzug „DB“ ist im Hintergrund unscharf, aber lesbar. Ebenso kann der Zuschauer auf einem parkenden Lieferwagen im Hintergrund den Schriftzug „Hertz“ erahnen, jedoch ist nur ein Teil der Schrift zu sehen. Der Schriftzug „Allemunde“ im Hintergrund ist schwer zu lesen, wenn man die Pizza-Manufaktur noch nicht kennt. Diese drei Schriftzüge sind nur in der ersten Einstellung bis zum Intro zu sehen. Keiner der Schriftzüge ist scharf abgebildet. Damit werden sie nicht in den Vordergrund des Videobeitrages gerückt. Auch sind sie in keiner weiteren Einstellung zu sehen. Somit handelt es sich nicht um Schleichwerbung.

Das Beispielbild mit dem schwarzen Smartphone zeigt keine Marke²³⁴. Das Display zeigt die Seite des ValueTech Forums. Das darauffolgende Beispielbild mit einem weißen Smartphone zeigt die Webseite von ValueTech. Auf ihr sind mehrere Produktbezeichnungen lesbar:

„Olympus M.Zuiko Digital ED 7-14 mm f/2.8 PRO - UWW-Zoom-Objektiv im Test“

„KFA2 GTX 970 Black EXOC Sniper Edition - Die beste GTX 970 am Markt?“

„Canon EOS 1300D - Beschauliches Upgrade der Einsteiger-Serie“²³⁵

Hierbei handelt es sich um Nachrichten von ValueTech über die genannten Produkte. Es ist daher keine Schleichwerbung, sondern Werbung für eigene Dienstleistungen. In diesem Fall selbst produzierte Artikel und das ValueTech

²³² Anmerkung: Ein APS-C Sensor ist circa 22,5 mm mal 15 mm groß und damit kleiner, als ein Vollformatsensor mit einer Größe von 36 mm mal 24 mm (vgl. Banek, Banek (2013): 126 ff.).

²³³ vgl. ValueTech Forum (2016): Beiträge des Administrators „Matze“ (Matthias Proske) über die Canon 5DS R. Online unter: <https://www.valuetech.de/forum/index.php/Thread/2898-Canon-5DS-R/?postID=19056#post19056> [Abrufdatum 04.10.2016]

²³⁴ vgl. S. 154 f.

²³⁵ S. 155

Forum. In demselben Beispielbild findet sich noch eine Anzeige auf dem Display des Smartphones, welche mit „Werbung/Anzeige“ gekennzeichnet ist. Hierbei handelt es sich um ein Werbebanner des Herstellers Eizo.²³⁶ Da die Anzeige gekennzeichnet ist handelt es sich nicht um Schleichwerbung.

Wenn der Zuschauer sich die Vergleichsbilder in Vollbildansicht auf einem Computermonitor ansieht, ist der Schriftzug „CaptureOne“ am oberen Bildrand deutlich zu lesen. Bei Capture One handelt es sich um ein Bildbearbeitungsprogramm des Herstellers Phase One²³⁷. Der Schriftzug ist nicht in der verkleinerten Ansicht lesbar. Jedoch kann man davon ausgehen, dass sich Zuschauer gerade bei Vergleichsbildern die größte Qualität wünschen und hier auf eine Vollbildansicht wechseln, sofern es ihnen möglich ist. In welchem Bildbearbeitungsprogramm der Tester die Fotos vergleicht, ist für den Beitrag nicht relevant, da sie keinen Einfluss auf die Bildqualität haben. Das Bildbearbeitungsprogramm dient lediglich dazu, das RAW-Foto anzuzeigen. Für den Tester wäre es mit nur wenig Aufwand verbunden den Schriftzug aus dem Video zu entfernen. Der Schriftzug ist zudem immer in Vollbildansicht lesbar, wenn Vergleichsbilder in diesem Programm gezeigt werden²³⁸. Somit handelt es sich hierbei um Schleichwerbung.

An zwei Stellen des Beitrags erwähnt der Tester das Canon 100 mm L Makroobjektiv. Er vergleicht die Schärfe des neuen und alten Objektivs von Tamron gegen das Canon Objektiv. Die Nachvollziehbarkeit des Vergleichs ist nicht gegeben, da weder Vergleichsfotos gezeigt noch auf einen vergleichenden Test von ValueTechTV verwiesen wird.²³⁹ Dies ist jedoch ein Problem der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ und wird daher in der Kategorie „Schleichwerbung“ nicht erneut negativ bewertet²⁴⁰.

Gegen Ende des Videos erwähnt der Tester Amazon und co. als Bezugsquellen.

²³⁶ vgl. S. 155

²³⁷ vgl. Phase One (o.J.): Produktseite CaptureOne Pro 10. Online unter: <https://www.phaseone.com/de-DE/Products/Software/Capture-One-Pro/Highlights.aspx> [Abrufdatum 03.10.2016]

²³⁸ vgl. S. 153 ff.

²³⁹ Vgl. S. 50

²⁴⁰ vgl. Kapitel 4.3.1.2 Testergebnisse ab S. 48

„Also Nachfolger, altes Modell, raus aus dem Handel. Und das seht ihr auch schon. Bei Amazon und co. hat man schon einige Varianten die nicht mehr verfügbar sind. Das geht also anscheinend wirklich sehr schnell, dass man da das umgestellt hat.“²⁴¹

Die Erwähnung von Amazon erfolgt hier um zu erklären, dass das Vorgängermodell teilweise nicht mehr verfügbar ist. Dies stellt eine Serviceinformation für den Zuschauer dar. Es ist somit nicht der Schleichwerbung zuzuordnen.

Am Ende des Videos weist der Tester auf ein Video des Kanals über das Vorgängermodell hin. Dieses Video ist mit einem Vorschaubild verlinkt. Zusätzlich zeigt ein zweites Vorschaubild ein Vergleichsvideo zwischen verschiedenen Makroobjektiven, welches ebenfalls vom Kanal ValueTechTV stammt. Am rechten Videorand sind zudem Hinweise auf die Präsenz von ValueTech in den sozialen Medien zu sehen. Diese Hinweise und Verlinkungen sind Werbung in eigener Sache. Sie sind somit nicht der Schleichwerbung zuzuordnen.

Während der Tester über die Verarbeitung spricht, wird in der oberen, rechten Ecke Text eingeblendet: „Empfohlen Tamron SP 85 mm f/1.8 & 90 mm f/2.8 Macro im Hand...“. Zusätzlich erscheint ein anklickbarer Button, ein „i“ in einem Kreis. Klickt der Zuschauer auf das „i“, werden zwei Links mit Fotos eingeblendet. Der erste Link führt zu einem Hands-On Video von ValueTechTV über zwei Objektive von Tamron, das 85 mm und das 90 mm Objektiv. Der zweite Link führt zu der schriftlichen Version des Tests vom Tamron 90 mm Makro Objektiv auf der Webseite von ValueTech. Beide Links führen somit zu Dienstleistungen von ValueTech. Daher sind beide Links nicht der Schleichwerbung zuzuordnen.²⁴²

4.3.4.2 Kritische Berichterstattung

Kritische Betrachtung findet der Preis des neuen Makroobjektivs. Die Preisdifferenz zum Vorgängermodell (400 Euro zu 730 Euro) sieht der Tester als problematisch und einen heftigen Preisanstieg:

„Hat natürlich das Problem, wie gesagt um die 400 Euro aktuell (hält altes Objektiv hoch), um die 700 aktuell (hält das neue Objektiv hoch) ein bisschen drüber (legt das alte Objektiv auf der Bank ab). Also schon ein ganz

²⁴¹ S. 158

²⁴² Vgl. S. 151 f.

heftiger Sprung nach oben, so beinahe Faktor 2. Wäre es mir persönlich nicht wert, obwohl das Objektiv wirklich gut ist.“²⁴³

Insgesamt betitelt der Tester das neue Makroobjektiv als einen würdigen Nachfolger, für den er persönlich um die 500 bis 600 Euro auszugeben bereit wäre²⁴⁴. Somit wird das Produkt auch kritisch betrachtet.

4.3.4.3 *Sprache*

Die Sprache wirkt neutral, wie es von journalistischen Beiträgen gefordert wird. Es fällt jedoch auf, dass der Tester keine geschriebene Sprache, sondern eine etwas umgangssprachliche Ausdrucksweise verwendet:

„Die größte Neuerung, dieser ja doch sehr prägnante goldene Ring ist jetzt weg und hat sich gegen diesen, ich sag mal, leicht in Gold gehaltenen, fast eher silbernen Ring wurde der ersetzt.“²⁴⁵

Mehrfach verwendet der Tester das Wort „sehr“ in doppelter Ausführung:

„Das [gemeint ist der Autofokus-Limitierungs-Schalter] ist ja bei Makro-Objektiven auch noch sehr, sehr wichtig.“²⁴⁶

„Denn von der UVP geht es sehr, sehr schnell nach unten auf den richtigen Straßenpreis.“²⁴⁷

„[...] denn für 400 Euro war einfach das alte Tamron 90 mm ein sehr, sehr gutes Makroobjektiv.“²⁴⁸

„Hat Tamron wirklich sehr, sehr schön gemacht.“²⁴⁹

Diese doppelte Verwendung des Wortes „sehr“ ist jedoch mehr eine umgangssprachliche Betonung als Werbesprache. Dies wird deutlich, wenn man die Sätze in ihrem Kontext näher betrachtet:

„Sonst habt ihr hier die drei bekannten Schalter. Also Bildstabilisator an / aus, Autofokus / manuell Fokus Umschalter und natürlich noch einen Autofokus Limiter. Das ist ja bei Makro-Objektiven auch noch sehr, sehr wichtig.“²⁵⁰

²⁴³ S. 159

²⁴⁴ vgl. S. 159

²⁴⁵ S. 151

²⁴⁶ S. 152

²⁴⁷ S. 158

²⁴⁸ S. 159

²⁴⁹ S. 159

²⁵⁰ S. 152

Das dazu eingeblendete Foto zeigt, dass sowohl beim Vorgängermodell als auch beim neuen Objektiv ein Schalter zur Limitierung des Autofokus verbaut ist²⁵¹. Somit will der Tester nicht heraus stellen, dass nur dieses Objektiv den genannten Schalter besitzt, sondern dass auch viele andere den besagten Schalter verbaut haben. So wie der Kunde das von einem Makroobjektiv erwartet.

Auch die zweite Verwendung von der Betonung geht nicht auf ein spezielles Feature des getesteten Objektivs hinaus, sondern auf die Preisgestaltung aller Objektive des Herstellers Tamron:

„Denn die neue Version hat eine UVP von 1000 Euro, die hat bei Tamron aber eigentlich immer nicht wirklich viel zu sagen. Denn von der UVP geht es sehr, sehr schnell nach unten auf den richtigen Straßenpreis. Wir bekommen so aktuell schon ab 730, 750 Euro, je nach Anschluss.“²⁵²

Betrachtete man die letzten beiden Betonungen in ihrem Kontext, so fällt auf, dass es sich auch hier nicht um Werbesprache handelt. Der Tester betont zwar, dass das Vorgängermodell für seinen Preis von 400 Euro ein sehr gutes Makroobjektiv gewesen sei. Der Tester bezieht sich hier auf die Vergangenheit. Zusätzlich betont er, das neue Objektiv sei ein würdiger Nachfolger, jedoch preislich zu hoch angesetzt. Die Einschätzung, dass Tamron das „sehr, sehr schön gemacht“ hat ist durch die Testergebnisse nachvollziehbar.

„Hat natürlich das Problem, wie gesagt um die 400 Euro aktuell (hält altes Objektiv hoch), um die 700 aktuell (hält das neue Objektiv hoch) ein bisschen drüber (legt das alte Objektiv auf der Bank ab). Also schon ein ganz heftiger Sprung nach oben, so beinahe Faktor 2. Wäre es mir persönlich nicht wert, obwohl das Objektiv wirklich gut ist. Es muss nicht zwingend bei 400 Euro ankommen, wie der Vorgänger, natürlich würden es sich einige wünschen, denn für 400 Euro war einfach das alte Tamron 90 mm ein sehr, sehr gutes Makroobjektiv. Das war ja auch jahrelang unsere Kaufempfehlung in dem Bereich. Jetzt hat man einen würdigen Nachfolger da, der wird höchst wahrscheinlich auch ein bisschen teuer werden. Aber wie gesagt, mein Tipp so um die 500 bis 600 Euro würde ich problemlos dafür ausgeben. Hat Tamron wirklich sehr, sehr schön gemacht.“²⁵³

Werbliche Sprache, wie emotionale Ausdrücke, ist in dem Video nicht vorhanden.

²⁵¹ vgl. S. 152

²⁵² S. 158

²⁵³ S. 159

4.3.4.4 *Verwendung von PR Material*

In dem untersuchten Video zitiert der Tester eine Pressemitteilung des Herstellers Tamron über das neue Tamron 90 mm Makroobjektiv inhaltlich:

„Jetzt mit dem Nachfolger hat Tamron wirklich noch einiges verbessert, was mich persönlich wirklich schon erstaunt hat, denn als die Pressemitteilung kam zum neuen 90 mm hat Tamron gesagt: „Ok, wir haben das Alte genommen, das alte optische Design (Handgeste zum alten Objektiv), und haben es in unsere neue SP Serie überführt. Natürlich auch ein paar neue Coatings und so weiter und so fort implementiert, also ein paar neue Technologien, die man eh hatte. Aber sonst eigentlich nicht viel an dem eigentlichen optischen Aufbau dran verändert.“²⁵⁴

Dabei nennt der Tester als Quelle den Hersteller Tamron. Der Tester ist erstaunt über die Aussage der Pressemitteilung, da seine eigenen Tests ergeben haben, dass das neue Objektiv optisch mehr leistet als sein Vorgänger. Der Tester hatte erwartet, dass diese Verbesserung durch Veränderungen im optischen Aufbau zustande gekommen sei. Jedoch wurde laut Tamron der optische Aufbau des Vorgängermodells übernommen:

„Inheriting the optical design of the previous 90mm Macro lens (Model F004), the new Model F017 delivers the same excellent resolving power and remarkably soft background blur effects (bokeh).“²⁵⁵

Dass die Bildschärfe bei dem neuen Objektiv besser ist, zeigt er in den darauf folgenden Sequenzen des Videos²⁵⁶. Somit wurde das Pressematerial durch eigene Tests ergänzt. Pressematerial wurde somit in dem Video verwendet, es wurde gekennzeichnet und mit den Resultaten der eigenen Tests ergänzt. Somit handelt es sich nicht um Werbung, sondern um Journalismus.

Die im Video eingeblendeten Produktfotos wurden sehr wahrscheinlich von ValueTech selbst angefertigt. Zum einen ließen sich keine vergleichbaren Produktfotos auf der Webseite des Herstellers finden²⁵⁷. Zum anderen gleichen sich die Produktfotos von Objektiven und auch anderen technischen Produkten im Stil, wie zum Beispiel die Beispielfotos des Smartphones²⁵⁸. Die Produkte

²⁵⁴ S. 153

²⁵⁵ Tamron (2016)

²⁵⁶ vgl. S. 154 f.

²⁵⁷ vgl. Tamron (o.J.): Downloads. Online unter: <http://www.tamron.eu/de/service/downloads/> [Abrufdatum: 04.10.2016]

²⁵⁸ vgl. S. 154 und S. 155

wurden vor einem weißen Hintergrund fotografiert. Mehrfach wurden das Vorgängermodell und der Nachfolger nebeneinander fotografiert²⁵⁹. Dies lässt darauf schließen, dass die Produktfotos von ValueTech selbst angefertigt wurden.

4.3.5 Diskussion der Analyse

Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität

Die Testkriterien sind: „Design und Verarbeitung“, „Bildschärfe“, „Autofokus“, „Bildstabilisator“, „Preis“ und „Fazit“. Somit wurden sie offengelegt und zusätzlich konnte sichergestellt werden, dass sie nachvollziehbar sind. Warum Verzeichnungen des Objektivs nicht bewertet werden ist nicht nachvollziehbar.²⁶⁰

Die subjektiven Eindrücke des Testers zur Verarbeitungsqualität sind nachvollziehbar. Die Designveränderungen sind bis auf die unterschiedlich großen Filtergewinde nachvollziehbar. Ein Foto beider Filtergewinde hätte die Nachvollziehbarkeit sichergestellt. Die Angabe, dass Canon größere Filtergewinde verbauen würde ist aufgrund fehlender konkreter Beispiele nicht nachvollziehbar. Die Angaben zum Gewicht hätten durch eine Messung nachvollziehbarer gemacht werden können. Der Vergleich mit dem Canon 100 mm L Makroobjektiv ist nicht nachvollziehbar, hier fehlen Vergleichsbilder oder der Verweis auf einen vergleichenden Test des Kanals. Der Vergleich der Bildschärfe mit dem Vorgängermodell ist nachvollziehbar mithilfe der Vergleichsfotos. Die Beurteilung der chromatischen Aberrationen ist nachvollziehbar. Die Einschätzung, dass Randabschattung in geringem Maße auftritt ist nachvollziehbar. Der Vergleich der Randabschattung mit dem Vorgängermodell ist nicht nachvollziehbar, da Vergleichsfotos fehlen. Die Einschätzung des Autofokus als etwas schneller und präziser ist nachvollziehbar erklärt. Der Tester zeigt mithilfe eines Beispielfotos, dass der Bildstabilisator im Makrobereich scharfe Fotos auch bei 1/100 Sekunden Verschlusszeit ermöglicht. Dass das Vorgängermodell nicht so effektiv ist zeigt der Tester nicht anhand eines Beispielfotos. Der Tester gibt an, dass der Preis für das neue Objektiv doppelt so

²⁵⁹ vgl. S. 151 f.

²⁶⁰ Vgl. Kapitel 4.3.1.1 Testkriterien S. 46 ff.

hoch sei, daher sei seine Empfehlung weiterhin das Vorgängermodell. Da das neue Modell doppelt so viel wie das Vorgängermodell kostet, jedoch nicht die doppelte Leistung erbringt ist die Einschätzung nachvollziehbar. Von diesen Punkten am schwersten wiegt der nicht nachvollziehbare Vergleich mit dem Canon 100 mm L Makroobjektiv.²⁶¹

Der Tester verwendet bei seinem Test keine Messwerte aus anderen Quellen. Die angegebenen Testergebnisse sind subjektiv. Die Sachkunde der Vergleichsfotos für die Bildschärfe und die Bildfehler konnte sichergestellt werden. Lediglich das verwendete Kameramodell wurde nicht offengelegt. Es handelt sich wahrscheinlich um das im Video verwendeten Kameramodell Canon 5Ds R. Eine Klarstellung seitens des Testers wäre jedoch hilfreich und würde die Nachvollziehbarkeit der Sachkunde der Vergleichsfotos vollständig sicherstellen.²⁶²

Produktvergleiche

Der Tester vergleicht das neue Tamron 90 mm Makro Objektiv mit seinem Vorgängermodell und dem Canon 100 mm Makro Objektiv. Die Preise der drei Objektive unterscheiden sich, dennoch sind alle drei Objektive für denselben Einsatzzweck konzipiert worden. Ihre Spezifikationen – Brennweite und Offenblende – sind vergleichbar. Ein Vergleich ist somit in einem journalistischen Beitrag möglich.²⁶³

Empfehlungen

Der Tester spricht eingeschränkte Empfehlungen für das neue und das alte Tamron 90 mm Makro Objektiv aus. Da beide empfohlenen Produkte selbst getestet wurden, bewegt sich das Video hier im journalistisch erlaubten Rahmen.²⁶⁴

²⁶¹ Vgl. Kapitel 4.3.1.2 Testergebnisse S. 48 ff.

²⁶² Vgl. Kapitel 4.3.1.3 Sachkunde der Vergleichsfotos S. 53 ff.

²⁶³ Vgl. Kapitel 4.3.2 Produktvergleiche S. 55 f.

²⁶⁴ Vgl. Kapitel 4.3.3 Empfehlungen S. 56

Schleichwerbung

Das im Video getestete Tamron 90 mm Makroobjektiv besitzt ein Alleinstellungsmerkmal aufgrund seiner Neuheit. Das neue Makroobjektiv, sein Vorgängermodell und die verwendete Kamera Canon EOS 5Ds R sind in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden. Die zum Beginn des Videos schwer lesbaren Schriftzüge im Hintergrund werden nicht in den Mittelpunkt des Berichtes gerückt, daher handelt es sich nicht um Schleichwerbung. Ein Beispielfoto zeigt ein Smartphone ohne erkennbare Marke. Auf dem Display sichtbar sind Produktnamen. Dabei handelt es sich um Artikel von der Webseite von ValueTech. Dies wird somit als Eigenwerbung und nicht als Schleichwerbung bewertet. Bei jeder Einblendung von Vergleichsfotos ist in der Vollbildansicht das verwendete Bildbearbeitungsprogramm Capture One sichtbar. Das Bildbearbeitungsprogramm in dem der Tester die Fotos vergleicht, ist für den Zuschauer nicht relevant, da es im Test nicht um bearbeitete Bilddateien geht. Der Tester hätte mit geringem Aufwand den Schriftzug aus dem Video entfernen können. Hierbei handelt es sich somit um Schleichwerbung. Der rein mündliche Vergleich der Tamron Objektive mit dem Canon 100 mm L Makroobjektiv wurde bereits in der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ als Werbung bewertet. Die Erwähnung von Amazon stellt eine Serviceinformation und keine Schleichwerbung dar. Die Verlinkungen während des Videos und zum Schluss des Videos verweisen auf weitere Dienstleistungen von ValueTech und sind somit der Eigenwerbung, aber nicht der Schleichwerbung zuzuordnen.²⁶⁵

Das Produkt wird insgesamt positiv beurteilt. Die Beurteilung liegt in den Testergebnissen begründet. Kritisch sieht der Tester den Preis des Produkts, welchen er als zu hoch einschätzt. Eine kritische Berichterstattung, wie sie im Nutzwertjournalismus gefordert wird, ist somit gegeben.²⁶⁶

Die Sprache wirkt neutral und sachlich, tendiert jedoch zur gesprochenen Sprache. Emotionale Ausdrücke werden nicht verwendet. Die verwendete Sprache deutet somit auf journalistische Inhalte hin.²⁶⁷

²⁶⁵ Vgl. Kapitel 4.3.4.1 Erwähnung und Sichtbarkeit von Produkten S. 56 ff.

²⁶⁶ Vgl. Kapitel 4.3.4.2 Kritische Berichterstattung S. 60

²⁶⁷ Vgl. Kapitel 4.3.4.3 Sprache S. 61 ff.

PR Material wurde verwendet, gekennzeichnet und durch eigene Tests ergänzt, wie es in journalistischen Beiträgen gefordert wird²⁶⁸.

4.4 Objektivtest: „Samyang AF 50 mm F1.4 FE - Samyangs Autofokus-Premiere im Test [Deutsch]“

4.4.1 Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität

4.4.1.1 Testkriterien

Der Test ist in fünf Kategorien unterteilt: „Design und Verarbeitung“, „Bildqualität“, „Videoautofokus“, „Autofokus im Fotobetrieb“ und das „Fazit“.

In der Kategorie „Design und Verarbeitung“ bewertet der Tester das Aussehen, den manuellen Fokusring, die Verarbeitungsqualität, das verwendete Material und das Fehlen von einer geschützten Fokusskala und einem Umschalter zwischen Autofokus und manuellem Fokus²⁶⁹. Die vom Tester bewerteten Punkte sind nachvollziehbar. Die äußerlichen Merkmale sind offensichtlich und können je nach Vorlieben des Fotografen eine Rolle bei der Kaufentscheidung spielen. Eine gute Verarbeitung des Objektivs kann auf seine Beständigkeit und Langlebigkeit hindeuten. Eine geschützte Fokusskala ist wie im Kapitel 4.3.1.1 Testkriterien²⁷⁰ des Tamron Objektivtests dargelegt für manche Fotografen und manche Arten der Fotografie ein wichtiges Kriterium. Viele Hersteller verbauen einen Schalter am Objektiv um zwischen Autofokus und manuellem Fokus umschalten zu können. Ein solcher Schalter entspricht daher der Gewohnheit vieler Fotografen. Die Bewertung des fehlenden Schalters ist daher nachvollziehbar.

In der Kategorie „Bildqualität“ bewertet der Tester die Qualität des Unschärfebereichs, die Bildschärfe, den Mikrokontrast, die chromatischen Aberrationen und die Vignettierung²⁷¹. Für viele Fotografen ist die Bildschärfe ein sehr wichtiges Bewertungskriterium. Als Mikrokontrast bezeichnet man den Kontrast feiner Strukturen, die einen Einfluss auf die subjektiv empfundene

²⁶⁸ vgl. Kapitel 4.3.4.4 Verwendung von PR Material S. 63 f.

²⁶⁹ vgl. S. 161 f.

²⁷⁰ vgl. S. 46

²⁷¹ vgl. S. 163

Schärfeleistung und damit auf die Bildqualität haben. Auch Bildfehler wie chromatischen Aberrationen und die Vignettierung haben einen Einfluss auf die Bildqualität. Die Auswahl der Kriterien ist daher nachvollziehbar. Der Tester bewertet die Verzeichnungen des Objektivs nicht. Eine Begründung wird nicht gegeben.

In der Kategorie „Videoautofokus“ bewertet der Tester, wie gut das Objektiv bewegte Objekte im Videomodus kontinuierlich scharf stellen kann²⁷². Für Filmer, die nicht manuell fokussieren möchten oder können, kann der Autofokus sehr wichtig sein. Die Wahl des Kriteriums ist daher nachvollziehbar.

In der Kategorie „Autofokus im Fotobetrieb“ bewertet der Tester die Geschwindigkeit und die Lautstärke des Autofokusmotors²⁷³. Wie gut und schnell der Autofokus arbeitet, ist für Fotografen, die nicht manuell fokussieren wollen, ein wichtiges Kriterium. Die Lautstärke des Autofokusmotors kann eventuell negativ auffallen, wenn der Fotograf keine große Aufmerksamkeit auf sich ziehen will. Daher ist die Bewertung des Autofokus nachvollziehbar.

Im „Fazit“ bewertet der Tester abschließend die Leistungen des Objektivs und vergleicht sie mit Konkurrenzprodukten²⁷⁴. In dieser Kategorie gewichtet der Tester die einzelnen Bewertungskriterien und ordnet sie nach ihrer Wichtigkeit. Damit ist auch diese Kategorie nachvollziehbar gewählt. Somit wurden alle Kategorien offen gelegt und sind nachvollziehbar ausgewählt.

4.4.1.2 Testergebnisse

Zu Beginn des Videos gibt der Tester an, dass ein integrierter Autofokus bei einem Samyang Objektiv eine Neuerung darstelle²⁷⁵. Samyang war als Hersteller für Objektive ohne Autofokus bekannt²⁷⁶. Durch die Erklärungen des Testers sind seine Aussagen nachvollziehbar.

Bei der Bewertung des Designs und der Verarbeitung werden zwei Fotos des Objektivs eingeblendet²⁷⁷. Der Tester gibt an, dass das Objektiv dem De-

²⁷² vgl. S. 165

²⁷³ vgl. S. 166

²⁷⁴ vgl. S. 166

²⁷⁵ vgl. 161

²⁷⁶ vgl. Theiss (2016)

²⁷⁷ vgl. S. 161 f.

sign der Kamera ähnlich sei. Das eingeblendete Produktfoto zeigt das Objektiv montiert an einer Sony Kamera, das Design des Objektivs und der Kamera sehen sich ähnlich. Der Zuschauer kann die Einschätzung daher nachvollziehen. Der Tester kritisiert, dass eine geschützte Fokusskala und ein Schalter für Autofokus/Manuell Fokus fehlen, dies kann der Zuschauer anhand der eingeblendeten Fotos nachvollziehen²⁷⁸. Laut Tester sei ein Schalter für die meisten Fotografen intuitiver, als Einstellungen im Kameramenü zu verändern. Die Begründung ist nachvollziehbar. Der Tester bewertet den Widerstand des manuellen Fokusringes positiv, während er den Fokusring betätigt²⁷⁹. Die Bewertung des Testers zum Widerstand des manuellen Fokusringes ist so nachvollziehbar, wie es in einem Video möglich ist. Laut Tester sei das Objektiv größtenteils aus Metall gefertigt und gut verarbeitet. Die eingeblendeten Produktfotos zeigen ein hochwertig wirkendes Objektiv. Ob es sich um Metall handelt, kann der Zuschauer anhand eines Videos nicht zweifelsfrei beurteilen. Da jedoch Produktfotos gezeigt werden, ist die Nachvollziehbarkeit soweit es möglich ist sichergestellt. Die Beurteilung des Testers, das Objektiv sei „Nicht allzu schwer“²⁸⁰ belegt der Tester nicht mithilfe einer Messung oder einer Gewichtsangabe. Eine Messung mittels einer Waage hätte jedoch die Nachvollziehbarkeit sichergestellt.

Die Bewertung des Testers zum Bokeh, der Qualität der unscharfen Bereiche, kann der Zuschauer nachvollziehen. Es werden zwei Beispielfotos gezeigt. Ein Beispielfoto zeigt das Bokeh bei Offenblende 1.4²⁸¹. Die unscharfen Bereiche sind sehr stark verschwommen, es gibt keine Kreise oder störenden Strukturen in den unscharfen Bildteilen. Das zweite Beispielfoto wurde bei Blende 5.6 aufgenommen²⁸². Es zeigt ebenfalls ein sehr weiches Bokeh. Bei der Bewertung der Bildschärfe zeigt das Video Vergleichsfotos bei Blende 1.4 und Blende 2.8. Ein deutlicher Unterschied in der Bildschärfe ist

²⁷⁸ vgl. S. 161 f.

²⁷⁹ vgl. S. 162

²⁸⁰ S. 162

²⁸¹ vgl. S. 163

²⁸² vgl. S. 163

sichtbar. Das Foto mit Blende 2.8 ist deutlich schärfer.²⁸³ Der Tester bewertet die Schärfe bei Offenblende als gut. Die Bewertung des Testers zur Bildschärfe ist somit nachvollziehbar. Der Tester gibt an, dass er von der Bildschärfe überrascht war und sie besser sei, als so manches teures Objektiv. Hier fehlen konkrete Vergleiche um die Nachvollziehbarkeit sicherzustellen.

Der Tester kritisiert den fehlenden Mikrokontrast des Objektivs. Feine Strukturen würden nicht so gut dargestellt. Um die Bewertung des Testers zum Mikrokontrast nachvollziehen zu können, wird ein Beispielfoto angezeigt. Das Beispielfoto zeigt den Tester, wobei in das Foto hinein gezoomt wird. Auf der Stirn sind einzelne Poren sichtbar, die jedoch nicht stark herausstechen.²⁸⁴ Der Zuschauer kann somit die Bewertung nachvollziehen. In der Bildbearbeitung mit einem RAW-Konverter könne man laut Tester noch etwas mehr Mikrokontrast hinzufügen. Dies zeigt der Tester nicht anhand eines bearbeiteten Fotos. Für Zuschauer, die Erfahrung mit RAW-Konvertern haben, ist diese Einschätzung verständlich. Um sie für alle Zuschauer nachvollziehbar zu machen, hätte der Tester hier ein bearbeitetes Foto zeigen sollen. Diese Einschätzung ist somit für den unerfahrenen Zuschauer nicht nachvollziehbar. Weiter erklärt der Tester, dass der fehlende Mikrokontrast ganz ok sei, denn das Samyang würde „keine zwei-, drei-, viertausend Euro wie jetzt ein Carl Zeiss Objektiv oder irgendetwas von Leica sogar noch“²⁸⁵ kosten. Hier nennt der Tester zwei Hersteller: Carl Zeiss und Leica. Zeiss stellt Objektive mit E-Mount her und kann damit als Konkurrenz für das getestete Samyang E-Mount Objektiv angesehen werden²⁸⁶. Leica ist ebenfalls ein Hersteller von Objektiven und Kameras, stellt jedoch keine Objektive für den E-Mount²⁸⁷ her. Allerdings können viele Objektive von Leica an das E-Mount System von Sony mithilfe von Adaptern angeschlossen werden. Sie sind somit ebenfalls eine Alternative zu dem Samyang Objektiv. Der Tester nennt keine einzelnen Produkte der beiden

²⁸³ Vgl. S. 163 f.

²⁸⁴ Vgl. S. 164

²⁸⁵ S. 164

²⁸⁶ vgl. Zeiss (o.J.): CSC-Objektive für E-Mount. Online unter: http://www.zeiss.de/camera-lenses/de_de/camera_lenses.html [Abrufdatum 13.10.2016]

²⁸⁷ vgl. Leica (o.J.): Unsere Kameras im Überblick. Online unter: <https://de.leica-camera.com/Fotografie/Alle-Kameras-im-%C3%9Cberblick> [Abrufdatum 13.10.2016]

Hersteller. Der Tester erwähnt die beiden Hersteller, um zu erklären, dass das Samyang Objektiv nicht so viel kostet, wie Objektive von Zeiss oder Leica. Für den kundigen Zuschauer ist diese Erwähnung verständlich. Zeiss und Leica produzieren in der Regel hochpreisige Objektive. Mit dem Samyang 50 mm Objektiv vergleichbar ist das Zeiss Planar T FE 50 mm 1.4 ZA Objektiv für den Sony E-Mount²⁸⁸. Es hat die gleichen Spezifikationen, wie das Samyang Objektiv: 50 mm Brennweite, eine Offenblende von 1.4 und einen Autofokus. Jedoch ist es mit um die 1.800 Euro²⁸⁹ mehr als doppelt so teuer, wie das Samyang Objektiv mit 600 Euro²⁹⁰. Ein vergleichbares Objektiv von Leica wäre das Leica 50 mm 1.4 Summilux²⁹¹, welches jedoch keinen Autofokus besitzt. Preislich bewegt es sich in der Region von über 3.700 Euro. Dass es sich bei Objektiven von Leica und Zeiss um hochpreisige Alternativen handelt, ist für den kundigen Zuschauer somit verständlich. Für den unkundigen Zuschauer ist es durch fehlende konkrete Vergleiche jedoch nicht ganz verständlich. Daher ist die Nachvollziehbarkeit hier eingeschränkt.

Der Tester bewertet die chromatischen Aberrationen als so gut wie nicht vorhanden. Der Zuschauer kann diese Bewertung anhand der Vergleichsfotos nachvollziehen. Die Vergleichsfotos zeigen ein säulenähnliches Gebilde bei 400 Prozent Vergrößerung. Ein Foto wurde bei Blende 1.4 aufgenommen, das zweite bei Blende 2. Der Zuschauer kann erkennen, dass bei dem Foto mit Blende

²⁸⁸ vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): Sony SEL-50F14Z Zeiss Planar T FE 50mm 1.4 ZA Objektiv (geeignet für die Alpha 7 Serie und andere E-Mount Objektive) schwarz. Online unter: https://www.amazon.de/Sony-SEL-50F14Z-Objektiv-geeignet-Objektive/dp/B01IFMCARK/ref=sr_1_2?ie=UTF8&qid=1477400073&sr=8-2&keywords=sony+zeiss+50 [Abrufdatum 20.10.2016]

²⁸⁹ vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): Sony SEL-50F14Z Zeiss Planar T FE 50mm 1.4 ZA Objektiv (geeignet für die Alpha 7 Serie und andere E-Mount Objektive) schwarz. Online unter: https://www.amazon.de/Sony-SEL-50F14Z-Objektiv-geeignet-Objektive/dp/B01IFMCARK/ref=sr_1_2?ie=UTF8&qid=1477400073&sr=8-2&keywords=sony+zeiss+50 [Abrufdatum 20.10.2016]

²⁹⁰ vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): SAMYANG 1AF050F14SFE AF 50mm F1.4 Autofokus-Objektiv für Anschluss Sony E-Mount schwarz. Online unter: https://www.amazon.de/SAMYANG-1AF050F14SFE-Autofokus-Objektiv-Anschluss-E-Mount/dp/B01I7FI556/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1476173792&sr=8-1&keywords=samyang+af [Abrufdatum 10.10.2016]

²⁹¹ vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): Leica 50 mm / F 1,4 SUMMILUX-M ASPH. Objektiv (Leica M-Anschluss). Online unter: https://www.amazon.de/Leica-SUMMILUX-M-ASPH-Objektiv-M-Anschluss/dp/B000U9EXT0/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1477400753&sr=8-1&keywords=leica+50mm+1.4 [Abrufdatum 10.10.2016]

1.4 leichte Farbsäume erkennbar sind, während das Foto mit Blende 2 keine Farbsäume zeigt.²⁹²

Der Tester bewertet die Vignettierung als dezent. Ein Beispielfoto wird jedoch nicht gezeigt²⁹³. Die Bewertung ist somit für den Zuschauer nicht nachvollziehbar.

Der Tester beurteilt den Videoautofokus als „gar nicht mal so schlecht“²⁹⁴. Während sich der Tester auf die Kamera zu bewegt schafft es das Objektiv nicht, auf sein Gesicht scharf zu stellen. Erst als der Tester zum Stehen kommt, stellt das Objektiv auf ihn scharf. Dann geht der Tester langsam rückwärts und wieder auf die Kamera zu. Hier stellt das Objektiv zeitweise auf sein Gesicht scharf.²⁹⁵ Der Tester argumentiert, dass der Autofokus nicht so schnell reagieren würde, dies jedoch in einem Video von Vorteil sei. Anhand des Videos kann der Zuschauer sehen, dass das Objektiv sehr langsam scharfstellt. Für den Filmmodus kann dies von Vorteil sein, da das Objektiv dann nicht schnell hin und her fokussiert, was störend werden könnte. Der Zuschauer kann die Beurteilung des Autofokus im Videomodus anhand des Videomaterials nachvollziehen. Der Tester erklärt weiter, dass mit dem Objektiv gut gefilmt werden könne, wenn die verwendete Sony Kamera einen integrierten Bildstabilisator besitze. Ein Bildstabilisator kompensiert Verwacklungen und kann so bei dem Filmen aus der Hand Verwacklungen kompensieren. Da das Objektiv keinen Bildstabilisator besitzt, kann nur ein Stabilisator in der Kamera Verwacklungen minimieren. Zusätzlich gibt die Bauchbinde an, dass die Videosequenz mit der Sony Alpha 7R Mark 2 gefilmt wird. Der kundige Zuschauer weiß, dass diese Kamera einen integrierten Bildstabilisator besitzt²⁹⁶. Das Videobild wackelt leicht, was auf handgehaltene Aufnahmen hindeutet. Jedoch wackelt es nicht stark, was auf einen aktiven Bildstabilisator hindeutet. Auch ein unkundiger Zuschauer kann so die handgehaltene Videoqualität beurteilen. An-

²⁹² Vgl. S. 164

²⁹³ vgl. S. 165

²⁹⁴ S. 165

²⁹⁵ Vgl. S. 165

²⁹⁶ vgl. Sony (o.J.): α7R II mit rückwärtig belichtetem Vollformatbildsensor. Online unter: <http://www.sony.de/electronics/wechselobjektivkameras/ilce-7rm2> [Abrufdatum 20.10.2016]

hand der Videosequenz ist die Einschätzung für den Zuschauer somit nachvollziehbar.

Der Tester gibt an, dass der Autofokus nicht sehr schnell sei und unter Umständen „fast eine ganze Sekunde“²⁹⁷ benötige. Das Video zeigt das rückwärtige Display der Kamera. Der Tester hält seine Hand vor das Objektiv, auf die Hand ist scharfgestellt. Dann nimmt er die Hand herunter und stellt auf Gebäude im Hintergrund scharf. Dies wiederholt der Tester. Es dauert zwischen einer halben Sekunde und einer ganzen Sekunde bis das Objektiv scharf gestellt hat. Die Einschätzung des Testers klingt plausibel.²⁹⁸ Der Tester vermutet anhand der Geräusche des Autofokus, dass es sich um einen Mikromotor handle. Der Zuschauer kann dies nachvollziehen, da die Geräusche des Autofokus laut und ohne Störgeräusche hörbar sind. Der Autofokusmotor hört sich ähnlich an, wie ein Drucker. Währenddessen zeigt das Video ein Foto von dem Objektiv.²⁹⁹ Die Einschätzungen des Testers zur Geschwindigkeit und um zum Autofokusmotor sind nachvollziehbar.

Im Fazit erklärt der Tester, dass das Herausbringen eines Autofokusobjektivs für den Sony E-Mount ein „geschickter Schachzug“³⁰⁰ von Samyang gewesen sei, da es derzeit wenig Konkurrenz gäbe. Der Tester erklärt, dass vor allem der Autofokus des Samyang Objektivs nicht mit anderen Drittherstellern mithalten könnte, die Konkurrenz Sigma und Tamron sei hier schon weiter in der Entwicklung. Auch die Mikrokontraste seien bei Objektiven von „Sigma noch ein Stück weiter“³⁰¹. Im Bereich Bokeh seien die Dritthersteller recht ähnlich, auch was den Preis anbelange. Jedoch seien Objektive anderer Dritthersteller nicht ohne Adapter am Sony E-Mount anschließbar. Deswegen sei das Samyang Objektiv ein „interessantes Paket“³⁰². Der Tester nennt hier auch konkrete Produkte von Sigma und Tamron: Das Sigma 50 mm 1.4 Art Objektiv und das Tamron 45 mm SP. Der Tester empfiehlt dem Zuschauer sich das Samyang

²⁹⁷ S. 166

²⁹⁸ Vgl. S. 166

²⁹⁹ Vgl. S. 166

³⁰⁰ S. 166

³⁰¹ S. 167

³⁰² S. 167

Objektiv anzuschauen, wenn er mit den genannten Einschränkungen leben könne. Besäße man jedoch bereits einen Adapter für Sigma oder Tamron Objektive, so solle man sich Objektive dieser Hersteller näher anschauen.³⁰³ Um die vom Tester gemachten Vergleiche mit den Konkurrenzprodukten nachzuvollziehen, sind Videos über die Produkte von Sigma und Tamron am Ende des Videos verlinkt. Der Tester verweist somit auf Tests der Produkte, die er mit dem Samyang Objektiv vergleicht. Die Nachvollziehbarkeit ist daher durch Verlinkungen gegeben. Der Tester erklärt weiter, dass der Autofokus ein Kompromiss sei, was die Geschwindigkeit und Lautstärke angehe, dies könne Sony besser. Hier nennt der Tester kein konkretes Produkt. Der Tester verweist auch nicht auf einen Test eines Sony Objektivs von ValueTechTV. Daher ist diese Aussage nicht nachvollziehbar. Der Tester schließt sein Fazit mit der Einschätzung ab, dass die Bildqualität für den mittleren Preisbereich sehr gut sei. Wie viel das Objektiv kostet, erwähnt der Tester nicht.³⁰⁴ Hier ist die Nachvollziehbarkeit eingeschränkt. Eine kurze Recherche zeigt, dass das Objektiv um die 600 Euro kostet³⁰⁵. Die Einschätzungen des Testers im Fazit sind nachvollziehbar, mit Ausnahme des Preises, welcher nicht genannt wird, und des Vergleichs mit dem Hersteller Sony.

4.4.1.3 Sachkunde der Vergleichsfotos

Der Tester verwendet bei seinem Test keine Messwerte aus anderen Quellen, seine angegebene Testergebnisse sind subjektiv.

Die Lichtbedingungen der Vergleichsfotos für die Bildschärfe sind vergleichbar. Dies zeigen die in Vollbildansicht ablesbaren Einstellungen. Beide Vergleichsfotos wurden bei ISO 100 aufgenommen. Die gewählten Blenden sind Blende 1.4 und Blende 2.8, was einer Differenz von zwei Blendenstufen³⁰⁶ entspricht. Die Verschlusszeiten weisen ebenfalls eine Differenz von zwei Stu-

³⁰³ Vgl. 166 f.

³⁰⁴ Vgl. S. 166

³⁰⁵ vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): SAMYANG 1AF050F14SFE AF 50mm F1.4 Autofokus-Objektiv für Anschluss Sony E-Mount schwarz. Online unter: https://www.amazon.de/SAMYANG-1AF050F14SFE-Autofokus-Objektiv-Anschluss-E-Mount/dp/B01I7FI556/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1476173792&sr=8-1&keywords=samyang+af [Abrufdatum 10.10.2016]

³⁰⁶ Anmerkung: Eine Blendenstufe bedeutet eine Verdopplung oder Halbierung der Lichtmenge (vgl. Banek, Banek (2010): 92 f.).

fen auf: Das Foto mit Blende 1.4 wurde mit einer Verschlusszeit von 1/2000 Sekunde aufgenommen. Das Foto mit Blende 2.8 wurde mit einer Verschlusszeit von 1/500 Sekunde aufgenommen. Somit waren die Lichtbedingungen bei der Aufnahme vergleichbar. Die Verschlusszeiten sind schnell genug, um auch handgehalten scharfe Fotos zu erzeugen. Die Fotos weisen denselben Bildausschnitt bei derselben Vergrößerung von 200 Prozent auf. Ein Vergleich der Detailauflösung ist somit möglich. Beide Fotos wurden mit demselben Objektiv aufgenommen, wie aus dem Kontext geschlossen werden kann. Zusätzlich bestätigt dies die Angaben der Brennweite unter den Fotos, welche bei beiden Fotos 50 mm beträgt. Fotos wurden im RAW Dateiformat „ARW“³⁰⁷ aufgenommen.³⁰⁸

Die Vergleichsfotos der chromatischen Aberration zeigen denselben Bildausschnitt bei 400 Prozent Vergrößerung. Die ISO Werte sind bei beiden Fotos bei ISO 100. Die gewählten Blenden betragen Blende 1.4 und Blende 2, was eine Differenz von einer Blendenstufe darstellt. Diese Differenz von einer Blende spiegelt sich auch in den Verschlusszeiten wieder, welche ebenfalls um eine Stufe differieren: Das Foto mit Blende 1.4 wurde mit einer Verschlusszeit von 1/4000 Sekunde aufgenommen. Das Foto mit Blende 2 wurde mit einer Verschlusszeit von 1/2000 Sekunde aufgenommen. Somit waren auch hier die Lichtbedingungen vergleichbar. Die Verschlusszeiten sind schnell genug, um auch handgehalten scharfe Fotos zu erzeugen. Am linken Bildrand ist ablesbar, mit welchem Kameramodell das linke Foto aufgenommen wurde: Es handelt sich um die Marke Sony und das Modell „ILCE-7RM2“. Diese Bezeichnung nutzt Sony für das Kameramodell Alpha 7R Mark 2³⁰⁹. Auch diese Fotos wurden im RAW Dateiformat „ARW“ von Sony aufgenommen. Es kann vermutet werden, dass dieses Kameramodell, welches auch im Video mehrfach gezeigt wird, auch für die Vergleichsfotos der Bildschärfe genutzt wurde.³¹⁰ Das Kame-

³⁰⁷ Anmerkung: Das Dateiformat „ARW“ wird von Sony für RAW-Daten genutzt (vgl. Sony (o.J.): Sony RAW Driver für Microsoft Windows. Online unter: <https://www.sony.de/support/de/content/cnt-dwnl/prd-dime/sony-raw-driver-for-windows/ILCE-7> [Abrufdatum 09.12.2016]).

³⁰⁸ Vgl. S. 163 f.

³⁰⁹ vgl. Sony (o.J.): α7R II mit rückwärtig belichtetem Vollformatbildsensor. Online unter: <http://www.sony.de/electronics/wechselobjektivkameras/ilce-7rm2> [Abrufdatum 20.10.2016]

³¹⁰ Vgl. S. 164

ramodell Sony Alpha 7R Mark 2 wurde auch für die Beispielfotos verwendet. Zusätzlich wurde eine Videosequenz mit dem Kameramodell Sony Alpha 7R Mark 2 und dem Samyang Objektiv gedreht. Es kann daher angenommen werden, dass das Kameramodell Sony Alpha 7R Mark 2 für alle Aufnahmen verwendet wurde. Eine Klarstellung seitens des Testers wäre jedoch hilfreich und würde die Nachvollziehbarkeit der Sachkunde sicherstellen. Sofern also für alle Vergleichsbilder dasselbe Kameramodell benutzt wurde, wäre die Vergleichbarkeit der Schärfe und der chromatischen Aberrationen und somit die Sachkunde sichergestellt.

4.4.2 Produktvergleiche

In seinem Fazit vergleicht der Tester die Leistung des 50 mm Samyang Objektivs mit dem 50 mm 1.4 Sigma Objektiv und dem 45 mm 1.8 Tamron Objektiv. Das Samyang und Sigma Objektiv haben dieselbe Brennweite von 50 mm und dieselbe Offenblende von Blende 1.4. Das Tamron Objektiv ist mit 45 mm um 5 mm weitwinkelig und mit Blende 1.8 zwei-drittel Blendenstufen lichtschwächer. Jedoch gehört es mit diesen Spezifikationen noch zu den lichtstarken Normalbrennweiten³¹¹. Preislich liegen die drei Objektive zwischen 600 und 750 Euro. Das Objektiv von Samyang liegt bei 600 Euro und ist damit im Vergleich das günstigste Objektiv³¹². Das Tamron Objektiv kostet um die 700 Euro³¹³ und das Sigma Objektiv um die 750 Euro³¹⁴. Die Objektive von Sigma und Tamron können nur mittels eines Adapters an Sony E-Mount Kameras angeschlossen

³¹¹ vgl. Kirchheim (2016)

³¹² vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): SAMYANG 1AF050F14SFE AF 50mm F1.4 Autofokus-Objektiv für Anschluss Sony E-Mount schwarz. Online unter: https://www.amazon.de/SAMYANG-1AF050F14SFE-Autofokus-Objektiv-Anschluss-E-Mount/dp/B01I7FI556/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1476173792&sr=8-1&keywords=samyang+af [Abrufdatum 10.10.2016]

³¹³ vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): Tamron SP45mm F/1.8 Di VC USD Canon Objektiv (67mm Filtergewinde, fest) schwarz. Online unter: https://www.amazon.de/Tamron-SP45mm-Objektiv-Filtergewinde-schwarz/dp/B014SQ2WNY/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1476173772&sr=8-1&keywords=tamron+45 [Abrufdatum 10.10.2016]

³¹⁴ vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): Sigma 50mm F1,4 DG HSM Objektiv (Filtergewinde 77mm) für Canon Objektivbajonett schwarz. Online unter: https://www.amazon.de/Sigma-Objektiv-Filtergewinde-Objektivbajonett-schwarz/dp/B00JPL7CK6/ref=sr_1_2?ie=UTF8&qid=1476173782&sr=8-2&keywords=sigma%2B50&th=1 [Abrufdatum 10.10.2016]

werden, wie der Tester angibt³¹⁵. Jedoch produzieren alle drei Hersteller Objektive für verschiedene Kamerasysteme und zählen somit zu den Drittherstellern. Die genannten Objektive sind die einzigen Alternativen von Drittherstellern für das Sony E-Mount Kamerasystem. Die Spezifikationen der Objektive sind ähnlich: sie liegen in einem ähnlichen Preisbereich und können an Sony E-Mount Kameras, zum Teil mit Adaptern, angeschlossen werden. Die Produkte sind so in einem gewissen Rahmen vergleichbar.

Zusätzlich vergleicht der Tester den Preis des Samyang Objektivs mit Zeiss und Leica Objektiven. Der Vergleich erfolgt nur aufgrund des Preises. Der Tester nennt keine einzelnen Produkte der beiden Hersteller. Der Tester erwähnt die beiden Hersteller um zu erklären, dass das Samyang Objektiv nicht so viel kostet wie Objektive von Zeiss oder Leica. Für den kundigen Zuschauer ist diese Erwähnung verständlich. Zeiss und Leica produzieren in der Regel hochpreisige Objektive. Mit dem Samyang 50 mm Objektiv vergleichbar ist das Zeiss Planar T FE 50 mm 1.4 ZA Objektiv für den Sony E-Mount³¹⁶. Es hat die gleichen Spezifikationen, wie das Samyang Objektiv: 50 mm Brennweite, eine Offenblende von 1.4 und einen Autofokus. Jedoch ist es mit um die 1.800 Euro³¹⁷ mehr als doppelt so teuer, wie das Samyang Objektiv mit 600 Euro³¹⁸. Ein vergleichbares Objektiv von Leica wäre das Leica 50 mm 1.4 Summilux³¹⁹, welches jedoch keinen Autofokus besitzt. Preislich bewegt es sich in der Region

³¹⁵ vgl. S. 167

³¹⁶ vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): Sony SEL-50F14Z Zeiss Planar T FE 50mm 1.4 ZA Objektiv (geeignet für die Alpha 7 Serie und andere E-Mount Objektive) schwarz. Online unter: https://www.amazon.de/Sony-SEL-50F14Z-Objektiv-geeignet-Objektive/dp/B01IFMCARK/ref=sr_1_2?ie=UTF8&qid=1477400073&sr=8-2&keywords=sony+zeiss+50 [Abrufdatum 20.10.2016]

³¹⁷ vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): Sony SEL-50F14Z Zeiss Planar T FE 50mm 1.4 ZA Objektiv (geeignet für die Alpha 7 Serie und andere E-Mount Objektive) schwarz. Online unter: https://www.amazon.de/Sony-SEL-50F14Z-Objektiv-geeignet-Objektive/dp/B01IFMCARK/ref=sr_1_2?ie=UTF8&qid=1477400073&sr=8-2&keywords=sony+zeiss+50 [Abrufdatum 20.10.2016]

³¹⁸ vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): SAMYANG 1AF050F14SFE AF 50mm F1.4 Autofokus-Objektiv für Anschluss Sony E-Mount schwarz. Online unter: https://www.amazon.de/SAMYANG-1AF050F14SFE-Autofokus-Objektiv-Anschluss-E-Mount/dp/B01I7FI556/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1476173792&sr=8-1&keywords=samyang+af [Abrufdatum 10.10.2016]

³¹⁹ vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): Leica 50 mm / F 1,4 SUMMILUX-M ASPH. Objektiv (Leica M-Anschluss). Online unter: https://www.amazon.de/Leica-SUMMILUX-M-ASPH-Objektiv-M-Anschluss/dp/B000U9EXT0/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1477400753&sr=8-1&keywords=leica+50mm+1.4 [Abrufdatum 10.10.2016]

von über 3.700 Euro. Die Hersteller Zeiss und Leica können somit als Konkurrenten angesehen werden, da sie Objektive mit ähnlichen Spezifikationen produzieren. Ein Vergleich ist somit möglich.

4.4.3 Empfehlungen

Der Tester gibt eine eingeschränkte Empfehlung für das im Video getestete Samyang 50 mm f/1.4 Objektiv ab. Empfehlungen gibt der Tester für vergleichbare Objektive der Hersteller Tamron und Sigma: „Sigma A 50mm f/1.4 DC HSM“³²⁰ und „Tamron SP 45mm f/1.8 DI VC“³²¹. Zu beide Objektiven stehen Tests von ValueTechTV zur Verfügung. Diese Videotests sind in dem analysierten Video verlinkt. Somit wurden Empfehlungen aufgrund von eigenen Tests gegeben, was im journalistischen Rahmen erlaubt ist.

4.4.4 Schleichwerbung

4.4.4.1 Erwähnung und Sichtbarkeit von Produkten

Samyang AF 50 mm F1.4 FE ist das in dem Video getestete Produkt. Es handelt sich um ein neues Produkt, dass auf Amazon seit dem 9. Juli 2016 verfügbar ist³²². Zusätzlich ist es zur Zeit der Analyse das einzige Objektiv mit Autofokus eines Drittherstellers, welches ohne einen Adapter an einer Sony E-Mount Kamera angeschlossen werden kann. Es hat somit ein Alleinstellungsmerkmal. Zudem ist es in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden. Ohne dieses Objektiv würde das Video keinen Sinn ergeben. Dass der Schriftzug Samyang in verschiedenen Einstellungen und Beispielfotos immer wieder auftaucht, ist im journalistischen Rahmen erlaubt.

³²⁰ vgl. ValueTechTV (11.05.2014): Sigma 50 mm f/1.4 DG HSM [Art] - Portrait-Objektiv der Oberklasse im Test [Deutsch]. Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=EQXYy9P4uTI&list=PLbilCV5e-3LEgmG5HzgZIUD27aUAWnfVE> [Abrufdatum 12.10.2016]

³²¹ vgl. ValueTechTV (18.10.2015): Tamron SP 35 mm & SP 45 mm f/1.8 - Die neue SP-Serie im Test [Deutsch]. Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=4JM6hBjoXlc&list=PLbilCV5e-3LEgmG5HzgZIUD27aUAWnfVE> [Abrufdatum 12.10.2016]

³²² vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): SAMYANG 1AF050F14SFE AF 50mm F1.4 Autofokus-Objektiv für Anschluss Sony E-Mount schwarz. Online unter: https://www.amazon.de/SAMYANG-1AF050F14SFE-Autofokus-Objektiv-Anschluss-E-Mount/dp/B01I7FI556/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1476173792&sr=8-1&keywords=samyang+af [Abrufdatum 10.10.2016]

Der Tester trägt während des gesamten Videos ein T-Shirt mit der Aufschrift: „the BIG MiNiON THEORY“. Das T-Shirt ist in jeder Einstellung mit dem Tester zu sehen. Minions ist ein Animationsfilm³²³. Es handelt sich somit um ein Merchandising-Produkt, welches nicht in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden ist. Da der Produkttest auch ohne das getragene T-Shirt Sinn ergibt, handelt es sich somit um Schleichwerbung.

Das Kameramodell Sony Alpha 7R Mark 2 wurde für die Beispielfotos³²⁴, den Videoautofokustest und wie aus dem Video hervorgeht mindestens für einen Teil der Vergleichsfotos verwendet³²⁵. Der Tester hält diese Kamera während des Videos in der Hand. Auch die Sequenz, in dem der Tester den Videoautofokus des Samyang Objektivs demonstriert, wurde mit der Sony Alpha 7R Mark 2 aufgenommen. Bei der Kamera handelt es sich um einen Vollformatsensor mit 42,4 Megapixeln³²⁶. Sie zählt zu den hochauflösenden Kameras³²⁷. Wie in der Analyse des Videotests des 90 mm Makroobjektivs von Tamron erklärt, verhalten sich hochauflösende Sensoren ähnlich wie Kameras mit APS-C-Sensoren³²⁸. Wendet man dieselbe Rechnung auf den 42,4 Megapixel Sensor der Sony an, so kann man schließen, dass sich der Sensor ähnlich verhält, wie ein 18,7 Megapixel Sensor eines APS-C Modells³²⁹. Zuschauer mit einer hochauflösenden Kamera wie der Alpha 7R Mark 2 oder einer APS-C-Kamera von Sony können so die Leistungen des Objektivs einschätzen. Daher ist es für den Zuschauer relevant, welches Kameramodell verwendet wurde. Insgesamt ist die Kamera somit in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden.

³²³ vgl. Universal Pictures International Austria GmbH (o.J.): Story der Minions. Online unter: <http://universalshowtimes.com/at/minions/synopsis> [Abrufdatum 12.10.2016]

³²⁴ vgl. S. 163 und S. 164

³²⁵ vgl. Kapitel 4.4.1.3 Sachkunde der Vergleichsfotos S. 74

³²⁶ vgl. Sony (o.J.): α7R II – Technische Daten. Online unter: http://www.sony.de/electronics/wechselobjektivkameras/ilce-7rm2#product_details_default [Abrufdatum 12.10.2016]

³²⁷ vgl. Dams (2015)

³²⁸ vgl. Kapitel 4.3.4.1 Erwähnung und Sichtbarkeit von Produkten S. 56

³²⁹ Anmerkung: Folgende Berechnung wurde vorgenommen: $42,4 \text{ Megapixel} / (1,5^2) = 18,67 \text{ Megapixel}$

Bei allen Vergleichsbildern ist in der Vollbildansicht sichtbar, dass der Tester das Bildbearbeitungsprogramm Capture One verwendet. Der Schriftzug Capture One ist in der Vollbildansicht am oberen Bildrand lesbar. Bei den Vergleichsbildern zu den chromatischen Aberrationen ist der Schriftzug ebenfalls auf der linken Seite lesbar, dort steht: „Katalog: CaptureOne“. Auch bei diesem Test ist es für den Zuschauer nicht relevant, welches Bildbearbeitungsprogramm verwendet wurde, um die RAW-Dateien anzuzeigen, da es nur um die Anzeige der unbearbeiteten Fotos geht. Es handelt sich somit um Schleichwerbung.

Beim Vergleich der chromatischen Aberrationen sind weitere Objektive am linken Bildrand in einer Ordnerstruktur aufgeführt. Zu den Herstellern dieser Objektive zählen Tamron, Sigma, Samyang, Sony und Tokina. Da es sich bei den aufgeführten Herstellern um eine gewisse Bandbreite der Produktpalette handelt, wird dies nicht als Schleichwerbung gewertet.

In einem Beispielfoto ist das Objektiv Canon EF 24-105 4L sichtbar. Die Bezeichnung des Objektivs ist aus dem Foto ablesbar, da die Schrift scharf abgebildet ist. Alle anderen Bildbereiche sind unscharf. Die Bauchbinde zum Schluss des Videos gibt an, dass der Beitrag mit dem Canon EF 24-105 4L Objektiv gefilmt wurde³³⁰. Dennoch ist das Produkt nicht in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden. Seine Darstellung stellt somit einen Fall von Schleichwerbung dar.³³¹

In einer Einstellung ist die Aufschrift „DB“ auf einem Gebäude im Hintergrund nur undeutlich zu sehen, da der Hintergrund nicht scharf dargestellt wird. In weiteren Einstellungen am selben Standort ist der Schriftzug „DB“ nicht mehr lesbar.³³² Damit wird er nicht in den Vordergrund des Videobeitrages gerückt. Da der Schriftzug nur undeutlich an einer Stelle im Video zu sehen ist, handelt es sich nicht um Schleichwerbung.

Zum Ende des Video vergleicht der Tester die Leistungen des Objektivs mit dem „Sigma A 50mm f/1.4 DC HSM“ und dem „Tamron SP 45mm f/1.8 DI VC“. Anstelle von Vergleichsfotos wird auf Tests von ValueTechTV der erwähn-

³³⁰ vgl. S. 167

³³¹ Vgl. S. 163

³³² Vgl. S. 163 f.

ten Produkte verwiesen. Da die Information für die Nachvollziehbarkeit bereitgestellt wird, wird die Erwähnung der Produkte nicht als Schleichwerbung gewertet.³³³

Der Tester erwähnt ein weiteres Produkt: Den Sigma MC-11 Adapter um Sigma Objektive mit einem Canon oder Sigma Bajonett an Sony E-Mount Kameras anzuschließen. Bei dem Adapter handelt es sich um ein relativ neues Produkt, das auf Amazon seit dem 25. Februar 2016 verfügbar ist³³⁴. Das Produkt wird in dem analysierten Video nur erwähnt und nicht getestet. Der Tester fragt seine Zuschauer, ob sie an einem Test des Adapters interessiert seien. Am 11.09.2016, also knapp einen Monat nach der Veröffentlichung des analysierten Videos, veröffentlichte ValueTechTV den Test des Sigma MC-11 Adapters auf Youtube³³⁵. Durch die Nennung des Produkts wird also nach dem Interesse der Zuschauer an der Dienstleistung, einem Test, von ValueTechTV gefragt. Die Nennung des Produkts ist somit keine Schleichwerbung, sondern als Werbung in eigener Sache einzuordnen.

Der Tester vergleicht das Samyang Objektiv mit den Herstellern Zeiss und Leica. Der Vergleich ist nicht nachvollziehbar³³⁶. Ebenso verhält es sich bei dem Vergleich des Autofokus mit dem Hersteller Sony im Fazit. Auch hier fehlt die Nachvollziehbarkeit.³³⁷ Deswegen sind diese Vergleiche in der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ als Werbung bewertet.³³⁸

Während des Schärfevergleichs gibt es eine Einblendung in der oberen, rechten Ecke: „Testbilder in Ruhe anschauen“. Zusätzlich erscheint ein anklickbarer Button, ein „i“ in einem Kreis. Das „i“ wird während des gesamten Videos angezeigt. Klickt der Zuschauer auf das „i“, wird ein Link mit einem Foto einge-

³³³ Vgl. 4.4.3 Empfehlungen S. 78

³³⁴ vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): Sigma Mount Converter MC-11 für Global Vision Produkte mit Canon Objektivbajonett für Sony E-Mount-Kameras. Online unter: https://www.amazon.de/Sigma-Converter-Produkte-Objektivbajonett-E-Mount-Kameras/dp/B01C7A3W7S/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1476176205&sr=8-1&keywords=sigma+mc+11 [Abrufdatum 10.10.2016]

³³⁵ vgl. ValueTechTV (11.09.2016): Sigma MC-11 - Objektivadapter für Sony-Kameras im Test [Deutsch]. Online unter: https://www.youtube.com/watch?v=YeFgn4qE_AE [Abrufdatum 10.10.2016]

³³⁶ vgl. S. 70 f.

³³⁷ Vgl. S. 74

³³⁸ Vgl. Kapitel 4.4.1.2 Testergebnisse ab S. 68

blendet. Bei dem Link handelt es sich um die schriftliche Version des Tests des Samyang 50 mm Objektivs von ValueTech. Es handelt sich hier also um Werbung für eine Dienstleistung von ValueTech und damit nicht um Schleichwerbung.³³⁹

4.4.4.2 Kritische Berichterstattung

Kritisch betrachtet der Tester, dass das Objektiv keinen Umschalter für Autofokus zu manuellem Fokus besitzt³⁴⁰. Leicht kritisch, nur mit „ok“³⁴¹, bewertet der Tester den fehlenden Mikrokontrast. Andere Dritthersteller seien hier besser³⁴². Deutlich kritisch wird die Leistung des Autofokus betrachtet. Es vergehe „fast eine ganze Sekunde“³⁴³ unter bestimmten Umständen. Der Autofokus sei bei anderen Dritthersteller Objektiven deutlich weiter entwickelt. Auch die Lautstärke des Autofokus wird kritisch betrachtet. Diese beiden Punkte seien ein Kompromiss.³⁴⁴ Das getestete Produkt wird somit auch kritisch betrachtet.

4.4.4.3 Sprache

Auch in diesem Produkttest fällt auf, dass der Tester an mehreren Stellen „sehr, sehr“ als Betonung verwendet. Daher wird auch hier die Nachvollziehbarkeit dieser Aussagen überprüft um herauszufinden, ob es sich um werbende Aussagen handelt.

„Also wie gesagt passt sich sehr, sehr schön allgemein ein.“³⁴⁵

Bei dieser Bewertung bezieht sich der Tester auf das Design des getesteten Objektivs. Es würde seiner Meinung nach sehr gut zum Design der Sony Alpha 7 Kamera Serie passen. Die Bewertung des Testers ist durch Fotos nachvollziehbar.³⁴⁶

³³⁹ Vgl. S. 164

³⁴⁰ vgl. S. 162

³⁴¹ S. 164

³⁴² Vgl. S. 167

³⁴³ S. 166

³⁴⁴ Vgl. S. 167

³⁴⁵ S. 162

³⁴⁶ Vgl. S. 161 f.

„Auch der Widerstand (dreht den Fokusring) vom manuellen Fokusring wirklich sehr, sehr schön.“³⁴⁷

Die Nachvollziehbarkeit dieser Bewertung ist, soweit es in einem Video möglich ist, vorhanden³⁴⁸.

„Also die Randabschattung wirklich sehr, sehr dezent gehalten.“³⁴⁹

Um das Maß der Randabschattung nachvollziehbar zu machen, wird kein Beispiel oder Vergleichsfoto eingeblendet. Es ist somit bei dieser Verwendung der doppelten Betonung nicht sichergestellt, dass sie keine Werbe- oder PR-Sprache darstellt.

Der Tester verwendet somit mehrfach doppelte Betonungen. An einer Stelle mit der doppelten Betonung fehlt die Nachvollziehbarkeit der Aussage. Abgesehen davon lassen sich keine der Werbesprache ähnlichen Begriffe in dem Video finden. Die Sprache ist somit weitestgehend neutral.

4.4.4.4 Verwendung von PR Material

Es wurde kein gekennzeichnetes PR Material verwendet. Die im Video gezeigten Produktfotos gleichen den im schriftlichen Testbericht verwendeten Fotos³⁵⁰. Zusätzlich sehen sie den Fotos vom Hersteller Samyang nicht ähnlich³⁵¹. Die Fotos ähneln den Produktfotos von ValueTech in den anderen analysierten Videos. Außerdem wird weder im Video, noch in Testbericht eine andere Quelle für die Fotos genannt. Es kann also der Schluss gezogen werden, dass diese Fotos von ValueTech selbst produziert wurden.

4.4.5 Diskussion der Analyse

Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität

Der Test ist in fünf Kategorien unterteilt: „Design und Verarbeitung“, „Bildqualität“, „Videoautofokus“, „Autofokus im Fotobetrieb“ und das „Fazit“. Alle

³⁴⁷ S. 162

³⁴⁸ vgl. Kapitel 4.4.1.2 Testergebnisse S. 68

³⁴⁹ S. 165

³⁵⁰ Proske (2016)

³⁵¹ vgl. Samyang (o.J.): AF 50 / 1.4 FE. Online unter:
<http://www.samyanglensglobal.com/product/detail.do?SQ=35> [Abrufdatum 12.10.2016]

Kategorien wurden offengelegt und sind nachvollziehbar. Warum Verzeichnungen des Objektivs nicht bewertet werden ist nicht nachvollziehbar.³⁵²

Der Tester gibt an, dass Autofokusobjektive von Samyang eine Neuerung seien. Dies ist durch seine Erklärung verständlich und nachvollziehbar. Die Bewertungen und Einschätzungen des Designs sind durch Beispielfotos nachvollziehbar. Die Bewertung des manuellen Fokusringes ist so nachvollziehbar, wie es ein Video erlaubt. Die Bewertung der Verarbeitungsqualität und dem verwendeten Material ist so nachvollziehbar, wie es ein Video ermöglicht. Die Bewertung des Gewichtes wurde nicht durch eine Messung mithilfe einer Waage nachvollziehbar gemacht. Die Bildschärfe ist durch Vergleichsfotos nachvollziehbar. Die Einschätzung des Testers, dass die Bildschärfe besser sei als bei manchen teuren Objektiven, ist aufgrund fehlender konkreter Beispiele mit Vergleichsfotos nicht nachvollziehbar. Die Einschätzung des Bokeh's ist durch die Beispielfotos nachvollziehbar. Die Bewertung des Mikrokontrastes ist durch das Beispielfoto nachvollziehbar. Die Angabe des Testers, dass durch Nachbearbeitung etwas Mikrokontrast hinzugefügt werden kann, ist aufgrund eines fehlenden Beispielfotos für den unkundigen Zuschauer nicht nachvollziehbar. Der Tester gibt an, dass Objektive des Herstellers Sigma mehr Mikrokontraste zeigen würden, als das Samyang Objektiv³⁵³. Diese Einschätzung wird nicht durch Beispiel- oder Vergleichsfotos nachvollziehbar gemacht. Die Einschätzung der chromatischen Aberration ist durch Vergleichsfotos nachvollziehbar. Die Einschätzung der Vignettierung ist nicht nachvollziehbar, da Beispiel- oder Vergleichsfotos fehlen. Die Einschätzung des Autofokus im Videobetrieb ist durch das Videobeispiel nachvollziehbar. Die Bewertung des Autofokus im Fotobetrieb ist durch die Demonstration im Video verständlich und nachvollziehbar. Auch die Einschätzung der Lautstärke des Autofokus kann der Zuschauer nachvollziehen. Die Einschätzung des Preis-Leistungsverhältnisses ist eingeschränkt nachvollziehbar, da der Tester den konkreten Preis des Samyang Objektivs nicht nennt. Der Preisvergleich des Samyang Objektivs mit den Herstellern Leica und Zeiss ist nur eingeschränkt nachvollziehbar, da keine konkreten Objektive genannt werden. Auch der Vergleich des Autofokus mit

³⁵² Vgl. Kapitel 4.4.1.1 Testkriterien S. 67 f.

³⁵³ vgl. S. 167

Sony Objektiven ist nicht nachvollziehbar, da konkrete Beispiele und Beispielmaterial fehlen. Die Einschätzungen des Testers im Fazit sind verständlich. Um die Vergleiche des Objektivs mit den Konkurrenzprodukten nachvollziehen zu können, muss der Zuschauer die entsprechenden Videos ansehen. Diese Videos werden dem Zuschauer mithilfe von Verlinkungen bereitgestellt. Die Nachvollziehbarkeit ist somit gegeben, sofern der Zuschauer die entsprechenden Videos der Konkurrenzprodukte konsumiert.³⁵⁴

Die Sachkunde der Vergleichsfotos konnte sichergestellt werden, mit Ausnahme des verwendeten Kameramodells, das der Tester nicht angibt. Es wurde wahrscheinlich die Sony Alpha 7R Mark 2 verwendet. Eine Klarstellung seitens des Testers wäre jedoch hilfreich und würde die Nachvollziehbarkeit der Sachkunde der Vergleichsfotos vollständig sicherstellen.

Produktvergleiche

Die miteinander verglichenen Produkte sind in dem vom Tester genannten Rahmen miteinander vergleichbar.³⁵⁵

Empfehlungen

Der Tester gibt eine eingeschränkte Empfehlung für das im Video getestete Samyang 50 mm f/1.4 Objektiv sowie für vergleichbare Objektive der Hersteller Tamron und Sigma. Alle Empfehlungen wurden von ValueTechTV getestet. Die Empfehlungen sind somit im journalistischen Rahmen erlaubt.³⁵⁶

Schleichwerbung

Das im Video gezeigte Samyang AF 50 mm F1.4 FE Objektiv sowie die in mehreren Einstellungen sichtbare Sony Alpha7R Mark 2 Kamera sind in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden. Das vom Tester getragene Minion T-Shirt ist der Schleichwerbung zuzuordnen, da es für die redaktionelle Berichterstattung keine Relevanz hat und es sich um ein Merchandising-Produkt handelt. Ebenfalls zur Schleichwerbung zählt das sichtbare Bildbearbeitungsprogramm Capture One. Beim Vergleich der chromatischen Aberrationen sind

³⁵⁴ Vgl. Kapitel 4.4.1.2 Testergebnisse S. 68 ff.

³⁵⁵ vgl. Kapitel 4.4.2 Produktvergleiche S. 76 ff.

³⁵⁶ Vgl. Kapitel 4.4.3 Empfehlungen S. 78

weitere Objektivmarken am linken Bildrand lesbar. Da es sich hierbei um eine gewisse Bandbreite der Produktpalette handelt wird dies nicht als Schleichwerbung gewertet. Ein Beispielfoto zeigt das Canon EF 24-105 4L Objektiv, die Bezeichnung des Objektivs ist sichtbar und scharf abgebildet. Mit diesem Objektiv wurde der Beitrag gefilmt. Dennoch ist es für die redaktionelle Berichterstattung nicht relevant, daher stellt dies ebenfalls einen Fall von Schleichwerbung dar. In einer Szene ist die Aufschrift „DB“ im Hintergrund schwer lesbar. Da sie in keiner weiteren Szene sichtbar ist, wird dies nicht als Schleichwerbung gewertet. Die Erwähnung vergleichbarer Objektive von Tamron und Sigma erfolgt in einer journalistischen Art und Weise. Im Video sind Produkttests von ValueTechTV mit den entsprechenden Produkten verlinkt. Auch die Erwähnung des Sigma Adapters ist im journalistischen Rahmen erlaubt, da der Tester hier nach dem Interesse der Zuschauer an einem Test des Produkts fragt. Die Erwähnungen der Hersteller Zeiss, Leica und Sony wurden bereits in der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ als werbend identifiziert. Der während des Videos eingeblendete Link führt zu einer schriftlichen Version des Produkttests von ValueTech und ist daher keine Schleichwerbung.³⁵⁷

Kritisch betrachtet der Tester den fehlenden Schalter am Objektiv, den fehlenden Mikrokontrast, die Geschwindigkeit und Lautstärke des Autofokus. Somit betrachtet der Tester das Produkt auch kritisch, wie es im Journalismus gefordert wird.³⁵⁸

Der Tester verwendet mehrfach doppelte Betonungen. An einer Stelle mit der doppelten Betonung fehlt die Nachvollziehbarkeit der Aussage. Abgesehen davon lassen sich keine der Werbesprache ähnlichen Begriffe in dem Video finden. Die Sprache ist somit weitestgehend neutral.³⁵⁹

Es konnte kein PR Material identifiziert werden³⁶⁰.

³⁵⁷ Vgl. Kapitel 4.4.4.1 Erwähnung und Sichtbarkeit von Produkten S. 78 ff.

³⁵⁸ Vgl. Kapitel 4.4.4.2 Kritische Berichterstattung S. 82

³⁵⁹ Vgl. Kapitel 4.4.4.3 Sprache S. 82 f.

³⁶⁰ vgl. Kapitel 4.4.4.4 Verwendung von PR Material S. 83

4.5 Kamerateest: „Canon EOS 80D (vs. 70D) – verbesserte Mittelklasse-DSLR im Test und Vergleich [Deutsch]“

4.5.1 Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität

4.5.1.1 Testkriterien

Der Tester unterteilt den Vergleich in acht Kategorien: „Design und Verarbeitung“, „Videomodus“, „Serienbildmodus“, „Autofokus“, „Sucher“, „Bildsensor“, „Smartphone-App der Canon EOS 80D“ und das „Fazit“.

Die Kategorien sind in Teilaspekte aufgeteilt. So zählen zu der Kategorie „Design und Verarbeitung“ die äußerlichen Veränderungen des Gehäuses im Vergleich zu dem Vorgängermodell, der Canon EOS 70D.³⁶¹ Für interessierte Käufer ist die Änderung am Moduswahlradschalter sicherlich am relevantesten. Hier erklärt der Tester, dass jetzt ein neuer Modus hinzugekommen ist. Das Testkriterium ist nachvollziehbar.

In der Kategorie „Videomodus“ vergleicht der Tester das Fokus-Tracking der beiden Kameras. Fokus-Tracking beschreibt die Fähigkeit der Kamera sich bewegende Objekte kontinuierlich scharfzustellen. Als weiteren Teilaspekt demonstriert der Tester das Fokus-Tracking mit einem speziell dafür optimierten Objektiv, dem 18-135 mm Nano USM. Ein weiterer Teilaspekt der Kategorie ist das Filmen mit entsättigtem Profil.³⁶² Die Canon 80D wird als Foto- und Videokamera vom Hersteller angepriesen³⁶³. Da sich der Videomodus des neuen Modells gegenüber seinem Vorgänger verändert hat, ist die Kategorie nachvollziehbar.

In der Kategorie „Serienbildmodus“ vergleicht der Tester die Bildrate pro Sekunde und die maximale Bildrate am Stück. Auch der Klang des Spiegelschlages wird hier angesprochen, fließt jedoch nicht in die Endauswertung mit

³⁶¹ Vgl. S. 169 f.

³⁶² Vgl. S. 170 ff.

³⁶³ vgl. Canon (o.J.): Canon 80D. Online unter: http://www.canon.de/for_home/product_finder/cameras/digital_slr/eos-80d/ [Abrufdatum 20.09.2016]

ein³⁶⁴. Da es Unterschiede im Serienbildmodus beider Kameras gibt ist die Kategorie nachvollziehbar.³⁶⁵

In der Kategorie „Autofokus“ vergleicht der Tester die Anzahl der Autofokusfelder, die Anordnung der Autofokusfelder und die Treffsicherheit des Autofokus bei schlechten Lichtverhältnissen.³⁶⁶ Der Serienbildmodus und der Autofokus können ein entscheidendes Kaufkriterium sein. Da die 80D von Hersteller als „Eine reaktionsschnelle Kamera, die mit jeder Action mithält“³⁶⁷ beworben wird, sind diese Kategorien nachvollziehbar.

Die Kategorie „Sucher“ hat keine Teilaspekte. In dieser Kategorie vergleicht der Tester die Größe des Suchers des neuen Modells mit seinem Vorgänger.³⁶⁸ Auch dies ist eine nachvollziehbare Kategorie, da es Unterschiede zwischen beiden Kameras gibt und für manche Fotografen ein Sucher, der das komplette Bild anzeigt, wichtig ist³⁶⁹.

In der Kategorie „Bildsensor“ vergleicht der Tester die Anzahl der Pixel und das Bildrauschen des Sensors bei steigenden ISO Werten.³⁷⁰ Auch diese Kategorie ist nachvollziehbar, da Unterschiede zwischen beiden Kameras vorhanden sind.

In der Kategorie „Smartphone-App der 80D“ demonstriert der Tester die Funktionen der Applikation vom Hersteller. Dazu gehören die Art wie das Smartphone mit der Kamera verbunden wird und die Funktionen der drei Menüpunkte „Bilder auf der Kamera“, „Kameraeinstellung“ und „Fernaufnahme“.³⁷¹ Die Fernsteuerung der Kamera mittels Smartphone wird für viele Fotografen immer wichtiger. Die Demonstration dieser Funktion ist somit nachvollziehbar.

³⁶⁴ vgl. S. 178

³⁶⁵ Vgl. S. 172 ff.

³⁶⁶ Vgl. S. 174

³⁶⁷ Canon (o.J.): Canon 80D. Online unter: http://www.canon.de/for_home/product_finder/cameras/digital_slr/eos-80d/ [Abrufdatum 20.09.2016]

³⁶⁸ Vgl. S. 175 f.

³⁶⁹ vgl. Banek, Banek (2010): 130

³⁷⁰ Vgl. S. 175 f.

³⁷¹ Vgl. S. 176 f.

Im „Fazit“ fasst der Tester die Ergebnisse noch einmal kurz zusammen und nennt Vor- und Nachteile der beiden Kameramodelle. Auch der Preis wird hier angesprochen.³⁷² Die Zusammenfassung der Teilergebnisse ist eine wichtige Kategorie. Durch die Wiedergabe der einzelnen Vor- und Nachteile werden diese auch vom Tester gewichtet. Somit ist auch diese Kategorie nachvollziehbar.

4.5.1.2 Testergebnisse

Der Tester demonstriert dem Zuschauer die Änderungen im Design der 80D im Vergleich zur 70D. Die Form des Blitzes habe sich leicht verändert, das Design sei insgesamt etwas kantiger geworden, das Moduswahlrad habe jetzt einen zweiten Custom-Modus und die Symbole des Wahlrades haben eine andere Reihenfolge³⁷³. Alle diese Veränderungen kann der Zuschauer nachvollziehen, da während der Erklärungen die 80D und die 70D nebeneinander zu sehen sind. Diese offensichtlichen Änderungen legt der Tester kurz dar und stuft sie als Kleinigkeiten ein³⁷⁴.

Der Tester gibt an, dass sich der Videoautofokus der 80D im Vergleich zu dem der 70D leicht verbessert habe. Um den Videomodus beider Kameras zu vergleichen, nutzt das Video einen Split-Screen mit Bauchbinde, die kennzeichnet, welches Videobild von welcher Kamera stammt. Der Tester bewegt sich langsam vor und zurück. So kann der Zuschauer beurteilen wie gut beide Kameras auf sein Gesicht scharfstellen. Der Zuschauer sieht deutlich, dass die 70D zeitweise den Fokus verliert und das Gesicht etwas unscharf wird. Auch als der Tester weiter von den Kameras entfernt ist, stellt die 80D noch auf das Gesicht scharf, während die 70D nicht mehr auf das Gesicht fokussiert. Die Erklärung des Testers, dass die 70D kleinere Gesichter nicht mehr zuverlässig scharfstellt, ist somit nachvollziehbar. Zusätzlich demonstriert der Tester, dass die 80D auch Gesichter im Profil erkennen kann. Für den Zuschauer verständlich wird es dadurch, dass anstelle des Split-Screens nun die Displays der Kameras gezeigt werden. Zu welcher Kamera welches Display gehört ist aus

³⁷² Vgl. S. 178 f.

³⁷³ vgl. S. 169

³⁷⁴ vgl. S. 170

dem Kontext erschließbar. Der Zuschauer sieht die Kästen, welche anzeigen, worauf die Kamera scharfstellt. Der Zuschauer kann erkennen, dass die 70D im Gegensatz zur 80D das Profil des Testers nicht mehr als Gesicht erkennt. Diese Demonstration der Gesichtserkennung ist nachvollziehbar. Als nächstes zeigt der Tester den Autofokus im Videomodus der 80D mit einem speziell für Videos optimierten Objektiv. Der Tester erklärt, dass der Autofokus mit dem speziellen Objektiv noch weicher und schneller fokussiert. Demonstriert wird dies, indem sich der Tester von dem Kameramann langsam entfernt und der Kameramann mit der 80D und dem speziellen Objektiv in das Bild hineinzoomt. Zeitweise ist das Gesicht etwas unscharf, jedoch stellt die Kamera recht schnell wieder auf das Gesicht scharf. Die Erklärung ist somit nachvollziehbar. Das entsättigte Videoprofil kann der Zuschauer selbst beurteilen, da es gezeigt wird. Es wird auch demonstriert, wie das entsättigte Videomaterial nach der Nachbearbeitung aussehen kann. Lediglich als der Tester über die Bildschärfe spricht, wird kein Vergleich demonstriert. Der Tester gibt an, dass Videos, welche mit Kameras von Nikon oder Panasonic produziert werden, schärfer wirken. Diese Einschätzung macht der Tester nicht mithilfe von Beispielvideos nachvollziehbar.³⁷⁵ Erst zum Schluss des Videos wird deutlich, dass Sequenzen, die nicht mit der 80D oder der 70D gedreht wurden mit einer Kamera von Panasonic aufgenommen wurden³⁷⁶. Der Zuschauer muss nun das Video noch einmal anschauen, um einen Unterschied in der Schärfe des Videomodus zwischen der 80D und der Panasonic Kamera zu entdecken. Jedoch ist ein Vergleich schwierig, da unterschiedliche Objekte gefilmt wurden. Die Vergleichbarkeit ist also nicht gegeben.

Der Tester gibt an, dass die 80D und die 70D sieben Bilder pro Sekunde im Fotobetrieb aufnehmen können. Dies demonstriert der Tester und der Zuschauer kann daher nachvollziehen, dass die Geschwindigkeit der Serienbildmodi beider Kameras gleich schnell sind. Auch dass es sich um sieben Bilder pro Sekunde handelt, kann der Zuschauer anhand des Videos überprüfen, indem er mithilfe einer Stoppuhr die Zeitspanne misst und die Spiegelschläge zählt. Der Tester gibt an, dass die 80D mehr Bilder in einem Stück

³⁷⁵ Vgl. S. 170 ff.

³⁷⁶ vgl. 178

aufnehmen kann. Auch dies ist für den Zuschauer hörbar und daher nachvollziehbar. Der Tester gibt an, dass es sich dabei um fünf Bilder am Stück mehr handelt. Dies ist für den Zuschauer nachvollziehbar, wenn er während des Videos mitzählt. Daher ist auch diese Angabe nachvollziehbar. Auch dass die 80D nach gefülltem Speicher noch deutlich schneller ist als die 70D, ist hörbar. Auch der Unterschied im Klang des Spiegelschlages ist hörbar.³⁷⁷

Die Erklärungen des Testers zum Autofokus der 80D sind verständlich. Die Anordnung der 45 Autofokuspunkte wird dem Zuschauer demonstriert, indem sie als Maske über das Videobild gelegt wird. So kann der Zuschauer nachvollziehen, dass es sich um 45 Punkte handelt und sie hauptsächlich im Zentrum des Bildes verteilt sind.³⁷⁸ Wie gut die 80D unter schlechten Lichtverhältnissen fokussieren und kontinuierlich scharfstellen kann, wird dem Zuschauer nicht gezeigt. Allerdings gestaltet sich dies auch kompliziert, da durch den Sucher der Kamera gefilmt werden müsste. Digitale Spiegelreflexkameras besitzen in der Regel zwei Autofokussysteme. Eines arbeitet mithilfe des Spiegels und wird benutzt, sobald der Fotograf den Sucher nutzt. Das andere Autofokussystem stellt über den Sensor scharf und ist nur verfügbar, wenn der Spiegel hochgeklappt und damit der Sucher nicht mehr benutzbar ist.³⁷⁹ Jedoch sieht der Zuschauer, dass der Tester die Trackingfunktion der Kamera testet. Zusätzlich ist es logisch, dass eine Kamera mit mehr Autofokuspunkten ein Objekt besser verfolgen kann.³⁸⁰ Die Nachvollziehbarkeit ist somit so weit wie möglich gegeben.

Dass der Sucher der 80D im Vergleich zur 70D größer geworden ist, ist ebenfalls schwer mittels eines Videos nachprüfbar zu machen. Da der Tester mehrfach während des Videos durch die Sucher beider Kameras schaut ist seine Einschätzung glaubhaft.³⁸¹

Der Tester gibt an, dass sich die Pixelzahl im Vergleich zum Vorgängermodell von 20 auf 24 Megapixel erhöht hat. Zusätzlich erklärt der Tester, dass

³⁷⁷ Vgl. S. 172 f.

³⁷⁸ Vgl. S. 174

³⁷⁹ Vgl. Banek, Banek (2010): 132

³⁸⁰ Vgl. S. 174 f.

³⁸¹ Vgl. S. 175

dieser Unterschied wahrscheinlich nur mit einem sehr guten Objektiv auffallen würde. Die Erklärung ist logisch und verständlich. Die Pixelanzahl lässt sich anhand der Gesamtzahl der Bildpunkte in der Breite und Höhe berechnen³⁸². Die eingeblendeten Beispielbilder, welche mit der 80D und dem 18-135 mm IS USM Objektiv angefertigt wurden, geben dem Zuschauer einen Eindruck von der Bildqualität mit dem angegebenen Objektiv.³⁸³

Dass das Bildrauschen im Vergleich zum Vorgängermodell minimal besser geworden ist, zeigt der Tester nicht anhand von Vergleichsfotos von beiden Kameras. Stattdessen zeigt das Video Fotos von der 80D bei ISO 100 und ISO 6400³⁸⁴. Die Vergleichsfotos zeigen dasselbe Motiv. Zwar werden keine Angaben über die gewählte Blende und Verschlusszeit angegeben, jedoch ähneln sich die scharfen und unscharfen Bereiche. Daher scheinen sie vergleichbar zu sein. Der Zuschauer kann erkennen, dass das Rauschen auf dem Foto mit ISO 6400 vor allem in den dunklen Bildbereichen zugenommen hat. Dass die 80D minimal weniger Rauschen zeigt als die 70D, kann der Zuschauer jedoch nicht nachvollziehen. Weiter erklärt der Tester, dass seiner Meinung nach sich das Rauschen der 80D bis ISO 3200 in einem ordentlichen Rahmen bewegt. Ein angezeigtes Beispielfoto zeigt jedoch ein Foto bei ISO 100³⁸⁵. Hier ist die Nachvollziehbarkeit also eingeschränkt. Es hätte ein Beispielbild von der 80D mit einem ISO Wert von 3200 eingeblendet werden können, sowie Vergleichsbilder vom ISO-Rauschen der 70D und der 80D.

Bei der Demonstration der Smartphone Applikation kann der Zuschauer jeden Schritt nachvollziehen. Der Tester zeigt den Funktionsumfang der Applikation indem er dem Zuschauer die drei Menüpunkte „Bilder auf der Kamera“, „Kameraeinstellung“ und „Fernaufnahme“ zeigt. Im Menüpunkt „Bilder auf der Kamera“ sieht der Zuschauer die gemachten RAW Bilder. Dass es sich um RAW Dateien handelt, wird bei jedem Foto mithilfe einer kleinen Aufschrift dargestellt. Im Menüpunkt „Kameraeinstellungen“ sieht der Zuschauer, dass Datum und Uhrzeit eingestellt werden können. Den Funktionsumfang des Menüpunk-

³⁸² vgl. Banek, Banek (2010): 111 f.

³⁸³ Vgl. S. 175

³⁸⁴ vgl. S. 176

³⁸⁵ vgl. S. 176

tes „Fernaufnahme“ demonstriert der Tester indem er zeigt, wie manuell fokussiert wird, wie auf die Einstellungen von Blende, ISO-Wert und Belich-Belichtungskorrektur zugegriffen wird und demonstriert, wie mit der Applikation ein Foto aufgenommen wird. Der Tester gibt an, dass es ein Problem mit dem Autofokus in der Applikation gibt. Dies demonstriert der Tester, daher ist die Aussage nachvollziehbar. Weiter gibt der Tester an, dass die Autofokusprobleme der Applikation nicht bei der 70D auftreten würden. Dies macht der Tester nicht anhand von einer Demonstration nachvollziehbar. Der Tester gibt die Einschätzung, dass das Autofokusproblem der Applikation bei der 80D wahrscheinlich mit einem Update des Herstellers behoben werden könnte.³⁸⁶ Die Demonstration der Applikation ist nachvollziehbar. Die Erklärungen zu dem Autofokusproblem sind verständlich, die Nachvollziehbarkeit ist jedoch eingeschränkt, da der Vergleich mit der Applikation der 70D nur mündlich erfolgt.

Die Einschätzung des Testers, dass die 80D einen guten Allrounder darstellt, ist durch die Teilergebnisse nachvollziehbar. Der Tester erklärt weiter, dass auch die 70D eine gute Kamera ist und die Einschränkungen keine großen Nachteile seien. Dies ist im Verlauf des Videos immer wieder deutlich gemacht worden. Der Tester erklärt, dass der Käufer durch die Preisdifferenz zur 70D eventuell ein besseres Objektiv anschaffen könnte, um so etwas mehr Bildqualität zu erreichen.³⁸⁷ Diese Einschätzung ist nachvollziehbar und wurde auch schon an früherer Stelle im Video angesprochen³⁸⁸.

4.5.2 Produktvergleiche

In dem Produkttest wird die Kamera Canon EOS 80D mit der Kamera Canon EOS 70D verglichen. Die 80D ist der direkte Nachfolger der 70D. Beide Kameras haben ähnliche Spezifikationen. Beide besitzen einen APS-C-Sensor. Beide Kameras bewegen sich in einem ähnlichen Preisbereich: Die 80D kostete zum Zeitpunkt der Analyse 1.057,98 Euro, die 70D kostet 843,99 Euro³⁸⁹. Den

³⁸⁶ Vgl. S. 176 f.

³⁸⁷ Vgl. S. 178

³⁸⁸ vgl. S. 175

³⁸⁹ Abruf der Preise über Amazon.de am 20.09.2016

Preisunterschied macht der Tester deutlich³⁹⁰. Da beide Kameras sehr ähnliche Spezifikationen besitzen, sind sie vergleichbar.

4.5.3 Empfehlungen

Gegen Ende des Tests spricht der Tester sowohl eine Empfehlung für die Canon 80D als auch für die Canon 70D aus. Die 80D sei seiner Meinung nach ein guter Allrounder ohne echte Schwächen. Die 70D wäre jedoch eine preisgünstigere Alternative, bei der man mit leichten Einschränkungen in den Bereichen Serienbild, Autofokus und Videomodus rechnen solle. Jedoch könnte man durch den Preisunterschied ein qualitativ besseres Objektiv anschaffen und so eventuell besser Bildqualität erreichen, als mit der teureren 80D und einem günstigeren Objektiv. Beide Produkte, die Canon EOS 80D und die Canon EOS 70D, wurden in dem analysierten Video verglichen. Die Canon EOS 80D wurde in dem analysierten Video getestet. Die Canon EOS 70D wurde in einem separaten Video von ValueTechTV getestet, auf das der Tester zum Schluss des Videos verlinkt.³⁹¹ Daher ist eine Empfehlung im journalistischen Rahmen erlaubt.

4.5.4 Schleichwerbung

4.5.4.1 Erwähnung und Sichtbarkeit von Produkten

Das Produkt Canon EOS 80D steht im Mittelpunkt des Produkttestes. Die Kamera ist bei Amazon seit dem 22. Februar 2016 erhältlich³⁹². Am 18. Februar 2016 kündigte Canon die EOS 80D und das Objektiv EF-S 18-135 mm IS USM an³⁹³. Die Kamera und das Objektiv sind Neuerscheinungen und besitzen somit ein Alleinstellungsmerkmal. Das Objektiv wird ebenfalls im Test erwähnt und gezeigt. Videomaterial und Beispielbilder mit diesem Objektiv werden gezeigt. Sowohl die 80D als auch das 18-135 mm IS USM Objektiv sind somit in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden.

³⁹⁰ vgl. S. 178

³⁹¹ vgl. S. 178 ff.

³⁹² vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): Canon EOS 80D Body. Online unter: https://www.amazon.de/Canon-SLR-Digitalkamera-Megapixel-AF-Kreuzsensoren-Bildprozessor/dp/B01C2XJVPC/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1474616519&sr=8-1&keywords=80d [Abrufdatum 23.09.2016]

³⁹³ vgl. Canon (2016)

Als weitere Kamera ist auch die Canon EOS 70D in die Berichterstattung eingebunden. Die 80D wird gegen ihren Vorgänger, die 70D, immer wieder verglichen. Zusätzlich taucht auch das Objektiv Canon EF 24-105L in der Berichterstattung auf. Der Tester demonstriert Videomaterial, welches mit diesem Objektiv aufgenommen wurde. Um welches Objektiv es sich bei dem Videomaterial handelt ist für den Zuschauer relevant, da er so die Funktionen des Videoautofokus anhand eines dafür nicht optimierten Objektivs einschätzen kann. Dass das Objektiv immer wieder zu sehen ist, ist in diesem Fall unkritisch, da es in den Test eingebunden ist. Ohne dieses Objektiv würde der Test des Autofokus-Trackings im Videomodus keinen Sinn ergeben. Sowohl die 70D als auch das Canon EF 24-105L Objektiv sind somit in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden.

Der Tester erwähnt kurz, dass die Canon EOS 70D das Autofokusmodell der Canon EOS 7D übernommen habe³⁹⁴. Bei der Canon EOS 7D handelt es sich um ein älteres Kameramodell, welches nur noch auf dem Gebrauchtmart erhältlich ist³⁹⁵. Die Fachliteratur bestätigt die Aussage des Testers, dass die 70D das Autofokusmodell der 7D übernommen hat³⁹⁶. Die Erwähnung der 7D ist somit zum Zweck der Erklärung und nicht für Werbezwecke erfolgt. Das Produkt ist somit in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden.

Beim Vergleich der Bildschärfe im Videomodus erwähnt der Tester die Hersteller Panasonic und Nikon. Der Vergleich ist nicht nachvollziehbar gestaltet und wird daher in der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ bewertet.³⁹⁷

Zum Schluss des Videos erwähnt der Tester die Kamera Nikon D7200. Er fragt die Zuschauer nach ihrem Interesse an einem Duell der Canon EOS 80D gegen die Nikon D7200. Dabei verweist der Tester auf das Video dieses

³⁹⁴ vgl. 174

³⁹⁵ vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): Canon EOS 7D SLR-Digitalkamera (18 Megapixel, 7,6 cm (3 Zoll) LCD-Display, Live-View, Full-HD Movie) Gehäuse schwarz. Online unter: https://www.amazon.de/Canon-SLR-Digitalkamera-Megapixel-LCD-Display-Live-View/dp/B002NGNQZA/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1478166439&sr=8-1&keywords=eos%2B7d&th=1 [Abrufdatum 31.10.2016]

³⁹⁶ vgl. Schwabe (2015): 13

³⁹⁷ Vgl. S. 90 f.

Vergleichs von ValueTechTV, welches bei Amazon bereits verfügbar ist.³⁹⁸ Die Erwähnung der Nikon D7200 und von Amazon dienen dazu auf einen Test von ValueTechTV hinzuweisen. Somit ist die Erwähnung Werbung in eigener Sache und im redaktionellen Rahmen erlaubt.

Am Ende des Videos weist der Tester auf ein Video des Kanals über das Vorgängermodell 70D hin. Dieses Video ist mit einem Vorschaubild verlinkt. Zusätzlich zeigt ein zweites Vorschaubild ein Vergleichsvideo zwischen der Canon EOS 750D und der EOS 760D, welches ebenfalls vom Kanal ValueTechTV stammt. Am rechten Videorand sind zudem Hinweise auf die Präsenz von ValueTech in den sozialen Medien zu sehen. Diese Hinweise und Verlinkungen sind Werbung in eigener Sache. Sie sind somit nicht der Schleichwerbung zuzuordnen.³⁹⁹

Während der Tester über den Serienbildmodus der Canon 80D spricht, wird in der oberen, rechten Ecke Text eingeblendet: „Schnelle Speicherkarten finden“. Zusätzlich erscheint ein anklickbarer Button, ein „i“ in einem Kreis. Das „i“ wird während des gesamten Videos angezeigt. Klickt der Zuschauer auf das „i“, werden Links mit Fotos eingeblendet. Die Links führen zu einer Rangliste von SDHC/SDXC-Speicherkarten welche von ValueTech veröffentlicht wurde. Der zweite Link führt zu der schriftlichen Version des Tests der Canon 80D von ValueTech. Der dritte Link führt zum Forum von ValueTech, in dem der Besucher eine individuelle Kaufberatung erhalten kann. Alle drei Links führen somit zu Dienstleistungen von ValueTech und sind damit nicht der Schleichwerbung zuzuordnen.⁴⁰⁰

Der Tester demonstriert die Smartphone-App Camera Connect von Canon. Sie ist eingebunden in die Berichterstattung und somit keine Werbung. Während dieser Demonstration ist immer wieder die Marke Huawei des verwendeten Smartphones zu sehen. Lesbar ist der Markenname auch in der verkleinerten Ansicht an einem Computermonitor.⁴⁰¹ Die Marke des Smartphones ist für die Berichterstattung nicht relevant, da die Applikation nicht nur auf

³⁹⁸ Vgl. S. 178 f.

³⁹⁹ Vgl. S. 179

⁴⁰⁰ Vgl. S. 173 f.

⁴⁰¹ Vgl. S. 176 f.

Huawei Smartphones funktioniert, sondern auch auf Smartphones anderer Hersteller. Da die Marke Huawei nicht nur einmal, sondern immer wieder lesbar ist, ist dies als Schleichwerbung zu bewerten.

Bevor der Tester die Applikation demonstriert, ist kurz das Display des Smartphones mit den Applikationen anderer Kamerahersteller zu sehen. In der Vollbildansicht sind Applikationen der Hersteller Nikon, Canon, Panasonic, Olympus und Sony sichtbar. Auch die kostenlose Fotografie Applikation Instagram ist sichtbar.⁴⁰² Die Applikationen der Kamerahersteller stellt die Bandbreite der zur Verfügung stehenden Smartphone Apps der Kamerahersteller dar. Daher ist es unkritisch, dass diese Applikationen sichtbar sind. Die Applikation Instagram gehört jedoch nicht zu einem Kamerahersteller sondern wurde 2012 von Facebook gekauft⁴⁰³. Das Symbol von Instagram ist auch in der verkleinerten Ansicht am Computermonitor gut sichtbar und wird daher als Schleichwerbung gewertet. Um nicht der Schleichwerbung zugeordnet zu werden, hätten an dieser Stelle mehrere Fotografie Applikationen gezeigt werden müssen oder die Sichtbarkeit von Instagram hätte verhindert werden müssen.

Während der Tester über das Rauschverhalten der 80D spricht, wird ein Vergleichsfoto bei unterschiedlichen ISO Werten eingeblendet. In diesem Foto ist eine Spielfigur ohne Markenname zu sehen. Somit handelt es sich nicht um Schleichwerbung.⁴⁰⁴

Während der Tester die Videoqualität der 80D mit dem 18-135 mm IS USM Objektiv zeigt, hängt über seiner Schulter ein Kameragurt mit der Aufschrift Lumix. Lumix ist die Bezeichnung des Herstellers Panasonic für seine Digitalkameras⁴⁰⁵. Die an dem Kameragurt hängende Kamera ist nicht zu sehen. Es ist wahrscheinlich, dass es sich hierbei um die für den Dreh verwendete Panasonic Lumix G70 handelt⁴⁰⁶. Wäre der Markenname Lumix nicht lesbar,

⁴⁰² Vgl. S. 176

⁴⁰³ vgl. Heise Online, o.V. (2012)

⁴⁰⁴ Vgl. S. 175

⁴⁰⁵ vgl. Panasonic (o.J.): Produktübersicht Foto & Video. Online unter: <http://www.panasonic.com/de/consumer/foto-video.html?browsing=params&sort=Featured> [Abrufdatum 30.11.2016]

⁴⁰⁶ vgl. S. 178

würde der Produkttest immer noch Sinn ergeben. Somit ist dies ein Fall von Schleichwerbung.⁴⁰⁷

4.5.4.2 Kritische Berichterstattung

Im Verlauf des Tests bezeichnet der Tester die Neuerungen der 80D zweimal als „Evolution statt Revolution“⁴⁰⁸. Insgesamt wird die 80D als ein Allrounder ohne echte Schwächen betitelt⁴⁰⁹. Dennoch hat der Produkttest auch eine kritische Note. Nach Meinung des Testers sind die Autofokuspunkte zu zentral angeordnet⁴¹⁰. Die Bildschärfe im Videomodus wird auch kritisch betrachtet. Nach Meinung des Testers würde die Konkurrenz schärfere Videos produzieren können⁴¹¹. Auch die Smartphone-Applikation wird kritisiert, da der Autofokus über die Fernsteuerung des Smartphones nur scharfstellt, wenn der Auslöser gedrückt wird. Laut Tester würde die Applikation mit dem Vorgängermodell 70D problemlos funktionieren. Der Tester ist sich sicher, dass dieses Problem mit einem Update behoben werden könnte.⁴¹² Insgesamt findet sich in dem Produkttest somit auch Kritik, welche auf eine journalistische Leistung hinweisen.

4.5.4.3 Sprache

Die Sprache wirkt insgesamt neutral und sachlich. Auch bei diesem Video zeigt sich eine Tendenz zu umgangssprachlichen Ausdrucksweisen. Der Tester bedient sich der Wörter „schreibts“⁴¹³, „nem“⁴¹⁴ und „jetze“⁴¹⁵. Einmal kürzt er das Wort Kamera auf „Cam“⁴¹⁶.

An drei Stellen bedient sich der Tester eines emotionalen Vokabulars. Im Zusammenhang mit der Autofokus-Tracking Funktion der 80D nennt er die Funktion zweimal spannend:

⁴⁰⁷ Vgl. S. 172

⁴⁰⁸ vgl. S. 170 und S. 176

⁴⁰⁹ vgl. S. 178

⁴¹⁰ vgl. S. 174

⁴¹¹ vgl. S. 172

⁴¹² Vgl. S. 176 f.

⁴¹³ S. 172

⁴¹⁴ S. 173

⁴¹⁵ S. 173

⁴¹⁶ S. 176

„Eine ganz spannende Funktion, die ich dann auch noch bei der 80D gefunden habe: Sie kann Gesichter nachverfolgen, auch wenn sich die Gesichter zur Seite rausdrehen.“⁴¹⁷

„Also auch das eine sehr, sehr spannende Funktion, die es in der 80D noch gibt. Das heißt, ihr merkt schon so ein paar kleine Detailverbesserungen gibt es.“⁴¹⁸

Beide Zitate beziehen sich auf die Funktion der Gesichtserkennung der 80D. Der Tester bezieht sich somit auf eine spezifische Funktion, die dem Zuschauer demonstriert wird. Die Aussage, dass die Funktion der Gesichtserkennung spannend sei, relativiert der Tester jedoch durch die Erklärung, dass es sich um eine Detailverbesserung handle. Es fällt auch auf, dass der Tester im zweiten Zitat „sehr“ doppelt verwendet.

„Und was cool ist, ihr merkt das auch, wenn man einmal richtig reinzoomt. Auch das geht wirklich schick. Also merkt man schon da hat Canon noch ein bisschen Arbeit investiert ein Objektiv raus zu bringen, was noch besser zu den Videoautofokus-Funktionalitäten von der 80D passt.“⁴¹⁹

In diesem Zitat verwendet der Tester das Wort „cool“. Das Zitat bezieht sich auf das getestete Canon 18-135 mm USM Objektiv. Auch hier bedient sich der Tester eines emotionalen Vokabulars, um eine spezifische Funktion zu beschreiben. Beide Aussagen sind durch das Video nachvollziehbar gemacht. Insgesamt ist die Sprache somit nicht ganz neutral. An drei Stellen bedient sich der Tester eines emotionalen Vokabulars über spezielle Funktionen, deren Bewertung jedoch durch das Video nachvollziehbar sind. Dennoch handelt es sich um Wörter, die Emotionen auslösen können und daher in einem journalistischen Beitrag vermieden werden sollten.

4.5.4.4 Verwendung von PR Material

In dem Video konnte kein PR Material identifiziert werden. Auch Fotos von Produkten sind nicht vorhanden. Das Videomaterial wurde vom Kanal ValueTechTV selbst produziert, wie auch die Beispielbilder, die mit dem getesteten Produkt angefertigt wurden.

⁴¹⁷ S. 171

⁴¹⁸ S. 171

⁴¹⁹ S. 172

4.5.5 Diskussion der Analyse

Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität

Die Testkategorien „Design und Verarbeitung“, „Videomodus“, „Serienbildmodus“, „Autofokus“, „Sucher“, „Bildsensor“, „Smartphone-App“ und das „Fazit“, wurden offengelegt und sind nachvollziehbar⁴²⁰.

Die Angaben des Testers zu Design und Verarbeitung sind nachvollziehbar, da beide Kameras gezeigt werden. Die Einschätzungen des Testers zum Videomodus und der Trackingfunktion beider Kameras sind verständlich und nachvollziehbar, da die Funktionen mithilfe eines Split-Screens demonstriert werden. Die Einschätzungen des Testers zu dem speziell für Video optimierten Objektiv in Kombination mit der 80D sind verständlich und mithilfe der Demonstration nachvollziehbar. Auch die Aussagen über das entsättigte Bildprofil im Videomodus sind verständlich und mithilfe einer Demonstration nachvollziehbar. Der Tester gibt an, dass die Bildschärfe bei Konkurrenzprodukten von Nikon oder Panasonic besser sei. Dies wird nicht anhand von konkreten Beispielen nachvollziehbar gemacht. Zwar wurden andere Teile des Videos mit einer Kamera von Panasonic gefilmt, wie zum Schluss des Videos angegeben ist, jedoch lassen sich die Videosequenzen nur schwer miteinander vergleichen. Die Angaben des Testers zum Serienbildmodus sind nachvollziehbar, da der Tester den Serienbildmodus beider Kameras demonstriert. Die Angaben des Testers zum Autofokus der 80D sind so weit es möglich ist nachvollziehbar. Der Vergleich der Sucher beider Kameras ist durch ein Video schwer überprüfbar. Da der Tester jedoch beide Geräte im Video verwendet, ist die Einschätzung glaubhaft und daher so nachvollziehbar wie es ein Video erlaubt. Die Einschätzung des Testers zur erhöhten Megapixelanzahl ist verständlich und nachvollziehbar. Das Bildrauschen der 80D kann der Zuschauer anhand von Fotos selbst beurteilen. Der Vergleich des Bildrauschens der 80D mit der 70D ist nicht nachvollziehbar, da keine Vergleichsfotos gezeigt werden. Die Einschätzung des Testers, dass bei ISO 3200 die Bildqualität zufriedenstellend ist, wird nicht anhand eines Beispielfotos bei ISO 3200 nachvollziehbar gemacht. Die Demonstration der Applikation ist nachvollziehbar. Das Autofokusproblem

⁴²⁰ vgl. Kapitel 4.5.1.1 Testkriterien S. 87 ff.

der Applikation demonstriert der Tester. Der Vergleich mit der Applikation der 70D erfolgt nur mündlich, wird jedoch nicht mithilfe einer Demonstration nachvollziehbar gemacht. Die Einschätzung des Testers, dass die 80D einen guten Allrounder darstellt, ist durch die Teilergebnisse nachvollziehbar. Der Tester erklärt weiter, dass auch die 70D eine gute Kamera ist und die Einschränkungen keine großen Nachteile seien. Auch dies ist im Verlauf des Videos immer wieder deutlich gemacht worden. Der Tester erklärt, dass der Käufer durch die Preisdifferenz zur 70D eventuell ein besseres Objektiv anschaffen könnte, um so etwas mehr Bildqualität zu erreichen. Diese Einschätzung ist nachvollziehbar und wurde auch schon an früherer Stelle im Video angesprochen.⁴²¹

Produktvergleiche

Der Produktvergleich bewegt sich im journalistischen Rahmen, da die Produkte vergleichbar sind⁴²².

Empfehlungen

Der Tester spricht eine Empfehlung für die Canon EOS 80D und die Canon EOS 70D aus. Beide Produkte, die Canon EOS 80D und die Canon EOS 70D, wurden in dem analysierten Video verglichen. Die Canon EOS 80D wurde in dem analysierten Video getestet. Die Canon EOS 70D wurde in einem separaten Video von ValueTechTV getestet, auf das der Tester zum Schluss des Videos verlinkt. Daher ist eine Empfehlung im journalistischen Rahmen erlaubt.⁴²³

Schleichwerbung

Die Canon EOS 80D und das Canon 18-135 mm IS USM Objektiv besitzen ein Alleinstellungsmerkmal, da sie Neuerscheinungen sind. Sie sind in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden. Auch die Canon EOS 70D, das Objektiv Canon EF 24-105L und die Smartphone Applikation von Canon sind in die Berichterstattung eingebunden. Die Erwähnung des Produktvergleichs von ValueTech auf Amazon und die Verlinkungen im Video wurden als Eigenwer-

⁴²¹ Vgl. Kapitel 4.5.1.2 Testergebnisse S. 89 ff.

⁴²² vgl. Kapitel 4.5.2 Produktvergleiche S. 93 f.

⁴²³ Vgl. Kapitel 4.5.3 Empfehlungen S. 94

bung identifiziert. Der Tester erwähnt in einem Vergleich die Hersteller Nikon und Panasonic. Da dieser Vergleich nicht nachvollziehbar ist, wird er in der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ bewertet. Die Sichtbarkeit der Applikationen ist nur im Falle von Instagram kritisch und als Schleichwerbung zu bewerten, da keine gewisse Bandbreite an Fotografie Applikationen zu sehen waren. Die Marke des Smartphone „Huawei“ ist mehrfach lesbar. Da die Marke des Smartphones keine Relevanz für die Berichterstattung hat, wird ihre Sichtbarkeit der Schleichwerbung zugeordnet. An einer Stelle ist der Markenname „Lumix“ zu sehen. Lumix ist die Bezeichnung des Herstellers Panasonic für seine Digitalkameras. Es ist wahrscheinlich, dass es sich hierbei um die für den Dreh verwendete Panasonic Lumix G70 handelt. Dennoch ist die Kamera nicht in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden. Es handelt sich somit um Schleichwerbung für die Marke Panasonic.⁴²⁴

Insgesamt bewertet der Tester das Produkt positiv. Kritisch betrachtet der Tester die Anordnung der Autofokuspunkte, die Bildschärfe im Videomodus und die Probleme des Autofokus mit der Smartphone-App. Insgesamt findet sich in dem Produkttest somit auch Kritik, welche auf eine journalistische Leistung hinweisen.⁴²⁵

Die Sprache ist nicht ganz neutral. An drei Stellen bedient sich der Tester eines emotionalen Vokabulars über spezielle Funktionen, welches in einem journalistischen Beitrag vermieden werden sollte.⁴²⁶

In dem Video konnte kein PR Material identifiziert werden. Auch Fotos von Produkten sind nicht vorhanden. Das Videomaterial wurde vom Kanal ValueTechTV selbst produziert. Ebenso die Beispielbilder, welche mit dem getesteten Produkt angefertigt wurden.⁴²⁷

⁴²⁴ Vgl. Kapitel 4.5.4.1 Erwähnung und Sichtbarkeit von Produkten S. 94 ff.

⁴²⁵ Vgl. Kapitel 4.5.4.2 Kritische Berichterstattung S. 98

⁴²⁶ Vgl. Kapitel 4.5.4.3 Sprache S. 98 f.

⁴²⁷ Vgl. Kapitel 4.5.4.4 Verwendung von PR Material S. 99

4.6 Kamerateest: „Sony A6300 - Die volle Ladung 4K im Magnesium-Gehäuse [Deutsch]“

4.6.1 Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität

4.6.1.1 Testkriterien

Der Tester unterteilt den Vergleich in sechs Kategorien: „Design und Verarbeitung“, „Videomodus“, „Bildsensor“, „Serienbildmodus“, „Autofokus“, und das „Fazit“.

Die Kategorien sind in Teilaspekte aufgeteilt. So enthält die Kategorie „Design und Verarbeitung“ die äußerlichen Merkmale des Gehäuses, die Materialanmutung und die Klappbarkeit des Displays⁴²⁸. Das Material einer Kamera kann für Fotografen wichtig sein, wenn die Kamera unter Umwelteinflüssen mit rauen Bedingungen genutzt wird. Mithilfe eines klappbaren Displays kann komfortabler aus unterschiedlichen Perspektiven fotografiert werden, zum Beispiel aus einer sehr niedrigen Perspektive ohne sich auf den Boden legen zu müssen. Die Wahl der Kategorie ist somit nachvollziehbar.

In der Kategorie „Videomodus“ bewertet der Tester die möglichen Bildprofile und S-Log Dynamik-Einstellungen⁴²⁹, die Bildschärfe, den Videoautofokus, die Akkulaufzeit und die Problematik der Überhitzung im Videomodus⁴³⁰. Mithilfe von Bildprofilen und S-Log Einstellungen können mehr Details in hellen und dunklen Bildbereichen aufgenommen werden⁴³¹, was für professionelle Filmer ein wichtiges Kriterium sein kann. Der Hersteller hebt diese Funktion der Kamera hervor, daher ist eine Bewertung nachvollziehbar⁴³². Die Bildschärfe im Videomodus wird vom Hersteller als „ultimative Auflösung

⁴²⁸ vgl. 181 f.

⁴²⁹ Anmerkung: Bildprofile und S-log Einstellungen ermöglichen die Verbesserung der Details in sehr hellen und sehr dunklen Bereichen (vgl. Sony (o.J.): S-Log. Online unter: <https://www.sony.de/pro/products/solutions-s-log> [Abrufdatum 16.12.2016]).

⁴³⁰ vgl. 182 ff.

⁴³¹ vgl. Sony (o.J.): S-Log. Online unter: <https://www.sony.de/pro/products/solutions-s-log> [Abrufdatum 16.12.2016]

⁴³² vgl. Sony (o.J.): α6300 E-Mount-Kamera mit APS-C-Sensor. Online unter: http://www.sony.de/electronics/wechselobjektivkameras/ilce-6300-body-kit#product_details_default [Abrufdatum 20.10.2016]

und Realitätsnähe bei 4K Videoaufnahmen⁴³³ angesprochen, eine Bewertung ist somit nachvollziehbar. Geringe Akkulaufzeiten⁴³⁴ und Probleme mit Überhitzungen im Videomodus wurden von Nutzern anderer Kameras des Herstellers Sony berichtet⁴³⁵, dass der Tester auf diese Problematiken eingeht ist somit nachvollziehbar. Da die Sony Alpha 6300 vom Hersteller als Videokamera angesprochen wird, ist die ausführliche Bewertung der Videofunktionen nachvollziehbar⁴³⁶.

In der Kategorie „Bildsensor“ bewertet der Tester die Anzahl der Pixel, das Rauschverhalten und den Dynamikumfang⁴³⁷. Die Wahl dieser Kriterien ist aus Fotografensicht nachvollziehbar.

In der Kategorie „Serienbildmodus“ bewertet der Tester die mögliche Anzahl von Bildern pro Sekunde, die Anzahl von Bildern am Stück sowie die Speichergeschwindigkeit⁴³⁸. Wie viele und wie schnell die Kamera Fotos machen kann, kann je nach Bedarf des Fotografen unterschiedlich ins Gewicht fallen. Daher ist auch diese Kategorie nachvollziehbar.

In der Kategorie „Autofokus“ bewertet der Tester die Möglichkeit der Kamera Objekte kontinuierlich scharf zu stellen sowie die Geschwindigkeit des Autofokus⁴³⁹. Der Hersteller betitelt die Alpha 6300 als Kamera „Mit dem weltweit schnellsten Autofokus (0,05 Sekunden) und den weltweit meisten (425) Phasendetektions-Autofokuspunkten“⁴⁴⁰. Auch diese Kategorie ist daher nachvollziehbar.

⁴³³ Sony (o.J.): α6300 E-Mount-Kamera mit APS-C-Sensor. Online unter: http://www.sony.de/electronics/wechselobjektivkameras/ilce-6300-body-kit#product_details_default [Abrufdatum 20.10.2016]

⁴³⁴ vgl. Schulz, S. (2015)

⁴³⁵ vgl. Mohaupt (2015)

⁴³⁶ vgl. Sony (o.J.): α6300 E-Mount-Kamera mit APS-C-Sensor. Online unter: http://www.sony.de/electronics/wechselobjektivkameras/ilce-6300-body-kit#product_details_default [Abrufdatum 20.10.2016]

⁴³⁷ vgl. S. 185 f.

⁴³⁸ vgl. S. 186

⁴³⁹ vgl. S. 187 f.

⁴⁴⁰ Sony (o.J.): α6300 E-Mount-Kamera mit APS-C-Sensor. Online unter: http://www.sony.de/electronics/wechselobjektivkameras/ilce-6300-body-kit#product_details_default [Abrufdatum 20.10.2016]

In der letzten Kategorie, dem „Fazit“, fasst der Tester die Ergebnisse noch einmal kurz zusammen und nennt Vor- und Nachteile der Kamera. Auch der Preis wird hier angesprochen.⁴⁴¹ Das Fazit der Teilergebnisse ist eine wichtige Kategorie. Durch die Wiedergabe der einzelnen Vor- und Nachteile werden diese auch vom Tester gewichtet. Somit ist auch diese Kategorie nachvollziehbar.

4.6.1.2 Testergebnisse

Laut Tester sei die Sony Alpha 6300 hochwertiger als das Vorgängermodell Sony Alpha 6000, welche hauptsächlich aus Plastik bestehe. Das Gehäuse der neuen Kamera bestehe teilweise aus Metall, beziehungsweise einer Magnesiumlegierung. Der Tester hält die Kamera in der Hand, dann wird ein Produktfoto eingeblendet. Es zeigt die Kamera schräg von vorne mit montiertem Objektiv. Der Body ist matt schwarz. Das Objektiv schwarz glänzend. Der Body wirkt hochwertiger als das Objektiv.⁴⁴² Die Bewertung des Gehäuses ist anhand des Produktfotos so nachvollziehbar, wie es durch ein Video sein kann. Der Vergleich mit dem Vorgängermodell, der Sony Alpha 6000 wird jedoch nicht durch ein Produktfoto von dieser Kamera nachvollziehbar gemacht⁴⁴³. Weiter erklärt der Tester, dass der Body durch eine Daumenablage „schön griffig“⁴⁴⁴ sei. In dem Produktfoto ist keine Daumenablage zu sehen, da die Kamera von vorne gezeigt wird⁴⁴⁵. Eine Daumenablage müsste sich auf der Rückseite der Kamera befinden, da der Daumen beim Halten der Kamera auf der Rückseite zu liegen kommt. Die Griffigkeit ist somit nicht nachvollziehbar.

Das Display der Kamera sei um etwa 90° Grad nach oben und um 45° Grad nach unten klappbar, jedoch könne es nicht zur Seite heraus geklappt werden oder um 180° Grad gedreht werden um sich selbst filmen zu können. Dies demonstriert der Tester. Er zeigt wie weit das Display geklappt werden kann und dass Filmer, die sich selbst filmen wollen sich nicht im Display sehen können, da es nicht nach vorne geklappt werden kann. Die Bewertung ist so

⁴⁴¹ Vgl. S. 188 ff.

⁴⁴² Vgl. S. 181 f.

⁴⁴³ vgl. S. 181

⁴⁴⁴ S. 181

⁴⁴⁵ vgl. S. 181

nachvollziehbar. Die Bewertung des Testers zum Format des Displays ist verständlich erklärt. Der Tester gibt an, dass das Display im 16:9 Breitbild-Format gebaut ist, was für das Filmen mit der Kamera von Vorteil sei, da dann das Videobild auf dem kompletten Display angezeigt wird. Allerdings sei das Format zum Fotografieren, welches im 3:2 Format passiert, unpraktisch, da hier Platz des Displays verschwendet würde. Die Erklärung ist verständlich. Allerdings hätte der Tester seine Ausführung noch nachvollziehbarer gestalten können, indem er dem Zuschauer zeigt wie viel Platz des Displays beim Fotografieren ungenutzt bleibt.⁴⁴⁶

Der Tester zeigt den Sucher und bewertet ihn als „Ganz schön gemacht“⁴⁴⁷, da er eine etwas größere Augenmuschel besitzt. Da der Tester währenddessen die Rückseite der Kamera zeigt und der Zuschauer den Sucher und die Augenmuschel sehen kann, ist die Bewertung nachvollziehbar.

Der Tester bewertet den 4K Videomodus als Highlight der Sony Alpha 6300. Während der Bewertung des Videomodus zeigt eine Bauchbinde an, dass diese Videosequenz mit einer Sony Alpha 6300 gefilmt wird. Der Zuschauer kann, sofern sein Bildschirm es darstellen kann, das Video in 4K ansehen und so den 4K Videomodus selbst beurteilen. Die möglichen Gamma Einstellungen mittels S-log sind für den Zuschauer nachvollziehbar, da die Videosequenz in dieser Gamma Einstellung aufgenommen wurde und für den Zuschauer ohne Bearbeitung wiedergegeben wird. Das Videobild ist sehr grau mit sehr wenig Kontrasten und wenig Sättigung. Es sind Details sowohl im Himmel mit Wolken, als auch in den Schatten sichtbar. Der Zuschauer kann in den Schatten zwischen dem dunklen Shirt des Testers und seinem dunklen Reißverschluss unterscheiden. Der Zuschauer kann so den Dynamikumfang beurteilen. Der Tester gibt an, dass man in der Nachbearbeitung des Videomaterials mit den S-log Einstellung viele Möglichkeiten habe. Während dieser Ausführung steigern sich Sättigung und Kontrast des Videobildes und es wirkt realistisch. Das Video zeigt somit ein Beispiel, dass aus einem mit S-log Einstellungen aufgenommenen Videosequenz ein realistisches Videobild gemacht

⁴⁴⁶ Vgl. S. 181 f.

⁴⁴⁷ S. 182

werden kann. Die Ausführungen zum 4K Videomodus und den S-Log Einstellungen sind durch die Demonstration nachvollziehbar.⁴⁴⁸

Der Tester gibt an, dass der große Dynamikumfang nur mithilfe der S-log Einstellungen erreicht werden kann. Die Bildprofile würden nicht denselben Dynamikumfang aufzeichnen können. Anhand einer Videosequenz kann der Zuschauer diese Einschätzung beurteilen. Die Sequenz zeigt eine kontrastreiche Situation, bei der Details im Himmel nur noch erahnt werden können. Die Videosequenz wirkt nicht ganz so gräulich und kontrastarm, wie die Videosequenz mit den S-log Gamma Einstellungen. Dass mithilfe der Bildprofile eine einfachere Produktion von Videomaterial möglich ist, ist nachvollziehbar, da die Videosequenz von den Bäumen einmal unbearbeitet und einmal bearbeitet gezeigt wird. Der Unterschied zwischen unbearbeitetem und bearbeitetem Videomaterial ist nicht so groß wie bei dem S-log Einstellung Beispiel. Dass die Konkurrenz wie Panasonic mehr bei den Bildprofilen zu bieten habe, belegt der Tester nicht anhand von Videomaterial. Diese Bewertung ist für den Zuschauer daher nicht nachvollziehbar.⁴⁴⁹

Der Tester gibt an, dass ihm die Bildschärfe gut gefallen habe. Der Zuschauer kann diese Einschätzung anhand des gezeigten Videomaterials von der Sony Alpha 6300 selbst beurteilen. Die Videos wirken scharf, die Nachvollziehbarkeit ist somit gegeben.⁴⁵⁰

Den Videoautofokus der Kamera demonstriert der Tester. Er gibt an, für den Autofokus eine langsame Einstellung gewählt zu haben. Diese sei für normale Bewegungen vor der Kamera passend. Der Zuschauer kann erkennen, dass die Kamera bei den ganz langsamen Bewegungen des Testers kein Problem hat kontinuierlich scharf zu stellen. Bei etwas schnelleren Bewegungen ist zeitweise Unschärfe erkennbar. Der Tester erklärt weiter, dass wenn man sich selbst filmen möchte, man sich auf den Autofokus verlassen könne und es daher nicht so gravierend sei, dass das Display der Kamera sich nicht nach vorne

⁴⁴⁸ Vgl. S. 182 ff.

⁴⁴⁹ Vgl. S. 183 f.

⁴⁵⁰ Vgl. S. 183

klappen lässt. Die Erklärung ist verständlich und durch die Demonstration ist die Zuverlässigkeit des Autofokus für den Zuschauer nachvollziehbar.⁴⁵¹

Der Tester gibt an, dass die Akkulaufzeit im Videomodus zwischen 60 und 70 Minuten betragen würde. Dies sei „nicht bombastisch gut“⁴⁵², aber auch nicht sehr schlecht. Die Angabe, dass die Akkulaufzeit beim Filmen etwa eine Stunde beträgt ist schwer mithilfe eines kurzen Videos darzustellen. Da der Tester mit der Kamera filmt, traut ihm der Zuschauer die Einschätzung der Akkulaufzeit zu. Da der Tester eine ungefähre Zeitangabe macht, kann der Zuschauer selbst einschätzen, ob diese gut oder schlecht ist. Die Nachvollziehbarkeit ist somit gegeben.⁴⁵³

Der Tester bewertet das im Lieferumfang nicht enthaltene Ladegerät kritisch. Das Laden der Akkus in der Kamera sei langsam und man könne so nicht mehrere Akkus gleichzeitig aufladen. Andererseits sei es so möglich, die Kamera mithilfe eines externen Akkus während des Filmens aufzuladen. So könne ein Filmer die kurze Akkulaufzeit etwas ausgleichen. Da der Tester die Kamera im Video zeigt, weiß der Zuschauer, dass der Tester den Lieferumfang persönlich begutachten konnte. Zusätzlich wurden Videosequenzen mit der Kamera gedreht. Als Zuschauer schließt man daraus, dass der Tester den Akku der Kamera aufladen musste. Eine Einschätzung der Ladezeit traut man ihm daher zu. Die Ausführung ist verständlich und nachvollziehbar.⁴⁵⁴

Der Tester gibt an, dass er keine Überhitzungsprobleme mit der Kamera hatte. Er erklärt weiter, dass bei Kollegen in Australien Überhitzungen der Kamera nach 20 bis 25 Minuten bei hoher Umgebungstemperatur aufgetreten seien. Da der Tester mit der Kamera gefilmt hat, ist die Erklärung nachvollziehbar. Dass Überhitzungen in einem Land mit höheren Temperaturen als Deutschland, wie zum Beispiel Australien, eher auftreten könnten, ist nachvollziehbar.⁴⁵⁵

⁴⁵¹ Vgl. S. 183 f.

⁴⁵² S. 184

⁴⁵³ Vgl. S. 184

⁴⁵⁴ Vgl. S. 184

⁴⁵⁵ Vgl. S. 184

Der Sensor habe 24 Megapixel im APS-C Format. Dies sei für heutige Verhältnisse normal. Die Pixelanzahl lässt sich anhand der Gesamtzahl der Bildpunkte in der Breite und Höhe errechnen⁴⁵⁶. Der Zuschauer traut dem Tester diese Einschätzung zu, da er viele Kameras in seinem Kanal getestet hat. Die Aussage ist daher verständlich und nachvollziehbar.⁴⁵⁷

Der Tester gibt an, dass der Sensor einer der besten im APS-C Bereich sei. Dies begründet der Tester nicht. Die Aussage ist somit nicht nachvollziehbar. Der Tester erklärt weiter, dass der Sensor nicht die Qualität des Sensors der Sony Alpha 7S Mark 2 habe, da sie einen Vollformatsensor besitzt.⁴⁵⁸ Anhand dieser Begründung ist dies nachvollziehbar. Da Vollformatsensoren größer sind, produzieren sie in der Regel auch eine höhere Bildqualität⁴⁵⁹.

Bis ISO 6400 könne man laut Tester mit der Kamera noch gut arbeiten. Das Rauschen sei bei diesem ISO Wert auf einem ordentlichen Niveau. Diese Aussage belegt der Tester nicht anhand von einem Beispielfoto. Die eingeblendeten Fotos wurden bei ISO 200 aufgenommen und nicht bei ISO 6400. Die Einschätzung ist somit nicht nachvollziehbar.⁴⁶⁰ Weiter erklärt der Tester, dass das Rauschverhalten der Alpha 6300 nicht ganz an die Leistung der Sony Alpha 7S Mark 2 heranreichen würde, da die Alpha 7S Mark 2 einen Vollformatsensor besitzt. Diese Erklärung ist verständlich, da Vollformatsensoren in der Regel ein besseres Rauschverhalten aufweisen. Allerdings gibt der Tester an, dass die Alpha 6300 „schon recht nah“⁴⁶¹ der Leistung der Sony Alpha 7S Mark 2 entsprechen würde. Diese Aussage wird nicht durch Vergleichsfotos bewiesen. Daher kann der Zuschauer diese Einschätzung nicht nachvollziehen.

Der Dynamikumfang sei „sehr schön“. Dies habe man auch im Videomodus sehen können. Das eingeblendete Foto weist Zeichnung sowohl in den Wolken als auch in den dunklen Bildbereichen auf. Auch in den zuvor gezeigten

⁴⁵⁶ vgl. Banek, Banek (2010): 111 f.

⁴⁵⁷ Vgl. S. 185 f.

⁴⁵⁸ Vgl. 185 f.

⁴⁵⁹ vgl. Wanke (2014)

⁴⁶⁰ Vgl. S. 185

⁴⁶¹ S. 185

Videosequenzen ist ein hoher Dynamikumfang sichtbar. Die Einschätzung ist somit nachvollziehbar.

Der Tester demonstriert den Serienbildmodus der Kamera. Der Zuschauer kann hören, dass die Kamera ein paar Sekunden lang in einem hohen Tempo Bilder aufnimmt. Dass es sich beim Serienbildmodus um 11 Bilder pro Sekunde handelt, ist für den Zuschauer anhand des Videos schwer herauszuhören. Jedoch traut man dem Tester diese Einschätzung zu. Wie der Tester diese Angabe vom Hersteller überprüft hat, ist jedoch für den Zuschauer nicht ganz nachvollziehbar. Es wäre möglich, dass der Tester dies anhand des Videomaterials überprüfen kann oder dass er hier die Angaben des Herstellers übernommen hat, ohne dies zu kennzeichnen. Ein Hinweis seitens des Testers würde die Nachvollziehbarkeit sicherstellen.⁴⁶²

Nach ein paar Sekunden verlangsamt sich die Serienbildgeschwindigkeit deutlich, wie im Video zu hören ist. Der Tester erklärt, dass der Speicherkartencontroller nur Durchschnitt sei und es daher recht lange dauern würde, die Bilder auf die Speicherkarte zu schreiben. Diese Erklärung ist verständlich. Anhand der verlangsamteten Serienbildgeschwindigkeit kann der Zuschauer die Erklärung nachvollziehen.⁴⁶³

Der Tester bezeichnet das Tracking, die Fähigkeit der Kamera auf ein Objekt kontinuierlich scharf zu stellen, als „sehr, sehr schön“⁴⁶⁴. Der Tester demonstriert das Tracking mithilfe seiner Hand. Er bewegt die Hand vor der Kamera seitlich hin und her und vor und zurück. Der Zuschauer kann sehen, dass die Autofokusfelder der Hand „folgen“, das heißt es werden neue Autofokusfelder sichtbar, dort wo die Hand sich hinbewegt und dort, wo die Hand nicht mehr ist, verschwinden die Autofokusfelder. Der Zuschauer kann auch erkennen, dass die Kamera der seitlichen Bewegung sehr flüssig und schnell folgt. Bei den Vor- und Rückbewegungen der Hand stellt die Kamera etwas verzögert auf die Hand scharf. Der Tester erklärt, dass die Kamera bei Bewegungen in die Tiefe „ein paar Millisekunden Bedenkzeit“⁴⁶⁵ benötige. Der Tester erklärt

⁴⁶² Vgl. S. 186

⁴⁶³ Vgl. S. 186

⁴⁶⁴ S. 187

⁴⁶⁵ S. 187

weiter, dass das Tracking über nahezu den gesamten Bereich möglich sei. Damit die Kamera das Objekt verliert, müsse man „ziemlich aus dem Bild rausgehen“⁴⁶⁶. Der Zuschauer kann die Erklärung nachvollziehen, da das Video zeigt, wie der Tester die Hand fast aus dem Bild heraus bewegt. Die Kamera stellt nicht mehr auf die Hand scharf. Die Aussagen über den Autofokus sind verständlich und durch die Demonstration nachvollziehbar. An der Geschwindigkeit des Autofokus hat der Tester nichts zu beanstanden. Die Autofokusgeschwindigkeit demonstriert der Tester mithilfe seiner Hand. Er stellt abwechselnd auf seine Hand und auf den Hintergrund scharf. Der Zuschauer sieht, dass die Kamera schnell scharfstellt. Dass der Autofokus schnell ist, kann der Zuschauer anhand der Demonstration nachvollziehen. Der Tester schließt die Bewertung des Autofokus mit der Aussage ab, dass es sich um eines der besten Autofokussysteme handle, die es zurzeit auf den APS-C-Markt gebe. Der Tester begründet die Aussage durch den Test des Autofokus. Für den Zuschauer fehlen bei dieser Aussage die Vergleiche mit anderen Kameras. Die Nachvollziehbarkeit ist daher nicht gegeben.⁴⁶⁷

Im Fazit erklärt der Tester, dass die Sony Alpha 6300 durch die möglichen S-Log Einstellungen und den 4K Videomodus eine sehr gute Kamera für Filmer sei⁴⁶⁸. Die Einschätzung des Testers, dass die im Video getestete Sony Alpha 6300 vor allem für Filmer interessant sei, ist anhand der Demonstrationen und Bewertungen des Testers nachvollziehbar.

Der Tester gibt an, dass die Sony Alpha 6300 fast dreimal so teuer sei, wie die Alpha 6000 Kamera. Dieser Aufpreis sei seiner Meinung nach mit keiner der Neuerungen gerechtfertigt. Zwar sei das Gehäuse besser, ein 4K Videomodus sei enthalten, der Sensor sei etwas optimiert worden und der Autofokus sei besser im Vergleich zur Sony Alpha 6000. Jedoch sei der Preis von über 1.000 Euro zu hoch angesetzt für Käufer, die nicht primär mit der Kamera filmen möchten. Die Erklärungen sind verständlich. Für die Vergleiche der Alpha 6300 mit der Alpha 6000 fehlt in diesem Video jedoch die Nachvollziehbarkeit. Der

⁴⁶⁶ S. 187

⁴⁶⁷ Vgl. S. 187 f.

⁴⁶⁸ vgl. S. 188 ff.

Tester hält die Alpha 6000 in dem Video nicht in der Hand.⁴⁶⁹ Auf dem Kanal von ValueTechTV lässt sich zudem kein Video über die Alpha 6000 finden. Zwar kann der Preis ohne eigene Tests verglichen werden. Jedoch bewertet der Tester auch die Leistung der Alpha 6000, welche ohne eigene Tests nicht beurteilt werden kann⁴⁷⁰. Daher ist der Vergleich der Alpha 6300 mit der Alpha 6000 nicht nachvollziehbar.

Nach der Meinung des Testers würde er sich für den Preis von 1.500 Euro eher eine Sony Alpha 7 Mark 2 kaufen, welche einen guten Allrounder darstelle. Bei der Sony Alpha 6300 sei 4K der große Fokus und sie sei deswegen vor allem für Filmer interessant. Die Erklärungen sind verständlich. Der Vergleich der Alpha 6300 mit der Alpha 7 Mark 2 wird anhand des Preises begründet.⁴⁷¹ Jedoch vergleicht der Tester auch hier wieder Leistungen ohne Beweis. Auf dem Kanal ValueTechTV lässt sich jedoch kein Video zur Sony Alpha 7 Mark 2 finden⁴⁷², daher ist die Nachvollziehbarkeit nicht gegeben.

4.6.2 Produktvergleiche

In dem Produkttest wird die Kamera Sony Alpha 6300 kurz mit der Kamera Sony Alpha 6000 verglichen. Die Alpha 6300 ist der direkte Nachfolger der Alpha 6000. Sony selbst bezeichnet die Alpha 6300 als Schwestermodell der Alpha 6000⁴⁷³. Zum Zeitpunkt der Analyse sind die Preise der Sony Alpha 6000 mit 500 Euro und der Sony Alpha 6300 1.230 Euro sehr unterschiedlich⁴⁷⁴. Beide Kameras besitzen einen APS-C-Sensor und ähnliche Spezifikationen, sofern die Video Funktionen nicht verglichen werden. Der Tester vergleicht beide Kameramodelle im Hinblick auf ihre Funktionen für Fotografen und nicht für Filmer.

⁴⁶⁹ Vgl. 188 f.

⁴⁷⁰ vgl. Youtube Kanal ValueTechTV: Suche in der ValueTechTV Datenbank, Stichwort „Sony A6000“. Online unter: <https://www.youtube.com/user/ValuetechTV/search?query=Sony+A6000> [Abrufdatum 20.10.2016]

⁴⁷¹ Vgl. 188

⁴⁷² vgl. Youtube Kanal ValueTechTV: Suche in der ValueTechTV Datenbank, Stichwort „Sony A7 2“. Online unter: <https://www.youtube.com/user/ValuetechTV/search?query=Sony+A7+2> [Abrufdatum 20.10.2016]

⁴⁷³ vgl. Sony (2016)

⁴⁷⁴ Abruf der Preise über Amazon.de am 19.10.2016

Eine eingeschränkte Vergleichbarkeit abseits der Videofunktionalitäten ist trotz des Preisunterschieds somit gegeben.

Der Tester vergleicht kurz die Sony Alpha 6300 mit der Sony Alpha 7 Mark 2 aufgrund der ähnlichen Preise. Zum Zeitpunkt der Analyse liegt die Sony Alpha 7 Mark 2 bei 1.800 Euro und die Sony Alpha 6300 bei 1.230 Euro⁴⁷⁵. Zum Zeitpunkt der Videoproduktion lagen die Preise beider Kameras laut Tester um die 1.500 Euro⁴⁷⁶. In anderen Bereichen unterscheiden sich beide Kameramodelle voneinander. Die Alpha 7 Mark 2 besitzt einen größeren Sensor als die Alpha 6300. Dies macht der Tester auch deutlich⁴⁷⁷. Der Tester vergleicht beide Kameramodelle somit im Hinblick auf die ähnlichen Preise zum Zeitpunkt der Videoproduktion. Trotz der Unterschiede beider Kameramodelle sind sie in dem preislichen Rahmen somit vergleichbar.

Der Tester vergleicht kurz das Rauschverhalten der Sony Alpha 6300 mit dem der Sony Alpha 7S Mark 2⁴⁷⁸. Beide Kameras bewegen sich in unterschiedlichen Preisregionen: Die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers der Alpha 6300 liegt bei 1.299 Euro⁴⁷⁹, die Alpha 7S Mark 2 bei 3.499 Euro⁴⁸⁰. Zusätzlich handelt es sich um unterschiedlich große Sensorformate: Die Alpha 6300 besitzt einen APS-C-Sensor⁴⁸¹, welcher kleiner ist als der in der Alpha 7S Mark 2 verbaute Vollformatsensor⁴⁸². Da in dem Video keine Vergleichsfotos des Rauschverhaltens beider Kameras gezeigt werden, ist es schwierig einzuschätzen, ob die Kameras im Rauschverhalten vergleichbar

⁴⁷⁵ Abruf der Preise über Amazon.de am 19.10.2016

⁴⁷⁶ vgl. S. 188

⁴⁷⁷ vgl. S. 188

⁴⁷⁸ vgl. S. 185

⁴⁷⁹ vgl. Sony (o.J.): α6300 E-Mount-Kamera mit APS-C-Sensor. Online unter: <http://www.sony.de/electronics/wechselobjektivkameras/ilce-6300-body-kit> [Abrufdatum 20.10.2016]

⁴⁸⁰ vgl. Sony (o.J.): α7S II E-Mount-Kamera mit Kleinbildsensor. Online unter: http://www.sony.de/electronics/wechselobjektivkameras/ilce-7sm2#product_details_default [Abrufdatum 20.10.2016]

⁴⁸¹ vgl. Sony (o.J.): α6300 E-Mount-Kamera mit APS-C-Sensor. Online unter: <http://www.sony.de/electronics/wechselobjektivkameras/ilce-6300-body-kit> [Abrufdatum 20.10.2016]

⁴⁸² vgl. Sony (o.J.): α7S II E-Mount-Kamera mit Kleinbildsensor. Online unter: http://www.sony.de/electronics/wechselobjektivkameras/ilce-7sm2#product_details_default [Abrufdatum 20.10.2016]

sind. Da die Nachvollziehbarkeit des Vergleichs fehlt, muss an dieser Stelle davon ausgegangen werden, dass die beiden Produkte nicht vergleichbar sind.

4.6.3 Empfehlungen

Der Tester spricht eine eingeschränkte Empfehlung für die im Video getestete Sony Alpha 6300 aus. Sie sei vor allem für Filmer interessant. Da die Kamera im Video getestet wurde, bewegt sich der Tester hier im journalistisch erlaubten Rahmen. Zusätzlich gibt der Tester eine eingeschränkte Empfehlung für ein weiteres Kameramodell, die Sony Alpha 7 Mark 2.⁴⁸³ Jedoch ist ein Videotest der Sony Alpha 7 Mark 2 auf dem Kanal von ValueTechTV nicht vorhanden⁴⁸⁴. Am Ende des Videos wird stattdessen ein Videoprodukttest der Sony Alpha 7 R Mark 2 verlinkt⁴⁸⁵. Somit hat der Tester das Produkt Sony Alpha 7 Mark 2 nicht getestet und kann daher im journalistischen Rahmen auch keine Empfehlung aussprechen.

4.6.4 Schleichwerbung

4.6.4.1 Erwähnung und Sichtbarkeit von Produkten

Das Produkt Sony Alpha 6300 steht im Mittelpunkt des Produkttestes⁴⁸⁶. Die Kamera ist bei Amazon seit dem 10. Februar 2016 erhältlich⁴⁸⁷. Am 3. Februar 2016 kündigte Sony die Alpha 6300 an⁴⁸⁸. Die Kamera ist eine Neuerscheinung. Das Video testet die Sony Alpha 6300. Sie besitzt somit ein Alleinstellungsmerkmal und ist in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden.

Das Objektiv Sony E PZ 16-50 mm f/3.5-5.6 OSS ist während des Tests der Sony Alpha 6300 auf der Kamera montiert. Auch auf dem Produktfoto ist

⁴⁸³ Vgl. S. 188

⁴⁸⁴ vgl. Youtube Kanal ValueTechTV: Suche in der ValueTechTV Datenbank, Stichwort „Sony A7 2“. Online unter: <https://www.youtube.com/user/ValuetechTV/search?query=Sony+A7+2> [Abrufdatum 20.10.2016]

⁴⁸⁵ vgl. S. 189

⁴⁸⁶ vgl. S. 180

⁴⁸⁷ vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): Sony Alpha 6300 E-Mount Systemkamera (24 Megapixel, 7,5 cm (3 Zoll) Display, XGA OLED Sucher) schwarz. Online unter: https://www.amazon.de/Sony-E-Mount-Systemkamera-Megapixel-Display/dp/B01BMAIE86/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1476864871&sr=8-1&keywords=a6300 [Abrufdatum 19.10.2016]

⁴⁸⁸ vgl. Sony (2016)

das Objektiv sichtbar.⁴⁸⁹ Bei dem Objektiv handelt es sich nicht um eine Neuerscheinung. Es wurde bereits mit früheren Kameramodellen von Sony verkauft und ist auf Amazon seit dem 14. September 2012 in Angebot⁴⁹⁰. Es handelt sich bei dem Objektiv um ein Standardobjektiv, welches oft zusammen mit der Sony Alpha 6300 verkauft wird⁴⁹¹. In dem Video geht der Tester nicht auf das Objektiv ein. Jedoch wurden alle Beispielbilder mit dem gleichen Objektiv aufgenommen⁴⁹². Da ein Objektiv auch einen Einfluss auf die Bildqualität haben kann, ist für den Zuschauer relevant, mit welchem Objektiv die Aufnahmen gemacht wurden⁴⁹³. Das Objektiv ist somit in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden.

Mehrfach im Video wird die Sony Alpha 6000 erwähnt und mit der Sony Alpha 6300 verglichen⁴⁹⁴. Zusätzlich vergleicht der Tester die Sony Alpha 6300 mit der Sony Alpha 7 Mark 2⁴⁹⁵ und der Sony Alpha 7S Mark 2⁴⁹⁶. Da die Vergleiche nicht nachvollziehbar sind, wurden sie in der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ bewertet⁴⁹⁷.

Während der Tester die Serienbildfunktion der Kamera testet, wird in der oberen rechten Ecke Text eingeblendet: „Schnelle Speicherkarten finden“⁴⁹⁸. Zusätzlich erscheint ein anklickbarer Button, ein „i“ in einem Kreis. Das „i“ wird während des gesamten Videos angezeigt. Klickt der Zuschauer auf das „i“, wird ein Link mit Foto eingeblendet. Es handelt sich dabei um eine Rangliste von SDHC/SDXC-Speicherkarten auf der Webseite von ValueTech.⁴⁹⁹ Dieser Hin-

⁴⁸⁹ Vgl. S. 180

⁴⁹⁰ vgl. Versandhaus Amazon (o.J.): Sony SELP1650, Standard-Zoom-Objektiv (16-50 mm, F3,5–5,6 OSS, E-Mount APS-C, geeignet für A5000/ A5100/ A6000 Serien& Nex) schwarz. Online unter: <https://www.amazon.de/Sony-SELP1650-Standard-Zoom-Objektiv-geeignet-schwarz/dp/B009AU9DJA> [Abrufdatum 19.10.2016]

⁴⁹¹ vgl. Sony (2016)

⁴⁹² vgl. S. 181 ff.

⁴⁹³ vgl. Banek, Banek (2013): 50

⁴⁹⁴ vgl. S. 105; S. 111 f.

⁴⁹⁵ vgl. S. 112

⁴⁹⁶ vgl. S. 109

⁴⁹⁷ vgl. Kapitel 4.6.1.1 Testkriterien ab S. 103

⁴⁹⁸ S. 186

⁴⁹⁹ Vgl. S. 186

weis führt somit zu einer Dienstleistung von ValueTech und ist Werbung in eigener Sache. Somit zählt diese Erwähnung nicht zur Schleichwerbung.

Bei der Bewertung der Bildprofile erwähnt der Tester, dass die Konkurrenz, zum Beispiel Panasonic, noch mehr zu bieten habe. Der Tester nennt hier einen bestimmten Hersteller.⁵⁰⁰ Allerdings besitzt Sony mehrere Konkurrenten, darunter Olympus, Fujifilm, Canon und Nikon. Der Tester erwähnt hier nur einen Konkurrenten. Entweder hätte der Tester eine gewisse Bandbreite von Konkurrenten erwähnen müssen, damit keiner besonders hervorgehoben wird. Oder er hätte erklären müssen, warum dieser Konkurrent ein Alleinstellungsmerkmal besitzt. Das bedeutet, dass hier ein Hersteller ohne Begründung hervorgehoben wird. Es handelt sich daher um Schleichwerbung.

Auf dem Beispielbild für den Dynamikumfang ist das Logo „DB“ der Deutschen Bahn erkennbar. Zuerst ist das Logo nur in der Vollbildansicht auf einem großen Monitor lesbar, jedoch wird dann auf die Mitte des Bildes gezoomt. Das Logo „DB“ ist dann für einige Sekunden auch in einer verkleinerten Ansicht scharf und lesbar. Da das Logo scharf und groß zu sehen ist, wird es in den Mittelpunkt gerückt. Jedoch ist es nicht in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden. Die Sichtbarkeit des Logos ist für den Beitrag nicht relevant. Daher handelt es sich um Schleichwerbung. Der Tester hätte ein anderes Bild ohne sichtbare Logos verwenden sollen oder eine Perspektive wählen sollen, bei der das Logo nicht mehr zu sehen ist.⁵⁰¹

Auf einem Beispielbild ist in Vollbildansicht der Schriftzug „Humboldt Universität“ auf einem Gebäude lesbar. Der Schriftzug wird scharf dargestellt, ist jedoch in der verkleinerten Ansicht auf einem Computermonitor nur schwer lesbar, da er zu klein ist. Zwar wird in die Mitte des Bildes hineingezoomt, jedoch ist die Schrift nicht direkt in der Mitte. Auch nach dem Hineinzoomen ist die Schrift in der verkleinerten Ansicht nur schwer lesbar. Da die Lesbarkeit des Schriftzuges nur in Vollbildansicht gegeben ist, ist sie stark eingeschränkt. Anders als bei Vergleichsfotos wird der Zuschauer nicht so stark dazu verleitet, in

⁵⁰⁰ Vgl. S. 183

⁵⁰¹ Vgl. S. 186

die Vollbildansicht zu wechseln. Daher wird der eingeschränkt lesbare Schriftzug nicht als Schleichwerbung eingestuft.⁵⁰²

Gegen Ende des Videos steht der Tester vor einer Bushaltestelle. Im Hintergrund bleibt ein Bus mit Sparkassenlogos an der Haltestelle stehen. Obwohl der Hintergrund und die Logos unscharf sind, kann der Zuschauer die Sparkassenlogos deutlich sehen. Der Bus mit den Logos ist in zwei Videosequenzen zu sehen.⁵⁰³ Da die Logos uneingeschränkt erkennbar sind, wird dieser Fall der Schleichwerbung zugeordnet.

Am Ende des Videos sind zwei Vorschaubilder mit Videos von ValueTechTV verlinkt. Inhaltlich geht es in den beiden Videos um die Sony Alpha 7 R Mark 2 und die Canon EOS 7D Mark 2. Am rechten Videorand sind zudem Hinweise auf die Präsenz von ValueTech in den sozialen Medien zu sehen. Diese Hinweise und Verlinkungen sind Werbung in eigener Sache. Sie sind somit nicht der Schleichwerbung zuzuordnen.⁵⁰⁴

4.6.4.2 Kritische Berichterstattung

Der Tester betrachtet das Produkt an mehreren Stellen des Videos kritisch. Als Hauptkritikpunkt nennt der Tester das Display. Zum einen lasse es sich nicht so herausklappen, dass man sich selbst beim Filmen sehen kann. Zum anderen sei das Breitbildformat des Displays für das Fotografieren in einem 3:2 Format unpraktisch, da so am Rand des Displays schwarze Balken auftauchen würden, was suboptimal sei.⁵⁰⁵

Leichte Kritik übt der Tester an den Bildprofilen der Kamera in Videomodus. Hier sei der Dynamikumfang nicht ganz so groß wie bei der Konkurrenz⁵⁰⁶.

Die Akkulaufzeit der Kamera sieht der Tester als „nicht bombastisch gut“⁵⁰⁷, allerdings seien noch schlechtere Akkulaufzeiten möglich. Insgesamt steht der Tester der Akkulaufzeit somit neutral gegenüber.⁵⁰⁸

⁵⁰² Vgl. S. 185

⁵⁰³ Vgl. S. 188

⁵⁰⁴ Vgl. S. 189

⁵⁰⁵ Vgl. S. 181 f.

⁵⁰⁶ vgl. S. 183

⁵⁰⁷ S. 184

⁵⁰⁸ Vgl. S. 184

Kritisch sieht der Tester, dass kein Ladegerät zum Lieferumfang gehört. Das Laden der Akkus über die Kamera würde lange dauern. In seinem Video wendet er sich direkt an Sony und bittet den Hersteller um Abhilfe.⁵⁰⁹

Kritik übt der Tester an dem Speicherkartencontroller der Kamera. Diese sei nur durchschnittlich. Daher benötige „die Kamera eine ganze Weile“⁵¹⁰ bis sie die Fotos auf die Speicherkarte geschrieben hat. Der Hersteller Sony könnte das prinzipiell besser, wie er an anderen Kameras gezeigt habe.⁵¹¹

Der Tester kritisiert den hohen Preis der Sony Alpha 6300. Im Vergleich zur Sony Alpha 6000 sei sie fast dreimal so teuer. Diesen Aufpreis sieht der Tester trotz der Neuerungen als nicht gerechtfertigt für Käufer, die nicht primär filmen wollen. In einem ähnlichen Preisbereich bewegt sich laut Tester ein weiteres Kameramodell von Sony, welches seiner Meinung nach einen guten Allrounder darstelle. Für Filmer sei die Alpha 6300 eher zu empfehlen, allerdings fehle ihr ein Kopfhörerausgang.⁵¹²

Insgesamt betrachtet der Tester die Kamera mehrfach kritisch, was auf eine journalistische Leistung hindeutet.

4.6.4.3 Sprache

Auch bei diesem Video zeigt sich eine Tendenz zu umgangssprachlichen Ausdrucksweisen. Der Tester bedient sich der Wörter „Jetze“⁵¹³, „mans“⁵¹⁴, „solls“⁵¹⁵ und „krass“⁵¹⁶.

Mehrfach verwendet der Tester „sehr, sehr“ als doppelte Betonung. Da diese Betonung werbend sein könnte, muss im Folgenden überprüft werden, ob die Aussagen mit dieser Betonung nachvollziehbar sind. Sofern sie nachvollziehbar sein, handelt es sich nicht um Werbung.

⁵⁰⁹ Vgl. S. 184

⁵¹⁰ S. 186

⁵¹¹ Vgl. S. 186

⁵¹² Vgl. S. 188 ff.

⁵¹³ S. 181

⁵¹⁴ S. 181

⁵¹⁵ S. 184

⁵¹⁶ S. 184, S. 180

„Ich sag schon mal so viel vorweg: Sehr, sehr spannend (Handgeste Zeigefinger), vor allem für Filmer.“⁵¹⁷

Dieses Zitat stammt vom Beginn des Videos. Der Tester gibt hier einen kleinen Ausblick auf sein Fazit, in dem er zum Schluss kommt, dass die Kamera vor allem für Filmer interessant sei. Nach dem Ansehen des Videos ist die Aussage somit nachvollziehbar. Es fällt auf, dass auch hier das emotionale Wort „spannend“ verwendet wird.

„Wenn ihr allerdings das Maximum haben wollt und auch von der Software her kein Problem habt, eben mit den S-log Einstellungen in die Post Production rein zu gehen, könnt ihr eigentlich problemlos mit der Sony Alpha 6300 arbeiten und habt wirklich sehr, sehr viel Potenzial einfach vom Bildmaterial, was da raus kommt.“⁵¹⁸

Dieses Zitat bezieht sich auf den Dynamikumfang mithilfe von S-log Einstellungen der Kamera. Der Dynamikumfang wurde demonstriert und für den Zuschauer nachvollziehbar gemacht.

„Und ihr seht schon der hat wirklich ein sehr, sehr schönes Tracking.“⁵¹⁹

Der Tester bezieht sich hier auf die Funktion der Kamera, bewegte Objekte kontinuierlich scharf zu stellen. Die Tracking Funktion der Kamera wird in dem Video demonstriert und ist somit ebenfalls für den Zuschauer nachvollziehbar.⁵²⁰

„Also nicht ganz bis zu Ende gedacht von Sony. Bisschen schade, aber trotzdem eine sehr, sehr gute Kamera. Gerade mit S-log 2 und S-log 3 Gamma Einstellungen für 4K Videoaufnahmen.“⁵²¹

Dieses Zitat stammt vom Ende des Videos. Der Tester fasst seine Ergebnisse kurz zusammen und bewertet die Leistung der Kamera. Dabei nimmt der Tester auf den Dynamikumfang mithilfe der S-log Einstellungen Bezug. Dies wurde zuvor im Video demonstriert⁵²² und ist daher nachvollziehbar.

An einer Stelle benutzt der Tester „ganz, ganz“ als Betonung:

⁵¹⁷ S. 180

⁵¹⁸ S. 183

⁵¹⁹ S. 187

⁵²⁰ Vgl. 187 f.

⁵²¹ S. 189

⁵²² vgl. 182 f.

„Hier ist 4K (deutet auf die Kamera) wirklich der große Fokus. Und dafür, dass es der ganz, ganz große Fokus ist, fehlt leider eben trotzdem ein Kopfhörerausgang.“⁵²³

Das Zitat stammt vom Ende des Videos. Der Tester fasst die Leistungen der Sony Alpha 6300 zusammen und kommt zu dem Schluss, dass die Kamera vor allem für Filmer interessant sei. Jedoch habe die Kamera keinen Kopfhörerausgang, welcher für professionelle Filmer sehr wichtig sein kann um während der Aufnahme den Ton zu kontrollieren. Die Aussage ist daher durch die Einzelergebnisse und das Fazit nachvollziehbar⁵²⁴.

Der Tester nutzt auch emotionales Vokabular:

„Heute bei uns im Test die Sony Alpha 6300. Das größere SchwestermodeLL, muss man eigentlich sagen, von der Sony Alpha 6000, denn ein echter Nachfolger ist es nicht bei dem krassen Preissprung, den Sony da hingelegt hat.“⁵²⁵

Das Wort „krass“ wird bei diesem Zitat nicht als ein positives, sondern als ein negatives Adjektiv verwendet um die starken Preisanstieg im Vergleich zum SchwestermodeLL zu beschreiben. Im Fazit nimmt der Tester noch einmal Bezug auf den Preisunterschied. Die Ausführungen des Testers sind nachvollziehbar.

„Nun noch zum echten Highlight der Sony Alpha 6300, das ist der integrierte 4K Videomodus.“⁵²⁶

Der Tester bezeichnet den 4K Videomodus als „echtes Highlight“. In den darauffolgenden Videosequenzen belegt der Tester diese Aussage mithilfe von einer nachvollziehbaren Demonstration der Video Funktionen der Kamera. Die Aussage ist somit nachvollziehbar.

„Ihr habt also einen wahnsinnig großen Dynamikumfang, wenn ihr in diesen Einstellungen denn filmt.“⁵²⁷

Der Tester beschreibt den Dynamikumfang, welcher mithilfe der S-log Einstellungen erreicht werden kann, als wahnsinnig groß. Von diesem Dynamikumfang

⁵²³ S. 189

⁵²⁴ vgl. Kapitel 4.6.1.2 Testergebnisse S. 105

⁵²⁵ S. 180

⁵²⁶ S. 182

⁵²⁷ S. 182

kann sich der Zuschauer selbst ein Bild machen mithilfe der Demonstration. Die Aussage ist somit nachvollziehbar.

„Kleine Service-Info noch zum Punkt Akkulaufzeit: 60, 70 Minuten schafft die in etwa, ist jetzt nicht bombastisch gut. Allerdings geht's eigentlich auch immer noch schlechter.“⁵²⁸

Das Wort „bombastisch“ wird hier in einem eher negativen Kontext verwendet. Die Akkulaufzeit beschreibt der Tester als nicht so gut, jedoch ginge es auch noch schlechter. Durch die Zeitangabe kann der Zuschauer die Bewertung nachvollziehen.

„Es ist allerdings auch noch recht kühl in der Jahreszeit und so richtig krasse Sonne hatten wir eigentlich auch noch nicht.“⁵²⁹

Das Adjektiv „krass“ bezieht sich auf die Sonne, welche noch nicht stark geschienen habe.

„Mit der Alpha 6300 hat Sony wirklich eine sehr spannende DSLM Kamera rausgebracht. Allerdings trotz aller Vorzüge die sie bietet auch im Vergleich zur Alpha 6000, viel zu teuer.“⁵³⁰

Der Tester nennt die Sony Alpha 6300 als „sehr spannend“. Relativiert seine Aussage jedoch im darauf folgenden Satz durch die Kritik des Preises. Dennoch handelt es sich um ein Wort, welches Emotionen auslösen kann.

Insgesamt verwendet der Tester eine gesprochene Sprache, die eine Tendenz zur umgangssprachlichen Ausdrucksweise aufzeigt. Bei jeder Betonung mithilfe von „sehr, sehr“ sind die Aussagen nachvollziehbar und somit als unkritisch anzusehen. An einer Stelle verwendet der Tester die doppelte Betonung „ganz, ganz“. Auch diese Aussage ist nachvollziehbar und daher unkritisch. Der Tester nutzt auch emotionales Vokabular, welches teilweise in einem negativen Kontext steht. Die Stellen, an denen emotionales Vokabular verwendet wird sind nachvollziehbar. Dennoch handelt es sich um Wörter, die Emotionen auslösen können und daher in einem journalistischen Beitrag vermieden werden sollten.

⁵²⁸ S. 184

⁵²⁹ S. 184

⁵³⁰ S. 188

4.6.4.4 *Verwendung von PR Material*

Das im Video gezeigte Produktfoto weist dieselben Merkmale auf, wie auch die Produktfotos in den anderen analysierten Videos. Eine schriftliche Version des Produkttests auf der Webseite von ValueTech ist nicht vorhanden. Auf der Webseite des Herstellers Sony wird ein anderes Foto verwendet, welche die Kamera aus einer anderen Perspektive und mit einem anderen Objektiv zeigt⁵³¹. Es kann also angenommen werden, dass das Produktfoto im Video von ValueTech angefertigt wurde.

An einer Stelle verwendet der Tester Angaben des Herstellers:

„Sony setzt auf einen Hybridautofokus mit über 400 Phasenaufokussfeldern und knapp 150 Kontrastaufokussfeldern.“⁵³²

Aus dem Zitat ist ersichtlich, dass der Tester Sony als Quelle für diese Angabe benutzt. Im Folgenden überprüft der Tester die Anzahl der Autofokussfelder nicht. Jedoch prüft der Tester das Tracking der Autofokussfelder, also das kontinuierliche Scharfstellen bewegter Objekte. Die Angaben des Herstellers werden somit indirekt geprüft, nicht durch die Anzahl, sondern wie gut die Autofokussfelder arbeiten. Somit wurden die Herstellerangaben gekennzeichnet und durch eigene Tests ergänzt. Der Tester bewegt sich damit in einem journalistischen Rahmen.

An einer weiteren Stelle nutzt der Tester eventuell Angaben des Herstellers ohne dies zu kennzeichnen:

„Geschwindigkeit auch kein Problem trotz der 24 Megapixel bis zu 11 Bilder pro Sekunde schafft die Kamera im Serienbildmodus.“⁵³³

Aus dem Video ist nicht ersichtlich, wie der Tester die Angabe von 11 Bildern pro Sekunde überprüft hat. Zwar demonstriert der Tester den Serienbildmodus. Für den Zuschauer ist hörbar, dass die Kamera viele Bilder pro Sekunde macht. Jedoch nicht, dass es sich um 11 Bilder pro Sekunde handelt. Es wäre möglich, dass der Tester anhand des selbst gedrehten Videomaterials die Anzahl der Bilder pro Sekunde abzählen kann. Dies könnte er mithilfe eines Videoschnitt-

⁵³¹ vgl. Sony (o.J.): α6300 E-Mount-Kamera mit APS-C-Sensor. Online unter: <http://www.sony.de/electronics/wechselobjektivkameras/ilce-6300-body-kit> [Abrufdatum 24.10.2016]

⁵³² S. 187

⁵³³ S. 186

programms tun, indem er den sich wiederholenden Ton des Verschlusses zählt und dabei aus der Zeitleiste die Zeit abliest. Andererseits könnte es sich hier um eine nicht gekennzeichnete Angabe des Herstellers handeln. In der Regel macht der Hersteller bei der Angabe der Serienbildgeschwindigkeit keine Falschangaben, da diese durch Fachzeitschriften mit Warentests schnell aufgedeckt würden. Ein Hinweis seitens des Testers, wie er die Angabe der 11 Bilder pro Sekunde überprüft hat oder dass diese Angabe vom Hersteller stammt, würde die Nachvollziehbarkeit sicherstellen. Die Demonstration des Serienbildmodus sowie die weiteren Erklärungen dazu können als eigene Recherche gewertet werden. Falls es sich also um eine Angabe des Herstellers handelt, wäre sie durch eigene Recherchen ergänzt, jedoch nicht gekennzeichnet.

4.6.5 Diskussion der Analyse

Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität

Die Testkriterien sind: „Design und Verarbeitung“, „Videomodus“, „Bildsensor“, „Serienbildmodus“, „Autofokus“ und das „Fazit“. Die Testkriterien wurden somit offengelegt und sind zusätzlich nachvollziehbar.⁵³⁴

Die Bewertung des Gehäuses ist anhand des Produktfotos so nachvollziehbar, wie es durch ein Video sein kann. Der Vergleich mit dem Vorgängermodell, der Sony Alpha 6000 wird jedoch nicht durch ein Produktfoto von dieser Kamera nachvollziehbar gemacht. Auch die Griffigkeit der Kamera durch die erwähnte Daumenablage wird nicht im Video gezeigt, womit die Nachvollziehbarkeit nicht gegeben ist. Die Bewertung des Displays ist durch die Demonstration seiner Klappbarkeit im Video nachvollziehbar gemacht. Die Erklärung, dass Teile des Displays beim Fotografieren schwarz seien, da das Format nicht dem 3:2 Format entspricht, ist verständlich, allerdings hätte der Tester seine Ausführung durch das Zeigen dieser Problematik noch nachvollziehbarer gestalten können. Der Tester hätte dem Zuschauer zeigen können, wie viel vom Display beim Fotografieren ungenutzt bleiben würde. Die Nachvollziehbarkeit ist somit eingeschränkt. Die Bewertung des Suchers ist durch

⁵³⁴ Vgl. 4.6.1.1 Testkriterien S. 103 ff.

das Video nachvollziehbar, da der Sucher gezeigt wird und die Augenmuschel im Video sichtbar ist. Die Ausführungen zum 4K Videomodus und den S-Log Einstellungen sind durch die Demonstration nachvollziehbar. Die Einschätzung, dass der große Dynamikumfang nur mit den S-Log Einstellungen und nicht mithilfe der Bildprofile erreicht werden kann, ist anhand der Videosequenzen nachvollziehbar. Dass die Nachbearbeitung des Videomaterials mithilfe der Bildprofile vereinfacht wird, ist nachvollziehbar, da Videosequenzen das unbearbeitete und das bearbeitete Videomaterial mithilfe von S-Log Einstellungen und mithilfe von Bildprofilen zeigen. Der Unterschied zwischen unbearbeitetem und bearbeitetem Videomaterial ist nicht so groß wie bei dem S-log Einstellung Beispiel. Dass die Konkurrenz wie Panasonic mehr bei den Bildprofilen zu bieten habe, belegt der Tester nicht anhand von Videomaterial. Diese Bewertung ist für den Zuschauer daher nicht nachvollziehbar. Der Tester gibt an, dass ihm die Bildschärfe gut gefallen habe. Da entsprechende Videosequenzen mit der Sony Alpha 6300 gefilmt wurden, kann der Zuschauer sich selbst ein Bild von der Bildschärfe machen. Die Videos wirken scharf, die Nachvollziehbarkeit ist somit gegeben. Die Bewertung des Autofokus ist für den Zuschauer nachvollziehbar, da sie demonstriert wird. Die Bewertung der Akkulaufzeit im Videomodus ist anhand der ungefähren Zeitangabe und der Tatsache, dass Videosequenzen mit der Kamera gefilmt wurden, nachvollziehbar. Die Kritik an dem nicht vorhandenen Ladegerät, der Ladezeit der Akkus und der Möglichkeit, die Kamera mithilfe eines externen Akkus aufzuladen, ist verständlich und nachvollziehbar. Die Ausführungen des Testers zur Überhitzungsproblematik der Kamera sind verständlich und nachvollziehbar. Die Einschätzung des Testers zum Bildsensor ist verständlich und nachvollziehbar. Dass der Sensor einer der Besten im APS-C Bereich sei, kann der Zuschauer nicht anhand einer Begründung nachvollziehen. Der Vergleich des Rauschverhaltens der Alpha 6300 und Alpha 7S Mark 2 ist aufgrund der fehlenden Vergleichsfotos nicht nachvollziehbar. Die Einschätzung des Testers, dass bei ISO 6400 das Rauschen auf einem ordentlichen Niveau sei wird nicht durch Beispielfotos nachvollziehbar gemacht. Die Einschätzung des Dynamikumfangs ist anhand des Beispielfotos und der Videosequenzen nachvollziehbar. Die Angabe des Testers, dass es sich um einen Serienbildmodus mit 11 Bildern pro Sekunde handle, ist einge-

schränkt, da der Zuschauer nicht nachvollziehen kann, wie der Tester zu dieser Angabe kommt. Die Einschätzung des Testers, dass der Speicherkartencontroller nicht ganz so schnell sei, ist anhand der verlangsamten Serienbildgeschwindigkeit nachvollziehbar. Die Beschreibung und Bewertung des Testers zur Autofokus-Tracking Funktion der Kamera ist nachvollziehbar, da der Tester die Funktion demonstriert. Die Bewertung der Schnelligkeit des Autofokus ist nachvollziehbar. Die Einschätzung des Testers, dass es sich um eines der besten Autofokussysteme handle, ist aufgrund fehlender Vergleiche nichtnachvollziehbar. Die Einschätzung des Testers, dass die im Video getestete Sony Alpha 6300 vor allem für Filmer interessant sei ist anhand der Demonstrationen und Bewertungen des Testers nachvollziehbar. Die Vergleiche mit der Sony Alpha 6000 und der Alpha 7 Mark 2 sind nicht nachvollziehbar, da Videoprodukttests dieser beiden Kameras auf dem Kanal von ValueTechTV fehlen und sie im Video selbst nicht gezeigt werden.⁵³⁵

Produktvergleiche

Der Tester vergleicht die Sony Alpha 6300 mit der Sony Alpha 6000 und der Sony Alpha 7 Mark 2. In beiden Fällen vergleicht der Tester die Produkte in einem eingeschränkten Rahmen, die Alpha 6000 in Hinblick auf ihre Funktionen für Fotografen und die Alpha 7 Mark 2 in Hinblick auf den vergleichbaren Preis mit der Alpha 6300. Die Produktvergleiche wurden somit in einem journalistisch akzeptablen Rahmen vollzogen. Zusätzlich vergleicht der Tester das Rauschverhalten der Sony Alpha 7S Mark 2 mit dem der Sony Alpha 6300. Die Kameras unterscheiden sich in Preis und Spezifikationen. Aufgrund des nicht nachvollziehbaren Vergleichs kann nicht sichergestellt werden, dass die Kameras im Rauschverhalten vergleichbar sind. Daher muss davon ausgegangen werden, dass die beiden Produkte nicht vergleichbar sind.⁵³⁶

Empfehlungen

Der Tester spricht eine eingeschränkte Empfehlung für die im Video getestete Sony Alpha 6300 aus. Sie sei vor allem für Filmer interessant. Da die Kamera

⁵³⁵ Vgl. Kapitel 4.6.1.2 Testergebnisse S. 105 ff.

⁵³⁶ Vgl. Kapitel 4.6.2 Produktvergleiche S. 112 ff.

im Video getestet wurde, bewegt sich der Tester hier im journalistisch erlaubten Rahmen. Zusätzlich gibt der Tester eine eingeschränkte Empfehlung für ein weiteres Kameramodell, die Sony Alpha 7 Mark 2. Jedoch ist ein Videotest der Sony Alpha 7 Mark 2 auf dem Kanal von ValueTechTV nicht vorhanden. Somit hat der Tester das Produkt Sony Alpha 7 Mark 2 nicht getestet und kann daher im journalistischen Rahmen auch keine Empfehlung aussprechen.⁵³⁷

Schleichwerbung

Die Sony Alpha 6300 sowie das Sony Objektiv E PZ 16-50 mm f/3.5-5.6 OSS sind in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden. Die Vergleiche der Sony Alpha 6300 mit der Alpha 6000, der Alpha 7 Mark 2 und der Alpha 7S Mark 2 sind nicht nachvollziehbar, daher wurden sie in der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ bewertet. Der während des Videos eingeblendete Link zu einer Rangliste von Speicherkarten führt zu einem Beitrag von ValueTech. Es handelt sich somit um Werbung für eigene Produkte, in diesem Falle eine Dienstleistung und nicht um Schleichwerbung. Die Erwähnung des Herstellers Panasonic erfolgt ohne Begründung, warum dieser Hersteller ein Alleinstellungsmerkmal besitzt. Daher ist dies als Schleichwerbung einzuordnen. Die Sichtbarkeit und Lesbarkeit des Logos der Deutschen Bahn auf einem der Beispielfotos ist als Schleichwerbung einzuordnen, da das Logo scharf abgebildet wird und durch das Zoomen in das Foto in den Mittelpunkt gerückt wird. Das weitere Beispielbild enthält ebenfalls einen Schriftzug, jedoch ist dieser nur eingeschränkt sichtbar, daher wird dies nicht als Schleichwerbung eingestuft. Gegen Ende des Videos sind Sparkassenlogos auf einem Bus im Hintergrund deutlich sichtbar, auch dies wird als Schleichwerbung bewertet. Die Hinweise am Ende des Videos zu weiteren Video von ValueTechTV und zu der Präsenz von ValueTech in den sozialen Medien ist Werbung in eigener Sache und zählt damit nicht zur Schleichwerbung.⁵³⁸

Der Tester übt Kritik an verschiedenen Eigenschaften des Produkts. Dazu gehören die Form und die Beweglichkeit des Displays, der eingeschränkte Dynamikumfang der Bildprofile, die Akkulaufzeit, das fehlende Ladegerät, der

⁵³⁷ Vgl. Kapitel 4.6.3 Empfehlungen S. 114

⁵³⁸ Vgl. Kapitel 4.6.4.1 Erwähnung und Sichtbarkeit von Produkten S. 114 ff.

durchschnittliche Speicherkartencontroller und der hohe Preis der Sony Alpha 6300.⁵³⁹

Der Tester verwendet eine gesprochene Sprache, die eine Tendenz zur umgangssprachlichen Ausdrucksweise aufzeigt. Zusätzlich verwendet der Tester doppelte Betonungen, welche aufgrund ihrer Nachvollziehbarkeit jedoch in einem journalistischen Beitrag akzeptabel sind. Der Tester nutzt auch emotionales Vokabular, welches teilweise in einem negativen Kontext steht. Die Stellen, an denen emotionales Vokabular verwendet wird, sind nachvollziehbar. Dennoch handelt es sich um Wörter, die Emotionen auslösen können und daher in einem journalistischen Beitrag vermieden werden sollten.⁵⁴⁰

Bei dem im Video gezeigte Produktfoto kann angenommen werden, dass es von ValueTech angefertigt wurde. Die Angabe der Anzahl der Autofokusfelder wurde vom Hersteller übernommen. Dass es sich um eine Herstellerangabe handelt ist für den Zuschauer verständlich. Zusätzlich wurde diese Angabe durch eigene Recherchen, in diesem Fall einer Demonstration der Autofokus-Tracking Funktion, ergänzt. An einer weiteren Stelle könnte es sich um ungekennzeichnete Angaben des Herstellers oder um ein Problem in der Nachvollziehbarkeit handeln. Der Tester spricht von einer Serienbildgeschwindigkeit von bis zu 11 Bildern pro Sekunde. Ein Hinweis seitens des Testers, wie er die Angabe der 11 Bilder pro Sekunde überprüft hat oder dass diese Angabe vom Hersteller stammt, würde die Nachvollziehbarkeit sicherstellen. Die Demonstration des Serienbildmodus sowie die weiteren Erklärungen dazu können als eigene Recherche gewertet werden. Falls es sich also um eine Angabe des Herstellers handelt, wäre sie durch eigene Recherchen ergänzt, jedoch nicht gekennzeichnet.⁵⁴¹

⁵³⁹ Vgl. Kapitel 4.6.4.2 Kritische Berichterstattung S. 117 f.

⁵⁴⁰ Vgl. Kapitel 4.6.4.3 Sprache S. 118 ff.

⁵⁴¹ Vgl. Kapitel 4.6.4.4 Verwendung von PR Material S. 122 f.

4.7 Zusammenfassung der Diskussionen

4.7.1 Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität

Die Testkriterien sind offengelegt und nachvollziehbar. Zu großen Teilen nachvollziehbar sind die Ergebnisse der Testkriterien „Design und Verarbeitung“, „Bildqualität“ in den Objektivtests, „Videomodus“ in den Kamerate tests, „Bildsensoren“ in den Kamerate tests, „Autofokus“ und „Fazit“. Soweit es möglich ist, kann die Sachkunde der gezeigten Vergleichsfotos sichergestellt werden. Die Ergebnisse der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ können daher zu großen Teilen dem Nutzwertjournalismus zugeordnet werden.

Jedoch gibt es auch Lücken in der Nachvollziehbarkeit: Warum Verzeichnungen der Objektive nicht bewertet wurden, wird nicht erklärt und ist daher nicht nachvollziehbar. Zusätzlich häufen sich rein mündliche Vergleiche mit anderen Produkten, bei denen Beispiel- oder Vergleichsfotos fehlen, um die Nachvollziehbarkeit sicherzustellen. Alternativ zu den Beispiel- oder Vergleichsfotos könnte der Tester auf einen vergleichenden Test von ValueTech oder von anderen Anbietern verweisen. Falls das nicht möglich ist, sollten rein mündliche Vergleiche unterbleiben, da sie die Nachvollziehbarkeit für den Zuschauer nicht sicherstellen.

Weitere Probleme gibt es bei beiden Objektivtests in der Bewertung des Gewichts, aufgrund fehlender Gewichtsangaben, und der Randabschattung, aufgrund fehlender Beispiel- oder Vergleichsfotos. Die Angaben zum Gewicht hätten durch eine Messung mit einer Waage nachvollziehbarer gemacht werden können. Alternativ hätte der Tester die Angaben des Herstellers mit einer entsprechenden Kennzeichnung übernehmen können. Zusätzlich nennt der Tester im Video zum Samyang Objektiv den Preis nicht, daher ist die Nachvollziehbarkeit des Fazits eingeschränkt.

Die Bewertungen des Rauschverhaltens in beiden Kamerate tests erfolgen nur mündlich. Bei beiden Kamerate tests gibt der Tester an, bis zu welchem ISO Wert das Rauschen seiner Meinung nach auf einem akzeptablen Niveau sei. Im Video werden keine Beispielfotos mit den entsprechenden als akzeptabel be-

fundenen ISO Werten eingeblendet. Somit kann der Zuschauer nicht nachvollziehen, was für den Tester ein akzeptables Rauschen ist.

Weitere Lücken in der Nachvollziehbarkeit finden sich im Test der Sony Kamera. Die Angabe des Testers zum Serienbildmodus der Sony Kamera sind nicht nachvollziehbar, da für den Zuschauer nicht offensichtlich ist, wie der Tester zu der Angabe kommt. Die Bewertung der Daumenablage als griffig kann der Zuschauer nicht anhand des Videos oder eines Fotos nachvollziehen. Auch das für Fotografen ungünstige Displayformat zeigt der Tester nicht. Daher ist sie für den Zuschauer nicht nachvollziehbar. Sehr kritisch muss die Bewertung des Testers, dass die Sony Kamera einen der besten Autofokussysteme und einen der besten Sensoren besitze, betrachtet werden. Diese sehr positiven Aussagen werden für den Zuschauer nicht verständlich erklärt oder durch konkrete Beweise unterstützt. Sie werden daher der Werbung zugeordnet. Als Beweis könnte der Tester auch auf eigene vergleichende Tests oder auf entsprechende Artikel in Fotografie-Zeitschriften verweisen.

Um die Sachkunde der Objektivtests vollständig dem Journalismus zuzuordnen fehlt die Angabe, mit welchem Kameramodell die Vergleichsfotos angefertigt wurden. Sofern für alle Vergleichsbilder dasselbe Kameramodell benutzt wurde, wäre die Sachkunde vollständig sichergestellt. Angaben der Sachkunde, wie zum Beispiel welche Kamera für den Test welcher Objektive verwendet wird, könnte ValueTechTV in einem Video zusammenfassen. Das Video könnte dabei auch erklären, wie die Produkte getestet werden. Die Nachvollziehbarkeit und Sachkunde könnte so sichergestellt werden. Zusätzlich könnte der Tester erklären, wie er das Gewicht einschätzt und wie die Angaben des Herstellers zum Serienbildmodus kontrolliert werden. Längere Erklärungen oder Wiederholungen in den Produkttests könnten so vermieden werden. Ein ähnliches Vorhergehen nutzen einige Kamerazeitschriften um ihre Warentests nachvollziehbar zu machen⁵⁴².

Insgesamt zeigt sich also, dass große Teile der Produkttests für den Zuschauer nachvollziehbar sind. Lücken in der Nachvollziehbarkeit häufen sich bei

⁵⁴² vgl. Digital Photo, o.V. (2016): 42 f.

rein mündlichen Vergleichen, der Bewertung der Randabschattung von Objektiv und dem Rauschverhalten von Kameras.

Ein Beitrag, der lückenlos nachvollziehbar ist, wäre ein qualitativ sehr hochwertiger Nutzwertbeitrag. Jedoch zählen Beiträge auch mit kleineren Lücken zum Nutzwertjournalismus. In diesem Fall sind die Lücken in der Nachvollziehbarkeit nicht so groß, dass sie die gesamten Beiträge als Werbung identifizieren können. Die Ergebnisse der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ zeigen, dass die Inhalte zum Nutzwertjournalismus tendieren. Eine Ausnahme bildet der Test der Sony Kamera, welcher mit seinen sehr positiven und unbelegten Aussagen nicht eindeutig dem Nutzwertjournalismus in der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ zugeordnet werden kann.

4.7.2 Produktvergleiche

Die miteinander verglichenen Produkte waren in dem vom Tester angegebenen Rahmen bis auf eine Ausnahme miteinander vergleichbar.

Eine Ausnahme bildet der Vergleich des Rauschverhaltens der Sony Alpha 7S Mark 2 mit dem der Sony Alpha 6300. Diese Kameras unterscheiden sich in Preis und Spezifikation. Aufgrund des nicht nachvollziehbaren Vergleichs kann nicht sichergestellt werden, dass die Kameras im Rauschverhalten vergleichbar sind. Daher muss davon ausgegangen werden, dass die beiden Produkte nicht vergleichbar sind.

Die Ergebnisse der Kategorien „Produktvergleiche“ können somit, bis auf die oben genannte Ausnahme im Test der Sony Kamera, dem Nutzwertjournalismus zugeordnet werden.

4.7.3 Empfehlungen

In drei Videos werden die empfohlenen Produkte entweder in den analysierten Videos oder in weiteren Videos des Kanals getestet. Solche Empfehlungen sind im journalistischen Rahmen erlaubt. In drei der Produkttests schränkt der Tester seine Empfehlungen ein. Nur für die Canon Kamera spricht der Tester eine uneingeschränkte Empfehlung aus. In dem Video zur Sony Kamera wird zusätzlich eine Empfehlung für ein Produkt gegeben, dass nicht von ValueTech selbst getestet wurde, die Sony Alpha 7 Mark 2. Der Tester darf im journalisti-

schen Rahmen keine Empfehlung für das ungetestete Produkt aussprechen. Dies ist ein Verstoß gegen die nutzwertjournalistischen Regeln und wird daher als Werbung bewertet.

Die Ergebnisse der Kategorie „Empfehlungen“ können somit bis auf eine Ausnahme im Test der Sony Kamera dem Nutzwertjournalismus zugeordnet werden.

4.7.4 Schleichwerbung

Die Ergebnisse der Kategorie „Schleichwerbung“ sind nicht ganz eindeutig. Die Nennungen und Erwähnungen von Produkten erfolgt zu großen Teilen im journalistischen Rahmen: Die in den vier Videos getesteten Produkte besitzen ein Alleinstellungsmerkmal aufgrund ihrer Neuerscheinung. Die in den Tests verwendeten Kameras und Objektive sind für die redaktionelle Berichterstattung relevant und dürfen daher genannt werden. Durch nachvollziehbare Vergleiche sind weitere Produkte in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden. Das in jedem Video gezeigte Intro beinhaltet keine Schleichwerbung. Die Hinweise auf weitere Dienstleistungen des Kanals wurden als Eigenwerbung und somit nicht als Schleichwerbung bewertet. Schriftzüge und Logos, die im Hintergrund nur kurz und nur schwer lesbar waren, wurden nicht der Schleichwerbung zugeordnet. Sofern sichtbare Namen oder Produkte von Herstellern eine gewisse Bandbreite zeigten, wurden sie nicht der Schleichwerbung zugeordnet.

Jedoch konnte auch Schleichwerbung in jedem der vier Videos identifiziert werden. In beiden Objektivtests findet sich Schleichwerbung für das Bildbearbeitungsprogramm Capture One. Während des gesamten Tests des Samyang Objektivs trägt der Tester ein werbendes T-Shirt. Im Test der Canon Kamera ist die Smartphone Marke Huawei in mehreren Sequenzen zu sehen. Diese drei Fälle sind als kritisch einzustufen, da die Produkte und Marken in mehreren Sequenzen des Videos zu sehen sind und dadurch betont werden. Es finden sich weitere Fälle von Schleichwerbung. Im Test der Sony Kamera findet sich Werbung für die Deutsche Bahn und die Sparkasse aufgrund von erkennbaren Logos. Im Video zum Samyang Objektiv und der Canon Kamera sind die für den Dreh verwendeten Produkte in das Blickfeld der Zuschauer geraten. Die Applikation Instagram ist kurz im Test der Canon Kamera sichtbar.

Diese Fälle von Schleichwerbung sind nicht so kritisch, wie die drei oben genannten Fälle, da die Produkte und Marken nicht so stark hervorgehoben werden. Dennoch sollten sie in einem journalistischen Beitrag vermieden werden.

Die Hinweise zur verwendeten Ausstattung zum Schluss der Videos halten sich an die Vorgaben der Medienanstalten.

Eine kritische Berichterstattung fand in allen vier analysierten Videos statt. Laut Weise ist die Kritik und Kontrollfunktion ein oft vernachlässigter Grundstein der klassischen Medienaufgaben⁵⁴³. Da in jedem der vier Videos Kritik geübt wurde, kann sie als ein deutliches Indiz für Nutzwertjournalismus bewertet werden.

In den Videos über Produkte von Tamron und Sony wurde PR Material verwendet, gekennzeichnet und durch eigene Recherchen oder Tests ergänzt. In dem Produkttest der Sony Kamera könnte zusätzlich eine ungekennzeichnete Angabe des Herstellers übernommen worden sein. Es handelt sich entweder um eine nicht nachvollziehbare Testergebnis oder eine Verwendung von PR Material, die nicht gekennzeichnet wurde.

In allen Videos verwendet der Tester doppelte Betonungen. Da diese Art der Betonung ungewöhnlich ist, wurde geprüft, ob es sich um eine nachvollziehbare Aussage handelt. In den Tests des Tamron Objektivs, der Canon und der Sony Kamera konnte die Nachvollziehbarkeit der doppelten Betonungen sichergestellt werden. Im Test des Samyang Objektivs konnte eine doppelte Betonung nicht nachvollzogen werden, da der Tester die Bewertung der Randabschattung des Samyang Objektivs nicht nachvollziehbar gestaltet hat. Somit kann geschlossen werden, dass die doppelten Betonungen überwiegend nachvollziehbar sind und damit kein Merkmal von Werbe- oder PR-Sprache sind. Die Sprache in den Objektivtests wurden daher als neutral eingeordnet. Die Sprache in beiden Kamerateests ist nicht komplett neutral. In beiden Kamerateests verwendet der Tester emotionale Begriffe, um Funktionen der Kameras zu beschreiben. Im Test der Sony Kamera werden auch negative Eigenschaften der Kamera mit emotionalen Begriffen beschrieben. Zwar sind die Bewertungen des

⁵⁴³ vgl. Weise (2008): 63

Testers nachvollziehbar, dennoch handelt es sich bei beiden Kameratests um Wörter, die Emotionen auslösen können und daher in einem journalistischen Beitrag nicht genutzt werden sollten. In beiden Kameratests ist die Sprache daher nicht ganz neutral.

Die Ergebnisse der Kategorie „Schleichwerbung“ sind nicht eindeutig. Viele der erwähnten und gezeigten Produkte wurden in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden. Da die in den Videos getesteten Produkte ein Alleinstellungsmerkmal besitzen, kann ausgeschlossen werden, dass die Intention der Produkttests werbend ist. Dass eine kritische Berichterstattung in allen analysierten Produkttests stattfand ist ein starkes Indiz für nutzwertjournalistische Inhalte. Dass in zwei Tests enthaltene und gekennzeichnete PR Material wurde durch eigene Recherchen oder Tests ergänzt, was ebenfalls auf Nutzwertjournalismus hindeutet. Die Sprache ist nur in zwei von vier Produkttests neutral. In einem Fall könnte PR Material ungekennzeichnet verwendet worden sein und es findet sich Schleichwerbung in allen vier Videos.

Die in dieser Analyse genutzten Maßstäbe können als strikt bezeichnet werden. Logos und Schriftzüge, die scharf oder deutlich zu sehen waren und nicht in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden waren, wurden der Schleichwerbung zugeordnet. So könnte die Sichtbarkeit von Instagram und des Sparkassenlogos auch anders bewertet werden. Die Applikation Instagram ist nur kurz sichtbar und die Sparkassenlogos sind verschwommen auf einem Bus im Hintergrund sichtbar. Es könnte argumentiert werden, inwiefern dies zur Schleichwerbung zählt.

4.7.5 Auffälligkeiten im Test der Sony Kamera

Der Test der Sony Kamera beinhaltet mehr Werbung, als die anderen analysierten Produkttests. In der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ finden sich sehr positive, nicht begründete Aussagen über die Qualität des Autofokus und des Sensors. Die Analyse der Kategorie „Produktvergleiche“ zeigte, dass bei einem Produktvergleich im Test nicht sichergestellt werden konnte, dass die Produkte miteinander vergleichbar waren. In der Kategorie „Empfehlungen“ fand sich eine Empfehlung für ein Produkt, dass vom Kanal ValueTechTV nicht getestet wurde. In der Kategorie

„Schleichwerbung“ konnten mehrere Verstöße gegen die nutzwertjournalistischen Regeln identifiziert werden. Zum einen könnte ungekennzeichneter PR Material enthalten sein. Zum anderen verwendet der Tester emotionale Wörter um positive und negative Eigenschaften der Kamera zu beschreiben. Zusätzlich findet sich Schleichwerbung für die Deutsche Bahn und die Sparkasse aufgrund von erkennbaren Logos.

Warum der Test der Sony Kamera auffällig ist, kann anhand der Analyse nur spekuliert werden. Es könnte sein, dass es sich um ein Produkt mit teils recht positiven und teils recht negativen Eigenschaften handelt. Da der Tester nur eine eingeschränkte Empfehlung für das Produkt ausspricht, ist es eher unwahrscheinlich, dass der Tester eine besonders positive Haltung gegenüber dem Sony Produkt hegt und es daher zu vermehrten Vergehen gegen die nutzwertjournalistischen Regeln kommt.

Kritisch sind die unbelegten positiven Aussagen. Auch die Empfehlung für ein ungetestetes Produkt ist kritisch, da der Zuschauer nach dieser Empfehlung handeln könnte. Insgesamt weist der Test der Sony Kamera deutlich mehr Werbung auf, als die anderen Produkttest und kann daher nicht eindeutig dem Nutzwertjournalismus zugeordnet werden. Würde man versuchen, den Produkttest auf einer Skala einzuordnen, die von Nutzwertjournalismus zu Werbung und PR führt, so würde man den Test der Sony Kamera eher in der Mitte ansiedeln.

4.7.6 Hypothesenbesprechung

Riedel fand in seiner Analyse der Bergsport Magazine heraus, dass schlechte Bewertungen der Produkte in sehr geringem Maße auftraten und relativiert wurden. Bei keinem negativen Urteil wurde offen vom Kauf abgeraten. Die negative Wertung wurde relativiert, indem andere positive Eigenschaften hervorgehoben wurden.⁵⁴⁴

Bei der Analyse der vier Videos des ValueTechTV Kanals stellte sich heraus, dass eine kritische Berichterstattung in allen Videos stattfand⁵⁴⁵. Die zu

⁵⁴⁴ Vgl. Riedel (2012): 88

⁵⁴⁵ vgl. Kapitel 4.7.4 Schleichwerbung ab S. 131

Beginn der Arbeit aufgestellte Hypothese lautete: **„Der Youtube Kanal Value-TechTV bewertet Produkte kritisch.“**

Diese Hypothese kann daher für die analysierten Videos verifiziert werden. Zudem schränkte der Tester seine Empfehlungen in drei der vier Videos ein und empfahl das Produkt nur unter bestimmten Voraussetzungen⁵⁴⁶. Dies steht im Gegensatz zu den Ergebnissen von Riedel, der feststellte, dass bei keinem Produkttests offen vom Kauf abgeraten wurde⁵⁴⁷. Dieser deutliche Unterschied zeigt, dass der Kanal ValueTechTV im Gegensatz zu den von Riedel analysierten Bergsportmagazinen eine kritische Berichterstattung bietet und sogar Kaufempfehlungen einschränkt.

Jedoch konnte auch eine Ähnlichkeit zu den Ergebnissen von Riedel festgestellt werden. Die genauere Betrachtung zeigte, dass der Tester im Video des Samyang Objektivs seinen geringen Preis im Vergleich zu Zeiss und Leica Objektiven hervorhebt, um Schwächen im Mikrokontrast zu relativieren:

„Was beim Samyang ein bisschen fehlt, das ist Mikrokontrast. Also wenn ihr so ganz feine Strukturen habt, zum Beispiel Barthaare, Fell von Tieren, die ihr fotografieren wollt, Hautporen. Alles so in der Richtung. Da fehlt einfach noch so ein bisschen das Knackige, sagen wir einfach mal in den Bildern drin. Das kann man natürlich im RAW-Konverter noch ein bisschen raus holen. Aber von Haus aus fehlt da einfach ein bisschen was. Ist aber auch ganz ok. Denn das Samyang kostet eben keine Zwei-, Drei-, Viertausend Euro wie jetzt ein Carl Zeiss Objektiv oder irgendetwas von Leica sogar noch. Also deswegen da kleine Schwächen drin zu haben, absolut ok.“⁵⁴⁸

Eine solche Relativierung von negativen Bewertungen konnte nur in einem analysierten Video gefunden werden. Für die hier analysierte Stichprobe lässt sich also schließen, dass Relativierungen in einem geringen Maße auftreten. Da nur vier Videos analysiert wurden, kann keine generelle Aussage über den gesamten Kanal gemacht werden. Eine allgemeine Aussage benötigt umfassendere Analysen.

⁵⁴⁶ vgl. Kapitel 4.7.4 Schleichwerbung ab S. 131

⁵⁴⁷ vgl. Riedel (2012): 88

⁵⁴⁸ S. 164

5. Fazit

Die vorliegende Bachelorthesis untersuchte ob die Produkttests des Youtube Kanals ValueTechTV dem Nutzwertjournalismus zugeordnet werden können. Hierfür wurde anhand der Fachliteratur zunächst ein Kategoriensystem zur Identifikation von Nutzwertjournalismus in Produkttests entwickelt. Es kristallisierten sich vier Kategorien heraus, mit deren Hilfe vier Produkttests des Kanals ValueTechTV beispielhaft untersucht wurden. In der ersten Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ wurde geprüft, ob Testkriterien und Testergebnisse offengelegt und für den Zuschauer nachvollziehbar sind. Vergleichsfotos wurden auf ihre sachkundige Anfertigung untersucht. In der zweiten Kategorie „Produktvergleiche“ wurde ermittelt, ob miteinander verglichene Produkte auch vergleichbare Merkmale aufweisen. In der dritten Kategorie „Empfehlungen“ wurde geprüft, ob Kaufempfehlungen nur durch eigene Tests und Recherchen des Testers gegeben wurden. Die vierte Kategorie „Schleichwerbung“ umfasst mehrere Bereiche. Hier wurde geprüft, ob sichtbare oder erwähnte Produkte in die redaktionelle Berichterstattung eingebunden sind, ob Produkte kritisch bewertet wurden, ob PR Material gekennzeichnet und durch eigene Recherchen ergänzt wurde und ob die Sprache, wie im Journalismus gefordert, neutral gehalten ist. Für die Untersuchung der Produkttest wurde die qualitative Inhaltsanalyse verwendet, da so das vorhandene Material eingehend untersucht werden konnte. Zusätzlich zum Kategoriensystem entwickelte sich aus den theoretischen Grundlagen die Hypothese, dass der Kanal ValueTechTV Produkte kritisch bewertet. Die Ergebnisse der Analysen verifizierten diese Hypothese.

Die Analyse mithilfe des Kategoriensystems zeigte, dass große Teile der analysierten Produkttests von ValueTechTV Nutzwertjournalismus sind. Die Ergebnisse der Kategorien „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“, „Produktvergleiche“ und „Empfehlungen“ konnten zu großen Teilen dem Nutzwertjournalismus zugeordnet werden. Die Analyse der Empfehlungen zeigte zudem, dass der Tester in drei von vier Produkttests seine Empfehlungen einschränkt. Dies deutet darauf hin, dass die Empfehlungen sich deutlich am

Nutzen der Produkte orientieren und der Tester in seinen Bewertungen weniger werbende Absichten verfolgt. Die Ergebnisse der Kategorie „Schleichwerbung“ wiesen mehr werbende Inhalte auf und konnten daher nur zu Teilen dem Nutzwertjournalismus zugeordnet werden. Es konnte jedoch sichergestellt werden, dass die getesteten Produkte ein Alleinstellungsmerkmal besitzen und somit die Intension der Produkttests nicht werbend ist.

Eine kritische Berichterstattung fand in allen vier analysierten Videos statt, so wie es im Nutzwertjournalismus verlangt wird. Laut Weise ist die Kritik und Kontrollfunktion ein oft vernachlässigter Grundstein der klassischen Medienaufgaben⁵⁴⁹. Die vorhandene Kritik kann daher als ein deutliches Indiz für Nutzwertjournalismus gewertet werden. Zusätzlich bestätigte die vorhandene Kritik die in dieser Bachelorthesis aufgestellte Hypothese, dass der Kanal ValueTechTV Produkte kritisch bewertet. Dies steht im Gegensatz zu den Analysen von Riedel, der herausfand, dass in Bergsportmagazinen Kritik an Produkten nur sehr selten auftrat⁵⁵⁰. Nur in einem der analysierten Produkttests relativierte der Tester eine negative Eigenschaft eines Produkts mit positiven Merkmalen. Dies unterscheidet sich ebenfalls zu Riedels Ergebnissen, nach denen Relativierungen in Bergsportmagazinen häufig auftraten⁵⁵¹.

Teile der Produkttests von ValueTechTV mussten jedoch der Werbung zugeordnet werden. In der Kategorie „Offenlegung, Nachvollziehbarkeit und Objektivität“ gab es werbende Inhalte durch mündliche Vergleiche und Bewertungen, zum Beispiel von Gewicht, Rauschverhalten der Kameras und Vignettierung der Objektive. Die nicht nachvollziehbaren, mündlichen Vergleiche und Bewertungen könnte der Tester nachvollziehbar machen, indem er auf entsprechende, eigene Tests, entweder auf dem Youtube Kanal ValueTechTV oder auf der Webseite ValueTech, verweist. Alternativ könnten auch auf entsprechende Artikel aus dem Special-Interest-Bereich verlinkt werden.

In der Kategorie „Schleichwerbung“ wurden emotionale Begriffe in der verwendeten Sprache identifiziert. Die Sprache war nur in zwei der vier analysierten Produkttests neutral, wie es im Journalismus gefordert wird. Eine

⁵⁴⁹ vgl. Weise (2008): 63

⁵⁵⁰ vgl. Riedel (2012): 88

⁵⁵¹ vgl. Riedel (2012): 88

Tendenz zur Werbe- und PR-Sprache ist laut Pipper jedoch auch im Bereich des Technikjournalismus bekannt. Dies sei eine Folge des Zeitdrucks der Redakteure und der komplexen Themen.⁵⁵² Die Ergebnisse dieser Analyse zeigten, dass die Tendenz zur Werbesprache auch ein Problem im Online-Bereich sein kann.

In der Kategorie „Schleichwerbung“ wurden weitere werbende Elemente, wie Logos und Marken identifiziert, die nicht redaktionell eingebunden waren. Mithilfe eines Videoschnittprogramms und geringem Aufwand hätten die Produkt- und Herstellernamen unkenntlich gemacht werden können. Der Test des Samyang Objektivs hätte komplett neu gedreht werden müssen, da der Tester während des gesamten Videos ein werbendes T-Shirt trägt. Schleichwerbung nimmt offenbar in redaktionellen Beiträgen immer mehr zu. Die Zahl der öffentlichen Rügen zur Ziffer 7 des Pressekodex⁵⁵³ durch den Presserat ist zwischen den Jahren 2000 und 2007 gestiegen.⁵⁵⁴ Dies zeigt, dass Schleichwerbung ein zunehmendes Problem in den Medien darstellt und sorgfältiger Analysen bedarf.

Die Hinweise zur genutzten Ausstattung bewegten sich im Rahmen der Vorgaben der Medienanstalten. Dennoch stellt sich hierbei die moralische Frage, ob in Produkttests das für die Videoproduktion genutzte Equipment erwähnt werden darf. Eine Lösung könnte sein, keine Hinweise zur Ausstattung am Schluss der Produkttests zu geben. Stattdessen könnte der Kanal ein Video veröffentlichen, das erklärt und zeigt wie die Beiträge produziert werden. Die verwendeten Produkte könnten erwähnt werden, wobei begründet werden muss, warum genau diese Produkte genutzt werden. Dies würde sicherstellen, dass kein Produkt ohne Begründung erwähnt oder gezeigt wird.

Auffällig war der Test der Sony Kamera, in dem sich mehr Werbung befand als in den anderen Produkttests. Dennoch wurde das Sony Produkt nicht eindeutig positiv dargestellt, wie man es von Werbung vermutet. Daher wurde

⁵⁵² Vgl. Pipper (2008): 77

⁵⁵³ Anmerkung: Ziffer 7 des Pressekodex behandelt den Trennungsgrundsatz von redaktionellem Inhalt und werbenden Inhalten (vgl. Deutscher Presserat (2015): 7).

⁵⁵⁴ Vgl. Bartoschek, Wolff (2010): 7 f.

der Test der Sony Kamera etwa in der Mitte zwischen Nutzwertjournalismus und Werbung eingeordnet.

Insgesamt konnten somit drei der vier analysierten Videos eindeutig dem Nutzwertjournalismus zugeordnet werden. Dies zeigte, dass die Inhalte des Kanals ValueTechTV zum Nutzwertjournalismus tendieren. Die Forschungsfrage: „Zählen die Produkttests des Kanals ValueTechTV zum Nutzwertjournalismus?“ konnte für die hier getroffene Stichprobe verifiziert werden. Die Stichprobe wurde aufgrund von Aufrufen, Hersteller und Zeitraum gewählt und ist mit vier Videos nicht geeignet, um alle Produkttests des Kanals zu repräsentieren.

Bei der Auswahl der Produkttests wurde darauf geachtet, Tests von Produkten unterschiedlicher Hersteller zu wählen. Dies sollte Tendenzen identifizieren, falls über Produkte eines Herstellers positiver berichtet wird. Nur für die Canon Kamera sprach der Tester eine uneingeschränkte Empfehlung aus⁵⁵⁵. Diese war jedoch in den Testergebnissen nachvollziehbar begründet.⁵⁵⁶ Daher kann nicht davon ausgegangen werden, dass über Produkte des Herstellers Canon positiver berichtet wurde. Das Sony Produkt bewertete der Tester an zwei Stellen sehr positiv, jedoch konnte die Nachvollziehbarkeit dieser Bewertungen nicht sichergestellt werden⁵⁵⁷. Dennoch wurde das Sony Produkt nur eingeschränkt empfohlen⁵⁵⁸. Daher deutete die positive Bewertung nicht eindeutig darauf hin, dass das Sony Produkt absichtlich positiv dargestellt wurde. Eine tendenziöse Berichterstattung konnte, aufgrund der geringen Stichprobe, in dieser Analyse nicht identifiziert werden. Es müssten mehrere Videos über Produkte eines Herstellers eingehend analysiert werden, um herauszufinden, ob unbegründet positiv über bestimmte Hersteller berichtet wird.

Die Bachelorthesis zeigte, dass eine Analyse und Zuordnung von Produkttests in Form eines Videos zu Nutzwertjournalismus oder PR und Werbung mithilfe des aufgestellten Kategoriensystems möglich ist. Die hier getätigte Analyse zeigte ebenfalls, dass nutzwertjournalistische Beiträge auf Videoplattformen möglich sind.

⁵⁵⁵ vgl. Kapitel 4.5.3 Empfehlungen S. 94

⁵⁵⁶ vgl. Kapitel 4.5.1.2 Testergebnisse S. 89 ff.

⁵⁵⁷ vgl. Kapitel 4.6.1.2 Testergebnisse S. 105 ff.

⁵⁵⁸ vgl. Kapitel 4.6.3 Empfehlungen S. 114

5.1 Weitere mögliche Forschungsfelder

Bei dieser Bachelorthesis handelt es sich um eine Grundlage für zahlreiche weitere Forschungen, wie auch die wenig vorhandene Literatur unterstreicht.

Es liegt nahe, die Untersuchung des Kanals ValueTechTV fortzuführen, um so die Ergebnisse dieser Analyse anhand einer größeren Stichprobe von Produkttests zu überprüfen. Die Untersuchung könnte sowohl mit qualitativen als auch mit quantitativen Methoden erfolgen und Produkttests auf der Webseite von ValueTech miteinbeziehen. Durch eine größer angelegte Analyse wäre es möglich herauszufinden, ob über bestimmte Hersteller unbegründet positiv berichtet wird oder ob positive Bewertungen aufgrund von journalistischen Vorgehensweisen getroffen werden. Zusätzlich könnte durch eine größere Stichprobe analysiert werden, ob Relativierungen von negativen Eigenschaften eines Produkts nur in geringem Maße auftreten, so wie es die vorliegende Bachelorthesis vermuten lässt.

Die Analyse der Produkttests von ValueTechTV könnte zusätzlich nach einer gewissen Zeit wiederholt werden, um zu sehen ob sich im zeitlichen Verlauf ein Trend, zum Beispiel mehr zum Nutzwertjournalismus oder mehr zu Werbung und PR, abzeichnet. Um den Trend zu bestätigen, könnte zusätzlich eine Stichprobenanalyse von älteren Videos des Kanals durchgeführt werden.

Spannend wäre zudem ein Leitfadeninterview mit dem Betreiber von ValueTech und seinen Mitarbeitern. Dies könnte eine neue Sichtweise liefern und auch beleuchten, ob das Kategoriensystem in der Realität vollständig umgesetzt werden kann, wenn Faktoren wie Zeitdruck und Wirtschaftlichkeit mit einbezogen werden. Zusätzlich könnte diese Forschungsfrage auch mithilfe von anderen Redaktionen, die Produkttests durchführen, geklärt werden.

Interessant wäre es zudem, die Einschätzungen der Zuschauer des Kanals ValueTechTV zu analysieren. Dies könnte zeigen, ob die subjektive Wahrnehmung der Zuschauer mit den Ergebnissen dieser Analyse übereinstimmen.

Es wäre auch denkbar, weitere deutschsprachige Fotografie-Kanäle auf Youtube einer Analyse zu unterziehen. Ein anschließender Vergleich der verschiedenen Kanäle wäre ebenfalls denkbar. Interessant wäre es zudem auch

fremdsprachige Fotografie-Kanäle zu untersuchen, wobei berücksichtigt werden muss, dass je nach Land andere rechtliche Rahmenbedingungen herrschen.

Auch die Analyse von Tests von anderen Produkten, als Kameras und Objektiven, ist denkbar. Die Kategorie der Sachkunde wurde in dieser Arbeit auf die Analyse von Kamera- und Objektivtests optimiert. Daher müsste die Sachkunde angepasst werden, wenn es sich bei den getesteten Produkten nicht um Kameras und Objektive handelt. Eventuell könnte die Sachkunde auch entfallen, wenn die Beurteilung mithilfe von subjektiven Eindrücken geschieht und daher durch die Nachvollziehbarkeit sichergestellt wird.

Das Kategoriensystem wurde für Produkttests durch Verwender optimiert. Es ist anzunehmen, dass das Kategoriensystem nur mithilfe von Anpassungen auf Warentests übertragen werden kann. Warentests haben einen höheren Anspruch an Sachkunde, da sie Messgeräte verwenden.

Das in dieser Bachelorthesis aufgestellte Kategoriensystem kann auch als Ausgangsmaterial für eine Analyse der nutzwertjournalistischen Qualität verwendet werden. Je weniger werbende Inhalte enthalten sind, desto qualitativ hochwertiger sind die Inhalte aus einer journalistischen Sichtweise. Darüber hinaus müssten jedoch zusätzliche Analysefragen generiert werden, um weitere Qualitätsmerkmale in die Bewertung mit ein zu beziehen, beispielsweise die Verständlichkeit der Sprache. So könnten zum Beispiel Produktbewertungen in Fach- und Special-Interest-Zeitschriften auf ihre nutzwertjournalistische Qualität untersucht werden. Durch die Kritik an Fach- und Special-Interest-Zeitschriften, dass die Nähe zu Anzeigenkunden die Berichterstattung beeinflusst und Kritik und Kontrollfunktion vernachlässigt wird⁵⁵⁹, stellt sich die Frage, ob in der heutigen Zeit diese Zeitschriften überhaupt noch Nutzwertjournalismus liefern können. Daher könnte eine Analyse der Zeitschriftenlandschaft mithilfe des hier entwickelten Kategoriensystems interessante Ergebnisse liefern. Anschließend könnte ein Vergleich der nutzwertjournalistischen Qualitäten von Produkttests im Internet- und im Printbereich zeigen, ob das Medium einen Einfluss auf die journalistische Qualität der Inhalte ausübt.

⁵⁵⁹ vgl. Weise (2008): 63; Pipper (2008): 75 f., 77

6. Literaturverzeichnis

ARD/Report Mainz (25.03.2014): Y-TITTY & Co: Werbung bei YouTube - Kämpfen Konzerne mit unsauberen Mitteln um Jugendliche? Online unter: https://www.youtube.com/watch?v=2clLXj_zfHY [Abrufdatum 10.12.2016]

Banek, Cora/Banek, Georg (2010): Fotografieren lernen. Band 1: Die technischen Grundlagen. dpunkt.verlag GmbH/Heidelberg.

Banek, Cora/Banek, Georg (2013): Fotografieren lernen. Band 1: Die technischen Grundlagen. dpunkt.verlag GmbH/Heidelberg. 2. aktualisierte Auflage.

Banek, Cora/Banek, Georg (2011): Fotografieren lernen. Band 2: Bildgestaltung und Bildsprache. dpunkt.verlag GmbH/Heidelberg.

Bartoschek, Dominik/Wolff, Volker (2010): Vorsicht Schleichwerbung! UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz.

Böhm, Markus (20.10.2015): Produkte in Videos – was YouTuber dürfen. In Spiegel Online. Online unter: <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/youtube-legale-reklame-oder-schleichwerbung-leitfaden-fuer-youtuber-a-1058513.html> [Abrufdatum 12.09.2016]

Brandstetter, Barbara (2015): Verbraucherjournalismus. UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz und München.

Canon (18.02.2016): Canon EOS 80D und EF-S 18-135mm 1:3,5-5,6 IS USM – Der Kreativität freien Lauf lassen. Online unter: <http://www.canon.de/press-centre/press-releases/2016/02/unlock-creative-potential/> [Abrufdatum 20.09.2016]

Dams, Jan (06.12.2015): Dieses Modell katapultiert Sony in den Kamera-Olymp, in Welt. Online unter: <https://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article149648762/Dieses-Modell-katapultiert-Sony-in-den-Kamera-Olymp.html> [Abrufdatum 12.10.2016]

Deutsche Post DHL, TNS Infratest (2011): Bedeutung von Produktbewertungen im Internet für die Kaufentscheidung 2011. In: Statista 2016. Online unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217981/umfrage/bedeutung-von-kaeuer-bewertungen-fuer-kaufentscheidung/> [Abrufdatum 16.11.2016]

Deutscher Presserat (2015): Publizistische Grundsätze (Pressekodex), Berlin, lege artis GmbH. Online unter: http://www.presserat.de/fileadmin/user_upload/Downloads_Dateien/Pressekodex_BO_2016_web.pdf [Abrufdatum 07.12.2016]

Diemand, Vanessa/Mangold, Michael (2007): Weblogs, Podcasting und Videojournalismus. Neue Medien zwischen demokratischen und ökonomischen Potenzialen. Heise Zeitschriften Verlag GmbH & Co KG, Hannover.

Digital Photo/o.V. (2016): So testen wir. In: Digital Photo, 14. Jahrgang, Ausgabe 06/2016, falkmedien GmbH & Co. KG, S. 42 f.

Döring, Nicola (2014a): Professionalisierung und Kommerzialisierung auf Youtube. In: merz. medien + erziehung. 58. Jahrgang, Heft 4/2014: Jugend – Medien – Kommerzialisierung. München, Kopaed, S. 24-31.

- Döring, Nicola (2014b): Schöne neue Mädchenwelt. In: Psychologie Heute, Mai 2014, 41. Jahrgang, Heft 5. Beltz. S. 8-9.
- DuChemin, David (2015): Das Handwerkszeug des Fotografen. In 60 Workshops zu besseren Fotos. dpunkt.verlag GmbH, Heidelberg.
- Eibelshäuser, Eib (2005): Fotografische Grundlagen, Vom Bild zum Wissen, Lehrbuch für Gestaltung und Technik. dpunkt.verlag GmbH, Heidelberg.
- Eichelkamp, Andreas (2004): Was ist Nutzwertjournalismus? In: Fasel, Christoph (2004): Nutzwertjournalismus. Praktischer Journalismus Band 61. UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz, S. 14-33.
- Engesser, Sven (2013): Die Qualität des Partizipativen Journalismus im Web. Bausteine für ein integratives theoretisches Konzept und eine explanative empirische Analyse. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Esch, Franz-Rudolf/von Einem, Elisabeth/Gawlowski, Dominika/Isenberg, Marcel/Rühl, Vanessa (2012): Vom Konsumenten zum Markenbotschafter – Durch den gezielten Einsatz von Social Media die Konsumenten an die Marke binden. In: Schulten, Matthias/Mertens, Artur/Horx, Andreas (2012): Social Branding: Strategien – Praxisbeispiele – Perspektiven. Gabler Verlag, Wiesbaden. S. 147-165.
- Esen, Jacqueline (2015): Digitale Fotografie. Grundlagen und Fotopraxis. 2. Auflage. Vierfarben Verlag/Bonn.
- Fasel, Christoph (2004): Nutzwertjournalismus. Praktischer Journalismus Band 61. UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz.
- Fraas, Claudia/Meier, Stefan/Pentzold, Christian (2012): Online-Kommunikation. Grundlagen, Praxisfelder und Methoden. VERLAG/ORT FEHLT!!!
- Göbel, Fabian (2013): Open Brands - Effekte nutzergenerierter Markenbotschaften auf die Markenwahrnehmung. Schriftenreihe Schwerpunkt Marketing, Band 78. FGM-Verlag, Verlag der Fördergesellschaft Marketing e.V./München.
- Google (2015): Slides mit der Zusammenfassung der iconkids & youth Studie und der YouTube Creator Hauptstudie vom Oktober 2015. Online unter: https://storage.googleapis.com/think-v2-emea/v2/16260_2015_YouTube_Creators_Studie_Final.pdf [Abrufdatum: 15.09.2016]
- Hader, Christopher (2009): Einfluss von Zeitpunkt und Kontext von Electronic Word-of-Mouth auf die Produktbewertung. Diplomarbeit an der Universität Wien in der Studienrichtung Psychologie. Online unter: http://othes.univie.ac.at/6410/1/2009-09-01_0253093.pdf [Abrufdatum 10.10.2016]
- Hein, Verena (2014): YouTube-Blogging als innovatives Kommunikationsinstrument im Konsumgütermarketing. Bachelorarbeit an der Hochschule Mittweida im Studiengang Angewandte Medien. Online unter: <http://monami.hs-mittweida.de/files/5459/A+Bachelorarbeit-Verena-Hein-2014-YouTube-Blogging.pdf> [Abrufdatum 16.11.2016]
- Heise Online/o.V. (07.09.2012): Facebook schließt Instagram-Kauf ab. In: Heise Online. Online unter: <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Facebook-schliesst-Instagram-Kauf-ab-1702270.html> [Abrufdatum 23.09.2016]

Hoffmann, Thomas/Sieber, Sophia (08.05.2014): Vollformat-Optiken gegen APS-C-Objektive. In: c't Digitale Fotografie. Online unter: <http://www.heise.de/foto/artikel/Vollformat-Optiken-gegen-APS-C-Objektive-2183385.html> [Abrufdatum 25.11.2016]

Jordan, Andreas (06.07.2015): Canon veröffentlicht Objektiv-Empfehlungen für EOS 5DS und 5DS R. In: Fotomagazin. Online unter: <http://www.fotomagazin.de/technik/canon-veroeffentlicht-objektiv-empfehlungen-fuer-eos-5ds-und-5ds-r> [Abrufdatum 04.10.2016]

Kehrhahn, Jobst-H. (28.06.2016): Interview: Das sagt Lytro-Chef Jon Karafin zur neuen Lytro-Cinema-Lichtfeldkamera. In: c't Digitale Fotografie. Online unter: <https://www.heise.de/foto/artikel/Interview-Das-sagt-Lytro-Chef-Jon-Karafin-zur-neuen-Lytro-Cinema-Lichtfeldkamera-3250210.html> [Abrufdatum 30.09.2016]

Kimpeler, Simone/Mangold, Michael/Schweiger, Wolfgang (2007): Die digitale Herausforderung – Zehn Jahre Forschung zur computervermittelten Kommunikation. VS Verlag für Sozialwissenschaften und GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

Kirchgeorg, Manfred (o.J.): Stichwort: Marketing. In: Gabler Wirtschaftslexikon, Springer Gabler Verlag. Online unter: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/1286/marketing-v9.html> [Abrufdatum 29.07.2016]

Kirchheim, Benjamin (29.01.2016): Testbericht: Tamron SP 45 mm F1.8 Di VC USD (F013), In [digitalkamera.de](http://www.digitalkamera.de). Online unter: http://www.digitalkamera.de/Zubeh%C3%B6r-Test/Testbericht_Tamron_SP_45_mm_F18_Di_VC_USD_F013/9795.aspx [Abrufdatum 12.10.2016]

Kollmann, Tobias/Springer Gabler Verlag (o.J.): Stichwort: Blog. In: Gabler Wirtschaftslexikon, Springer Gabler Verlag. Online unter: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/80687/blog-v11.html> [Abrufdatum 30.12.2016]

Lilienthal, Volker/Weichert, Stephan/Reineck, Dennis/Sehl, Annika/Worm, Silvia (2014): Digitaler Journalismus. Dynamik – Teilhabe – Technik. Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen Band 74, Vistas Verlag, Leipzig/Düsseldorf.

Malik, Maja/Scholl, Armin (2009): Eine besondere Spezies. Strukturen und Merkmale des Internetjournalismus. In: Neuberger, Christoph /Nuernbergk, Christian/Rischke, Melanie (2009): Journalismus im Internet. Profession - Partizipation – Technisierung. VS Verlag für Sozialwissenschaften, GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden. S. 169-195.

Marek, Roman (2013): Understanding YouTube: Über die Faszination eines Mediums. Transcript Verlag/Bielefeld.

Markgraf, Daniel/Springer Gabler Verlag (o.J.): Stichwort: Podcast. In: Gabler Wirtschaftslexikon, Springer Gabler Verlag. Online unter: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/596505882/podcast-v2.html> [Abrufdatum 30.12.2016]

Markwald, Nicole (12.02.2015): Die YouTube-Erfolgsgeschichte begann im Zoo. In NDR.de. Online unter: <http://www.ndr.de/nachrichten/netzwelt/Die-YouTube-Erfolgsgeschichte-begann-im-Zoo,youtube1210.html> [Abrufdatum 13.09.2016]

Mayring, Philipp (2002): Einführung in die Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage. Reihe Beltz Studium, Beltz Verlag, Weinheim und Basel.

Die Medienanstalten (o.J.): FAQs Antworten auf Werbefragen in sozialen Medien. Online unter: http://www.die-medienanstalten.de/fileadmin/Download/Publikationen/FAQ-Flyer_Werbung_Social_Media.pdf [Abrufdatum 12.09.2016]

Meyen, Michael/Löblich, Maria/Pfaff-Rüdiger, Senta/Riesmeyer, Claudia (2011): Qualitative Forschung in der Kommunikationswissenschaft. Eine praxisorientierte Einführung. Studienbücher zur Kommunikations- und Medienwissenschaft. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

Meyer, Michael (21.03.2015): Regeln gegen Schleichwerbung bei YouTube. In Deutschlandfunk. Online unter: http://www.deutschlandfunk.de/reform-des-telemediengesetzes-regeln-gegen-schleichwerbung.761.de.html?dram:article_id=314920 [Abrufdatum 12.09.2016]

Michely, Deliah (2016): Fotografieren für Technikjournalisten - In kurzer Zeit zu guten Bildern. Unveröffentlichte Praktische Arbeit an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg im Studiengang Technikjournalismus/PR.

Mohaupt, Philipp (22.12.2015): Sony A7RII: Vollformat-Flaggschiff für 4K-Video, In Videoaktiv. Online unter: <http://www.videoaktiv.de/2015061113865/news/foto/sony-a7rii-vollformat-flaggschiff-fur-4k-video.html> [Abrufdatum 20.10.2016]

Neuberger, Christoph/Nuernbergk, Christian/Rischke, Melanie (2009): Journalismus – neu vermessen. Die Grundgesamtheit journalistischer Internetangebote – Methode und Ergebnisse. In: Neuberger, Christoph /Nuernbergk, Christian/Rischke, Melanie (2009): Journalismus im Internet. Profession - Partizipation – Technisierung. VS Verlag für Sozialwissenschaften, GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden. S. 197 -230.

Nielsen, BLM (2015): Marktanteil von Videoplattformen in Deutschland im 2. Halbjahr 2015, In: Statista 2016. Online unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/209329/umfrage/fuehrende-videoportale-in-deutschland-nach-nutzeranteil/> [Abrufdatum 02.11.2016]

Nies, Martin (2013): Fotografie –Referentialität, Bedeutung und kultureller Speicher. In: Krah, Hans/Titzmann, Michael (2013): Medien und Kommunikation: Eine Interdisziplinäre Einführung. Stutz / Passau, 3. und erweiterte Auflage 2013, S. 291-323, S. 295. Online unter: http://kultursemiotik.com/wp-content/uploads/2015/01/Nies_Fotografie-Referentialit%C3%A4t.pdf [Abrufdatum 04.11.2016]

Pelc, Marie Sophie (2016): Faszination Let's Play: Warum Blogger auf YouTube so erfolgreich sind: Let's Player im deutschsprachigen Raum. Studylab, Ein Imprint der GRIN Verlag, Open Publishing GmbH/Norderstedt.

Phase One (o.J.): Produktseite CaptureOne Pro 10. Online unter: <https://www.phaseone.com/de-DE/Products/Software/Capture-One-Pro/Highlights.aspx> [Abrufdatum 03.10.2016]

Pipper, Udo (2008): Typische Darstellungsformen und sprachliche Besonderheiten. In: Schümchen, Andreas (2008): Technikjournalismus. UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz, S. 67-82.

Proske, Matthias (16.03.2014): Fujifilm X-A1 - Die beste DSLM für Einsteiger mit Profi-Bildqualität? In: ValueTech Webseite. Online unter:

<http://www.valuetech.de/blog/reviews-foto/2014/03/16/fujifilm-x-a1-dslm-testbericht-video-beispielbilder> [Abrufdatum 28.09.2016]

Proske, Matthias (14.08.2016): Samyang AF 50 mm f/1.4 FE - Erstmals mit Autofokus und exklusiv für Sony. In: ValueTech. Online unter: <https://www.valuetech.de/blog/reviews-foto/2016/08/14/samyang-af-50mm-f14-fe-sony-autofokus-test-video-bilder> [Abrufdatum 12.10.2016]

Quandt, Siegfried (2010): Fachjournalismus. UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz.

Reisewitz, Perry/Springer Gabler Verlag (o.J.): Stichwort: Public Relations (PR). In: Gabler Wirtschaftslexikon, Springer Gabler Verlag. Online unter: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/54933/public-relations-pr-v12.html> [Abrufdatum 29.07.2016]

Riedel, Florian (2012): Erkaufte Präsenz – Wie Special-Interest-Zeitschriften über ihre Anzeigenkunden berichten. GRIN Verlag GmbH, Norderstedt.

Rondinella, Giuseppe (08.12.2015): „Mit Product Placement habe ich keine Probleme“. In: Horizont. Online unter: <http://www.horizont.net/marketing/nachrichten/Youtube-Star-Bibi-Mit-Product-Placement-habe-ich-keine-Probleme-137814> [Abrufdatum 11.11.2016]

Sagatz, Kurt (26.03.2014): Medienanstalten werfen Youtube-Stars Schleichwerbung vor. In: Der Tagesspiegel. Online unter: <http://www.tagesspiegel.de/medien/y-titty-und-daaruum-medienanstalten-werfen-youtube-stars-schleichwerbung-vor/9672482.html> [Abrufdatum 02.11.2016]

Schulten, Matthias/Mertens, Artur/Horx, Andreas (2012): Social Branding: Strategien – Praxisbeispiele – Perspektiven. Gabler Verlag, Wiesbaden.

Schulz, Sven (15.01.2013): Canon gegen Nikon. In: Computer Bild. Online unter: <http://www.computerbild.de/artikel/avf-Aktuell-Foto-Video-Canon-gegen-Nikon-8057289.html> [Abrufdatum 20.10.2016]

Schulz, Sven (21.01.2015): Sony Alpha 5000: Test der Mini-Systemkamera, In Computer Bild. Online unter: <http://www.computerbild.de/artikel/avf-Tests-Digitalkameras-Sony-Alpha-5000-Mini-Systemkamera-Test-9118327.html> [Abrufdatum 20.10.2016]

Schulz, Sven (08.02.2016): CR2 in JPG umwandeln – so geht's. In: Chip. Online unter: http://praxistipps.chip.de/cr2-in-jpg-umwandeln-so-gehts_40623 [Abrufdatum 04.10.2016]

Schulz, Jürgen/Springer Gabler Verlag (o.J.): Stichwort: Werbung. In: Gabler Wirtschaftslexikon, Springer Gabler Verlag. Online unter: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/54932/werbung-v10.html> [Abrufdatum 29.07.2016]

Schümchen, Andreas (2008): Technikjournalismus. UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz.

Schwabe, Martin (2015): Canon EOS 70D. Markt+Technik Verlag GmbH, Burgthann.

Sony (03.02.2016): Alpha 6300 von Sony: Die schnellste Kamera der Welt. Online unter: <http://presscentre.sony.de/pressreleases/alpha-6300-von-sony-die-schnellste-kamera-der-welt-1308349> [Abrufdatum 19.10.2016]

- Tamron (22.02.2016): Tamron 90mm macro lens: Rebirth of a classic with a legacy of superior optical performance. Online unter: <http://www.tamron.eu/de/magazin/blog/detail/714/> [Abrufdatum 19.09.2016]
- Theiß, Lars (01.09.2015): Tamron renoviert seine SP-Serie: 35 und 45 mm Di VC USD. In: fotomagazin. Online unter: <http://www.fotomagazin.de/technik/news/tamron-renoviert-seine-sp-serie-35-und-45-mm-di-vc-usd> [Abrufdatum 14.11.2016]
- Theiss, Lars (03.02.2016): Samyang bringt erstmals Autofokus-Objektive. In: fotomagazin. Online unter: <http://www.fotomagazin.de/technik/news/samyang-bringt-erstmal-autofokus-objektive> [Abrufdatum 20.10.2016]
- TNS Infratest/Würdinger, Silke (2009): Slide Zusammenstellung der Studie „Kaufentscheidung: Überzeugungskraft kommt aus dem Internet“. Online unter: http://www.tns-infra-test.com/presse/pdf/Presse/TNS%20Infratest%20Kaufentscheidung%20Deutschland_I.pdf [Abrufdatum 01.12.2016]
- Trulson, Philipp (24.10.2014): Nokia Lumia 930 – Windows Phone Flaggschiff im Test. In: ValueTech Webseite. Online unter: <http://www.valuetech.de/blog/reviews-technik/2014/10/24/nokia-lumia-930-windows-phone-test> [Abrufdatum 28.09.2016]
- ValueTechTV (11.05.2014): Sigma 50 mm f/1.4 DG HSM [Art] - Portrait-Objektiv der Oberklasse im Test [Deutsch]. Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=EQXYy9P4uTI&list=PLbilCV5e-3LEgmG5HzgZIUD27aUAWnfVE> [Abrufdatum 12.10.2016]
- ValueTechTV (18.10.2015): Tamron SP 35 mm & SP 45 mm f/1.8 - Die neue SP-Serie im Test [Deutsch]. Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=4JM6hBjoXlc&list=PLbilCV5e-3LEgmG5HzgZIUD27aUAWnfVE> [Abrufdatum 12.10.2016]
- ValueTechTV (11.09.2016): Sigma MC-11 - Objektivadapter für Sony-Kameras im Test [Deutsch]. Online unter: https://www.youtube.com/watch?v=YeFgn4qE_AE [Abrufdatum 10.10.2016]
- Wanke, Moritz (18.03.2014): Volle Qualität durch Vollformat. In: Chip. Online unter: http://www.chip.de/artikel/Kamera-mit-Vollformat-Profi-DSLR-und-Profi-DSLM-im-Test_68162730.html [Abrufdatum 21.10.2016]
- Wanke, Moritz (30.03.2016): Sony Alpha Systemkamera im Test und Vergleich. In: Chip. Online unter: http://www.chip.de/artikel/Sony-Alpha-Systemkamera-Test-und-Vergleich-aller-DSLRs-und-DSLMS_64226430.html [Abrufdatum 30.09.2016]
- Weise, Manfred (2008): Technikjournalismus – alles schon mal da gewesen? In: Schümchen, Andreas (2008): Technikjournalismus. UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz. S. 47-66.
- Wolff, Dietmar (1997): Schleichwerbung in Pressemedien. Verlag edition Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft, Bonn.
- Wübbenhorst, Klaus/Markgraf, Daniel/Springer Gabler Verlag (o.J.): Stichwort: Produkttest. In: Gabler Wirtschaftslexikon, Springer Gabler Verlag. Online unter: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/57364/produkttest-v6.html> [Abrufdatum 29.07.2016]

Zimmermann, Sophia (21.09.2012): Sigma mit neuer Objektiv-Strategie: Edle statt günstige Alternative. In: c't Digitale Fotografie. Online unter: <http://www.heise.de/foto/meldung/Sigma-mit-neuer-Objektiv-Strategie-Edle-statt-guenstige-Alternative-1714144.html> [Abrufdatum 14.11.2016]

7. Anlagen

7.1 Anlagenverzeichnis

7.2 DREHBUCH OBJEKTIVTEST: „TAMRON 90 MM F/2.8 DI VC USD MAKRO (F017) IM TEST - NEU VS. ALT (F004) [DEUTSCH]“ -----	150
7.3 DREHBUCH OBJEKTIVTEST: „SAMYANG AF 50 MM F1.4 FE - SAMYANGS AUTOFOKUS-PREMIERE IM TEST [DEUTSCH]“ -----	161
7.4 DREHBUCH KAMERATEST: „CANON EOS 80D (VS. 70D) – VERBESSERTE MITTELKLASSE-DSLR IM TEST UND VERGLEICH [DEUTSCH]“ -----	169
7.5 DREHBUCH KAMERATEST: „SONY A6300 - DIE VOLLE LADUNG 4K IM MAGNESIUM-GEHÄUSE [DEUTSCH]“ -----	180
7.6 STELLUNGNAHME DER MEDIENANSTALTEN ZU AUSSTATTUNGSHINWEISEN -----	190

7.2 Drehbuch Objektivtest: „Tamron 90 mm f/2.8 Di VC USD Makro (F017) im Test - Neu vs. Alt (F004) [Deutsch]“

Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=HaxHVxe0jqE>

Veröffentlichungsdatum: 03.04.2016

Abrufdatum: 19.09.2016

Das Video wurde bei einer Auflösung von 1440p betrachtet. Sowohl in der verkleinerten Ansicht, welche Youtube standardmäßig auf Monitoren anzeigt, als auch in der Vollbildansicht auf einem 24 Zoll großen Monitor.

Ton	Bild
Heute bei uns im Test das neue Tamron	<p>Der Tester steht auf einem Platz, vor einem Bahnhof mit Geschäften und davor parkenden Autos. Der Hintergrund ist verschwommen. Folgende Schriftzüge sind sichtbar: „DB“, Schriftzug „Allemande“ ist erahnbar (eine Pizza Manufaktur), Schriftzug „Hertz“ unvollständig.</p> <p>Der Tester trägt eine weiße Jacke mit Aufschrift, eine Marke oder ein Logo ist nicht erkennbar.</p>
90 mm Makro und natürlich gleich im	<p>Der Tester hebt Kamera mit Tamron Objektiv mit der rechten Hand hoch. Die Marke Canon des Kamerabodys ist teilweise sichtbar (auch in verkleinerter Ansicht). In Vollbildansicht ist erahnbar, dass es sich auch hier um das Modell EOS 5DsR handelt, da nur dieses Modell einen roten Buchstaben in der Modellbezeichnung auf dem Body besitzt.</p> <p>Bauchbinde: „Tamron SP 90 mm F2.8 DI VC USD“</p>
quasi Duell, nennen wir es mal, gegen den Vorgänger: das alte 90 mm. Schaut mal rein ob sich der Aufpreis lohnt für das neue 90 mm (bewegt die Hand mit dem neuen Objektiv) oder ob man vielleicht doch noch lieber zum Alten (bewegt die Hand mit dem alten Objektiv) greifen sollte.	Der Tester hebt das alte Objektiv mit der linken Hand hoch.
Intromusik	<p>Etwa 7 Sekunden lang:</p> <p>Es startet mit einem Foto in einem kleineren Fenster von einer Kamera (Marke nicht sichtbar), hinzu kommt ein Fotofenster von einer Fujikamera (Marke und Modell sichtbar wenn man schnell lesen kann, da das Bild nur sehr kurz – ca. 1 Sekunde - still steht) und ein Fotofenster von einem Windows-Handy (Windowslogo auf dem Handy recht klein, nur sichtbar wenn man das Video stoppt, da es ca.</p>

Ton	Bild
	0,5 Sekunden angezeigt wird). Dann wechseln die Bilder und zeigen Herr Proske, wie er eine Kamera hochhält (Markenname nicht zu sehen), dazu kommt ein Videofenster mit einem seiner Redakteure, der ein Smartphone hochhält (Marke nicht sichtbar) und ein Videofenster in dem Herr Proske eine Außentasche an einem Rucksack untersucht (Marke nicht sichtbar). Das Bild wechselt zu dem ValueTech Logo „VT“.
Starten wir erst mal wieder mit dem Punkt Design und Verarbeitung. Wenn man sich die beiden so anschaut: Die größte Neuerung, dieser (deutet auf den goldenen Ring des alten Objektivs)	Der Tester steht auf einem Platz mit beiden Objektiven wie vor dem Intro. Im Hintergrund ist eine befahrene Straße. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift (Marke oder Logo nicht erkennbar). Die rechte Hand hält das neue Objektiv mit montiertem Kamerabody (Marke der Kamera nicht sichtbar). Die linke Hand hält das alte Objektiv ohne Kamerabody. Der Tester hält beide Objektive so hoch, dass die Fokusskalen sichtbar sind (Aufsicht).
ja doch sehr prägnante goldene Ring ist jetzt weg und hat sich gegen diesen, ich sag mal, leicht in Gold gehaltenen, fast eher silbernen Ring wurde der ersetzt.	Produktfoto: Das Foto zeigt beide Objektive nebeneinander auf einem weißen Untergrund. Man sieht die unterschiedlich farbigen Ringe. Beim Vorgängermodell ist der Ring golden, beim neuen Objektiv champagnerfarben. Es wird aus dem Foto heraus gezoomt.
Also diese neue Super-Performance Serie, das neue Design, was man einfach rein gebracht hat. Generell einfach ein bisschen schicker, moderner sieht es aus. Und sonst auch von der Verarbeitung wirkt es hochwertiger.	Der Tester steht wieder auf dem Platz mit beiden Objektiven. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift (Marke oder Logo nicht erkennbar). Das neue Objektiv ist montiert an einer Kamera (Marke nicht sichtbar). In der oberen, rechten Ecke ist eine Texteinblendung neben einem „i“ in einem Kreis: „Empfohlen Tamron SP 85 mm f/1.8 & 90 mm f/2.8 Macro im Hand...“. Das „i“ wird während des gesamten Videos angezeigt. Es handelt sich um einen anklickbaren Button. Klickt der Zuschauer auf das „i“, werden Links mit Fotos eingeblendet: „Von ValueTechTV Tamron Tamron SP 85 mm f/1.8 & 90 mm f/2.8 Macro im Hands-On Von ValueTechTV 8.780 Aufrufe https://www.youtube.com/watch?annotation_id=c0f23c69-896a-429f-bd90-0086c1a1bb33&feature=cards&src_vid=HaxHVxe0jqE&v=MDJdyIARElw Tamron SP 90 mm F2.8 Di VC USD Makro im Test

Ton	Bild
	Testbericht & Beispielbilder https://www.valuetech.de/blog/reviews-foto/2016/04/03/tamron-sp-90mm-f2-8-di-vc-usd-makro-macro-f017-vs-f004
Hier alles noch aus Kunststoff, bei der alten Version.	Der Tester hält das alte Objektiv etwas höher.
Jetzt bei der neuen auch wesentlich mehr Metall auch drin. Trotzdem das Gewicht ziemlich auf einem Niveau. Finde ich sehr interessant.	Produktfoto: Das Foto zeigt beide Objektive nebeneinander vor einem weißen Hintergrund.
Also da hat man anscheinend noch ein bisschen etwas optimiert, damit man bei dem Gewicht nicht deutlich höher kommt als bei der alten Kunststoff-Variante (hält das alte Objektiv etwas höher). Metall-Bajonett und co. auch wieder mit dabei.	Der Tester steht wieder auf dem Platz mit beiden Objektiven. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift (Marke oder Logo nicht erkennbar). Das neuere montiert an einer Kamera (Marke nicht sichtbar). Modellbezeichnung „EOS“ der Kamera in Vollbildansicht teilweise erahnbar. Zusätzlich ist teilweise ein roter Buchstabe sichtbar, der darauf schließen lässt, dass es sich um das Model EOS 5DsR handelt.
Was sich minimal vergrößert hat – ich weiß nicht ob man das in der Frontansicht so sehen kann - das ist der Durchmesser vom Filter.	Der Tester richtet beide Objektive auf die Kamera, sodass man auf die Frontlinse schauen kann. Marke „Canon“ (in verkleinerter Ansicht) und Modellbezeichnung „5DsR“ (nur in Vollbildansicht) der Kamera sichtbar. Bei genauerem Hinsehen und Pausieren des Videos kann man einen Unterschied in der Größe des Filtergewindes erahnen.
Hier noch 58 mm,	Der Tester hält das alte Objektiv höher.
hier jetzt 62 mm.	Der Tester hält das neue Objektiv höher. Marke „Canon“ (in verkleinerter Ansicht) und Modellbezeichnung „5DsR“ (nur in Vollbildansicht) der Kamera sichtbar.
Aber eigentlich immer noch recht klein. Ich sag mal bei Canon geht es meistens so bei 67 mm los bei einem Objektiv was so in etwa mit den gleichen Spezifikationen ist.	Der Tester hält beide Objektive etwa auf einer Höhe. Er richtet sie noch einmal auf die Kamera. Dann dreht er die Objektive so, dass die Seiten mit den Schaltern sichtbar sind. Der Tester schaut dabei auf die Objektive. Marke „Canon“ (in verkleinerter Ansicht) und Modellbezeichnung „5DsR“ (nur in Vollbildansicht) der Kamera sichtbar.
Sonst habt ihr hier die drei bekannten Schalter. Also Bildstabilisator an / aus, Autofokus / manuell Fokus Umschalter und natürlich noch einen Autofokus Limiter.	Produktfoto: Das Foto zeigt beide Objektiven nebeneinander. Sichtbar sind die Schalter nahe des Bajonetts: Bildstabilisator an / aus, Autofokus / manuell Fokus und Fokuslimiter mit 3 Einstellungen (Full, 0,5m bis unendlich, 0,3m bis 0,5m). Es wird auf die Schalter des neuen Objektivs gezoomt.
Das ist ja bei Makro-Objektiven auch noch sehr, sehr wichtig. Auch noch ein kleines Detail, wenn man sich hier	Der Tester steht wieder auf dem Platz mit beiden Objektiven. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift (Marke oder Logo nicht erkennbar).

Ton	Bild
einmal die	Er hält beide Objektive so hoch, dass man die Fokusskalen sehen kann. Marke „Canon“ (in verkleinerter Ansicht) und Modellbezeichnung „5DsR“ (nur in Vollbildansicht) der Kamera sichtbar.
geschützte Fokusskala anschaut. Die ist noch mal deutlich größer geworden einfach hier beim neuen 90 mm Makro.	Man sieht beide Objektiven nebeneinander. Die beiden Fokusskalen sind sichtbar. Ein Unterschied ist sichtbar. Das neuere Objektiv ist an einer Kamera montiert (Marke nicht sichtbar).
Sonst hat sich aber nicht viel getan, was die Verarbeitung angeht. Also zum Beispiel der manuelle Fokusring (hebt das alte Objektiv auf gleiche Höhe), der hat eigentlich in etwa den gleichen Widerstand. Also wenn ihr da mit dem Alten zum Beispiel zufrieden wart oder auch so ziemlich mit jedem anderen Makro Objektiv, (lässt die Hand mit dem alten Objektiv wieder sinken) dann werdet ihr auch mit dem neuen Tamron 90 mm zufrieden sein. Also da eigentlich schon mal alles richtig gemacht beim Nachfolger, jetzt aber zur Bildqualität.	Der Tester steht wieder auf dem Platz mit beiden Objektiven. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift (Marke oder Logo nicht erkennbar). Er hält das neue Tamron Objektiv höher. Das neuere Objektiv ist an einer Kamera montiert (Marke nicht sichtbar).
Der Punkt wird wahrscheinlich die Meisten von euch interessieren. Das „alte“ (Handgeste Anführungszeichen) Tamron 90 mm – also das kam ja auch erst 2012 raus – war schon wirklich gut, kam aber nicht ganz an die L Serien zum Beispiel von Canon ran. Da hat einfach so ein bisschen was immer noch gefehlt	Der Tester kniet neben einem kleinen Beet mit Blumen. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift (Marke oder Logo nicht erkennbar). Das neue Objektiv ist an einem Kamerabody montiert (Marke Canon lesbar). Das alte Objektiv steht neben dem Tester auf dem Boden.
Jetzt mit dem Nachfolger hat Tamron wirklich noch einiges verbessert, was mich persönlich wirklich schon erstaunt hat, denn als die Pressemitteilung kam zum neuen 90 mm	Beispielbild: Es zeigt Bilder eines Straßenkünstlers. Es sind keine Marken zu sehen. Texteinblendung: “Canon EOS 5Ds R Tamron SP 90 mm F2.8 Di VC USD f/2.8 1/4000 s ISO- 100”
hat Tamron gesagt: „Ok, wir haben das Alte genommen, das alte optische Design (Handgeste zum alten Objektiv), und haben es in unsere neue SP Serie überführt. Natürlich auch ein paar neue Coatings und so weiter und so fort implementiert, also ein paar neue Technologien, die man eh hatte. Aber sonst eigentlich nicht viel an dem eigentlichen optischen	Der Tester kniet neben einem kleinen Beet mit Blumen. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift (Marke oder Logo nicht erkennbar). Das alte Objektiv steht neben dem Tester auf dem Boden. Das neue Objektiv ist an einer Kamera montiert. Marke „Canon“ (in verkleinerter Ansicht) und Modellbezeichnung „5DsR“ (nur in Vollbildansicht) der Kamera sichtbar.

Ton	Bild
Aufbau dran verändert.“	
<p>Deswegen umso erstaunlicher, dass man gerade bei der Bildschärfe wirklich noch mal einiges verbessern konnte.</p>	<p>Beispielbild: Das Foto zeigt ein schwarzes Smartphone auf weißem Hintergrund. Scharfgestellt ist auf den unteren Teil mit den Anschlüssen. Staubkörner sind sichtbar. Eine Marke ist nicht erkennbar. Auf dem Display wird das ValueTech Forum angezeigt (unscharf). Es wird auf den scharfen Bereich gezoomt.</p> <p>Texteinblendung: „Canon EOS 5Ds R Tamron SP 90 mm F2.8 Di VC USD f/5.6 1/3 s ISO-400“</p>
<p>Nehmen wir mal das Bildzentrum. Da würde ich sagen ist es immer grob eine Blendenstufe besser geworden. Das heißt die Bildschärfe, die ihr beim</p>	<p>Vergleichsfotos: Es werden zwei Fotos nebeneinander in einem Programm angezeigt. Eine Bauchbinde gibt an, dass das linke Foto vom neuen Objektiv und das rechte vom alten Objektiv stammt. Die Bauchbinde gibt an, dass beide Fotos bei Blende 2.8 aufgenommen wurden. Beide zeigen das Ornament von einem Gebäude (das linke Bild die linke Hälfte des Ornaments, das rechte Bild die rechte Hälfte des Ornaments). Der Schärfekontrast ist deutlich. Das neue Objektiv ist schärfer.</p> <p>Der Schriftzug „CaptureOne“ des Bearbeitungsprogramms ist in Vollbildansicht lesbar. In der Vollbildansicht ist ablesbar, dass die Fotos auf 200 Prozent vergrößert wurden und dass es sich um das RAW-Dateiformat „.CR2“ handelt. Mit welchem Kameramodell die Fotos aufgenommen wurden ist nicht sichtbar. Folgende Einstellungen sind ebenfalls in der Vollbildansicht ablesbar und für beide Fotos gleich: ISO 100, Verschlusszeit 1/2000 Sekunde, Blende 2.8, Brennweite 90 mm.</p>
<p>alten 90 mm bei Blende 4 hatten, habt ihr jetzt hier schon bei Offenblende, also 2.8. Das gleiche</p>	<p>Das rechte Foto (vom alten Objektiv) wechselt auf Blende 4. Das linke Foto zeigt noch Blende 2.8 (vom neuen Objektiv). Beide Bilder sehen jetzt gleich scharf aus. Die Einstellungen des rechten Fotos ändern sich auf: ISO 100, Verschlusszeit 1/1000 Sekunde, Blende 4.</p> <p>Der Schriftzug „CaptureOne“ des Bearbeitungsprogramms ist in Vollbildansicht lesbar.</p>
<p>hier 5.6, hier Blende 4 und so weiter und so fort.</p>	<p>Beide Vergleichsbilder wechseln. Der Bildausschnitt ist gleich. Die Bauchbinde gibt an, dass das linke Foto vom neuen Objektiv bei Blende 4 aufgenommen wurde und das rechte Foto vom alten Objektiv bei Blende 5.6. Die Schärfe</p>

Ton	Bild
	<p>beider Fotos ist wieder vergleichbar. In Vollbildansicht sind die Einstellungen ablesbar: Für das linke Foto ISO 100, 1/1000 Sekunde Verschlusszeit und Blende 4. Für das rechte Foto ISO 100, 1/500 Sekunde Verschlusszeit und Blende 5.6.</p> <p>Der Schriftzug „CaptureOne“ des Bearbeitungsprogramms ist in Vollbildansicht lesbar.</p>
<p>Dementsprechend ist es aber auch generell einfach immer ein bisschen schärfer. Das heißt auch die maximale Bildschärfe, die ihr mit Abblenden heraus hohlen könnt, ist beim Tamron (Handgeste auf das neue Tamron Objektiv) einfach besser. Und da sie auch schon früher besser wird, könnt ihr also auch mit sehr hoch auflösenden Kameras noch gut arbeiten.</p>	<p>Der Tester kniet neben einem kleinen Beet mit Blumen. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift (Marke oder Logo nicht erkennbar).</p> <p>Das alte Objektiv steht neben ihm auf dem Boden. Das neue Objektiv ist an einer Kamera montiert. Marke „Canon“ (in verkleinerter Ansicht) und Modellbezeichnung „5DsR“ (nur in Vollbildansicht) der Kamera sichtbar.</p>
<p>Zumindest ich konnte jetzt in Sachen Bildschärfe keine Unterschiede in der Praxis mehr sehen zu meinem Canon 100 mm L Makro.</p>	<p>Beispielfoto: Das Foto zeigt ein weißes Smartphone auf weißem Untergrund. Auf dem Display wird die Startseite von ValueTech angezeigt. Die Marke des Smartphones ist nicht sichtbar.</p> <p>Auf dem Bildschirm des Smartphones sind mehrere Teaser zu eigenen Artikeln sichtbar, in denen es umfolgende Produkte geht:</p> <p>„Olympus M.Zuiko Digital ED 7-14 mm f/2.8 PRO - UWW-Zoom-Objektiv im Test“</p> <p>„KFA2 GTX 970 Black EXOC Sniper Edition - Die beste GTX 970 am Markt?“</p> <p>„Canon EOS 1300D - Beschauliches Upgrade der Einsteiger-Serie“</p> <p>Des Weiteren ist in einem Werbebanner oben auf der Webseite noch der Schriftzug „EIZO“ lesbar. Das Werbebanner ist gekennzeichnet mit „Werbung/Anzeige“</p> <p>Es wird etwas in das Bild hinein gezoomt und etwas nach oben geschwenkt.</p> <p>Texteinblendung:</p> <p>„Canon EOS 5Ds R Tamron SP 90 mm F2.8 Di VC USD f/8 1/2 s ISO-400“</p>
<p>Also da hat man wirklich noch mal einen ganz ordentlichen Sprung nach oben gemacht.</p>	<p>Der Tester kniet neben einem kleinen Beet mit Blumen. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift (Marke oder Logo nicht erkennbar). Das alte Objektiv steht neben ihm auf dem Boden. Das neue Objektiv ist an einer Kamera montiert. Marke „Canon“ (in verkleinerter Ansicht) der Kamera sichtbar.</p>

Ton	Bild
<p>Chromatische Aberrationen und Vignettierung waren eigentlich schon beim alten 90 mm gar kein Problem. Dementsprechend auch mit den Verbesserungen auch bei der neuen Variante absolut unproblematisch.</p>	<p>Vergleichsfotos: Beide Fotos zeigen dieselbe Hausecke mit Ornamenten. Der Bildausschnitt ist fast auf den Millimeter gleich. Eine Bauchbinde zeigt an, dass das linke Foto von dem neuen Objektiv und das rechte von dem alten Objektiv ist. In der Vollbildansicht sind der Vergrößerungsfaktor von 400 Prozent und die Einstellungen von Blende 2.8, ISO 100 und Verschlusszeit von 1/2000 Sekunden sichtbar, welche bei beiden Fotos gleich sind.</p> <p>Chromatische Aberrationen sind in sehr geringem Maße in der Vollbildansicht sichtbar. Das Vorgängermodell zeigt etwas stärkere Bildfehler.</p> <p>Der Schriftzug „CaptureOne“ des Bearbeitungsprogramms ist in Vollbildansicht lesbar.</p> <p>In der Vollbildansicht ist ablesbar, dass es sich um das RAW-Dateiformat „.CR2“ handelt. Mit welchem Kameramodell die Fotos aufgenommen wurden ist nicht sichtbar.</p>
<p>Chromatische Aberrationen könnt ihr selbst an der Canon EOS 5Ds, selbst zum absoluten Rand hin, wirklich nur minimal erkennen. Also da gibt es wirklich so gut wie gar nichts (Handgeste, die die Aussage unterstreicht) was man irgendwie sehen könnte in dem Bereich.</p>	<p>Der Tester kniet neben einem kleinen Beet mit Blumen. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift (Marke oder Logo nicht erkennbar). Das alte Objektiv steht neben ihm auf dem Boden. Das neue Objektiv ist an einer Kamera montiert. Marke „Canon“ (in verkleinerter Ansicht) der Kamera sichtbar.</p>
<p>Randabschattung hat noch mal ein bisschen verbessert. So im Schnitt um in etwa 0,2 Blendenstufen, also könnt ihr im direkten Vergleich sehen.</p>	<p>Beispielfoto: Das Foto zeigt den Berliner Reichstag bei Tag. Eine leichte Randabschattung ist sichtbar.</p> <p>Texteinblendung:</p> <p>„Canon EOS 5Ds R Tamron SP 90 mm F2.8 Di VC USD f/2.8 1/2000 s ISO-100“</p>
<p>War aber eigentlich auch schon beim alten 90 mm nicht wirklich kritisch (Handgeste zum alten Objektiv). Dementsprechend jetzt auch beim Neuen (Handgeste zum neuen Objektiv) absolut ok.</p>	<p>Der Tester kniet neben einem kleinen Beet mit Blumen. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift (Marke oder Logo nicht erkennbar). Das alte Objektiv steht neben ihm auf dem Boden. Das neue Objektiv ist an einer Kamera montiert. Marke „Canon“ (in verkleinerter Ansicht) der Kamera sichtbar.</p>
<p>Autofokus hat man minimal optimiert. Der Alte war eigentlich schon gut und relativ flott unterwegs. Zumal es beim Makroobjektiv ja eh im Bereich manuell Fokus rein geht. Da man ja da wirklich ganz, ganz präzise einstellen will. Aber jetzt ist er einfach noch ein bisschen präziser geworden im Sinne</p>	<p>Der Tester ist mit dem neuen Objektiv an einer Kamera montiert sichtbar. Marke „Canon“ (in verkleinerter Ansicht) und Modellbezeichnung „5DsR“ (nur in Vollbildansicht) der Kamera sichtbar. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift (Marke oder Logo nicht erkennbar). Im Hintergrund ist ein Fluss.</p>

Ton	Bild
<p>von: Er springt nicht mehr so hin und her. Das hatte man beim alten 90 mm manchmal das Problem, er hatte eigentlich schon quasi den Fokus getroffen, hat dann aber irgendwie noch mal kurz minimal nach vorne und nach hinten (Handgeste: Bewegt die flache Hand nach vorne und zurück) sich irgendwie verschoben – so ein bisschen gepumpt. Da hat man jetzt das Verhalten ein bisschen abgewöhnt. Also da geht es einfach ein bisschen schneller bis zum Foto, bis zum Auslösen durch.</p>	
<p>Der Bildstabilisator im – ich sag mal jetzt normalen Fotobetrieb, im Sinne von 2, 3, 4 Meter entfernte Objekte – hat sich für mich nicht grundlegend verbessert. Allerdings im Makro ist er einfach ein bisschen effektiver geworden.</p>	<p>Der Tester hält die Kamera an sein Auge. Marke „Canon“ (in verkleinerter Ansicht) und Modellbezeichnung „5DsR“ (nur in Vollbildansicht) der Kamera sichtbar.</p>
<p>Da hat der Alte und eigentlich auch die meisten anderen Bildstabilisatoren ja immer so ein bisschen Probleme wirklich bei diesen ganz, ganz kleinen Distanzen, das noch ordentlich raus zu kompensieren.</p>	<p>Beispielfoto: Das Foto zeigt eine Pflanze. Es handelt sich um ein Makrofoto. Das Foto ist scharf. Es wird auf den scharfen Bereich des Fotos gezoomt. Texteinblendung: „Canon EOS 5Ds R Tamron SP 90 mm F2.8 Di VC USD f/5.6 1/100 s ISO-100“</p>
<p>Da hat Tamron jetzt noch mal ein bisschen nachgelegt. Und das heißt man kann jetzt auch wirklich mit ein bisschen längeren Belichtungszeiten arbeiten. Also ganz schön. Ich sag mal jetzt hier 90 mm, je nachdem wie nah der Makro ist, kann man eben durchaus noch mit 1/100, manchmal sogar vielleicht mit 1/60 Sekunde noch scharfe Fotos machen. Hängt natürlich immer ein bisschen vom Objekt ab. Gerade jetzt wenn ihr draußen seid. Ihr wollt zum Beispiel Blumen fotografieren, ist der Wind meistens eher das Problem. Denn das Objekt muss sich ja wirklich nur 1/10 Millimeter bewegen und schon wäre es unscharf. Also da müsst ihr mal schauen wie viel euch der Bildstabilisator in der Praxis wirklich bringt. Aber wie gesagt, wenn ihr ihn nutzt ist er noch ein bisschen besser</p>	<p>Der Tester steht mit dem neuen Objektiv an einer Kamera montiert vor einem Fluss. Marke „Canon“ (in verkleinerter Ansicht) und Modellbezeichnung „5DsR“ (nur in Vollbildansicht) der Kamera sichtbar. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift (Marke oder Logo nicht erkennbar).</p>

Ton	Bild
geworden.	
<p>Tja lohnt sich das neue 90 mm von Tamron, gerade im Vergleich zur älteren Variante? Das ist so ein bisschen die Preisfrage im wahrsten Sinne des Wortes. Denn die neue Version hat eine UVP von 1000 Euro, die hat bei Tamron aber eigentlich immer nicht wirklich viel zu sagen. Denn von der UVP geht es sehr, sehr schnell nach unten auf den richtigen Straßenpreis.</p>	<p>Der Tester sitzt auf einer Bank. Das neue Objektiv ist an einer Kamera montiert. Das alte Objektiv steht neben ihm auf der Bank. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift (Marke oder Logo nicht erkennbar).</p> <p>Marke „Canon“ (in verkleinerter Ansicht) und Modellbezeichnung „5DsR“ (nur in Vollbildansicht) der Kamera sichtbar.</p>
<p>Wir bekommen so aktuell schon ab 730, 750 Euro, je nach Anschluss. Das Ganze kann aber auch noch durchaus noch ein Stück weiter nach unten gehen. Da muss man einfach mal schauen, wo es landet.</p>	<p>Produktfoto: Das Foto zeigt das neue Tamron 90 mm Objektiv auf einem weißen Untergrund.</p>
<p>Den Vorgänger (nimmt das alte Objektiv in die linke Hand und hält es hoch) bekommt ihr so ab 400, 420 Euro in etwa den Dreh. Man muss allerdings dazu sagen: Tamron hat angekündigt, die alte Version wird schon nicht mehr produziert. Jetzt wirklich nur noch die Neue (hebt rechte Hand mit dem neuen Objektiv höher), da sich eben eigentlich auch nicht so viel getan hat. Also Nachfolger, altes Modell, raus aus dem Handel. Und das seht ihr auch schon. Bei Amazon und co. hat man schon einige Varianten, die nicht mehr verfügbar sind. Das geht also anscheinend wirklich sehr schnell (stellt das alte Objektiv wieder auf die Bank), dass man da das umgestellt</p>	<p>Der Tester sitzt auf einer Bank. Das neue Objektiv ist an einer Kamera montiert. Das alte Objektiv steht neben ihm auf der Bank. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift. Marke oder Logo sind nicht erkennbar.</p> <p>Marke „Canon“ (in verkleinerter Ansicht) und Modellbezeichnung „5DsR“ (nur in Vollbildansicht) der Kamera sichtbar.</p>

Ton	Bild
<p>hat. Hat natürlich das Problem, wie gesagt um die 400 Euro aktuell (hält altes Objektiv hoch), um die 700 aktuell (hält das neue Objektiv hoch) ein bisschen drüber (legt das alte Objektiv auf der Bank ab). Also schon ein ganz heftiger Sprung nach oben, so beinah Faktor 2. Wäre es mir persönlich nicht wert, obwohl das Objektiv wirklich gut ist. Es muss nicht zwingend bei 400 Euro ankommen, wie der Vorgänger, natürlich würden es sich einige wünschen, denn für 400 Euro war einfach das alte Tamron 90 mm ein sehr, sehr gutes Makroobjektiv.</p>	
<p>Das war ja auch jahrelang unsere Kaufempfehlung in dem Bereich.</p>	<p>Bauchbinde erscheint: „Kamera Philippp Schultze“</p>
<p>Jetzt hat man einen würdigen Nachfolger da, der wird höchst wahrscheinlich auch ein bisschen teuer werden.</p>	<p>Bauchbinde wechselt: „Moderation und Produktion Matthias Proske“</p>
<p>Aber wie gesagt, mein Tipp so um die 500 bis 600 Euro würde ich problemlos dafür ausgeben.</p>	<p>Bauchbinde wechselt: „Gefilmt mit Panasonic Lumix G70 Canon EF 24-105 mm f/4L IS USM“ Die Bauchbinde ist ungefähr 3,6 Sekunden sichtbar.</p>
<p>Hat Tamron wirklich sehr, sehr schön gemacht.</p>	<p>Bauchbinde wechselt: „©2016 ValueTech Network, Matthias Proske“</p>
<p>Wenn ihr noch mal ein Review sehen wollt zum Vorgänger (deutet nach unten auf das verlinkte Video), auch noch mal hier unten verlinkt in der Endcard und natürlich auch ein Abo nicht vergessen (Handgeste nach rechts in Richtung des Abonnieren-Banners), das könnt ihr einfach da hinterlegen.</p>	<p>Bauchbinde verschwindet. Das Videobild vom Tester auf der Bank ist verkleinert und in-Schwarz-Weiß. Die Marke „Canon“ des Kamerabodys ist zeitweise in verkleinerter Ansicht lesbar. Unter dem Videobild sind zwei Videos mit Vorschaubildern verlinkt, getrennt durch das ValueTech Logo. Das linke Vorschaubild zeigt den Test des alten „Tamron SP 90 mm f/2.8 VC USD Macro“ (https://www.youtube.com/watch?v=h3Tm0W355CM&list=PLbilCV5e-3LEgmG5HzgZIUD27aUAWnfVE). Das rechte Vorschaubild zeigt ein Vergleichs-video von verschiedenen Makro Objektiven „Das Makro Duell“ (https://www.youtube.com/watch?v=501CZSnPBxU&list=PLbilCV5e-</p>

Ton	Bild
	<p>3LEgmG5HzgZIUD27aUAWnfVE).</p> <p>Rechts neben dem Videobild sind die Logos von Facebook, Intragram und Twitter, jeweils mit dem Text „/ValueTechDE“. Darunter ist ein „Abonnieren“ Banner.</p>

7.3 Drehbuch Objektivtest: „Samyang AF 50 mm F1.4 FE - Samyangs Autofokus-Premiere im Test [Deutsch]“

Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=kulBZvgXAgc>

Veröffentlichungsdatum: 14.08.2016

Abrufdatum: 20.09.2016

Das Video wurde bei einer Auflösung von 1440p betrachtet. Sowohl in der verkleinerten Ansicht, welche Youtube standardmäßig auf Monitoren anzeigt, als auch in der Vollbildansicht auf einem 24 Zoll großen Monitor.

Ton	Bild
<p>Wir testen heute für euch das brand neue Samyang 50 mm 1.4 für den Sony E-Mount (deutet auf die Kamera), vollformattauglich und ganz neu bei Samyang mit einem Autofokus integriert. Sehr spannende Neuerung also und auch Preislich mal in der Mitte. Also keine 2.000 Euro, keine 100 Euro sondern eben einfach schön mittig angesiedelt. Schauen wir einfach mal ob es eine gute Alternative ist zu den Sony Objektiven die es bisher schon gibt. Also seid gespannt. Schaut rein.</p>	<p>Der Tester steht vor einem Gebäude am Wasser, wahrscheinlich auf einer Brücke. Die Menschen im Hintergrund sind unscharf. Der Tester trägt ein T-Shirt mit abgebildeten Minion-Figuren und der Aufschrift: „the BIG MiNiON THEORY“. Er hebt die linke Hand mit einer Kamera und dem Samyang Objektiv hoch.</p> <p>Texteinblendung: „Samyang AF 50mm F1.4 FE Premiere mit Autofokus für Sony“</p>
<p>Intromusik</p>	<p>Etwa 7 Sekunden lang:</p> <p>Es startet mit einem Foto in einem kleineren Fenster von einer Kamera (Marke nicht sichtbar), hinzu kommt ein Fotofenster von einer Fujikamera (Marke und Modell sichtbar wenn man schnell lesen kann, da das Bild nur sehr kurz – ca. 1 Sekunde - still steht) und ein Fotofenster von einem Windows-Handy (Windowslogo auf dem Handy recht klein, nur sichtbar wenn man das Video stoppt, da es ca. 0,5 Sekunden angezeigt wird). Dann wechseln die Bilder und zeigen Herr Proske, wie er eine Kamera hochhält (Markenname nicht zu sehen), dazu kommt ein Videofenster mit einem seiner Redakteure, der ein Smartphone hochhält (Marke nicht sichtbar) und ein Videofenster in dem Herr Proske eine Außentasche an einem Rucksack untersucht (Marke nicht sichtbar). Das Bild wechselt zu dem ValueTech Logo „VT“.</p>
<p>Starten wir erst mal mit dem Punkt Design und Verarbeitung vom Samyang 50 mm 1.4.</p>	<p>Der Tester steht mit Minion T-Shirt an einer Uferpromenade. Der Hintergrund ist unscharf. Er hält eine Kamera mit Samyang Objektiv in der Hand. Er löst das Objektiv von der Kamera. Das Kameramodell Sony Alpha 7R (es</p>

Ton	Bild
	handelt sich wahrscheinlich um die Alpha 7R Mark 2) ist zeitweise lesbar in Vollbildansicht.
Passt sich sehr gut zu Sonys E-Mount oder Alpha 7 Design, nennen wir es mal eher, ein. Also auch schön größtenteils aus Metall gefertigt. Schön großer manueller Fokusring.	Produktfoto: Ein Foto zeigt die Sony Alpha 7R Mark 2 (Schriftzug auf dem Body „α 7R“ und „4K“, „Steady Shot“ zeigen, dass es sich um die Alpha 7R Mark 2 handelt) mit dem montierten Samyang 50 mm Objektiv auf einem weißen Untergrund. Es wird langsam in das Foto hinein gezoomt. Man erkennt, dass es keine geschützte Fokusskala besitzt und auch ein Schalter für manuell Fokus / Autofokus fehlt. Das Design des Objektivs ähnelt der Kamera.
Was es leider nicht gibt: Autofokus / manuell Fokus Schalter. Also das könnt ihr nur über die Kamera umstellen.	Der Tester steht mit Minion T-Shirt an einer Uferpromenade. Er hält das Samyang Objektiv und die Kamera getrennt in den Händen. Das Kameramodell Sony Alpha 7R (es handelt sich wahrscheinlich um die Alpha 7R Mark 2) ist zeitweise lesbar in Vollbildansicht.
Auch keine geschützte Fokusskala, da gibt es wirklich einfach oben nur den Produktnamen einmal zu lesen. Nicht allzu schwer.	Produktfoto: Das Samyang 50 mm Objektiv ist auf einem weißen Untergrund zu sehen. Man sieht das Bajonett des Objektivs ohne Schutzkappe. Neben dem Objektiv liegt eine Kappe mit dem Schriftzug „Samyang“. Es wird langsam in das Foto hinein gezoomt. Man erkennt, dass es keine geschützte Fokusskala besitzt und auch ein Schalter für manuell Fokus / Autofokus fehlt.
Also wie gesagt, passt sich sehr, sehr schön allgemein ein. Wirkt eigentlich wie aus einem Guss und jetzt nicht so: „Oh ist ja ein Objektiv von einem anderen Hersteller.“ Das haben sie also auf jeden Fall schon mal gut gemacht. Und für den Preis wirklich top. Bisher war Samyang ja für manche ja eher, so, ja nicht ganz so im premium Konkurrent. Da ist man auch jeden, auf jeden Fall hingekommen. Also Verarbeitung sehr schick gemacht. Auch der Widerstand (dreht den Fokusring) vom manuellen Fokusring wirklich sehr, sehr schön. Ich hätte mir wirklich noch den Umschalter (deutet auf Objektiv) von Autofokus zum manuell Fokus auch am Objektiv gewünscht. Ist für die Meisten einfach immer noch intuitiver als erst ins Kameramenü rein gehen zu müssen. Das aber wirklich nur ganz kleiner Kritik Punkt. Sonst erst mal schon mal	Der Tester steht mit Minion T-Shirt an einer Uferpromenade. Er montiert das Samyang Objektiv an die Kamera. Kameramodell Sony Alpha 7R (es handelt sich wahrscheinlich um die Alpha 7R Mark 2) zeitweise lesbar in Vollbildansicht.

Ton	Bild
alles Top gemacht, was diesen Punkt angeht.	
Nun aber noch zum wichtigsten Thema beim Samyang 50 mm. Das ist natürlich wie immer die Bildqualität. Und die positivste Überraschung für mich überhaupt beim ganzen Test: Das war ganz klar das Bokeh.	Der Tester steht mit Minion T-Shirt auf einer Wiese neben einem Fluss. Im Hintergrund ist ein Bahnhof mit Aufschrift „DB“ schwer zu sehen (unscharf). Er hält Kamera und Samyang Objektiv in der rechten Hand. Das Kameramodell Sony Alpha 7R (wahrscheinlich Alpha 7R Mark 2) ist zeitweise lesbar in Vollbildansicht.
Also die Schönheit, Rundheit der Unschärfe im Hintergrund. Selbst wenn ihr bis Blende 4 oder so was abblendet,	Beispielfoto: Das Foto zeigt den Kameramann mit der Kamera vor dem Gesicht. Im Hintergrund sind Gebäude und Bäume sehr unscharf. Scharf ist die Front des Objektivs. Es ist ablesbar, dass es sich um das Canon EF 24-105 4L Objektiv handelt. Der Rest des Fotos ist stark verschwommen. Das Bokeh ist sehr weich. Texteinblendung: „Sony Alpha 7R II Samyang AF 50mm F1.4 FE f/1.4 1/2500 s ISO-100“
also wirklich schon ganz ordentlich runtergeht, habt ihr immer noch ein sehr schön weichen Hintergrund. Zumindest wenn ihr eben relativ nah dran seid.	Beispielfoto: Das Foto zeigt eine Hand (scharf) vor unscharfem Hintergrund. Das Bokeh ist sehr verschwommen. Es wird in das Bild hinein gezoomt. Texteinblendung: „Sony Alpha 7R II Samyang AF 50mm F1.4 FE f/5.6 1/320 s ISO-100“
Und auch sonst so bei Blende 1.4 natürlich echt schick gemacht. Also hätte ich gar nicht mal erwartet, dass Samyang das wirklich so, so gut abschneidet. Besser als manches tausend, zweitausend Euro Objektiv. Wirklich Daumen hoch dafür. Top gemacht.	Der Tester steht mit Minion T-Shirt auf einer Wiese neben einem Fluss. Im Hintergrund ist ein Bahnhof. Die Aufschrift „DB“ ist schwer zu sehen (unscharf). Der Tester hält Kamera und Samyang Objektiv in der rechten Hand. Das Kameramodell Sony Alpha 7R (wahrscheinlich Alpha 7R Mark 2) zeitweise lesbar in Vollbildansicht.
Bildschärfe ist ok, ist gut. Ein bisschen Abblenden bringt natürlich immer noch ein bisschen mehr schärfe rein. Aber ist eigentlich auch schon bei Offenblende ganz ordentlich geworden.	Vergleichsfotos: Anzeige von Vergleichsfotos in einem Bearbeitungsprogram. Beide Seiten zeigen denselben Bildausschnitt: Einen an eine Wand gemalten Kopf. Eine Bauchbinde kennzeichnet die gewählte Blende: „f/1.4 f/2.8“ Das rechte Bild bei Blende 2.8 ist deutlich schärfer (auch in verkleinerter Ansicht). In Vollbildansicht ist der Schriftzug „CaptureOne“ am oberen Rand lesbar. Auf der linken Seite steht: „Katalog: CaptureOne“. Bei Vollbildansicht ist folgendes lesbar: Ver-

Ton	Bild
	<p>größerung der Ausschnitte um 200 Prozent, Einstellungen links: ISO 100, 1/2000 s, f/1.4, 50 mm und rechts: ISO 100, 1/500 s, f/2.8, 50 mm</p> <p>Beide Fotos sind im „ARW“ Dateiformat.</p> <p>In der oberen, rechten Ecke ist eine Texteinblendung neben einem „i“ in einem Kreis: „Testbilder in Ruhe anschauen“. Das „i“ wird während des gesamten Videos angezeigt. Es handelt sich um einen anklickbaren Button. Klickt der Zuschauer auf das „i“, wird ein Link mit einem Foto eingeblendet:</p> <p>„Von ValueTechTV Samyang AF 50 mm f/1.4 FE – Erstmals mit Autofokus Zum ausführlichen Testbericht https://www.valuetech.de/blog/reviews-foto/2016/08/14/samyang-af-50mm-f14-fe-sony-autofokus-test-video-bilder“</p>
Was beim Samyang ein bisschen fehlt, das ist Mikrokontrast. Also wenn ihr so ganz feine Strukturen habt, zum Beispiel Barthaare, Fell von Tieren, die ihr fotografieren wollt,	Der Tester steht mit Minion T-Shirt auf einer Wiese neben einem Fluss. Im Hintergrund ist ein Bahnhof, das Logo „DB“ ist nicht mehr lesbar. Der Tester hält die Kamera mit Objektiv in der rechten Hand. Kameramodell Sony Alpha 7R (wahrscheinlich Alpha 7R Mark 2) zeitweise lesbar in Vollbildansicht.
Hautporen. Alles so in der Richtung. Da fehlt einfach noch so ein bisschen das Knackige, sagen wir einfach mal in den Bildern drin. Das kann man natürlich im RAW-Konverter noch ein bisschen raus holen. Aber von Haus aus	<p>Beispielfoto: Das Foto zeigt den Tester auf einem Gehweg. Der Hintergrund ist verschwommen. Der Tester trägt das Minion T-Shirt. Es wird stark auf die Stirn herein gezoomt. Einzelne Poren sind sichtbar, stechen jedoch nicht stark heraus.</p> <p>Texteinblendung: „Sony Alpha 7R II Samyang AF 50mm F1.4 FE f/2.8 1/200 s ISO-50“</p>
fehlt da einfach ein bisschen was. Ist aber auch ganz ok. Denn das Samyang kostet eben keine Zwei-, Drei-, Viertausend Euro wie jetzt ein Carl Zeiss Objektiv oder irgendetwas von Leica sogar noch. Also deswegen da kleine Schwächen drin zu haben, absolut ok.	Der Tester steht mit Minion T-Shirt auf einer Wiese neben einem Fluss. Im Hintergrund ist ein Bahnhof, das Logo „DB“ ist nicht mehr lesbar. Der Tester hält die Kamera mit Objektiv in der rechten Hand. Kameramodell Sony Alpha 7R (wahrscheinlich Alpha 7R Mark 2) zeitweise lesbar in Vollbildansicht.
Chromatischen Aberrationen, Farbsäume eigentlich so gut wie gar nicht vorhanden. Auch bei Offenblende 1.4 nicht viel zu sehen.	<p>Vergleichsfotos: Es sind zwei Fotos nebeneinander in einem Bildbearbeitungsprogramm sichtbar. Eine Bauchbinde kennzeichnet die verwendete Blende: „f/1.4 f/2“</p> <p>Beide Fotos haben denselben Bildausschnitt.</p>

Ton	Bild
	<p>Der Bildausschnitt zeigt einen Teil einer Säule. Das linke Bild (f/1.4) weist leichte Farbsäume (lila und grüne Säume an Kontrastkanten) auf. Das rechte Bild hat keine Farbsäume.</p> <p>Bei Vollbildansicht ist lesbar: „CaptureOne“, Vergrößerungsfaktor „400%“ sowie die Einstellungen links: „ISO 100 1/4000 s 1.4 50 mm“ und rechts: „ISO 100 1/2000 s 2 50 mm“</p> <p>Das Dateiformat beider Fotos ist „ARW“. In Vollbildansicht ablesbar an der linken Seite sind Kameramarke und Modell des linken (ausgewählten) Fotos: Marke Sony, Modell ILCE-7RM2.</p>
<p>Vignettierung übrigens auch gar nicht mal so stark. Also die Randabschattung wirklich sehr, sehr dezent gehalten. Deswegen insgesamt optisch für den Preis eigentlich ein super Objektiv was Samyang rausgebracht hat. Schauen wir doch einfach mal, wie man damit filmen kann.</p>	<p>Der Tester steht mit Minion T-Shirt auf einer Wiese neben einem Fluss. Im Hintergrund ist ein Bahnhof, das Logo „DB“ ist nicht mehr lesbar. Der Tester hält die Kamera mit Objektiv in der rechten Hand. Kameramodell Sony Alpha 7R (wahrscheinlich Alpha 7R Mark 2) zeitweise lesbar in Vollbildansicht. Schriftzug Sony auf dem Kameragurt zeitweise lesbar, auch in verkleinerter Ansicht.</p>
<p>Filmen könnt ihr natürlich auch mit dem Samyang 50 mm 1.4. Wir machen es hier gerade mit der Sony Alpha 7R Mark 2 bei Blende 4. Und selbst da sehr ihr eigentlich noch einen richtig schön unscharfen Hintergrund. Also auch da noch mal schön zu sehen das wirklich sehr schicke Bokeh was Samyang da hinbekommen hat.</p>	<p>Der Tester ist in einem Park. Er trägt das Minion T-Shirt. Er bewegt sich auf die Kamera zu. Die Kamera stellt erst auf ihn scharf als er steht. Das Bokeh ist weich. Das Videobild wackelt leicht, was darauf hindeutet, dass aus der Hand gefilmt wird. Dennoch ist das Videobild nicht stark verwackelt, was auf einen Bildstabilisator hindeutet.</p> <p>Bauchbinde: „Gefilmt mit: Sony Alpha 7R II“</p>
<p>Auch den Videoautofokus fand ich in der Kombination gar nicht mal so schlecht. Also dafür, dass er normalerweise gar nicht so ordentlich oder so schnell zupacken kann ist er hier im Videomodus eigentlich genau richtig. Könnt da schon drauf vertrauen, zumindest wenn die Kamera da mitspielt. Und natürlich auch in Kombination mit vielen Sony Kameras integrierter Bildstabilisator, also bei den Kameras könnt ihr das Samyang Objektiv auch ganz gut zum Filmen benutzen. Dementsprechend schon mal da, ja, Daumen nach oben (Handgeste Daumen nach oben) auf jeden Fall. Sehr gutes Rundumpaket. Und jetzt noch mal ein bisschen mehr, bisschen detaillierter zum</p>	<p>Der Tester bewegt sich einige Schritte von der Kamera weg und dann wieder auf die Kamera zu. Die Kamera stellt teilweise auf ihn scharf. Zeitweise ist der Tester unscharf.</p>

Ton	Bild
Thema Autofokus vom Samyang, aber im Fotobetrieb.	
Schauen wir uns mal den Autofokus im Fotobetrieb an. Gerade bei Blende 1.4. Jetzt gerade sehr, sehr nah.	Man sieht die Rückseite einer Kamera. Die Schriftzüge „α7RII“ und „Sony“ sind auch in verkleinerter Ansicht lesbar. Man sieht, dass der Tester seine Hand vor die Kamera hält und dass auf die Hand scharfgestellt ist (kleine grüne Kästchen zeigen an worauf die Kamera scharf stellt). Man kann am Display ablesen, dass Blende 1.4, ISO 100 und Verschlusszeit von 1/5000 eingestellt sind.
Und dann jetzt einfach mal auf den Hintergrund. Und ihr seht schon so ne,	Der Tester nimmt die Hand herunter und drückt dann noch einmal auf den Auslöser. Es dauert etwas mehr als eine halbe Sekunde bis der Hintergrund scharf gestellt wird.
naja fast eine ganze Sekunde vergeht unter Umständen. Also auf jeden Fall nicht der aller, aller schnellste Autofokus.	Der Tester nimmt die Hand wieder vor das Objektiv (Auslöser nicht gedrückt). Und drückt dann den Auslöser halb durch. Es dauert etwa eine Sekunde bis die Hand scharf ist.
Und, was ihr auch ganz gut hört, jetzt hier natürlich grade in sehr lauter Umgebung nicht so, es klingt fast eher so ein bisschen nach einem Mikromotor. Aber ich würde sagen damit ihr das mitbekommt, was ich da genau meine, gehen wir einfach mal noch ein bisschen in eine etwas ruhigere Umgebung.	Der Tester nimmt die Hand wieder herunter und stellt auf den Hintergrund scharf. Es dauert etwa eine halbe Sekunde bis die Kamera scharfgestellt hat. Die Einschätzung klingt plausibel.
Fokusgeräusche: Recht laute Fokusgeräusche. Es klingt ähnlich wie ein Drucker.	Produktfoto: Man sieht ein Foto von dem Samyang Objektiv auf einem weißen Untergrund. Neben dem Objektiv liegt eine Kappe mit dem Schriftzug „SAMYANG“.
Mein Fazit zum Samyang 50 mm 1.4 für Sony: Es war von Samyang schon ein ziemlich geschickter Schachzug sein erstes Autofokus Objektiv für den Sony Full E-Mount (deutet auf die Kamera mit Objektiv) raus zu bringen. Ganz einfach warum: Es gibt relativ wenig Konkurrenz gegen die man jetzt antreten müsste. Vor allem was Dritthersteller angeht. Sigma, Tamron (zählt an den Fingern auf), hm (Schulterzucken), die haben da noch gar nichts für den Full E-Mount zumindest irgendwie im Angebot. Und vor allem keine Premium Objektive. Denn wenn man mal ehrlich ist und das ganze Vergleicht jetzt mit so einem Sigma 50 mm 1.4 aus der Art Serie oder	Der Tester steht mit dem Minion T-Shirt und der Sony Kamera (Modell „α7R“ zeitweise in Vollbildansicht lesbar) mit montiertem Samyang 50 mm Objektiv vor einem Platz. Der Hintergrund ist verschwommen.

Ton	Bild
dem neuen Tamron SP 45mm.	
Hm. Da kommt das Samyang nicht so ganz ran. Vor allem der Autofokus ist halt bei Tamron und Sigma schon wesentlich weiter entwickelt. Auch was so Mikrokontrast angeht ist vor allem Sigma noch ein Stück weiter.	Produktfoto: Man sieht ein Foto (wie oben bei den Fokusgeräuschen) von dem Samyang Objektiv auf einem weißen Untergrund. Neben dem Objektiv liegt eine Kappe mit dem Schriftzug „Samyang“. Es wird langsam in das Foto hinein gezoomt.
Bokeh ziemlich auf einem Niveau. Aber ich glaube da würden sie, zumal der Preis relativ ähnlich ist, nicht ganz ran kommen. Für den Sony Full E-Mount gibt es das eben alles nicht, zumindest nicht ohne Adapter dran zu haben. Und dementsprechend hat man dann irgendwie doch schon ein ganz interessantes Paket. Beim Autofokus müsst ihr eben beim Samyang wirklich immer ein bisschen mit Kompromissen leben, gerade was die Geschwindigkeit angeht, aber auch die Lautstärke (zählt an den Fingern ab) ist nicht ganz so optimal. Das kann Sony auf jeden Fall besser. Bildqualität ist eigentlich wie gesagt wirklich top was man rein gebracht hat. Es kann natürlich immer noch ein bisschen besser gehen. Aber für den Preisbereich wirklich super. Deswegen meine Empfehlung: Wer ein Premium Objektiv sucht, so im mittleren Preisbereich für Portraitfotos, sollte sich auf jeden Fall mal das Samyang anschauen. Es ist wirklich gut geworden und hat nichts mehr mit irgendwie billig Objektiv oder sonst was zu tun.	Der Tester steht mit dem Minion T-Shirt und der Sony Kamera (Modell „α7R“ in Vollbildansicht lesbar und Marke „Sony“ zeitweise in verkleinerter Ansicht lesbar) mit montiertem Samyang 50 mm Objektiv vor einem Platz. Der Hintergrund ist verschwommen.
Wenn ihr allerdings eh schon Adapter habt, vielleicht von Canon oder Nikon Mount eben auf Sony Full E-Mount,	Einblendung Bauchbinde: „ Kamera Philipp Schultze“
würde ich wahrscheinlich eher zum Sigma oder zum Tamron greifen.	Einblendung Bauchbinde: „ Moderation und Produktion Matthias Proske“
Die bieten einfach eben noch ein bisschen besseres Gesamtpaket. Und Sigma hat ja auch den neuen MC-11 Adapter,	Einblendung Bauchbinde: „ Gefilmt mit Panasonic Lumix G70 Canon EF 24-105 mm F4L IS USM“ Die Bauchbinde ist ungefähr 3,6 Sekunden sichtbar.
also gerade für wirklich Sigma Objek-	Einblendung Bauchbinde:

Ton	Bild
tive auf Sony Full E-Mount Kameras.	„©2016 ValueTech Network, Matthias Prose“
<p>Können wir auch noch mal testen. Schreibt mir mal unten in die Kommentare rein (Handgeste deutet nach unten) ob ihr das auch noch sehen wollt. Sonst habt ihr auch noch mal die Reviews zum Sigma Objektiv (Handgeste deutet nach unten) und zum Tamron Objektiv (Handgeste deutet nach unten) hier unten drin verlinkt. Und wenn ihr es noch nicht gemacht habt auch den Abo-Button (Handgeste zeigt auf Abonnieren Knopf) nicht vergessen.</p>	<p>Die Bauchbinde verschwindet. Das Videobild ist verkleinert. An der rechten Seite sind Icons der sozialen Netzwerke: Facebook, Instagram und Twitter jeweils mit „/ValueTechDE“ dahinter sichtbar. Darunter ist das Abonnieren Banner. Am unteren Bildrand sind zwei Videos von ValueTechTV mit einem Vorschaubild verlinkt. Das linke zeigt den Test „Sigma A 50mm f/1.4 DC HSM“ Objektivs (https://www.youtube.com/watch?v=EQXYy9P4uTI&list=PLbilCV5e-3LEgmG5HzgZIUD27aUAWnfVE). Das Rechte zeigt den Test des „Tamron SP 35 und 45mm f/1.8 DI VC“ (https://www.youtube.com/watch?v=4JM6hBjoXlc&list=PLbilCV5e-3LEgmG5HzgZIUD27aUAWnfVE). Getrennt sind sie durch das ValueTech Logo.</p>

7.4 Drehbuch Kameratest: „Canon EOS 80D (vs. 70D) – verbesserte Mittelklasse-DSLR im Test und Vergleich [Deutsch]“

Online unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=f2RbX8jFys4&list=PL2A2E17A14F39538F&index=1>

Veröffentlichungsdatum: 03.07.2016

Abrufdatum: 21.09.2016

Das Video wurde bei einer Auflösung von 1440p betrachtet. Sowohl in der verkleinerten Ansicht, welche Youtube standardmäßig auf Monitoren anzeigt, als auch in der Vollbildansicht auf einem 24 Zoll großen Monitor.

Ton	Bild
Heute bei uns im Vergleich	Der Tester steht vor einem Fluss. Über beide Schultern liegen Kameragurte von Canon. Der Tester trägt während des gesamten Videos ein blaues Hemd ohne Aufschrift oder Logos. Zu Beginn des Videos trägt er auch einen Rucksack, ohne eine erkennbare Marke oder ein Logo.
die Canon EOS 80D gegen den Vorgänger EOS 70D. Wer sich also gerade fragt: „Welche von den beiden DSLR sollte ich mir hohlen?“ Findet heute die Antwort, gibt ja preislich doch noch einen gewissen Unterschied.	Der Tester hebt zuerst die rechte Hand mit der Canon EOS 80D hoch. Anschließend hebt er die linke Hand mit der Canon EOS 70D hoch. Bauchbinde wird eingeblendet: „Canon neue Mittelklasse-DSLR Canon EOS 80D vs. EOS 70D“
Intromusik	Etwa 7 Sekunden lang: Es startet mit einem Foto in einem kleineren Fenster von einer Kamera (Marke nicht sichtbar), hinzu kommt ein Fotofenster von einer Fujikamera (Marke und Modell sichtbar wenn man schnell lesen kann, da das Bild nur sehr kurz – ca. 1 Sekunde - still steht) und ein Fotofenster von einem Windows-Handy (Windows-logo auf dem Handy recht klein, nur sichtbar wenn man das Video stoppt, da es ca. 0,5 Sekunden angezeigt wird). Dann wechseln die Bilder und zeigen Herr Proske, wie er eine Kamera hochhält (Markenname nicht zu sehen), dazu kommt ein Videofenster mit einem seiner Redakteure, der ein Smartphone hochhält (Marke nicht sichtbar) und ein Videofenster in dem Herr Proske eine Außentasche an einem Rucksack untersucht (Marke nicht sichtbar). Das Bild wechselt zu dem ValueTech Logo „VT“.
Starten wir erst mal mit dem Punkt De-	Zu sehen sind die Canon 80D und 70D neben-

Ton	Bild
sign und Verarbeitung der beiden Kameras. Ihr seht schon von der Front her, da hat sich eigentlich sehr wenig getan. Klar, einmal steht 70D (Handgeste auf die Aufschrift „70D“) drauf einmal 80D (Handgeste auf die Aufschrift „80D“). Aber sonst gibt es da wirklich so gut wie keine Unterschiede.	einander auf einem Stein. Beide haben ein Objektiv von Canon montiert. Die 80D ist mit dem Canon EF-S 18-135mm IS USM ausgestattet. Die 70D mit dem Canon EF 24-105mm L Objektiv. Die beiden Objektive zeigen in Richtung der aufnehmenden Kamera.
Ein bisschen verändert hat sich hier die Form vom Blitz. Sieht man bei der 80D ein bisschen weiter nach oben rausgezogen. Auch generell ist das Design an einigen Stellen ein bisschen kantiger geworden. Aber wie gesagt alles eher Kleinigkeiten.	Der Tester macht eine Handgeste auf die veränderte Form des Blitzes. Einige Stellen der 80D sehen etwas gerader und kantiger aus.
Auch wenn wir uns die beiden Kameras dann einmal von oben anschauen seht ihr schon, bis aufs Moduswahlrad was ein bisschen von der Anordnung verändert wurde – und jetzt gibt es halt zwei statt nur einem Custom-Modi – hat sich da auch nichts getan. Das heißt hier eher Evolution als Revolution.	Der Tester nimmt beide Kameras in die Hand und hält sie so in die Kamera, dass man die obere Seite sehen kann.
Ihr seht schon es geht um den Videomodus der beiden Kameras. Auf der einen Seite die Canon EOS 80D (rechte Hand deutet auf das linke Videobild), auf der Anderen die Canon EOS 70D (linke Hand deutet auf das rechte Videobild). Der Videoautofokus der EOS 70D war ja schon wirklich gut. Den hat Canon allerdings bei der 80D noch mal ein kleines Stück weit verbessert. Worum es da geht, schauen wir uns das jetzt einfach mal in Ruhe an:	Der Bildschirm ist vertikal halbiert in einen Split-Screen. Beide Seiten zeigen den Tester vor einem verschwommenen Hintergrund. Eine Bauchbinde zeigt an, dass das linke Videobild von der 80D und das rechte Videobild von der 70D stammt. Bauchbinde: „Canon EOS 80D Canon EOS 70D“
Erste Disziplin, das Fokus-Tracking generell, also wie gut kann er Objekte erfassen, insbesondere Gesichter und auch nachverfolgen. Und ich finde das geht bei beiden Kameras wirklich sehr schön weich.	Der Tester geht langsam rückwärts. Die Bauchbinde wird weiterhin angezeigt. Die 70D (rechte Seite des Videos) wird zeitweise unscharf. Das Tracking (Nachverfolgen) funktioniert nicht so gut wie auf der linken Seite bei der 80D.
Wir sind auch grade auch bei 70 mm, also er hat auch schon ein bisschen zu tun. Und jetzt ist so langsam der Punkt bei dem mich die 70D verlieren müsste und eigentlich nur noch die 80D mich drauf hat.	Die Bauchbinde ist weiterhin zu sehen. Der Tester kommt zum Stehen. Die 70D stellt nicht mehr auf sein Gesicht scharf. Die 80D ist weiterhin auf sein Gesicht fokussiert.

Ton	Bild
<p>Das heißt die 80D kann auch ein bisschen kleinere Gesichter noch sicher erfassen. Ihr habt also einfach ein bisschen mehr Spiel, auch mal ein bisschen mehr weg zu gehen von der Kamera. Eine ganz spannende Funktion, die ich dann auch noch bei der 80D gefunden habe:</p>	<p>Die Bauchbinde ist weiterhin zu sehen. Der Tester bewegt sich langsam auf die Kamera zu. Die 80D ist die gesamte Zeit auf sein Gesicht scharfgestellt. Die 70D wird teilweise unscharf.</p>
<p>Sie kann Gesichter nachverfolgen, auch wenn sich die Gesichter zur Seite rausdrehen. Das heißt es gibt keine Augen, Nasen, Mund mehr, was ja eigentlich für eine Gesichtserkennung sehr wichtig ist. Sondern er merkt: „Ok das hier ist mein Gesicht“ (Handgeste: Zieht mit den Fingern einen imaginären Kasten um sein Gesicht) und selbst wenn ich mich zur Seite raus drehe,</p> <p>wo die 70D dann irgendwann merkt: „Ok der Typ ist anscheinend weg“,</p>	<p>Die Bauchbinde ist weiterhin zu sehen. Der Tester bleibt stehen. Er deutet auf Augen, Nase und Mund.</p> <p>Die 80D hat auf sein Gesicht scharfgestellt. Die 70D auf den Baum hinter ihm.</p> <p>Zu sehen ist das Display einer der Kameras, die den Tester filmt. Er hat sich zur Seite gedreht und ist im Profil zu sehen. Auf dem Display erkennt man einen Kasten um das Gesicht von dem Tester. Dieser Kasten zeigt an worauf die Kamera scharf gestellt hat. Der Kasten verschwindet, was bedeutet, dass die Kamera nicht mehr weiß worauf sie scharf stellen soll. Durch den Kontext ist eindeutig, dass es sich hierbei um die 70D handelt.</p>
<p>verliert mich dann. Bleibt die 80D immer noch drin.</p>	<p>Es wird auf die zweite Kamera, die den Tester im Profil filmt, geschwenkt. Hier sieht man, dass der Kasten um seinen Kopf noch da ist. Diese Kamera stellt also weiterhin auf seinen Kopf scharf. Der Tester dreht sich wieder mit dem Gesicht zu den filmenden Kameras. Durch den Kontext ist eindeutig, dass es sich hierbei um die 80D handelt.</p>
<p>Ich kann dann wieder zurückgehen und die 80D hat mich einfach die ganze Zeit getracked.“</p>	<p>Schwenk zurück auf die erste Kamera. Der Tester ist nun wieder frontal im Display zu sehen. Der Kasten um sein Gesicht ist wieder da. Die Kamera hat sein Gesicht also wieder gefunden und stellt wieder auf sein Gesicht scharf. Durch den Kontext ist eindeutig, dass es sich hierbei um die 70D handelt.</p>
<p>Also auch das eine sehr, sehr spannende Funktion, die es in der 80D noch gibt. Das heißt, ihr merkt schon so ein paar kleine Detailverbesserungen gibt es. Und wir haben bei beiden Kameras</p>	<p>Es ist wieder der Split-Screen mit Bauchbinde zu sehen. Das linke Videobild ist von der 80D, das rechte von der 70D. Der Tester bewegt sich auf die Kameras zu. Zeitweise ist sein Gesicht auf der Seite der 70D unscharf.</p>

Ton	Bild
jetzt nicht das Optimum dran in Sachen Objektiven,	
nämlich „nur“ (Handgeste Anführungszeichen) das 24-105 aus der L Serie. Das heißt kein STM, kein Nano-USM Objektiv (Handgeste: Aufzählen mit Fingern), die das ja noch ein bisschen besser können in Sachen Videoautofokus. Und wie das bei der 80D geht, das schauen wir uns jetzt mal an:	Es ist weiterhin der Split-Screen mit Bauchbinde zu sehen. Der Tester steht.
Mit dem 18-135mm Nano USM, also dem brandneuen Kitobjektiv, geht das Ganze sogar noch ein bisschen besser. Also noch weicher, noch schneller nach meinem Gefühl.	Der Tester steht an einer Uferpromenade. Der Hintergrund ist überstahlt und verschwommen. Über seiner linken Schulter hängt eine Canon Kamera. Die Marke „Canon“ ist auf dem Kameragurt lesbar. Auf der rechten Schulter hängt ein Kameragurt mit der Aufschrift „Lumix“. Die Marken sind auch in verkleinerter Ansicht lesbar. Der Tester bewegt sich auf die Kamera zu.
Und was cool ist, ihr merkt das auch, wenn man einmal richtig reinzoomt. Auch das geht wirklich schick. Also merkt man schon, da hat Canon noch ein bisschen Arbeit investiert ein Objektiv raus zu bringen, was noch besser zu den Videoautofokus-Funktionalitäten von der 80D passt. Und auch sonst ein sehr schickes Videobild – wir filmen jetzt hier auch mit so einem ein bisschen entsättigten Profil.	Der Tester entfernt sich von der Kamera. Der Kameramann zoomt gleichzeitig in das Bild, sodass der Ausschnitt in etwa gleich bleibt. Zeitweise ist sein Gesicht etwas unscharf, jedoch stellt die Kamera recht schnell wieder auf sein Gesicht scharf. Der Markenname „Lumix“ ist nicht mehr sichtbar.
Da könnt ihr also auch in der Post Production noch ein bisschen was machen. Bildschärfe ist gut, wenn auch nicht so gut wie jetzt bei der Konkurrenz von Nikon oder Panasonic. Das heißt da geht für mich noch ein bisschen was. Aber wie gesagt insgesamt ein top Modus von der 80D, ein top Videomodus den Canon da rein gebracht hat. Und auch noch dazu eben das neue Objektiv. Wenn ihr zu dem Objektiv noch ein Einzel-Review sehen wollt, schreibts doch mal gerne unten in die Kommentare mit hinein (Handgeste: Der Tester deutet nach unten).	Diagonal von oben nach unten verändert sich das Bild: Der Kontrast steigt an, die Farben wirken gesättigter.
Weiter geht's mit dem Thema Serienbildmodus der beiden Kameras. Die Canon EOS 70D kommt bei normalen	Der Tester steht wieder an einer Uferpromenade. Über beiden Schultern hängen Kameras von Canon. Die Marken auf den Kameragurten sind

Ton	Bild
<p>Einstellungen auf 15 Bilder am Stück und Maximal 7 Bilder pro Sekunde.</p> <p>Hört ihr auch schon mit nem, ja, ganz nettem Shutterklang auch noch. Und danach geht es so in etwa mit, sagen wir mal anderthalb, zwei Bildern pro Sekunde weiter. Also durchaus brauchbarer Serienbildmodus.</p>	<p>auch in verkleinerter Ansicht sichtbar.</p> <p>Der Tester nimmt die linke Kamera in beide Hände. Und demonstriert den Serienbildmodus: Er hält den Auslöser gedrückt. Man hört das Klacken des Spiegels. Nach ein paar Sekunden verlangsamt sich der Spiegelschlag deutlich. Die Angabe der 7 Bilder pro Sekunde und der 15 Bilder am Stück können anhand des Videos nachvollzogen werden, indem die Zeit gestoppt und mit gezählt wird.</p> <p>Dann hängt er sich die Kamera wieder über die Schulter. Der Schriftzug „EOS 70D“ ist zeitweise sichtbar.</p>
<p>An der Geschwindigkeit an und für sich hat sich nichts getan bei der EOS 80D. Also weiterhin 7 Bilder am Stück, allerdings jetzt bei maximaler RAW Auflösung immer noch 20 Bilder am Stück. Das heißt ihr habt einfach ein Puffer, wo 5 Bilder mehr rein passen. In der ein oder anderen Situation schon noch ganz hilfreich.</p>	<p>Der Tester nimmt die Kamera von der rechten Schulter in beide Hände und hält sie ans Auge. Der Schriftzug „EOS 80D“ ist zeitweise lesbar.</p>
<p>Der Tester macht eine kurze Sprechpause. Man hört den Serienbildmodus der 80D.</p>	<p>Man hört den Spiegelschlag der 80D im Serienbildmodus. Ein kleiner Unterschied im Klang zur 70D ist hörbar. Auch die 20 Bilder am Stück können mitgezählt werden.</p> <p>Es werden Beispielbilder von einem Surfer gezeigt. Die Bilder wechseln mit dem Klang des Spiegelschlages. Der Surfer ist immer etwas näher.</p> <p>Texteinblendung: „Canon EOS 80D Canon EF-S 18-135 mm IS Nano USM 135mm f/5.6 1/3200 s ISO-400“ Der Text ist für jedes Foto gleich.</p>
<p>Ja. Hört ihr auch vom Klang her finde ich sie ein bisschen softer, dumpfer. Aber das ist jetzt natürlich wirklich Detail Kritik. Danach geht's aber wiederum noch deutlich flotter weiter. Das heißt Canon hat hier am Speicherkartencontroller noch ein bisschen was optimiert. Also so drei, dreieinhalb Bilder in etwa am Stück bekommt ihr hier noch rein. Also auch das noch ein ganz schöne Neuerung die man mit rein gebracht hat oder eine kleine Verbesserung. Noch weitere Verbesse-</p>	<p>Der Tester steht wieder am Ufer mit der 80D in beiden Händen. Der Spiegelschlag verlangsamt sich, jedoch nicht so deutlich wie bei der 70D. Der Tester lässt den Auslöser los und hängt sich die Kamera wieder über die Schulter.</p> <p>In der oberen rechten Ecke ist eine Texteinblendung neben einem „i“ in einem Kreis: „Schnelle Speicherkarten finden“. Das „i“ wird während des gesamten Videos angezeigt. Es handelt sich um einen anklickbaren Button. Klickt der Zuschauer auf das „i“, werden Links mit Fotos eingeblendet:</p>

Ton	Bild
<p>rungen, die gabs beim Autofokus. Schauen wir uns doch jetzt einfach mal an:</p>	<p>„Von ValueTechTV Rangliste: SDHC/SDXC-Speicherkarten SD, SDHC und SDXC https://www.valuetech.de/index.php?op=Template&albumId=sdhc&show=bestenliste</p> <p>EOS 80D: Rundum-Sorglos-Upgrade eines Bestsellers Testbericht & Beispielbilder https://www.valuetech.de/blog/reviews-foto/2016/07/03/canon-eos-80d-dslr-test-vs-70d-nikon-d7200-video</p> <p>ValueTech-Community-Forum individuelle Kaufberatung https://www.valuetech.de/forum/ “</p>
<p>Ja der Autofokus, der ist nicht nur im Videomodus sehr schick, sondern auch wenn ihr mit der Kamera fotografiert. Die 70D hat „nur“ (Handgeste Anführungszeichen) 19 Autofokusfelder, aber das sehr gute Autofokusmodul der ersten Canon EOS 7D übernommen. Hier gibt es jetzt ganz neues Autofokusmodul mit 45 Autofokusfeldern. Also noch mal deutlich mehr, das heißt ihr könnt insbesondere im Bereich Fokus-Tracking noch mehr machen.</p>	<p>Der Tester steht an einem Fußgängerweg. Im Hintergrund ist ein Gebäude. Der Hintergrund verschwommen. Der Tester hält die Canon 80D in den Händen. Der Markenname „Canon“ und der Schriftzug „EOS 80D“ sind sichtbar.</p>
<p>Sind mir ein bisschen zu zentral angeordnet über das Bildfeld. Aber das ist eigentlich schon so der einzige Kritikpunkt, den ich hier dran nennen könnte. Vor allem bei wenig Licht sind sie noch ein bisschen besser. Können also da einfach noch Objekte schöner verfolgen und auch ein bisschen treffsicherer.</p>	<p>Es werden die Autofokusfelder der 80D über das Videobild eingeblendet. Man sieht, dass die Fokusfelder recht zentral verteilt sind. Kein Fokusfeld kommt dem Rand nahe. Man kann die 45 Fokusfelder nachzählen.</p>
<p>Das heißt für die Leute die so die Low-Light Autofokusperformance von der Canon EOS 70D immer ein bisschen gestört hat, haben jetzt hier noch mal einen schönen Grund einfach zu Upgraden. Denn das klappt hier alles besser.</p>	<p>Die Autofokusfelder verschwinden. Am Videobild verändert sich sonst nichts.</p>
<p>Und auch das Fokus Tracking wie gesagt wirklich sehr schön, da ihr einfach</p>	<p>Der Tester hält die 80D vor sein Gesicht und bewegt die Kamera, so testet er das Tracking</p>

Ton	Bild
mehr Punkte habt.	der Kamera.
Und auch eine Sache die auffällt wenn man durch den Sucher schaut: Der Sucher ist jetzt minimal größer geworden und hat jetzt auch 100 Prozent Sichtfeldabdeckung. Nicht mehr „nur“ (Handgeste Anführungszeichen) 98 wie bei der EOS 70D. Das hat ja auch einige gestört, dass man wirklich nicht das volle Bild drauf hatte. Das heißt auch hier von Canon noch mal ein bisschen nachgearbeitet.	Der Tester schaut nicht mehr in den Sucher. Er deutet mit dem Finger auf die Kamera.
Beim Bildsensor hat Canon auch ein bisschen was verbessert.	Der Tester steht in einer Allee. Fußgänger und Bäume in Hintergrund sind verschwommen sichtbar. Er hält die 80D in der rechten Hand. Über der linken Schulter hängt eine Kamera, auf dem Gurt ist die Marke „Canon“ lesbar, auch in der verkleinerten Ansicht.
Bei der EOS 70D waren es ja noch 20 Megapixel.	Der Tester hebt mit der linken Hand die Canon 70D hoch.
Jetzt 24 Megapixel, also 20 Prozent mehr. Dementsprechend höchstens im direkten Vergleich irgendwie sichtbar, dass sich die Bildschärfe ein bisschen erhöht hat	Beispielfoto: Das Foto zeigt eine Skyline. Es wird langsam in das Bild hinein gezoomt. Texteinblendung: „Canon EOS 80D Canon EF-S 18-135 mm IS Nano USM 18 mm f/4 1/500 s ISO-100“
und auch nur mit einem ordentlichen Objektiv vorne dran. Generell einfach nur ein kleines Upgrade.	Beispielfoto: Das Foto zeigt einen Park vor einer Stadt mit Hochhäusern. Es wird langsam in das Bild hinein gezoomt. Texteinblendung: „Canon EOS 80D Canon EF-S 18-135 mm IS Nano USM 24 mm f/5 1/640 s ISO-100“
Ich würde sagen auch vom Bildrauschen hat es sich minimal verbessert. Was man hinbekommen hat.	Vergleichsfotos: Es werden zwei Fotos nebeneinander im Split-Screen angezeigt. Die Fotos zeigen eine Spielfigur mit einem Tisch vor einem Hintergrund, vermutlich aus Stoff. Ein Logo ist nicht erkennbar. Das Foto ist in der Mitte durch einen weißen Strich geteilt, das Motiv geht jedoch nahtlos ineinander über. Eine Bauchbinde kennzeichnet, dass das linke Foto mit ISO 100 aufgenommen wurde und das rechte mit ISO 6400. Verschlusszeit und Blende werden nicht angegeben, jedoch sind scharfe und unscharfe

Ton	Bild
	<p>Bereiche auf beiden Fotos sehr ähnlich und daher vergleichbar. Man erkennt, dass die rechte Seite etwas mehr Rauschen zeigt, vor allem am dunkelgrauen Stoff des Hintergrunds.</p> <p>Bauchbinde: „ISO-100 ISO-6400“</p>
<p>Aber wie gesagt alles im allen auch hier eher Evolution als Revolution vom Sensor her. Aber immerhin auch an den Kernkomponenten eben überall ein bisschen was getan. Das heißt ihr habt insgesamt ein gutes Paket. Und ich würde sagen so bis ISO 3200 könnt ihr eigentlich mit der Kamera noch arbeiten und so A4</p>	<p>Der Tester steht in einer Allee. Fußgänger und Bäume in Hintergrund sind verschwommen sichtbar. Er hält die 80D in der rechten Hand. Über der linken Schulter hängt eine Kamera, auf dem Gurt ist die Marke „Canon“ lesbar, auch in verkleinerter Ansicht.</p>
<p>vielleicht noch A3 Ausdrücke machen. Aber da muss man schon ein paar Kompromisse eingehen, vor allem was die Bildschärfe angeht. Das Rauschen ist eigentlich bis zu ISO 3200 schon noch in einem ordentlichen Rahmen.</p>	<p>Beispielfoto: Ein Schwarz Weiß Foto von einer breiten Straße. Die Straßenbeschriftung deutet auf eine asiatische Stadt hin. Es wird langsam aus dem Bild heraus gezoomt.</p> <p>Texteinblendung: „Canon EOS 80D Canon EF-S 18-135 mm IS Nano USM 18 mm f/5 1/640 s ISO-100“</p>
<p>Da kann man also noch durchaus mit arbeiten.</p>	<p>Der Tester steht in einer Allee. Fußgänger und Bäume in Hintergrund sind verschwommen sichtbar. Er hält die 80D in der rechten Hand. Über der linken Schulter hängt eine Kamera, auf dem Gurt ist die Marke „Canon“ lesbar, auch in verkleinerter Ansicht.</p>
<p>Kurz zur Smartphone-App der Canon EOS 80D. Wieder mit NFC dabei. Das heißt ihr müsst euer Smartphone einmal seitlich an die Kamera ran halten. Dann seht ihr hier auch schon im Display: Sie verbinden sich miteinander. Netzwerk sucht einmal und sobald sie das gefunden hat, verbindet sie sich dann final mit der Cam. Seht jetzt auch, kann je nach Smartphone und Kamera eben auch mal ein bisschen länger dauern, wie jetzt hier gerade.</p>	<p>Man sieht die 80D auf einem Stein. Davor in der Hand hält der Tester ein Smartphone. Auf das Smartphone ist scharfgestellt. Zeitweise ist die Marke „Huawei“ des Smartphones lesbar, auch in der verkleinerten Ansicht. In der Vollbildansicht sind folgende Applikationen sichtbar: „PlayMemoriesMobile“ von Sony, „SnapBridge“ und „wmu“ von Nikon, „OL Share“ von Olympus, „Image App“ von Panasonic, „CameraConnect“ von Canon und „Instagram“. Das Instagram Icon ist auch in der verkleinerten Ansicht sichtbar.</p> <p>Der Tester hält das Smartphone seitlich an die Kamera. Auf dem Display der Kamera erscheint der Text: „Mit Smartphone verbinden Verbindungsaufbau...bitte warten“</p> <p>Der Tester hält das Smartphone-Display in die Kamera. Man sieht, dass sich das Smartphone</p>

Ton	Bild
	mit der Kamera verbindet.
<p>Aber dann sind die beiden miteinander verbunden. Ganz kurz „Bilder auf der Kamera“ könnt ihr halt die Bilder runterladen, die da drauf sind, jetzt da auch jede Menge RAW Bilder. Werden dann auf Wunsch auch konvertiert, damit ihr dann JPEG Bilder habt die ihr gleich teilen könnt.</p>	<p>Auf dem Display des Smartphones sieht man die Applikation „Camera Connect“ (von Canon). Die Geräte haben sich verbunden. Der Tester tippt auf den Menüpunkt „Bilder auf der Kamera“. Der Bildschirm des Smartphones zeigt die mit der Kamera gemachten Fotos an. In der Vollbildansicht ist ablesbar, dass es sich um RAW Fotos handelt, durch ein kleines Symbol auf jedem Foto mit der Aufschrift „RAW“.</p> <p>Zeitweise ist die Smartphone Marke „Huawei“ lesbar, auch in der verkleinerten Ansicht.</p>
<p>Äh, „Kameraeinstellung“ könnt ihr zum Beispiel die Uhrzeit synchronisieren mit dem Smartphone.</p>	<p>Tester drückt den Zurück-Button und drückt dann im Menü der Applikation auf „Kameraeinstellungen“. Das Menü „Kameraeinstellungen“ öffnet sich. Man sieht, dass dort das Datum und die Uhrzeit eingestellt werden können. Der Tester drückt den Zurück-Button.</p> <p>Zeitweise ist die Smartphone Marke „Huawei“ lesbar, auch in der verkleinerten Ansicht.</p>
<p>Vielleicht ganz praktisch und natürlich ganz wichtig die Fernaufnahme, die wir hier einmal drin haben. Da könnt ihr zum Beispiel wenn ihr manuell fokussieren wollt das auch hier machen. Ein bisschen ranzoomen ins Bild und dann den Fokus einstellen. Könnt natürlich auch noch wie ihr hier seht zum Beispiel Blende, ISO-Wert, Belichtungskorrektur einstellen. Wenn ihr Modus M drin seid könnt ihr natürlich alternativ auch die Belichtungszeit verändern. Und dann auch Auslösen. Also das geht ganz gut. Was grade in der App leider nicht funktioniert, was aber funktionieren sollte: Das ist der Autofokus, dass der hier richtig arbeitet. Ihr könnt irgendwo hingehen, ihr seht aber er stellt nicht scharf. Erst wenn ihr sagt ihr wollt ein Foto aufnehmen, dann hat er das ganze scharf gestellt und dann auch entsprechend abgespeichert. Ist ein bisschen schade, aber wie gesagt ich denke das liegt grade eher an der App. Normal, normalerweise hat es bei Canon eigentlich funktioniert, auch mit der 70D. Also das kommt hoffentlich noch mit einem kleinen Patch mit hinein. Insgesamt aber</p>	<p>Im Menü drückt der Tester auf den Button „Fernaufnahme“. Tester dreht das Smartphone quer. Auf dem Display des Smartphones ist das Live-View Bild der Kamera sichtbar.</p> <p>Der Tester demonstriert die Funktionen: Er tippt auf den Bildschirm, woraufhin das Display eine vergrößerte Ansicht des angetippten Punktes zeigt. Er demonstriert den manuellen Fokus, der Ausschnitt wird schärfer. Der gewählte Ausschnitt zeigt eine Canon Kamera, vermutlich die 70D. Die Marke „Canon“ ist ablesbar.</p> <p>Tester drückt einen Zurück-Button und dann eine Regler Taste, wodurch jetzt die Parameter für Blende, ISO Wert und Belichtungskorrektur zu sehen sind.</p> <p>Der Tester tippt doppelt auf den Bildschirm, woraufhin nicht mehr der vergrößerten Ausschnitt, sondern das ganze Live-View-Bild der Kamera angezeigt wird. Tester drückt auf einen Button, die Kamera löst aus und man hört den Spiegelschlag.</p> <p>Tester drückt auf einen unscharfen Bereich des Displays. Der angetippte Bereich wird nicht scharf gestellt. Der Tester drückt den Auslöser auf dem Display des Smartphones, die Kamera macht ein Foto, nach dem Foto sieht man den vorher ausgewählten Bereich scharf. Dies zeigt er nochmal in dem er den Fokus wieder auf</p>

Ton	Bild
eine sehr schicke WiFi App vom Funktionsumfang kann man einiges Einstellen. Also Daumen hoch dafür. (Handgeste Daumen nach oben)	einen anderen Punkt verschiebt und noch einmal auslöst. Zeitweise ist die Smartphone Marke „Huawei“ lesbar, auch in der verkleinerten Ansicht.
Damit zurück zur Eingangsfrage: Canon EOS 70D oder Canon EOS 80D? Meiner Meinung nach, wenn ihr jetzt wirklich nen guten Allrounder sucht der keine echten Schwächen hat, würde ich schon eher zur 80D greifen. Denn man hat in allen Kernbereichen es einfach ein bisschen verbessert. Kann man nicht anders sagen.	Der Tester steht vor einer Straße. Der Hintergrund ist sehr hell und verschwommen. Über beiden Schultern hängen Kameras von Canon. Auf den Kameragurten ist der Markenname „Canon“ deutlich lesbar, auch in der verkleinerten Ansicht. Nacheinander hält er die 70D und die 80D hoch.
Auf der anderen die Canon EOS 70D. Wenn ihr jetzt mit leichten Einschränkungen leben könnt im Bereich Serienbild, Autofokus, Videomodus (Handgeste: Er zählt an den Fingern ab). Die aber alle jetzt nicht wirklich der Weltuntergang sind. Denn die 70D ist weiterhin eine sehr gute Kamera. Dann könnt ihr auch zur 70D greifen. Spart eben die zwei- bis dreihundert Euro. Und könnt die vielleicht auch in ein bisschen besseres Objektiv investieren und so unterm Strich vielleicht sogar ein bisschen bessere Bilder machen, als wie mit dem etwas teureren Body aber dafür ein günstigeres Objektiv. Das wie gesagt meine Meinung dazu.	Der Tester senkt die Hand mit der 80D. Danach senkt er die 70D.
Was ist denn mit einem Duell von der 80D gegen die Nikon D7200? Hättet ihr daran Interesse?	Der Tester nimmt die 80D in die Hand und deutet auf sie.
Wenn ja, gibt es jetzt schon exklusiv auf Amazon zu schauen.	Bauchbinde wird eingeblendet: „Kamera Philipp Schultze“ Bauchbinde wechselt: „Moderation und Produktion Matthias Proske“
Oder alternativ machen wir mal wieder eine kleine Challenge und sagen einfach wenn ihr 1500 Daumen nach oben (Handgeste Daumen nach Oben) unter diesem Video schafft, dann gibt es auch hier auf Youtube für jeden gratis	Bauchbinde wechselt: „Gefilmt mit Panasonic Lumix G70 Canon EF 24-105 mm F4L IS USM“ Die Bauchbinde „Gefilmt mit“ ist ungefähr 3,5 Sekunden sichtbar.

Ton	Bild
anzusehen.	Bauchbinde wechselt: „©2016 ValueTech Network, Matthias Proske“
<p>Lasst mich nicht zu lange warten, denn es ist meiner Meinung nach ein sehr spannendes Duell. Sonst wie immer gerne unten in die Kommentare rein (Handgeste zeigt nach unten) noch eure Komments zur Sendung und eure Meinung zu den beiden Kameras. Und auch noch mal verlinkt hier unten drin (Handgeste zeigt nach unten) das Review zur Canon EOS 70D.</p>	<p>Das Videobild verkleinert sich und ist in Sepia-tönen. Der rechte Bildrand zeigt Icons der sozialen Medien Facebook, Instagram und Twitter, jeweils mit dem Schriftzug „/ValueTechDE“ dahinter.</p> <p>Darunter an der rechten Seite ist ein Abonnieren Button.</p> <p>Am unteren Bildrand sind zwei Videovorschau-bilder eingeblendet. Das linke Vorschaubild zeigt den Test der Canon EOS 70D (https://www.youtube.com/watch?v=hbmUKaOzUy0&list=PL2A2E17A14F39538F). Das rechte Vorschaubild zeigt den Vergleich der Canon EOS 750D vs. 760D (https://www.youtube.com/watch?v=L8J5j1CO4Qo&list=PL2A2E17A14F39538F). Beide Vorschaubilder sind durch das ValueTech Logo getrennt.</p>
Der Tester imitiert die Verschlussgeräusche einer Spiegelreflexkamera.	Der Tester steht in einer Allee. Die Bäume in Hintergrund sind verschwommen. Er hält die 80D in der rechten Hand. Über der linken Schulter hängt eine Kamera, auf dem Gurt ist die Marke „Canon“ lesbar, auch in verkleinerter Ansicht. Das Videobild ist entsättigt. Der Tester bewegt die 80D schnell vor und zurück im Takt der imitierten Verschlussgeräusche.

7.5 Drehbuch Kameratest: „Sony A6300 - Die volle Ladung 4K im Magnesium-Gehäuse [Deutsch]“

Online unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=gErPB2SCq2k&index=4&list=PL2A2E17A14F39538F>

Veröffentlichungsdatum: 05.06.2016

Abrufdatum: 22.09.2016

Das Video wurde bei einer Auflösung von 1440p betrachtet. Sowohl in der verkleinerten Ansicht, welche Youtube standardmäßig auf Monitoren anzeigt, als auch in der Vollbildansicht auf einem 24 Zoll großen Monitor.

Ton	Bild
Heute bei uns im Test	<p>Der Tester steht auf einem städtischen Fußgängerweg. Der Hintergrund ist verschwommen. Er hält eine Sony Kamera mit montiertem Objektiv in der rechten Hand. Die Marke „Sony“ ist in der verkleinerten Ansicht lesbar. Der Tester trägt eine weiße Jacke mit Aufschrift und einen grauen Rucksack. Marken oder ein Logos sind nicht erkennbar.</p> <p>Anmerkung: Es handelt sich hier um die Sony Alpha 6300 mit dem Kitobjektiv 16-50 mm, dies wird im Verlauf des Videos deutlich, da dieselbe Kamera von verschiedenen Perspektiven gezeigt wird und so dann auch die Modellbezeichnung „α 6300“ auf der Oberseite sichtbar ist.</p>
<p>die Sony Alpha 6300. Das größere Schwestermodell, muss man eigentlich sagen, von der Sony Alpha 6000, denn ein echter Nachfolger ist es nicht bei dem krassen Preissprung den Sony da hingelegt hat. Seid mal gespannt (deutet mit der linken Hand auf die Kamera), was die Kamera so kann. Ich sag schon mal so viel vorweg: Sehr, sehr spannend (Handgeste Zeigefinger), vor allem für Filmer.</p>	<p>Bauchbinde: „4K im Magnesium-Gehäuse Sony Alpha 6300“</p>
Intro	<p>Etwa 7 Sekunden lang:</p> <p>Es startet mit einem Foto in einem kleineren Fenster von einer Kamera (Marke nicht sichtbar), hinzu kommt ein Fotofenster von einer Fujikamera (Marke und Modell sichtbar wenn man schnell lesen kann, da das Bild nur sehr kurz – ca. 1 Sekunde - still steht) und ein Fotofenster von einem Windows-Handy (Windows-logo auf dem Handy recht klein, nur sichtbar</p>

Ton	Bild
	wenn man das Video stoppt, da es ca. 0,5 Sekunden angezeigt wird). Dann wechseln die Bilder und zeigen Herr Proske, wie er eine Kamera hochhält (Markenname nicht zu sehen), dazu kommt ein Videofenster mit einem seiner Redakteure, der ein Smartphone hochhält (Marke nicht sichtbar) und ein Videofenster in dem Herr Proske eine Außentasche an einem Rucksack untersucht (Marke nicht sichtbar). Das Bild wechselt zu dem ValueTech Logo „VT“.
Starten wir erst mal mit dem Punkt Design und Verarbeitung von der Sony Alpha 6300. Insgesamt deutlich hochwertiger geworden, als noch die Sony Alpha 6000. Die war ja eher so ein Plastikbomber. Jetztte schön viel Metall mit dran (berührt Oberfläche der Kamera), Magnesium-Legierung.	Der Tester steht auf einem anderen Fußgängerweg. Er trägt eine Jacke und einen Rucksack. Marken sind nicht erkennbar. Der Hintergrund ist verschwommen. Es laufen ein paar Menschen im Hintergrund vorbei, sie sind jedoch verschwommen. Der Tester hält die Sony Kamera mit dem 16-50 mm Kit-Objektiv in der Hand. Die Marke „Sony“ ist in verkleinerter Ansicht lesbar.
Merkt man sofort wenn mans in die Hand nimmt. Auch schön griffig mit der Daumenablage hier vorne drin. Also soweit schon mal schön gemacht.	Produktfoto: Es zeigt die Sony Alpha 6300 auf einem weißen Hintergrund. Man sieht die Kamera schräg von vorne, die Vorderseite und Oberseite sind sichtbar. Montiert ist das Kitobjektiv 16-50 mm. Der Body ist matt schwarz. Das Objektiv ist schwarz glänzend. Der Body wirkt hochwertiger als das Objektiv. Es wird langsam in das Bild hinein gezoomt.
Was mich ein bisschen stört, dass sind so, ja so mein Hauptkritikpunkt eigentlich, erst mal an der Kamera dran (Der Tester dreht die Kamera, sodass die Rückseite sichtbar ist), vor allem für die Leute die damit eben filmen wollen, gerade Vlogger: Das Display auf der Rückseite könnt ihr um 90° Grad nach oben klappen (Tester klappt das Display um etwas mehr als 90° Grad nach oben), also noch ein bisschen mehr und um 45° Grad nach unten (Tester klappt das Display nach unten und zeigt die Seite der Kamera, sodass der Winkel von 45° Grad sichtbar ist). Allerdings nicht irgendwie um 180° Grad nach oben (Handgeste wie wenn man ein Display nach oben klappen würde) oder seitlich (Handgeste wie wenn man ein Display zur Seite rausklappen würde), zu, raus. Das heißt für die Leute die dann zum Beispiel so filmen wollen	Der Tester steht wieder auf dem Fußgängerweg mit einer Jacke und einem Rucksack. Marken sind nicht erkennbar. Der Hintergrund ist verschwommen. Er hält die Sony Alpha 6300 mit montiertem Objektiv in den Händen.

Ton	Bild
<p>(Demonstriert wie sich Vlogger selbst filmen würden: Die Kamera in der linken Hand, der Arm ist gestreckt, die Kamera zeigt auf den Tester). Hm (negative Gesichtsmimik), ganz schlecht, ihr könnt euch da halt nicht selber sehen. Finde ich ein bisschen schade (nimmt die Kamera wieder in die rechte Hand), eben grade mit dem Fokus auf Videoaufnahmen. Hätte ich mir persönlich ein bisschen was anderes gewünscht von Sony. Das aber so die einzig große Schwäche, zumindest aus meiner Sicht, von der Kamera. Hinten der Sucher (Dreht die Kamera, sodass der Zuschauer den Sucher sehen kann, deutet mit dem Finger auf den Sucher) hier mit dran. Ganz schön gemacht, ist auch noch mal extra hier ein bisschen größere Augenmuschel (zeigt mit der Hand auf die Augenmuschel) im Lieferumfang mit dabei. Mehr dazu dann auch noch mal im Unboxing. Und auch aufgrund der Formgebung, ja, bei Sony typisch, finde ich ja allerdings auch nicht so praktisch, das Display im 16:9 (Umrahmt mit Zeigefinger und Daumen das Display) Breitbild Format. Ist natürlich zum Filmen ganz schön, da ihr nicht so viel Platz verschwendet, allerdings zum Fotografieren mit nem 3:2 Bild habt ihr dann ziemlich große Ränder an der Seite dran. So suboptimal (Wackelt mit dem Kopf) gelöst, würde ich mal sagen.</p>	
<p>Nun noch zum echten Highlight der Sony Alpha 6300, das ist der integrierte 4K Videomodus. Und wie ihr auch schon sehen könnt, diesmal mit dabei S-log 2 und S-log 3 (zählt an den Fingern ab) Gamma Einstellungen. Ihr habt also einen wahnsinnig großen Dynamikumfang, wenn ihr in diesen Einstellungen denn filmt. Ihr sehts jetzt schon vielleicht hinter mir (Dreht sich um und deutet auf den Himmel). Ihr habt selbst noch im Himmel ein bisschen Zeichnung, trotzdem bin ich hier im Schatten (Handgeste auf sich selbst) noch ganz gut ausgeleuchtet.</p>	<p>Der Tester steht vor einem Kirschblütenbaum. Im Hintergrund ist eine Straße mit Autos, Menschen und Gebäuden. Der Tester trägt eine Jacke mit Aufschrift, Marke oder Logo sind nicht erkennbar. Der Hintergrund ist verschwommen. Das Videobild ist sehr grau mit sehr wenig Kontrasten und wenig Sättigung. Es sind Details sowohl in den Wolken, als auch in den Schatten vorhanden, da man das dunkle Shirt des Testers von seinem dunklen Reißverschluss unterscheiden kann. Das Video kann in 4K angeschaut werden.</p> <p>Bauchbinde: „gefilmt mit: Sony Alpha 6300“</p>

Ton	Bild
<p>Also ihr könnt dann in der Post Produktion jede Menge machen. Allerdings wirklich nur in den S-log Gamma Einstellungen. Wenn ihr jetzt ganz normale Farbprofile rauflegt, also zum Beispiel dieses Bildprofil Nummer 3 und Nummer 5 (zählt an den Fingern ab), das sind beides so ne Cinema-Profile.</p>	<p>Von links nach rechts steigen Sättigung und Kontrast und das Grau verschwindet. Details im Himmel sind nicht mehr sichtbar. Das dunkle T-Shirt und der dunkle Reißverschluss können nicht mehr unterschieden werden. Das Videobild wirkt realistisch.</p>
<p>Da habt ihr schon nicht mehr ganz so viel Dynamikumfang. Also muss man wirklich schauen, wenn ihr, ich sag jetzt mal etwas in die</p>	<p>Videosequenz: Das Video zeigt drei Baumstämme vor einem Fluss. Es ist auf den vorderen Baumstamm scharf gestellt. Das Videobild ist etwas gräulich, entsättigt und mit weniger Kontrasten, jedoch nicht so stark wie in dem vorherigen Beispiel. Details im Himmel sind schwer zu erkennen. Details in den dunklen Bildbereichen sind vorhanden.</p>
<p>einfacheren Produktion haben wollt,</p>	<p>Von links nach rechts erhöhen sich die Kontraste und die Sättigung. Details in den Baumstämmen sind sichtbar. Schwarze oder sehr dunkle Bereiche gibt es nicht. Der Himmel ist fast rein weiß und ohne Details. Der Unterschied zwischen unbearbeitetem und bearbeitetem Videomaterial ist nicht so groß wie bei dem vorherigen Beispiel mit S-log.</p>
<p>da hat die Konkurrenz doch ein bisschen mehr zu bieten. Zum Beispiel Panasonic. Wenn ihr allerdings das Maximum haben wollt und auch von der Software her kein Problem habt, eben mit den S-log Einstellungen in die Post Produktion rein zu gehen, könnt ihr eigentlich problemlos mit der Sony Alpha 6300 arbeiten und habt wirklich sehr, sehr viel Potenzial einfach vom Bildmaterial, was da raus kommt. Bildschärfe hat mir auch gut gefallen.</p>	<p>Der Tester steht vor dem Kirschblütenbaum. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift, Marke oder Logo sind nicht erkennbar. Der Hintergrund mit dem Baum, Autos, Menschen und Gebäuden ist verschwommen. Da es sich um denselben Bildaufbau und Standort handelt, wie auch schon bei der Videosequenz „gefilmt mit: Sony Alpha 6300“ und der Tester die Kamera nicht in der Hand hält, lässt sich schließen, dass auch diese Videosequenz mit der Sony Alpha 6300 gefilmt wird. Das Video wirkt scharf.</p>
<p>Videoautofokus ebenfalls. Da kann man eine ganze Menge einstellen. Der folgt dann auch eigentlich dem Objekt gut.</p>	<p>Der Tester geht langsam rückwärts. Die Kamera stellt auf den Tester scharf. Zeitweise ist der Tester leicht unscharf.</p>
<p>Und je nach Einstellung wär es ein bisschen sprunghafter. Ich habs, hab jetzt hier einfach mal die wirklich langsamste</p>	<p>Der Tester bewegt sich wieder langsam auf die Kamera zu. Die Kamera stellt auf den Tester scharf. Zeitweise ist der Tester leicht unscharf.</p>
<p>Einstellung genommen, die ich gefunden habe in der Kamera. Also dass die Kamera wirklich sehr („sehr“ langgezo-</p>	<p>Der Tester geht wieder rückwärts, diesmal langsamer und bleibt dann stehen. Die Kamera stellt auf ihn scharf. Der Tester ist diesmal durchgän-</p>

Ton	Bild
<p>gen, Handgeste die das langsame fokussieren verdeutlichen soll) träge schon fast hin und her fokussiert,</p>	<p>gig scharfgestellt.</p>
<p>was allerdings für normal Bewegungen vor der Kamera super ausreicht. Damit kompensiert man das zur Seite rausklappbare (Handbewegung, als ob er etwas zur Seite rausklappen würde), also nicht vorhandene Display was man rausklappen könnte, so ein bisschen für Filmer. Da man sich auf den Autofokus schon ganz gut verlassen kann, wenn nicht mehrere Personen mit im Bild drin sind. Kleine Service-Info noch zum Punkt Akkulaufzeit: 60, 70 Minuten schafft die in etwa, ist jetzt nicht bombastisch gut. Allerdings geht's eigentlich auch immer noch schlechter. Also ich denke damit kommt man klar. Leider nicht mit dabei im Lieferumfang, das ist ein Ladegerät für die Akkus. Das heißt ihr müsst die Akkus standardmäßig immer in der Kamera über den USB Port aufladen. Das dauert ziemlich lang und wenn man jetzt einen zweiten Akku hat, den parallel aufzuladen, hm, geht natürlich auch nicht. Deswegen bitte, bitte, bitte Sony, gerade bei Kameras die über 1.000 Euro kosten, kann so ein 5 Euro Ladegerät echt nicht zu viel verlangt sein. Auf der anderen Seite im Videomodus natürlich ganz nett, ihr habt einfach ne Powerbank mit dabei, schön Kabel in USB Port rein und könnt die Kamera währenddessen laden. Da hat man auch die Problematik mit der Akkulaufzeit nicht mehr so stark. Hitze, Überhitzungsprobleme, hat Sony eigentlich soweit ganz gut in den Griff bekommen. Zumindest ich konnte hier keine feststellen. Es ist allerdings auch noch recht kühl in der Jahreszeit und so richtig krasse Sonne hatten wir eigentlich auch noch nicht. Ich habe von Kollegen aus Australien gehört, so ab 20, 25 Minuten solls bei wirklich starker Hitze auch da noch Probleme geben. Ich würde sagen wir in Deutschland müssen wahrscheinlich einfach warten, Juni, Juli irgendwann wenns hier noch</p>	<p>Der Tester geht einen Schritt zurück, wieder vor und bleibt dann stehen.</p>

Ton	Bild
mal richtig heiß wird, um zu schauen wie das hier bei uns in unseren Breitengraden so aussieht.	
Beim Bildsensor setzt Sony auf einen 24 Megapixel Chip im APS-C Format.	Der Tester ist auf einem Fußgängerweg. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift und einen Rucksack, Marken oder Logos sind nicht erkennbar. Im Hintergrund ist eine Straße mit vorbeifahrenden Autos. Der Hintergrund ist unscharf. Der Tester hält die Sony Alpha 6300 mit montiertem Objektiv in der rechten Hand. Der Schriftzug „Sony“ auf dem Body ist in verkleinerter Ansicht lesbar.
So weit so gewöhnlich für heutige Verhältnisse. Auch in dem Preisbereich findet man ja nicht allzu viel anderes. Einer der besten Sensoren definitiv auch, den man im APS-C-Bereich finden kann.	Beispielfoto: Das Foto zeigt vertrocknetes Schilf vor einem Fluss. Das Schilf ist scharf, der Fluss im Hintergrund unscharf. Es wird langsam in das Bild hinein gezoomt. Texteinblendung: „Sona Alpha 6300 Sony E PZ 16-50 mm f/3.5-5.6 OSS 50 mm f/5.6 1/800 s ISO-200“
Kommt natürlich nicht ganz an das Sony Alpha 7S Mark 2 ran mit so einem schönen Vollformatsensor. Allerdings schon recht nah. Ich würde mal sagen so bis ISO 6400 könnt ihr damit schon noch gut arbeiten.	Der Tester ist auf einem Fußgängerweg. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift und einen Rucksack, Marken oder Logos sind nicht erkennbar. Im Hintergrund ist eine Straße mit vorbeifahrenden Autos. Der Hintergrund ist unscharf. Der Tester hält die Sony Alpha 6300 mit montiertem Objektiv in der rechten Hand. Der Schriftzug „Sony“ auf der Kamera ist in verkleinerter Ansicht lesbar.
Geht natürlich auch noch weitaus höher einzustellen in Sachen Lichtempfindlichkeit. Aber das wäre jetzt so sag ich mal für mich der praktisch nutzbare Einsatzbereich, wenn man sagt: „Ok da ist das Rauschen schon noch auf einem ganz ordentlichen Niveau.“	Beispielfoto: Das Foto ist ein Schwarz-Weiß-Foto von einer Statue vor einem Gebäude und mit vorbeilaufenden Menschen. Auf dem Gebäude ist der Schriftzug „Humboldt Universitaet“ in Vollbildansicht lesbar. Es wird langsam in das Bild hinein gezoomt, jedoch nicht auf die Schrift, welche leicht seitlich positioniert ist. Die Schrift ist in verkleinerter Ansicht auf einem Computermonitor schwer lesbar, da sie klein ist. Texteinblendung: „Sona Alpha 6300 Sony E PZ 16-50 mm f/3.5-5.6 OSS 16 mm f/5.6 1/1000 s ISO-200“
Auch Dynamikumfang weiterhin sehr schön. Hat man ja auch schon im Videomodus denke ich mal gut sehen können was der Sensor da für ein Po-	Beispielfoto: Es ist ein Farbfoto von etwas, was wie ein Labyrinth aus Beton aussieht, sichtbar. Es sind viele Betonkästen sichtbar. Das Foto zeigt einen Blick von oben. Zwei Menschen sind

Ton	Bild
<p>tenzial hat, vor allem dann bei RAW Bildern.</p>	<p>auf einem der Betonkästen, ein Mensch ist zwischen den Betonkästen zu sehen. Gesichter sind nicht sichtbar. Im Hintergrund sind Gebäude. Das Logo „DB“ ist scharf lesbar in Vollbildansicht. Im Himmel sind Wolken mit erkennbarer Zeichnung. Die dunkleren Bildbereiche haben ebenfalls noch Zeichnung. Es wird rasch in das Bild hinein gezoomt auf die Gebäude im Hintergrund, welche sich in der oberen Mitte des Bildes befinden. Das Logo „DB“ ist jetzt auch in verkleinerter Ansicht lesbar.</p> <p>Texteinblendung: „Sona Alpha 6300 Sony E PZ 16-50 mm f/3.5-5.6 OSS 27 mm f/5.6 1/640 s ISO-200“</p>
<p>Geschwindigkeit auch kein Problem, trotz der 24 Megapixel, bis zu 11 Bilder pro Sekunde schafft die Kamera im Serienbildmodus. Hört man auch schon schön.</p>	<p>Der Tester ist auf einem Fußgängerweg. Er trägt eine Jacke mit Aufschrift und einen Rucksack. Marken oder Logos sind nicht erkennbar. Im Hintergrund ist eine Straße mit vorbeifahrenden Autos. Der Hintergrund ist unscharf. Der Tester hält die Sony Alpha 6300 mit montiertem Objektiv in der rechten Hand. Der Schriftzug „Sony“ ist auf dem Body in verkleinerter Ansicht lesbar. Der Tester hält die Kamera an das Auge, drückt auf den Auslöser und hält ihn gedrückt. Dann senkt er die Kamera, wobei er den Auslöser gedrückt hält. Man hört, dass die Kamera viele Bilder hintereinander auslöst. Es ist nicht möglich 11 Bilder pro Sekunde mitzuzählen.</p>
<p>Und das ganze hält sie auch recht lange durch. Also für normale Sportaufnahmen schon nutzbar. Allerdings, wie ihr jetzt hören könnt, die Speicherkarte nicht auf allerbestem Niveau oder vielmehr der Speicherkartencontroller. Das ist doch eher, hm, Durchschnitt leider. Deswegen braucht die Kamera auch eine ganze Weile, bis sie dann die Bilder aus dem Puffer dann mal entleert hat auf die Speicherkarte rauf. Da hätte ich mir noch ein bisschen mehr Geschwindigkeit gewünscht. Kann Sony prinzipiell auch, haben sie schon in anderen Kameras gezeigt. In dem Preisbereich geht es auf jeden Fall ein bisschen schneller. Das so das einzige Manko. Einen gro-</p>	<p>Die Geschwindigkeit der Kamera verlangsamt sich. Nach ein paar Sekunden lässt der Tester den Auslöser los.</p> <p>Zu dem in der oberen rechten Ecke sichtbaren, eingekreisten „i“ wird Text eingeblendet: „Schnelle Speicherkarten finden“.</p> <p>Das „i“ ist während des gesamten Videos sichtbar. Es handelt sich um einen anklickbaren Button. Klickt der Zuschauer auf das „i“, wird ein Link mit Foto eingeblendet: „Von ValueTechTV Rangliste: SDHC/SDXC-Speicherkarten“</p> <p>Der Link führt zu einer Rangliste von Speicherkarten auf der Webseite von ValueTech: https://www.valuetech.de/index.php?op=Template&albumId=sdhc&show=bestenliste</p>

Ton	Bild
<p>ßes Pluspunkt, einen großen Pluspunkt gibt es allerdings auch noch. Das ist der Autofokus und den schauen wir uns jetzt mal an.</p>	
<p>Sony setzt auf einen Hybridautofokus mit über 400 Phasenaufokussfeldern und knapp 150 Kontrastaufokussfeldern. Und ihr seht schon, der hat wirklich ein sehr, sehr schönes Tracking. Also es muss nicht zwingend ein Gesicht sein, sondern alle möglichen Objekte kann er gut verfolgen.</p>	<p>Der Zuschauer sieht das Display der Sony Alpha 6300 fast formatfüllend. Das Display ist scharfgestellt, der Hintergrund verschwimmt. Auf dem Display sieht man, dass der Tester seine Hand vor die Sony Alpha 6300 hält. Die Kamera hat auf seine Hand scharfgestellt. Auf dem Display ist im Hintergrund ein Fußgängerweg sichtbar, der unscharf ist.</p> <p>Etwa 16 kleine Autofokussfelder erscheinen auf dem Display. Sie sind über der Hand und ihre Konturen sind grün, was bedeutet, dass auf die Hand scharfgestellt ist. Der Tester bewegt die Hand vor der Kamera, von links nach rechts. Die Autofokussfelder „folgen“ der Hand, das heißt es werden neue grüne Felder sichtbar, da wo die Hand sich hinbewegt und dort, wo die Hand nicht mehr ist verschwinden die grünen Autofokussfelder.</p>
<p>In beide Ebenen. Wobei er in die Tiefe, das seht ihr hier immer, ein paar Millisekunden Bedenkzeit noch braucht.</p>	<p>Der Tester bewegt die Hand vor der Kamera mehrfach vor und zurück. Die Autofokussfelder „folgen“ der Hand wieder. Dann bewegt der Tester die Hand mehrfach schneller vor und zurück, er ist dabei etwas ruckartig. Man sieht, dass die Autofokussfelder etwas verzögert der Hand „folgen“.</p>
<p>Zur Seite geht's natürlich deutlich schneller, weil er auch nicht nachfokussieren muss im eigentlichen Sinne. Also das wirklich sehr schön gemacht, klappt wie gesagt auch bei Gesichtern echt gut und über den – nahezu den</p>	<p>Der Tester bewegt die Hand wieder ein paar Mal seitlich und dann wieder vor und zurück.</p>
<p>gesamten Bereich, muss man vielmehr sagen, kann man das auch, das Tracking machen. Also eines der besten Autofokussysteme. Ihr sehts manchmal verliert er es,</p>	<p>Der Tester bewegt die Hand wieder seitlich und diesmal bis zum Rand. Die Kamera „verliert“ die Hand kurz, das heißt man sieht keine Autofokussfelder mehr und die Hand erscheint nicht mehr scharf gestellt. Die Autofokussfelder befinden sich auf dem Hintergrund. Das Videobild sieht über das gesamte Bild etwas unscharf aus, jedoch kann man deutlich erkennen wo sich die grünen Autofokussfelder befinden.</p>
<p>aber da muss man schon wirklich ganz schön Arbeiten und so ziemlich aus dem Bild rausgehen. Also das echt schön gemacht.</p>	<p>Die Kamera stellt wieder auf die Hand scharf und „folgt“ ihr wieder. Der Tester bewegt die Hand mehrfach seitlich und vor und zurück.</p>

Ton	Bild
<p>Und ihr seht auch schon, so in Sachen AF-Geschwindigkeit nicht zu meckern hier bei der Kamera. Also einer der besten Autofokussysteme hier auf jeden Fall, den es im APS-C-Markt gerade so gibt.</p>	<p>Der Tester senkt seine Hand. Die Kamera stellt auf den Fußgängerweg im Hintergrund scharf. Dann hält der Tester die Hand wieder vor die Kamera. Die Kamera stellt auf die Hand scharf. Dies wiederholt der Tester einige Male. Die Kamera stellt schnell auf das gewünschte Objekt scharf.</p>
<p>Mit der Alpha 6300 hat Sony wirklich eine sehr spannende DSLM Kamera rausgebracht. Allerdings, trotz aller Vorzüge die sie bietet auch im Vergleich zur Alpha 6000, viel zu teuer. Das ist zumindest mein Eindruck. Sie ist fast dreimal teurer im Laden als die Sony Alpha 6000. Und den Aufpreis sehe ich zumindest persönlich nicht gerechtfertigt, mit keiner der Neuerungen.</p>	<p>Der Tester hält die Sony Alpha 6300 mit montiertem Objektiv in der rechten Hand. Der Tester trägt eine Jacke mit Aufschrift und einen Rucksack, Marken oder Logos sind nicht erkennbar. Im Hintergrund befindet sich eine Straße mit einer Haltestelle und Gebäuden. Der Hintergrund ist unscharf und teilweise überbelichtet. Ein Bus fährt hinter dem Tester entlang. Auf dem Bus sind Sparkassenlogos zu sehen. Die Logos sind unscharf und in der verkleinerten Ansicht erkennbar.</p>
<p>Klar das Gehäuse ist schöner. Man hat nen 4K Videomodus drin. Sensor alles ein bisschen optimiert. Schönerer Autofokus. Aber ganz ehrlich, wer nicht wirklich primär damit Filmen will,</p>	<p>Videosequenz: Das Video zeigt drei Baumstämme vor einem Fluss. Der vordere Baumstamm ist scharf. Es handelt sich um dieselbe Videosequenz, wie oben als Beispiel für die Bildprofile verwendet wurde. Sie hat allerdings nicht den geringen Kontrast, was bedeutet, dass es sich hier um die bearbeitete Videosequenz handelt.</p>
<p>hätte ich ein bisschen Bauchschmerzen zu sagen: Das ist es mir Wert da jetzt wirklich über 1.000 Euro in die Hand zu nehmen für diese Kamera. Ist zumindest meine ganz persönliche Meinung, die ich zur Sony Alpha 6300 habe. Denn immerhin, zumindest die Leute die sagen „Ok zu Sony möchte ich auf jeden Fall wechseln“, die bekommen für den gleichen Preis eigentlich schon die Sony Alpha 7 Mark 2. Und die hat zwar kein 4K Videomodus mit drin, dafür aber eben einen Vollformatsensor und auch sonst der Sony Alpha 6300 nicht wirklich unterlegen. Wer also eher einen guten Allrounder sucht und schon so um die anderthalbtausend Euro ausgeben will, würde ich wahrscheinlich eher zur Sony Alpha 7 Mark 2 greifen, als zur 6300.</p>	<p>Der Tester hält die Sony Alpha 6300 mit montiertem Objektiv in der rechten Hand. Der Tester trägt eine Jacke mit Aufschrift und einen Rucksack. Marken oder Logos sind nicht erkennbar. Im Hintergrund steht ein Bus mit Sparkassenlogos, die Logos sind unscharf und in der verkleinerten Ansicht erkennbar. Fußgänger und Radfahrer laufen und fahren hinter dem Tester entlang. Sie sind unscharf.</p>
<p>Hier ist 4K (Handgeste: Deutet auf die Kamera) wirklich der große Fokus. Und</p>	<p>Bauchbinde wird eingeblendet:</p>

Ton	Bild
dafür, dass es der ganz, ganz große Fokus ist,	„ Kamera Philipp Schultze“
fehlt leider eben trotzdem ein Kopfhörerausgang. Also nicht ganz bis zu Ende gedacht	Bauchbinde wechselt: „ Moderation und Produktion Matthias Proske“
von Sony. Bisschen schade, aber trotzdem eine sehr, sehr gute Kamera. Gerade mit S-log 2	Bauchbinde wechselt: „ Gefilmt mit Panasonic Lumix G70 Canon EF 24-105 mm F4L IS USM“ Die Bauchbinde ist ungefähr 3,5 Sekunden sichtbar.
und S-log 3 Gamma Einstellungen für 4K Videoaufnahmen.	Bauchbinde wechselt: „ ©2016 ValueTech Network, Matthias Proske “
Wenn ihr das auch so seht, gerne einmal einen Daumen nach oben (Handgeste: Daumen nach oben, senkt die Hand mit der Kamera) für diese Sendung und schön viel Kommentare unter dem Video (Handgeste: Deutet nach unten) da lassen. Wenn ihr es noch nicht gemacht haben solltet, findet ihr auch da drüben (Handgeste: Zeigt in Richtung Abonnieren Banner) noch mal den Abo-Button.	Das Videobild verkleinert sich. Am rechten Bildrand sind Icons der sozialen Medien Facebook, Instagram und Twitter, jeweils mit dem Schriftzug „/ValueTechDE“ dahinter zu sehen. Darunter an der rechten Seite ist ein Abonnieren-Banner sichtbar. Am unteren Bildrand sind zwei Videovorschaubilder eingeblendet. Das linke Vorschaubild zeigt den Test der Sony Alpha 7R II (https://www.youtube.com/watch?v=klblXxgbj8c&list=PL2A2E17A14F39538F). Das rechte Vorschaubild zeigt den Test der Canon EOS 7D Mark II (https://www.youtube.com/watch?v=N9pXAZ5tFu8&list=PL2A2E17A14F39538F). Beide Vorschaubilder sind durch das ValueTech Logo getrennt.

7.6 Stellungnahme der Medienanstalten zu Ausstattungshinweisen

Sehr geehrte Frau Michely,

vielen Dank für Ihre Frage zur Platzierung der Ausstatterhinweise auch als Texteinblendung zum Schluss des Videos.

Die FAQs zur Kennzeichnung von Werbung und Produktplatzierungen in Sozialen Medien geht im Beispiel 5 davon aus, dass die Ausstatterhinweise in der Infobox platziert werden und dort nicht als Werbung qualifiziert werden, da sie die zur Ausstattung gehören, die der YouTube-Anbieter benutzt hat, um sein Video zu gestalten.

Ausstatterhinweise, die am Ende des Videos genannt werden, werden in den FAQs nicht angesprochen. Mit Blick auf die Praxis im Fernsehen wird man sie nicht als Werbung behandeln, sofern sie wie Sponsorhinweise gestaltet werden. Entscheidend ist dafür, dass sie bei ihrer Platzierung nicht eine zu starke werbliche Wirkung entfalten. Deshalb wurde in den FAQs davon gesprochen, sie nur in der Infobox zu platzieren. Wenn die Texteinblendung zurückhaltend gestaltet ist und keine werbliche Formulierung enthält wird man sie jedoch auch als kurze Texteinblendung an den Schluss des Videos platzieren können. Ähnlich wird es ja auch im klassischen Fernsehen praktiziert.

Herzliche Grüße

Torsten Giebel

Koordinator für Programm, Werbung und Zulassungen

die medienanstalten

Gemeinsame Geschäftsstelle

Friedrichstraße 60

10117 Berlin

Fon: 030-2064690-30

Fax: 030-2064690-99

Mail: giebel@die-medienanstalten.de

Web: www.die-medienanstalten.de

8. Erklärung zur Bachelorthesis

„Ich versichere hiermit, die von mir vorgelegte Arbeit selbstständig verfasst zu haben. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten oder nicht veröffentlichten Arbeiten anderer entnommen sind, habe ich als entnommen kenntlich gemacht. Sämtliche Quellen und Hilfsmittel, die ich für die Arbeit benutzt habe, sind angegeben. Die Arbeit hat mit gleichem Inhalt bzw. in wesentlichen Teilen noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen.

Mir ist bewusst, dass sich die Hochschule vorbehält, meine Arbeit auf plagiierte Inhalte hin zu überprüfen und dass das Auffinden von plagiierten Inhalten zur Nichtigkeit der Arbeit, zur Aberkennung des Abschlusses und zur Exmatrikulation führen kann.“

Ort, Datum

Unterschrift